Untersuchungsbericht:

Wie Konfuzius-Institute die deutsche Gesellschaft infiltrieren

Autorin: Yang Hong

18. Mai 2021

Vorwort

Im Dezember 2019 weckte der mit zehn internationalen Preisen ausgezeichnete Dokumentarfilm *Im Namen des Konfuzius* mein starkes Interesse; die Regisseurin Doris Liu zeigt darin, wie die Kommunistische Partei Chinas (KP Chinas) durch Konfuzius-Institute westliche Gesellschaften manipuliert. Ich wollte mehr wissen: Was für eine Institution ist das Konfuzius-Institut eigentlich? Welches Ziel verfolgt es durch die Vermittlung der chinesischen Sprache im Ausland? Welche Themen sind davon betroffen und was hängt damit zusammen?

Da ich vor meiner Tätigkeit als freie Journalistin an einer Universität in China die Fächer chinesische Sprache und Literatur lehrte und in Würzburg meinen Magister in Germanistik absolvierte, fragte ich mich, ob ich einen Untersuchungsbericht über das Konfuzius-Institut in Bezug auf Deutschland schreiben könnte. Ich könnte meine Kenntnisse in den beiden Sprachen verwenden und es versuchen.

Meine Kollegen bekräftigten mich in meiner Idee. Von September bis Ende Oktober 2020 recherchierten wir, eine kleine deutsch-chinesische Gruppe, mehr als 700 Artikel über das Konfuzius-Institut. Dabei entwickelte ich eine schriftliche Ausarbeitung, die im Laufe der Zeit immer ausführlicher wurde. Daraus entstand ein Untersuchungsbericht in chinesischer Sprache. Am 6. November 2020 wurde das erste Kapitel auf der chinesischen Dajiyuan-Website veröffentlicht. Seitdem erscheinen dort die weiteren Kapitel des Berichts als Serie.

Ich möchte mich ganz herzlich bei den vielen Wegbegleitern für die bereitgestellten Informationen bedanken. Mein besonderer Dank gebührt meiner Kollegin für die umfangreiche und sorgfältige Recherche von Artikeln und ihre guten Hinweise. Ohne die gewissenhafte Arbeit meiner Übersetzerin und der Korrekturleser würde der Bericht nicht in dieser deutschen Form vorliegen. Ein herzliches Dankeschön auch an diese!

Zweck des Berichts

Dieser Untersuchungsbericht zeigt – basierend auf einer Vielzahl öffentlich berichteter Fakten – den Einfluss der Konfuzius-Institute auf die deutsche Gesellschaft und deren tiefe Durchdringung. Der Bericht legt die Fakten dar, wie deutsche Politiker das Konfuzius-Institut stark unterstützen, und wie Konfuzius-Institute in Deutschland mit einem langen Arm nach den Bereichen Politik, Wirtschaft, Bildung, Kultur, Kunst und Religion greifen. Es wird auch aufgezeigt, dass einige deutsche Sinologen und China-Experten zum Sprachrohr der KP Chinas geworden sind. Diese Faktoren herauszufinden, bedurfte einer aufwendigen wissenschaftlichen Analyse.

Bei den Recherchen zu diesem Bericht wurde die Tragweite deutlich, wie Konfuzius-Institute in subtiler Weise Einfluss auf die deutsche Gesellschaft ausüben. Auch wenn hier nur die Spitze des Eisbergs aufgezeigt werden kann, reicht es doch aus, um deutlich zu machen, wie die KP Chinas die Konfuzius-Institute einsetzt, um die westliche Gesellschaft zu beeinflussen.

Inzwischen gibt es weltweit viele Städte, unter anderem in Schweden, Kanada, den USA, der Schweiz, die erkannt haben, wie gefährlich diese Institute sind und sie geschlossen haben.

Deshalb ist es für alle betroffenen Länder wichtig, das wahre Gesicht der Konfuzius-Institute zu erkennen, um daraus die entsprechenden Konsequenzen ziehen zu können.

Inhaltsverzeichnis

Einführung 7

I. Im Namen von Konfuzius 9

1. Das Wesen des Konfuzius-Instituts 9
2. Die Struktur des Konfuzius-Instituts 11
3. Die Lehrkräfte des Konfuzius-Instituts 14
4. Das Ziel des Konfuzius-Instituts 15

II. Die politische Infiltration (Teil I) 20

1. Finanzielle Unterstützung durch die bayerische Landesregierung 21
   1.1 Hintergrund der Gründung des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen 21
   1.2 Die Bücherspende-Zeremonie enthüllt Informationen 23
   1.3 Konfuzius-Institute werden auf bevorzugte Art und Weise behandelt 24
   1.4 Die große Sammlung kommunistischer Bücher 30

III. Die politische Infiltration (Teil II) 37

2. Die Beziehung zwischen Bundeskanzlerin Merkel und den Konfuzius-Instituten 38
   2.1 Die sogenannte Vererbung der Freundschaft durch Konfuzius-Institute 38
   2.2 Bundeskanzlerin Merkel bei der Eröffnung des Konfuzius-Instituts Stralsund 40
   2.3 Die wahre Botschaft kommt in den Reden zum Vorschein 40
   2.4 Das Konfuzius-Institut als Band zwischen chinesischer und deutscher Diplomatie 44
   2.5 Der größte Drahtzieher im Hintergrund 46

IV. Den Schleier der Konfuzius-Institute lüften (Teil I) 50

1. Aufdeckung der Finanzierung der Konfuzius-Institute in Bayern 51
2. Analyse der vorgebrachten Argumente zur Verteidigung 52

V. Den Schleier der Konfuzius-Institute lüften （Teil 2） 65

3. Analyse der vorgebrachten Argumente zur Verteidigung (Fortsetzung) 65
4. Wie das Konfuzius-Institut über Menschenrechtsfragen spricht 69
5. Verbote durch Hanban 71
6. Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen nimmt Befehle der KP Chinas entgegen 72

VI. Den Schleier der Konfuzius-Institute lüften （Teil 3） 76
7. Hinter den Auszeichnungen 77
8. Lobgesang auf die Kommunistische Partei Chinas 78
9. Die traditionelle chinesische Kultur wird ruiniert 81
10. Gehirnwäsche für Menschen aus dem Westen 83

VII. Wirtschaftliche Infiltration 88
1. Den Weg für *One Belt, One Road* bahnen 89
2. Die wirtschaftliche Expansion vorantreiben 91
2.1 Den wichtigen Ratgeber spielen 92
2.2 Auf große Unternehmen ausgerichtet 93
2.3 Das wahre Ziel des Audi Konfuzius-Institut Ingolstadt 95

VIII. Infiltration im Bildungssektor (Teil 1) 100
1. Einschränkung der akademischen Freiheit an Universitäten 101
2. Indoktrinierung durch die kommunistische Ideologie 103
2.1 Projektteilnehmer des Marx-Instituts in Peking besuchen das Konfuzius-Institut 103
2.2 Propaganda-Vorträge für den Marxismus 104
2.3 Hintergrund des Delegationsbesuchs der *China Society for Human Rights Studies* in Berlin 105

IX. Infiltration im Bildungssektor (Teil 2) 110
3. Propaganda mit Hilfe von *Chinese Bridge* 111
4. Jugendliche mit Anreizen anlocken 115
4.1 Hinter den Kulissen der Konfuzius-Klassenzimmer 115
4.2 Verschiedene zielgerichtete Aktivitäten organisieren 117

X. Infiltration kultureller und anderer Bereiche （Teil 1） 122
1. Bücherspenden der Konfuzius-Institute 123
2. *Die Geschichte über China gut erzählen* vom Nishan-Verlag 126
3. Rote Lieder für die KP Chinas singen 128
4. Vorführungen politischer Propaganda-Filme der KP Chinas 130

XI. Infiltration kultureller und anderer Bereiche (Teil 2) 134
5. Mit den westlichen Medien Propaganda verbreiten 135
6. Im Namen westlicher religiöser Gruppen 138
7. Mit einem langen Arm nach dem Kunstbereich greifen 140

XII. Konfuzius-Institute in Deutschland 144
1. Die eigenständigen Merkmale der Konfuzius-Institute 145
2. Sprachrohre im Sinne der KP Chinas 153

XIII. Die Wahrheit offenlegen （Teil 1） 159
1. Das Konfuzius-Institut und das Goethe-Institut sind nicht vergleichbar 161
2. Die KP Chinas übt Druck auf westliche Universitäten aus 163
3. Die Kooperation mit zwei Konfuzius-Instituten wurde beendet 165

XIV. Die Wahrheit offenlegen (Teil 2) 168
4. Die Verfolgung des Glaubens durch die KP Chinas wird ignoriert 169
5. Tabuthemen 174

XV. Die Beeinflussungen und Gefahren durch das Konfuzius-Institut (Teil 1) 179
1. Gefährdung für Nürnberg durch das Konfuzius-Institut 180
2. Fragen an den Freistaat Bayern 185

XVI. Die Beeinflussungen und Gefahren durch das Konfuzius-Institut (Teil 2) 192
3. Die Spionage-Agentur der KP Chinas 193
4. Deutsche Politiker stellen Anfragen zum Konfuzius-Institut 198

Schlussfolgerung 211

Glossar 213

Einführung

Konfuzius-Institute ziehen in Deutschland zunehmend die Aufmerksamkeit auf sich, insbesondere die von Politikern und Medien. Am 23. Juni 2020 veranstaltete der Bayerische Landtag eine Anhörung zur Frage, ob das Land Bayern weiterhin Konfuzius-Institute subventionieren sollte, da diese in Deutschland vor allem bei Politikern und Medien mehr und mehr umstritten sind. Am gleichen Tag berichtete Deutschlands größter Fernsehsender *ZDF* unter dem Titel *Im Namen von Konfuzius* über das Thema. Die Bayerische Landesregierung unterstützt seit 2014 Konfuzius- Institute mit über 300.000 Euro. Ein SPD-Abgeordneter des bayerischen Landtags stellte diesbezüglich Fragen und kritisierte das Vorgehen. Dennoch bestehen die bayerischen Regierungsfraktionen weiterhin auf der finanziellen Unterstützung. [1]

Seit 2006 gibt es in Deutschland 19 Konfuzius-Institute. Die FDP-Fraktion des Bundestages stellte am 23. Oktober 2019 eine Anfrage mit insgesamt 29 Fragen an die Bundesregierung, in der unter anderem Aktivitäten der Konfuzius-Institute an deutschen Universitäten zur Einschränkung der akademischen Freiheit und zur Unterwanderung der deutschen Gesellschaft angesprochen wurden. [2]

Am 29. Januar 2020 berichtete der *Tagesspiegel*, dass das Hanban (Chinas leitendes Büro für die internationale Förderung der chinesischen Sprache) einen Vertrag mit der Freien Universität Berlin unterzeichnet hatte, der eine fünfjährige Professur für 500.000 Euro und eine Förderung von 10.000 Euro pro Jahr für Bücher enthält. Darin verpflichtet sich der Partner, sich an das chinesische Recht zu halten, da andernfalls die Förderung eingestellt werden würde. [3]

Am 13. August 2020 gab das US-Außenministerium eine Pressemitteilung heraus, in der das Konfuzius-Institut als „ausländische Vertretung“ der KP Chinas bezeichnet wird. Und am 1. September 2020 sagte US-Außenminister Mike Pompeo in einem Interview mit *Fox News*, er hoffe, dass alle Konfuzius-Institute an US-Universitäten bis zum Ende des Jahres geschlossen werden.

Bis zum Jahr 2020 haben in Amerika und Europa mindestens 66 Universitäten ihre Zusammenarbeit mit den Konfuzius-Instituten beendet, mindestens 65 Konfuzius-Institute wurden geschlossen. [4]

Die Universität Hamburg teilte der Zentrale der Konfuzius-Institute im Juli 2020 mit, dass sie den 2007 unterzeichneten Kooperationsvertrag kündigen und die Mitgliedschaft im Konfuzius-Institut an der Universität Hamburg e.V. zum 31. Dezember 2020 beenden werde. [5]

Solche Informationen weckten unser Interesse. Daher haben wir über 700 Berichte, Artikel und Kommentare über die Aktivitäten der Konfuzius-Institute in Deutschland ausfindig gemacht und ausgewertet. Die meisten stammen von chinesischen Webseiten der Konfuzius-Institute und des Hanban sowie von chinesischen und deutschen Medien. Hauptsächlich dienten uns die chinesischen Berichte des Konfuzius-Instituts und des Hanban als Quellen, da diese mehr erwähnen und somit mehr verwertbare Informationen enthalten als die deutschen Berichte mit vergleichbarem Inhalt.

Erstaunlich war für uns, dass die Konfuzius-Institute in Deutschland nicht nur dafür kritisiert werden, die akademische Freiheit der deutschen Universitäten zu beschränken, sondern auch dafür, dass sie jeden Aspekt der deutschen Gesellschaft, wie Politik, Wirtschaft, Kultur, Bildung, Kunst und Religion, durchdringen.

Quellen

[1] ZDF：*Im Namen von Konfuzius*, 23.06.2020, https://www.zdf.de/nachrichten/heute-journal/im-namen-von-konfuzius-100.html

[2] FDP：*Kleine Anfrage*, Drucksache 19/15009, 11.11.2019, https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/150/1915009.pdf

[3] Hinnerk Feldwisch-Drentraup：*Wie sich die FU an chinesische Gesetze bindet*, 29.01.2020, https://www.tagesspiegel.de/wissen/umstrittene-finanzierung-einer-china-professur-wie-sich-die-fu-an-chinesische-gesetze-bindet/25484672.html

[4] *In The Name of Confucius*, https://inthenameofconfuciusmovie.com/tw/cutting-ties-with-confucius-institutes

[5] Die Welt, *Konfuzius-Institut: Universität will Zusammenarbeit beenden*, 24.07.2020, https://www.welt.de/regionales/hamburg/article212198457/Konfuzius-Institut-Universitaet-will-Zusammenarbeit-beenden.html

Was für eine Institution ist das Konfuzius-Institut?

Untersuchungsbericht: Wie Konfuzius-Institute die deutsche Gesellschaft infiltrieren (1)

Das Konfuzius-Institut ist in viele Bereiche der westlichen Gesellschaft eingedrungen.
(Foto von Doris Liu, Regisseurin des Dokumentarfilms *Im Namen von Konfuzius*)

Inhaltsverzeichnis

I. Im Namen von Konfuzius
1. Das Wesen des Konfuzius-Instituts
2. Die Struktur des Konfuzius-Instituts
3. Die Lehrkräfte des Konfuzius-Instituts
4. Das Ziel des Konfuzius-Instituts

I. Im Namen von Konfuzius

1. Das Wesen des Konfuzius-Instituts

Warum heißt es „Konfuzius-Institut“? Was hat das Konfuzius-Institut mit Konfuzius zu tun?

Konfuzius (551–479 v. Chr.) war ein Erzieher, Philosoph und der Begründer des Konfuzianismus in der späten Frühlings- und Herbstperiode der Östlichen Zhou-

Dynastie. Er war auch bekannt als der Heilige Konfuzius, der Heiligste aller Weisen. Der Kern des Denkens von Konfuzius besteht aus Güte und Ritualen. Konfuzius sagte: „Sobald man sich zurückhält und zu Ritualen zurückkehrt, wird die Welt wohlwollend.“ Mit „Güte und Liebe für andere“ meinte er, dass nur diejenigen, welche den Lehren des Himmels gehorchen, ein großzügiges Herz haben und allen Lebewesen gegenüber mitfühlend sein können.

Konfuzius trat für Moral und Ethik ein, um die Herzen der Menschen zu erziehen, zu reinigen und zu inspirieren. Seine umfassenden Werte „Güte, Rechtschaffenheit, Anstand, Weisheit und Zuverlässigkeit“ (ren yi li zhi xin) sowie die Idee des *Mittelweges* beeinflussen die Generationen nach ihm seit über 2000 Jahren.

Deshalb hat das Konfuzius-Institut nichts mit Konfuzius selbst gemein, denn bereits in der von der KP Chinas initiierten Kulturrevolution wurde Konfuzius mit Füßen getreten und verleugnet, und das konfuzianische Denken völlig abgelehnt. Kulturelle Relikte und Denkmäler des Konfuzius-Tempels wurden verwüstet, das Grab des Konfuzius zerschlagen und die Statue des Konfuzius zerstört.

2004 änderte die KP Chinas, die Konfuzius zuvor heftig kritisiert hatte, ihre Strategie und gründete weltweit Konfuzius-Institute. Konfuzius, der in der traditionellen chinesischen Kultur seit langem eine etablierte Persönlichkeit ist und auch im Westen große Beliebtheit genießt, wird hier nun als reines Propagandainstrument eingesetzt.

Am 2. Mai 2006 beschrieb der damalige chinesische Botschafter in Deutschland Ma Canrong bei der Einweihungsfeier des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen die chinesische Außenpolitik als „unabhängig, autonom und friedlich“ und „geprägt von einer langen Geschichte des Konfuzianismus“. [1]

Botschafter Ma sagte dies zwar auf imposante Weise, doch verfolgt die KP Chinas weder eine friedliche Außenpolitik noch verfügt sie über die konfuzianischen Werte „Güte, Rechtschaffenheit, Anstand, Weisheit und Zuverlässigkeit“. Das, was die KP Chinas in den letzten Jahren in der internationalen Gesellschaft getan hat, steht völlig im Gegensatz zu Konfuzius.

Einige Beispiele hierzu:

• In Hongkong wurde das nationale Sicherheitsgesetz vorangetrieben, die chinesisch-britische *Gemeinsame Erklärung* untergraben und *ein Land, zwei Systeme* abgeschafft.

• Im Südchinesischen Meer wird gegen internationale Konventionen verstoßen, indem Militärbasen gewaltsam errichtet und benachbarte Küstenländer bedroht werden.

• Der Ausbruch und die Verbreitung des Wuhan-Virus (Covid-19) wurde vertuscht, was eine weltweite Pandemie verursachte mit 135.370.799 Infizierten und 2.930.230 Todesopfern (Angaben der *Johns Hopkins University* vom 10. April 2021).

• Auch in ihrem eigenen Land kann weder von friedlicher Politik noch von konfuzianischen Werten gesprochen werden. Gravierende Menschenrechtsverletzungen gehören in China zur Tagesordnung: Seit 21 Jahren verfolgt die KP Chinas die friedliche Meditations- praxis Falun Gong, Millionen von Uiguren werden in Arbeitslager verschleppt und einer Gehirnwäsche unterzogen, und in der Inneren Mongolei wurde nicht nur die chinesische Sprache gewaltsam eingeführt, die mongolische Sprache darf auch nicht mehr unterrichtet werden etc.

Die Äußerungen von Botschafter Ma zeigen also, dass Lügen ein Markenzeichen der KP Chinas sind und dass die seit über 16 Jahren außerhalb Chinas tätigen Konfuzius-Institute der konfuzianischen Philosophie der Harmonie direkt zuwiderlaufen.

Bao Tong[1], ehemaliger Direktor des Amtes für politische Reform des Zentralkomitees der KP Chinas und Politiksekretär des ehemaligen chinesischen Ministerpräsidenten Zhao Ziyang, twitterte am 16. August 2018:

> „Ich denke, die Konfuzius-Institute, die es heute überall auf der Welt gibt, wirken wie Schlachthöfe, die Konfuzius und seine Lehren verderben. All diese Konfuzius-Institute haben nichts mit Konfuzius zu tun. Sie sind kommunistische Institute, keine Konfuzius-Institute.“ [2]

[1] Bao Tong war beim Tiananmen-Massaker am 4. Juni 1989 gegen die Anwendung von Gewalt zur Unterdrückung der Studentenbewegung und wurde deshalb als ranghöchster Funktionär zu jener Zeit verhaftet.

Am 13. Dezember 2019 organisierten der Studentenverein der Fachhochschule Frankfurt am Main und die *Internationale Gesellschaft für Menschenrechte* gemeinsam eine Diskussion über das Konfuzius-Institut. Professor Li Huige, ein Chinaexperte vom Medizinischen Zentrum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, sagte als Gastredner an der Diskussionsrunde, das Konfuzius-Institut sollte in *Mao-Zedong- Institut* umbenannt werden.

2. Die Struktur des Konfuzius-Instituts

Das weltweit erste Konfuzius-Institut wurde 2004 in Seoul, Südkorea, gegründet. Die Zentrale der Konfuzius-Institute wurde am 9. April 2007 in Peking unter der Schirmherrschaft von Chinas leitendem Büro für die internationale Förderung der chinesischen Sprache (Hanban) innerhalb des Bildungsministeriums eingerichtet.

Die Zentrale der Konfuzius-Institute etablierte ihren ersten Rat am 11. Dezember 2007, wobei Liu Yandong viele Jahre lang als Vorsitzende des Rates fungierte, bevor sie 2017 durch Sun Chunlan ersetzt wurde. Sun wurde im März 2018 zum Vizepremier des chinesischen Staatsrats gewählt. Am 4. Dezember desselben Jahres nahm Sun am 13. Kongress des Konfuzius-Instituts als Ratsvorsitzende der Zentrale der Konfuzius-Institute teil.

Die Konfuzius-Institute außerhalb Chinas werden von der Zentrale der Konfuzius-Institute verwaltet. Die ersten beiden Konfuzius-Institute in Deutschland, das Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin und das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen, wurden 2006 gegründet.

Die Konfuzius-Institute entstehen hauptsächlich durch die Zusammenarbeit zwischen chinesischen und ausländischen Universitäten. Eine weitere, aber nebensächliche Rolle spielt die Zusammenarbeit zwischen ausländischen Unternehmen und chinesischen Universitäten, die Zusammenarbeit zwischen ausländischen Vereinigungen und chinesischen Universitäten und die Zusammenarbeit zwischen ausländischen und chinesischen Kommunalverwaltungen. [3]

Das interne Verwaltungsmodell eines Konfuzius-Instituts sieht die Einrichtung eines Vorstands als Entscheidungsgremium vor, wobei der chinesische und der ausländische Direktor für das Tagesgeschäft des Konfuzius-Instituts verantwortlich sind.

Im Gegensatz zu den Goethe-Instituten aus Deutschland, den British Councils aus Großbritannien oder den Alliance française aus Frankreich, die weltweit unabhängig arbeiten, sind die Konfuzius-Institute in der Regel an eine ausländische Universität angegliedert und werden gemeinsam von chinesischen und ausländischen Universitäten etabliert. Dabei werden die Konfuzius-Institute von der chinesischen Seite finanziert, während sich der Partner um die Bereitstellung der Räumlichkeiten kümmert und zusätzlich anfallende Kosten übernimmt.

Der in dreijähriger Arbeit zusammengestellte und mit zehn internationalen Preisen ausgezeichnete Dokumentarfilm *Im Namen von Konfuzius* von der kanadisch-chinesischen Filmemacherin Doris Liu deckt die Manipulationen der KP Chinas durch die Konfuzius-Institute auf. Liu sagte im Interview mit der *Epoch Times*, dass die chinesische Regierung für die Etablierung der Konfuzius-Institute einen bewussten Planungsprozess durchlief und dabei die Praktiken westlicher Sprach- und Kulturinstitutionen einbezog. Dies geschah mit dem Ziel, in westliche Bildungseinrichtungen einzudringen und dort Institute einzurichten, um mit diesen ihren Einfluß von innen heraus ausüben zu können.

Nach Angabe des Hanban gibt es weltweit in 162 Ländern (Regionen) 541 Konfuzius-Institute und 1170 Konfuzius-Klassenzimmer. [4]

Kritiker bezeichnen die Konfuzius-Institute als „politische trojanische Pferde“, als „offizielle Missionare“ beziehungsweise als „ein Werkzeug der Gehirnwäsche“, da diese direkt von der KP Chinas geführt werden und deren Führer hochrangige Kaderbeamte der KP Chinas sind, die nichts mit der chinesischen Sprachförderung oder mit Konfuzius an sich zu tun haben.

Beispielsweise war Liu Yandong von 2007 bis 2017 Vorsitzende des Rates der Zentrale der Konfuzius-Institute. Allerdings hatte Liu eine Reihe weiterer Schlüsselpositionen in chinesischen Regierungsbehörden inne: Von 2002 bis 2007 war sie Leiterin der Einheitsfront-Abteilung beim Zentralkomitee der KP Chinas, von 2007 bis Oktober 2017 Mitglied des Politbüros der KP Chinas und von 2013 bis 2018 Vizepremier des chinesischen Staatsrats. [5]

Oder Xu Lin, Beraterin des Staatsrats, Direktorin des Hanban und Direktorin der Zentrale der Konfuzius-Institute (entspricht dem Rang eines Vizeministers). Xu erhielt ihr Diplom in Chemie an der Fudan-Universität und machte ihren Master-Abschluss in Wirtschaftswissenschaft an der Pädagogischen Universität Peking. Darüber hinaus war sie Direktorin der Bildungsabteilung des Büros für Hochschulbildung der Provinz Shanxi, stellvertretende Direktorin der Finanzabteilung des Bildungsministeriums und stellvertretende Bildungsberaterin des Generalkonsulats der Volksrepublik China in Vancouver, Kanada. [6]

Am 29. Juni 2016 hielt Xu für die Parteimitglieder in ihrer Unterabteilung einen Unterricht mit dem Titel *Singt ein Volkslied für die Partei*. Darin betonte sie die

Notwendigkeit, die Parteiregeln und -vorschriften sowie eine Reihe von Reden zu studieren, um ein hohes Maß an Übereinstimmung mit dem Zentralausschuss der KP Chinas aufrechtzuerhalten und ein qualifiziertes Parteimitglied zu sein. [7]

Im August 2018 veröffentlichte die U.S.-China Economic and Security Review Commission (USCC) den Artikel *China's Overseas United Front Work: Background and Implications for the United States*. [8]

In diesem Artikel äußert Richard Fadden, der ehemalige Direktor des kanadischen Sicherheitsgeheimdienstes, dass Konfuzius-Institute von der Propagandaabteilung der KP Chinas – die formell der Einheitsfront-Abteilung beim Zentralkomitee der KP Chinas angegliedert ist – finanziert und vom Personal in Botschaften und Konsulaten der KP Chinas beaufsichtigt werden.

Der Bericht führt aus:

> „Konfuzius-Institute unterhalten seit langem formelle Beziehungen zur Einheitsfront-Abteilung beim Zentralkomitee der KP Chinas, da Liu Yandong (ehemalige chinesische Vizepremier des chinesischen Staatsrats und Mitglied des Politbüros) auch die Leitung der Einheitsfront-Abteilung beim Zentralkomitee der KP Chinas innehatte, als sie 2004 das Konfuzius-Institut ins Leben rief."

Der deutsche Sinologe Dr. Jörg-Meinhard Rudolph vom Ostasieninstitut der Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein übte öffentliche Kritik am Konfuzius-Institut. Er schrieb am 7. März 2011 in einem offenen Brief an das Konfuzius-Institut in Frankfurt:

> „Die ‚Einheitsfrontpolitik' der Partei hatte der einstige Vorsitzende des Zentralausschusses, Mao Tse-tung, in einem berühmten und immer noch gut bekannten Wort als große Wunderwaffe im Kampf um die politische Macht bezeichnet. Einheitsfront heißt, Leute für die eigenen Ziele einzubinden, die zwar das ‚Gesamtprogramm' der Partei nicht unterstützen, aber bereit sind, für konkrete Dinge mit ihr zusammenzuarbeiten. Sind diese erreicht, sieht man weiter. Die Einheitsfrontpolitik gilt den chinesischen Machthabern bis heute als ‚Wunderwaffe', weshalb diese Abteilung ja weiterhin besteht." [9]

Laut Rudolph unterstehen die Konfuzius-Institute in jedem Land der Aufsicht der chinesischen Botschaft und der Konsulate, und Vertreter der Konfuzius-Institute werden regelmäßig zu Treffen eingeladen. Er nannte zwei Beispiele:

1) Am 6. September 2010 fand die Eröffnungszeremonie der 2. Gemeinsamen Konferenz der Konfuzius-Institute in Europa am Konfuzius-Institut für Traditionelle Chinesische Medizin der Londoner South Bank University statt. Teilnehmer der Eröffnungszeremonie waren Xu Lin (Direktorin des Hanban), Liu Xiaoming (Botschafter der KP Chinas im Vereinigten Königreich), Vertreter von Konfuzius- Instituten und Konfuzius-Klassenzimmern aus 26 europäischen Ländern, Leiter von 14 chinesischen Universitäten und Vertreter der Bildungsabteilungen chinesischer Botschaften in zehn europäischen Ländern. Insgesamt waren es über 200 Teilnehmer. [10]

2) Am 12. November 2010 lud der chinesische Botschafter in Deutschland Wu Hongbo die chinesischen und ausländischen Verantwortlichen von elf Konfuzius-Instituten und

einem Konfuzius-Klassenzimmer zu einem Gespräch in die Botschaft der Volksrepublik China ein. Wu wollte mehr über den aktuellen Stand und die Besonderheiten der Entwicklung der Konfuzius-Institute in Deutschland erfahren. Er sagte, dass die Botschaft die Arbeit der Konfuzius-Institute verstärkt unterstütze, den deutschen Verantwortlichen der Konfuzius- Institute die neuesten Informationen über Chinas nationale Situation gebe und einen vereinfachten Prozess der Visa-Ausstellung zur Verfügung stelle. [11]

Hier ist ein Punkt zu erklären: Das Konfuzius-Institut wird jetzt von der *Chinesischen Stiftung für internationale Bildung* geleitet. Diese Stiftung wurde im Juni 2020 von der KP Chinas gegründet. Dafür hat das chinesische Bildungsministerium das *Zentrum für Sprachbildung und -kooperation* eingerichtet, dann die Zentrale der Konfuzius-Institute in dieses Zentrum umbenannt sowie den bisherigen Namen *Hanban* gestrichen.

Aufgrund der offensichtlichen Verbindung des Hanban zum chinesischen Regime sah sich die KP Chinas gezwungen, eine scheinbar außerstaatliche Stelle einzurichten.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz veröffentlichte im Oktober 2020 einen Newsletter mit dem Titel *Umstrukturierung der Konfuzius-Institute*, in dem steht:

> „Konfuzius-Institute gefährden vielmehr auch weiterhin die akademische Freiheit in Forschung und Lehre und werden als wichtige politische Einflussakteure und Instrumente der Machtprojektion der KPCh im Ausland aktiv bleiben.“ [12]

Hinsichtlich der Einrichtung der beiden vorgenannten neuen chinesischen Institutionen, vertrat die Bundesregierung am 9. November 2020 die Meinung:

> „Inhaltlich und personell zeigt sich bei beiden Institutionen keine nennenswerte Neuausrichtung. Die Nähe der Konfuzius-Institute zur KPCh bleibt daher nach Einschätzung der Bundesregierung bestehen.“ [13]

Anmerkung: Um Missverständnisse zu vermeiden, wird in diesem Bericht weiterhin der ursprüngliche Name *Hanban* verwendet.

3. Die Lehrkräfte des Konfuzius-Instituts

Es gibt drei Hauptquellen für die Lehrkräfte an den Konfuzius-Instituten, nämlich „Ausgehen“ (Ins Ausland gehen), „Einladen“ und „Ausbildung vor Ort“.

„Ausgehen“ bezieht sich auf die Lehrer und Studenten, die an Universitäten in China ausgebildet werden und dann ins Ausland gehen, um weltweit an Konfuzius-Instituten für kurze oder längere Zeit zu lehren.

„Einladen“ bedeutet, dass ausländische Lehrer, die bereits an Konfuzius-Instituten lehren, zur kurzfristigen Ausbildung nach China eingeladen werden. Dies sind meist Menschen chinesischer Abstammung, aber ausländischer Staatsbürgerschaft.

„Ausbildung vor Ort“ bedeutet, dass das Konfuzius-Institut chinesische Sprachlehrer vor Ort ausbildet, von denen die meisten keine chinesische Staatsbürgerschaft besitzen. [14]

Xu Lin sagte im Jahr 2016, dass die Zentrale des Konfuzius-Instituts seit mehr als einem Jahrzehnt nach der Gründung über 60.000 chinesische Direktoren, Lehrer und Freiwillige ausgewählt und ins Ausland geschickt habe, um weltweit in den Konfuzius-Instituten zu arbeiten. [15] Dies fällt unter das Modell „Ausgehen“.

Da sich die Werte und gesellschaftlichen Einstellungen am Ort des Konfuzius-Instituts im Ausland von denen in China unterscheiden, stellt die Zentrale der Konfuzius-Institute strenge Anforderungen an die ideologischen Einstellungen von Chinesischlehrern. Hier zwei Beispiele dafür, wie chinesische Direktoren durch chinesische Universitäten ausgewählt werden.

Beispiel 1: Die Pädagogische Universität Shanghai entwickelte eine Managementmethode für die Auswahl der chinesischen Direktoren der Konfuzius-Institute. Aus dieser Methode geht hervor, dass sich die Universität strikt an die verschiedenen Regeln und Vorschriften der Zentrale der Konfuzius-Institute hält. Zudem wählt das Führungsteam der Universität – unter der Leitung des Parteikomitees der Universität – den Direktor des Konfuzius- Instituts aus.

Dabei werden an die Kandidaten folgende Anforderungen gestellt: Übereinstimmung politischer Ansichten mit denen der KP Chinas, visionäre feste Überzeugungen, Loyalität gegenüber dem Vaterland, starke organisatorische Disziplin; starke Führungspersönlichkeit, organisatorische Managementfähigkeiten, interkulturelle Kommunikationsfähigkeiten, Entwicklungsfähigkeiten sowie Beherrschung der Netzwerk- und Multimedia- Anwendungstechnologie. [16]

Beispiel 2: Die Universität Xiamen bekam den Auftrag, ein Büro des Konfuzius-Instituts zu etablieren. Einige Funktionen von der mit diesem Projekt beauftragten Zuständigen des Parteikomitees Fan Li beinhalten:

> „Die Gesamtverantwortung für die Parteiangelegenheiten des Büros – einschließlich des Aufbaus der Parteiorganisation, der Kader, der politischen Ideologie …, der Kontrolle der Disziplin, der externen Propaganda, der Sicherheit und Stabilität usw. – sowie die Erfüllung anderer, von der Parteiverwaltung der Universität zugewiesener Aufgaben.“ [17]

Die chinesischen Direktoren der Konfuzius-Institute stehen stets unter der Führung des Komitees der KP Chinas an der Universität. Alle ausgewählten Kandidaten sind „herausragende Talente“, die sich der Parteiführung unterordnen können und denen die Partei vertraut. Dies zeigt erneut, dass die Konfuzius-Institute nach der Partei und nicht nach Konfuzius benannt werden sollten.

4. Das Ziel des Konfuzius-Instituts

Im Bericht über den 17. Nationalkongress der KP Chinas, der 2007 stattfand, wurde das erste Mal der Begriff *Soft Power* (Einsatz einer manipulativen diplomatischen Politik eines Landes) eingeführt, um die chinesische Parteikultur in der internationalen Gesellschaft zu verbreiten. Hu Jintao, der damalige Sekretär der KP Chinas, sagte dazu:

> „… eine neue Welle der sozialistischen Kultur aufbauen, die kulturelle Kreativität der ganzen Nation stimulieren und die kulturelle Soft Power der Nation stärken.“ [18]

In den Augen der KP Chinas ist der Sozialismus die erste Stufe des Kommunismus.

Ende November 2012 sagte Li Changchun, damaliges Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros (des höchsten Regierungskreises des Zentralkomitees der KP Chinas) und Verantwortlicher für den Bereich Ideologie:

> „Das Konfuzius-Institut ist eine brillante Marke für die Kulturverbreitung in der ganzen Welt. … leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Soft Power. Diese Marke hat Affinität. Mit der Förderung der Sprache anzufangen, klingt logisch, natürlich und verständlich.“ [19]

Am 30. Dezember 2013 sagte Xi Jinping, Generalsekretär des Zentralkomitees der KP Chinas:

> „Um die staatliche kulturelle Soft Power zu stärken, müssen wir uns um die Verbreitung zeitgenössischer chinesischer Werte bemühen.“ [20]

Am 23. Januar 2018 schlug Xi Jinping auf dem zweiten Treffen der Zentralen Führungsgruppe zur Vertiefung umfassender Reformen vor, die Reform und Entwicklung der Konfuzius-Institute zu fördern, „um den Aufbau einer sozialistischen Kulturmacht mit chinesischen Merkmalen und im Dienste der Diplomatie einer großen Nation mit chinesischen Merkmalen“ voranzutreiben. [21]

Dies ist das erste Mal, dass die höchste Ebene der KP Chinas den Zweck der Konfuzius-Institute öffentlich bekanntgemacht hat, also nicht nur die chinesische Sprache zu unterrichten, sondern auch der politischen Mission der Diplomatie zu dienen.

Daraus wird ersichtlich, warum chinesische Universitäten von chinesischen Direktoren des Konfuzius-Instituts Sozial-, Management- und Entwicklungsfähigkeiten verlangen.

Am 4. Dezember 2018 nahm Sun Chunlan (Vizepremier des chinesischen Staatsrats und Vorsitzende des Rates der Zentrale der Konfuzius-Institute) am 13. Kongress der Konfuzius-Institute teil und hielt dabei eine Rede. Darin hob sie Xi Jinpings Worte hervor, dass das Konfuzius-Institut als Fenster und Brücke für den sprachlichen und kulturellen Austausch zwischen China und dem Rest der Welt diene, und dass es zu China sowie der Welt gehöre …, um eine *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* aufzubauen. [22] Dies kann so interpretiert werden, dass damit das „kommunistische Paradies auf Erden“ gemeint ist.

Die Konfuzius-Institute können jedoch nicht nur als *Soft-Power*-Instrumente zur Kulturförderung verstanden werden, da diese weit über die Förderung der Kultur an sich hinausgehen. So können sie zusätzlich noch als *Sharp-Power*-Instrumente bezeichnet werden.

Laut Wikipedia ist *Soft Power* (im Deutschen auch als *Weiche Macht* bezeichnet) ein von Joseph Nye geprägter politikwissenschaftlicher Begriff. Dieser beschreibt die politische

Machtausübung, insbesondere die Einflussnahme in internationalen Beziehungen auf der Grundlage kultureller Attraktivität, Ideologie sowie mit Hilfe internationaler Institutionen.

Am 26. Januar 2018 schrieb Professor Nye für das Magazin *Foreign Affairs* einen Artikel mit dem Titel *Did America Get China Wrong?*, der in der Ausgabe Juli/August erschien:

> „Wenn ein Konfuzius-Institut die Grenze überschreitet und versucht, die akademische Freiheit zu verletzen, sollte dies als ‚Sharp Power' betrachtet werden." [23]

(*Foreign Affairs* wurde in den USA vom *Council on Foreign Relations* gegründet.)

Sharp Power ist der Einsatz einer manipulativen diplomatischen Politik eines Landes, um das politische System eines Ziellandes zu beeinflussen und zu untergraben. [24]

Xi Jinping erließ eine klare Direktive zur „Diplomatie einer großen Nation", was zu der Annahme führt, dass das Konfuzius-Institut in die zweite Stufe, also in *Sharp Power* eingetreten ist. Diese Veränderung des Charakters des Konfuzius-Instituts erregte auch die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung.

In der Antwort der Bundesregierung auf die *Kleine Anfrage* der FDP in Bezug auf die Konfuzius-Institute heißt es:

> „Nach dem Reformplan der vom Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chinas, Xi Jinping, geleiteten, Führungsgruppe zur Vertiefung umfassender Reformen' sollen Konfuzius-Institute eine bedeutende Kraft im Austausch von Kultur und Bildung zwischen China und anderen Ländern werden und als wichtiger Akteur in der Soft Power-Politik Chinas der ‚Diplomatie chinesischer Prägung' dienen. Der Fokus der Arbeit der Konfuzius-Institute soll auf dem ‚Aufbau der sozialistischen Kultur' liegen. Die Bundesregierung verfolgt diese Entwicklung." [25]

An diesem Punkt wird klar, dass der Zweck der Gründung des Konfuzius-Instituts darin besteht, die politischen Ideen der KP Chinas zu verbreiten, die sozialistische Kultur (Parteikultur, welche der traditionellen Kultur zuwiderläuft, den Atheismus propagiert und das menschliche Denken, die Sprache und das Verhalten beeinflusst, sodass die Menschen nicht an Gottheiten glauben und gegen Himmel, Erde und Menschen kämpfen.) zu fördern, einen positiven Ruf der KP Chinas zu erzeugen und Einfluss auf andere Länder auszuüben. Mehr dazu in weiteren Kapiteln.

Quellen

[1] 中共駐慕尼黑領事館網：《德國巴伐利亞洲第一所孔子學院隆重落成》, 15.05.2006, http://munich.china-consulate.org/chn/jy/jy4/t260957.htm, abgerufen am 02. Oktober 2020: https://web.archive.org/web/20201002091735/http://munich.china-consulate.org/chn/jy/jy4/t260957.htm

[2] 鮑彤，推特，16.08.2018, https://twitter.com/baotong1932/status/1029942261830696961?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Et

weetembed%7Ctwterm%5E1029942261830696961%7Ctwgr%5Eshare_3&ref_url=https%3A%2F%2Fwww.bbc.com%2Fzhongwen%2Fsimp%2Fworld-45237598, https://zh.wikipedia.org/wiki/鮑彤

[3] 夏國萍：《孔子學院發展分析》，https://www.xzbu.com/9/view-958212.htm, abgerufen am 04. Oktober 2020: https://web.archive.org/web/20201004140834/https://www.xzbu.com/9/view-958212.htm

[4] 國家漢辦網：孔子學院/課堂，http://www.hanban.org/confuciousinstitutes/node_10961.htm, abgerufen am 06. Oktober 2020: https://web.archive.org/web/20201026042443/http://www.hanban.org/confuciousinstitutes/node_10961.htm

[5] 劉延東，https://zh.wikipedia.org/wiki/%E5%88%98%E5%BB%B6%E4%B8%9C

[6] 許琳，https://baike.baidu.com/item/許琳/8840602

[7]《國家漢辦主任許琳到所在黨支部為黨員講專題黨課》, 14.07.2016，http://www.moe.gov.cn/jyb_xwfb/xw_zt/moe_357/jyzt_2016nztzl/2016_zt04/16zt04_jcdt/16zt04_jcdt_gjhb/201607/t20160714_271840.html, abgerufen am16. März 2021: https://web.archive.org/web/20201011102059/http://www.moe.gov.cn/jyb_xwfb/xw_zt/moe_357/jyzt_2016nztzl/2016_zt04/16zt04_jcdt/16zt04_jcdt_gjhb/201607/t20160714_271840.html

[8] *China's Overseas United Front Work: Background and Implications for the United States, August 24, 2018*, https://www.uscc.gov/sites/default/files/Research/China%27s%20Overseas%20United%20Front%20Work%20-%20Background%20and%20Implications%20for%20US_final_0.pdf

[9] Offener Brief an die Vorsitzende des Vorstands des Frankfurt Konfonzius-Instituts, http://www.igfm-muenchen.de/china/Aktuelles/Konfuzius-Institute.pdf

[10]《劉曉明大使出席歐洲地區孔子學院 2010 年聯席會議開幕式》, 08.09.2010, http://www.chinese-embassy.org.uk/chn/dssghd/2010/t738382.htm ,abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20201004141220/http://www.chinese-embassy.org.uk/chn/dssghd/2010/t738382.htm

[11] 《吳大使邀請德國孔子學院負責人柏林座談》, 19.11.2010, http://de.china-embassy.org/chn/dshd/t770559.htm, abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20201004141053/http://de.china-embassy.org/chn/dshd/t770559.htm

[12] Umstrukturierung der Konfuzius-Institute, 10.2020, BfV-Newsletter Nr. 2/2020 - Thema 5 https://web.archive.org/web/20201105093005/https://www.verfassungsschutz.de/de/oeffentlichkeitsarbeit/newsletter/newsletter-archiv/bfv-newsletter-archiv/bfv-newsletter-2020-02-archiv/bfv-newsletter-2020-02-thema-05

[13] *Antwort der Bundesregierung*, Drucksache 19/24163, 2020 年 11 月 9 日，https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/241/1924163.pdf

[14]《孔子學院漢語教師隊伍發展現狀及存在的問題》, 02.06.2016, http://www.360doc.com/content/16/0624/07/12810717_570300790.shtml, abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20200213014323/http://www.360doc.com/content/16/0624/07/12810717_570300790.shtml

[15] 許琳：《孔子學院是世界認識中國的一個重要的平台》, 07.03.2016, http://www.gov.cn/zhuanti/2016-03/07/content_5050374.htm, abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20200907104839/http://www.gov.cn/zhuanti/2016-03/07/content_5050374.htm

[16]《上海師範大學孔子學院中方院長選派管理辦法》, 16.03.2018，http://xxgk.shnu.edu.cn/fe/e4/c18058a655076/page.htm, abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20201005131105/http://xxgk.shnu.edu.cn/fe/e4/c18058a655076/page.htm

[17]《廈門大學漢語國際推廣南方基地/孔子學院辦公室崗位職能》, 02.12.2013，https://ocia.xmu.edu.cn/info/1002/8055.htm, abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20200908185741/https://ocia.xmu.edu.cn/info/1002/8055.htm

[18] China Daily:《胡錦濤在黨的十七大上的報告》, 25.10.2007, https://www.chinadaily.com.cn/hqzg/2007-10/25/content_6205616_7.htm, abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20071107092206/https://www.chinadaily.com.cn/hqzg/2007-10/25/content_6205616_7.htm

[19] 國家漢辦網站：《李長春、劉延東同志視察孔子學院總部親切看望漢辦全體員工》, 2012 年 11 月 28 日 , abgerufen am 10. September 2020: https://web.archive.org/web/20200910104323/http://www.hanban.org/article/2012-11/28/content_473383.htm

[20] 光明日報：《讓我們的文化軟實力硬起來》, 轉載新華社, 23.07.2014, 16.Ausgabe, http://epaper.gmw.cn/gmrb/html/2014-07/23/nw.D110000gmrb_20140723_1-16.htm?div=-1, abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20201106172339/http://epaper.gmw.cn/gmrb/html/2014-07/23/nw.D110000gmrb_20140723_1-16.htm?div=-1

[21] 中國政府網：《習近平主持召開中央全面深化改革領導小組第二次會議》, 轉載新華社, 2018 年 1 月 23 日, http://www.gov.cn/xinwen/2018-01/23/content_5259818.htm, abgerufen am 16. März 2021:https://web.archive.org/web/20200608222538/http://www.gov.cn/xinwen/2018-01/23/content_5259818.htm

[22] 中國政府網：《孫春蘭出席第十三屆孔子學院大會並致辭》, 轉載新華社, 04.12.2018, http://www.gov.cn/guowuyuan/2018-12/04/content_5345736.htm, abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20190914045439/http://www.gov.cn/guowuyuan/2018-12/04/content_5345736.htm

[23] Did America Get China Wrong?《Foreign Affairs》, July/August 2018, https://www.foreignaffairs.com/articles/china/2018-06-14/did-america-get-china-wrong

[24] Wiki, 銳實力, https://zh.wikipedia.org/wiki/銳實力

[25] Antwort der Bundesregierung, 27.11.2019, https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/155/1915560.pdf

Die umfangreiche Sammlung kommunistischer Bücher in Deutschland

Untersuchungsbericht: Wie Konfuzius-Institute die deutsche Gesellschaft infiltrieren (2)

Vorderseite der neuen Räumlichkeit des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen

(4. Oktober 2020, privat bereitgestellt)

II. Die politische Infiltration (Teil I)

Inhaltsverzeichnis

1. Finanzielle Unterstützung durch die bayerische Landesregierung

1.1 Hintergrund der Gründung des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen

1.2 Die Bücherspende-Zeremonie enthüllt Informationen

1.3 Konfuzius-Institute werden begünstigt

1.4 Die umfangreiche Sammlung kommunistischer Bücher

Das vorliegende und das folgende Kapitel befasst sich mit der Infiltration der deutschen Politik durch die Konfuzius-Institute auf Bundes- wie auf Landesebene und auf der Ebene der Kommunen usw. Dieser Bericht konzentriert sich dabei auf zwei Aspekte: Zum einen auf die besondere Beziehung zwischen Würdenträgern der bayerischen Regierung und

dem Konfuzius-Institut, zum anderen auf die Beziehung zwischen der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Konfuzius-Institut. Mittels dieser zwei Aspekte werden die unter der Oberfläche verborgenen tieferen Gründe für diese Beziehungen analysiert.

Dieses Kapitel befasst sich nicht nur mit den Hintergründen der Etablierung des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen, der Beziehung zwischen der bayerischen Staatsregierung und dem Institut sowie den Gründen für dessen Unterstützung, sondern berichtet auch über die Motive, weshalb das Hanban der Universität Erlangen-Nürnberg 100.000 Bücher über die Geschichte der KP Chinas geschenkt hat.

1. Finanzielle Unterstützung durch die bayerische Landesregierung

1.1 Hintergrund der Gründung des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen wurde am 2. Mai 2006 von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg in Zusammenarbeit mit der Fremdsprachen-universität Peking als zweites Konfuzius-Institut in Deutschland gegründet.

Bereits 2005 schrieb der ehemalige bayerische Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein eine Empfehlung für die Gründung des Konfuzius-Instituts. [1]

Dr. Günther Beckstein war von 1974 bis 2013 Mitglied im bayerischen Landtag. Nachdem Edmund Stoiber am 17. Juni 1993 zum bayerischen Ministerpräsidenten gewählt wurde, ernannte er Beckstein zum bayerischen Innenminister (Amtszeit von 1993 bis zum 9. Oktober 2007) und 2001 zum Stellvertretenden Ministerpräsidenten. Vom 9. Oktober 2007 bis 27. Oktober 2008 hatte Beckstein das Amt des bayerischen Ministerpräsidenten inne. [2]

Ausgehend von seiner damaligen leitenden Position in Bayern wirkte Beckstein an der Gründung des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen mit. Direkte Beziehungen zu chinesischen und deutschen Vertretern dieses Instituts und zu hohen Funktionären der KP Chinas gingen damit einher.

Ein Beispiel: Nach der Gründung des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen am 2. Mai 2006 reiste Beckstein als stellvertretender Ministerpräsident und Innenminister von Bayern am 23. November 2006 auf Einladung des chinesischen Ministeriums für Öffentliche Sicherheit nach China. Am selben Tag wurde er noch von Kong Quan im chinesischen Außenministerium ehrenvoll empfangen.

Kong Quan war 2006 Direktor der Abteilung für europäische Angelegenheiten des Außenministeriums der Volksrepublik China. Von 2006 bis 2008 fungierte er zudem als Assistent des Außenministers.

Zur Veranschaulichung: 2002 belief sich Bayerns Handel mit China bereits auf 5,9 Milliarden Euro. Bayerns Handelsbeziehungen zu China lagen damit an erster Stelle, verglichen mit allen anderen asiatischen Ländern. Von 2000 bayerischen Unternehmen, die mit China Geschäfte machten, hatten bereits 250 in China Niederlassungen. [3]

Beim Treffen mit Beckstein lobte Kong Quan den „herausragenden Beitrag“ Bayerns bei der Pflege der chinesisch-deutschen Beziehungen. Beckstein brachte seine Zustimmung zum Ausdruck, indem er sagte, dass Bayern großen Wert auf seine traditionell freundschaftlichen Beziehungen zu China lege, wo alle namhaften bayerischen Unternehmen investiert hätten und die Kontakte zu chinesischen Provinzen und Städten von Tag zu Tag enger würden. Der Zweck seines Besuchs in China liege darin, die Freundschaft und Zusammenarbeit mit China in verschiedenen Bereichen zu vertiefen. [4]

Weitere Informationen zum Hintergrund der Gründung des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen: Laut Bericht vom 27. Januar 2006 auf der offiziellen Website von Hanban veranstaltete die Universität Erlangen-Nürnberg eine große Bücherspende-Zeremonie und einen Chinatag unter dem Motto *Zehntausend Meilen gehen, zehntausend Bücher lesen*. Im Namen von Hanban überreichte der damalige chinesische Botschafter Ma Canrong die Bücher an die Universität Erlangen-Nürnberg. [5]

Aus diesem chinesischsprachigen Bericht ist inhaltlich folgendes zu entnehmen:

Während des Festakts sprach Botschafter Ma in seiner Laudatio über die umfassende Entwicklung der deutsch-chinesischen Beziehungen in den letzten Jahren, insbesondere über den fruchtbaren Austausch und die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern in den Sektoren Bildung und Wissenschaft. Er lobte die Universität Erlangen-Nürnberg für ihren jahrelangen Beitrag zur Förderung des deutsch-chinesischen Bildungsaustauschs.

Außerdem dankte Günter Gloser, der damalige Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt (2004 bis 2009), im Namen der Bundesregierung dem chinesischen Bildungsministerium, dem Hanban und der chinesischen Botschaft in Deutschland – im Rückblick auf die letzten Jahre – für ihre Bemühungen zur Förderung des Bildungsaustauschs zwischen China und Deutschland.

Die Oberbürgermeister von Nürnberg und Erlangen (Dr. Ulrich Maly und Dr. Siegfried Balleis) und der Direktor der Siemens AG Erlangen (Name wird im chinesischen Artikel nicht genannt) sagten zu, dem in Zusammenarbeit zwischen Hanban und der Universität Erlangen-Nürnberg zu errichtenden Konfuzius-Institut die notwendige Unterstützung reibungslos zur Verfügung zu stellen.

Im Namen der Uni Erlangen-Nürnberg nahm Präsident Prof. Dr. Karl-Dieter Grüske die Bücherspende von der chinesischen Seite entgegen. (2010 wurde Prof. Grüske zum zweiten Vorstandsvorsitzenden des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen gewählt. Er ist auch Ehrenvorstand des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen. s. Quelle 11)

Den Festakt der Bücherspende leitete Prof. Michael Lackner, Lehrstuhlinhaber der Sinologie an der Universität Erlangen-Nürnberg. (Lackner ist der Ehemann der deutschen Direktorin des Konfuzius-Instituts in Nürnberg Dr. Yan Xu-Lackner und ist Vorstandsmitglied des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen.)

In dem Bericht heißt es weiter, dass das Hanban an der Universität Erlangen-Nürnberg ein Zentrum für den HSK-Test (einen standardisierten Sprachtest für Chinesisch als Fremdsprache) eingerichtet, eine Chinesischlehrerin an die Universität entsendet und beim Aufbau des Konfuzius-Instituts mit der Universität zusammengearbeitet hat.

Inhaltliche Recherchen der Website der Universität Erlangen-Nürnberg lassen den Schluss zu, dass es sich bei der entsandten Lehrerin um Yan Xu-Lackner handelt, denn Xu ist seit 2003 als Lehrstuhlinhaberin für China-Studien am Institut für Sprachen und Kulturen des Nahen Ostens und Ostasiens an der Universität Erlangen-Nürnberg tätig. Seit der Gründung des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen im Jahr 2006 ist sie als deutsche Direktorin tätig. [6]

Im Allgemeinen wird die Stelle des deutschen Direktors am Konfuzius-Institut von einer deutschen Person besetzt. Deshalb handelt es sich hier um den äußerst seltenen Fall in Deutschland, bei dem eine Deutsch-Chinesin als deutsche Direktorin des Konfuzius-Institut tätig ist.

Später wurde Xu-Lackner von der Zentrale des Konfuzius-Instituts die *Individuelle Auszeichnung für herausragende Leistungen* verliehen, und das von ihr geleitete Konfuzius-Institut wurde zweimal mit dem Preis *Konfuzius Institut des Jahres* und einmal mit dem Preis *Modell-Konfuzius-Institut* ausgezeichnet.

Xu-Lackner hat im Konfuzius-Institut eine bedeutende Rolle inne, und das Hanban hat sie als geeignete Person für diesen Posten ausgebildet.

In diesem Beitrag liegt der Fokus auf dem Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen, da es in den Augen der KP Chinas als das *Modell-Konfuzius-Institut* gilt. Seit Jahren hat dieses Konfuzius-Institut in Nürnberg, in Bayern und sogar in ganz Deutschland ein umfangreiches und einflussreiches Netzwerk an Kontakten und Möglichkeiten zur Einflussnahme aufgebaut. Als Direktorin spielt Xu-Lackner selbstverständlich eine entscheidende Rolle dabei.

1.2 Die Bücherspende-Zeremonie enthüllt Informationen

Kommen wir noch einmal auf das Thema der oben erwähnten Bücherspende zurück, denn daraus konnten auch ziemlich wichtige Informationen gezogen werden.

Der chinesische Bericht der Hanban-Website erwähnt kein einziges Wort über den Inhalt der 100.000 Bücher. Die Antwort findet sich deshalb in dem deutschen Artikel *Universität Erlangen-Nürnberg feiert Kooperation mit China*. [7]

Die Geschichte der Bücherschenkung

2005 bekam die Universität Erlangen-Nürnberg von der Akademie der Sozialwissenschaften Shanghai (Shanghai Academy of Social Sciences, abgekürzt: SASS) mehrere großzügige Bücherspenden, die zusammen über 100.000 Bände umfassten. Die Universität Erlangen-Nürnberg dankte SASS sowie der chinesischen Botschaft in Deutschland mit einem Festakt am 11. Januar 2006. Der damalige Vizepräsident der SASS Prof. Dr. Xiong Yuezhi wurde zu diesem Festakt eingeladen.

In dem deutschen Artikel heißt es bezüglich Xiong Yuezhi, dass „dessen Einsatz die große Bücherspende der Akademie ermöglicht hat“. Zudem ist aus dem chinesischen Bericht zu entnehmen, dass Botschafter Ma Canrong „der Universität Erlangen-Nürnberg im Namen des Hanban Bücher gespendet“ hatte. Also erfolgte die Buchspende

auf Anweisung des Hanban und wurde von der Akademie der Sozialwissenschaften Shanghai (vertreten durch Xiong Yuezhi) vorgenommen und von der chinesischen Botschaft in Deutschland durchgeführt.

Diese Bücherschenkung ist sehr ungewöhnlich. Sehr wahrscheinlich wurde sie direkt von der Führungsspitze der KP Chinas geplant und arrangiert.

Der Inhalt der Bücher
In dem deutschen Artikel heißt es:

> „Die Schenkung soll die Grundlage zur Errichtung eines Recherche-Zentrums zur Geschichte, Gesellschaft und Politik der Volksrepublik China bilden. Die Bände decken die Geschichte der chinesischen Umbrüche der Nachkriegszeit einschließlich der Kulturrevolution und deren Nachfolgezeit bis Mitte der 90er Jahre ab.“

Laut Artikel sagte Prof. Dr. Karl-Dieter Grüske, Präsident der Universität Erlangen-Nürnberg:

> „Die Bücherschenkungen und die Einrichtung des Konfuzius-Instituts sind weitere wichtige Schritte zur Intensivierung des wissenschaftlichen Austausches zwischen China und der Metropolregion. Sie geben nicht nur der Sinologie vor Ort unschätzbare neue Anstöße zur Forschung, sondern bieten auch eine europaweit einzigartige Wissenschafts- und Forschungsplattform.“

Wie allgemein bekannt, ist die KP Chinas daran gewöhnt, Geschichte umzuschreiben und neu zu fabrizieren, während sie gleichzeitig behauptet, „groß und aufrichtig“ zu sein. Deshalb sind Bücher, die sie veröffentlicht, generell voller Lügen und Betrügereien und stellen in Wahrheit Werkzeuge zur Gehirnwäsche dar. Und genau diese Bücher sind nun zu „Schätzen“ und zu einer „Wissenschafts- und Forschungs- plattform“ der Universität Erlangen-Nürnberg erhoben worden.

In Abschnitt 1.4 wird erneut auf die Bücherspende eingegangen, da die 100.000 Bücher ein Beweis für den Export der kommunistischen Ideologie der KP Chinas ins Ausland sind und einen weiteren Hinweis auf die Ambitionen der KP Chinas darstellen, die Weltherrschaft zu erlangen.

1.3 Konfuzius-Institute werden auf bevorzugte Art und Weise behandelt

Am 10. Oktober 2019 trafen sich die Mitglieder des Kuratoriums des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen mit einer Delegation der Fremdsprachen- universität Peking. Der ehemalige bayerische Ministerpräsident Beckstein betonte als Vorsitzender des Kuratoriums, dass das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen in allen wichtigen Bereichen, einschließlich Politik, Wirtschaft und Kultur, „bemerkenswerte Ergebnisse“ erzielt habe, und dass das Kuratorium die Arbeit des Konfuzius-Instituts weiterhin unterstützen werde, um dessen langfristige Entwicklung zu sichern und zu fördern. [8]

Daraus ist zu ersehen, dass das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen kein gewöhnliches Sprachinstitut an sich ist, sondern über eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit und

diplomatisches Geschick verfügt. Zudem hat es, indem es die Gunst der deutschen politischen Führung gewinnen konnte, eine außergewöhnliche Leistung vollbracht.

Wie hat die bayerische Regierung das Konfuzius-Institut über die Jahre hinweg unterstützt?

Beispiel 1:

Laut Website des Konfuzius-Instituts veranstalteten das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen und die Deutsche Olympische Gesellschaft (DOG) Mittelfranken am 20. Juli 2008 eine Olympia Matinee im Nürnberger Rathaus mit dem Ziel, „den deutsch-chinesischen Austausch zu fördern und dem deutschen Publikum die Möglichkeit zu geben, die chinesische Kultur besser zu verstehen".

Zu den Teilnehmern gehörten der damalige Staatsminister Dr. Markus Söder (jetziger Ministerpräsident Bayerns), Huiqun Yang (damals Generalkonsul vom chinesischen Konsulat in München), Xu Da (stellvertretender Vorsitzender der Propaganda-Abteilung des Olympischen Komitees Peking), Yang Zhicheng (Leiter des chinesischen Bildungsministeriums) sowie Dr. Peter Schönlein (Altoberbürgermeister und ehemaliges Mitglied des Kuratoriums des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen und Vorsitzender der DOG Mittelfranken; verstorben am 30. November 2016).

Ein chinesischer Sänger sang den Gästen *Rote Loblieder* der KP Chinas vor, wie *Mutterland, liebe Mutter*, *O Meer, Heimat* und *Die Sonne geht in der Prärie nie unter*. [9]

Auch Söder, der seit 1994 dem Bayerischen Landtag angehört, richtete ein paar Grußworte an die Gäste. Von 2007 bis 2008 war Söder Bayerischer Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten, von 2008 bis 2011 Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Gesundheit und von 2011 bis 2018 Bayerischer Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat. Seit dem 16. März 2018 ist er Ministerpräsident des Freistaates Bayern. [10]

Beispiel 2:

Wie auf ihrer Website zu lesen ist, wurde das Kuratorium des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen am 14. Juni 2010 mit dem Ziel gegründet, den Verein bei seiner Arbeit zu unterstützen und sich in der Öffentlichkeit für die Belange des Instituts stark zu machen." [11]

Damals wurden folgende Mitglieder ins Kuratorium gewählt:
Vorsitzender: Dr. Günther Beckstein, Bayerischer Ministerpräsident a. D.
Dr. Peter Schönlein, Altoberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Günter Gloser, MdB, Staatsminister für Europa a. D.
Stefan Müller, MdB, Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag
Prof. Dr. Dr. Godehard Ruppert, Präsident der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Prof. Dr. Klaus Wucherer, Aufsichtsratsvorsitzender der Infineon Technologies AG

Heute, zehn Jahre später, finden sich auf der Website des Konfuzius-Instituts in der Rubrik *Kuratorium* immer noch Günther Beckstein (als Vorsitzender), Günter Gloser, Stefan Müller und Godehard Ruppert. Neue Mitglieder sind u. a. Dr. Klemens Gsell (Stadtrat der Stadt Nürnberg; Bürgermeister der Stadt Nürnberg a. D.) und Prof. Dr. Roderich Ptak (Lehrstuhlinhaber des Instituts für Sinologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München). [11]

Beispiel 3:

Wie *People Online*, das offizielle Medium der KP Chinas, am 2. Juli 2014 berichtete, weihte das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen am 30. Juni 2014 seine neuen Räumlichkeiten ein. Die Ausstattung des Konfuzius-Instituts werde vereinbarungsgemäß von der Partnerinstitution im Ausland, in diesem Fall der Universität Erlangen-Nürnberg, bereitgestellt. Die Universität selbst habe zwei Campusse, jeweils in Nürnberg und in Erlangen. So verfüge auch das Nürnberger Konfuzius-Institut über zwei entsprechende öffentliche Schulstandorte, die soweit gewachsen seien, dass die bestehenden Einrichtungen nicht mehr ausreichen würden, um den Bedarf des Konfuzius-Instituts zu decken. [12]

Zu dieser Zeit trugen die Stadt Nürnberg und der Freistaat Bayern die Kosten für die Anmietung eines Platzes für das Konfuzius-Institut, eine Villa aus dem 19. Jahrhundert neben dem Nürnberger Stadtpark. Dies ist einzigartig unter allen Konfuzius-Instituten in Bayern und Deutschland.

Vorderseite der neuen Räumlichkeit des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen
(4. Oktober 2020, privat bereitgestellt)

Seitenansicht der neuen Räumlichkeit des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen
(4. Oktober 2020, privat bereitgestellt)

Die neue Räumlichkeit des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen
(4. Oktober 2020, privat bereitgestellt)

An der feierlichen Zeremonie nahmen der ehemalige bayerische Ministerpräsident Günther Beckstein, der damalige bayerische Finanzminister (2011–2018) Markus Söder, der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg und die Bürgermeister der drei umliegenden

Gemeinden, über zehn Landtagsabgeordnete und Stadträte, die Präsidenten der großen lokalen Universitäten und Schulen sowie Direktoren großer Unternehmen teil.

In einem Interview mit *People Online* sagte Söder, China sei Deutschlands „treuester Partner“. Die anwesenden Abgeordneten und Stadträte seien sich einig, dass das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen „zu einer wichtigen Plattform für den kulturellen Austausch zwischen Deutschland und China“ geworden sei und die Landesregierung bereit sei, die Rolle des Konfuzius-Instituts zu stärken und auszubauen.

Laut dem chinesischen Bericht des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen waren auch Dong Qi (Botschaftsrat für Bildung der chinesischen Botschaft in Deutschland) und Wang Xiting (Vize-Generalkonsul des Generalkonsulats der Volksrepublik China in München) anwesend und brachten ihre Unterstützung für das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen zum Ausdruck. Prof. Han Zhen (Parteisekretär der Fremdsprachen-universität Peking) kam mit drei weiteren Personen extra aus Peking angereist, um dem Festakt beizuwohnen.

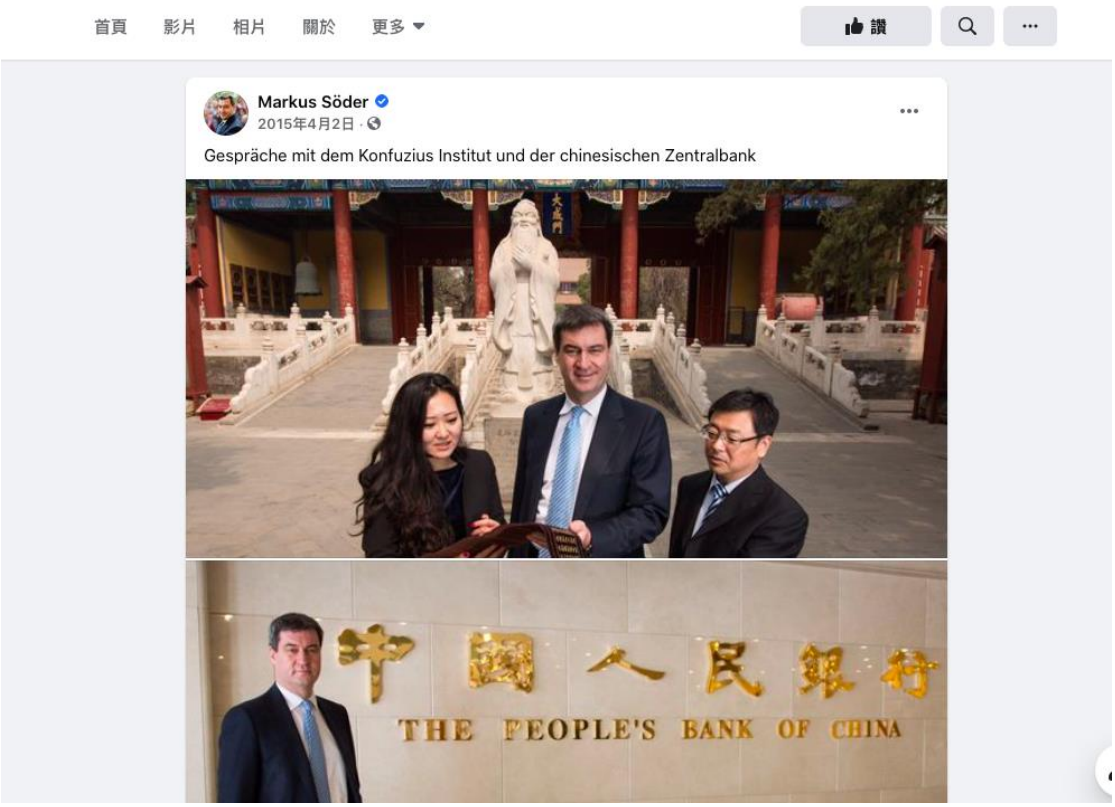
Der damalige Präsident der Universität Erlangen-Nürnberg Professor Karl-Dieter Grüske gab in seiner Doppelfunktion als Präsident der Universität und Vorsitzender des Vorstands des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen offiziell die Entscheidung der Universitätsleitung bekannt, dass das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen zu einem angeschlossenen Institut der Universität Erlangen-Nürnberg gemacht worden ist.

Laut chinesischem Artikel auf der Website des Konfuzius-Institut bekräftigte Söder in seiner Rede den aktiven Beitrag des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen zur Stärkung des Austauschs und der Zusammenarbeit zwischen China und Bayern und der Region Franken und dass er die Arbeit des Konfuzius-Instituts weiterhin unterstützen werde. [13]

Beispiel 4:

In einer schriftlichen Anfrage des Abgeordneten Volkmar Halbleib (SPD) vom 21. Mai 2015 zur *Finanzierung von Personalkosten des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen durch den Freistaat* ist zu lesen, dass die *Nürnberger Nachrichten* am 31. März 2015 darüber berichteten, dass aufgrund einer offiziellen Zusage von Finanzminister Markus Söder bei einem Treffen mit Spitzenvertretern der Konfuzius-Zentrale in Peking der Freistaat Bayern – quasi als Gastgeschenk – ungedeckte Personalkosten beim Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen übernimmt. [14]

Am 2. April 2015 wurden zwei Fotos von Söder auf seinem Facebook-Account mit dem Titel *Gespräche mit dem Konfuzius-Institut und der chinesischen Zentralbank* veröffentlicht. [15]



Laut Bericht von *Spiegel Online* am 30. März 2015 schenkte Söder bei dieser China-Reise dem Vizepräsidenten des Pekinger Flughafens ein übergroßes Bild *Franz Josef Strauß trifft Mao Zedong vor 40 Jahren* für eine Ausstellung im Pekinger Flughafen. [16]

Franz Josef Strauß war von 1966 bis 1969 Bundesfinanzminister und von 1978 bis 1988 bayerischer Ministerpräsident. 1975 traf Strauß als erster westdeutscher Politiker mit dem chinesischen Parteichef Mao Zedong zusammen. 2015 war der hundertste Geburtstag von Strauß. Söder sagte: „Strauß war international und visionär. Er hat das Tor des Westens zu China geöffnet.“

Beispiel 5:

Am 20. April 2018 beteiligte sich das Audi Konfuzius-Institut Ingolstadt an der Veranstaltung *Lange Nacht der Unternehmen und Wissenschaft*, organisiert von Ingolstadt und Kösching sowie Großmehring, einer Gemeinde in der Umgebung von Ingolstadt. Das Audi Konfuzius-Institut Ingolstadt präsentierte sich auch selbst vor Ort.

Der Ingolstädter Oberbürgermeister und der bayerische Ministerpräsident Markus Söder kamen auch zum Stand des Instituts, begrüßten sich händeschüttelnd und machten ein gemeinsames Gruppenfoto. [17]

Beispiel 6:

Das Konfuzius-Institut München wurde im Februar 2009 gegründet, zunächst als *Konfuzius Klassenzimmer München*. Im September 2012 folgte die Aufwertung zum Konfuzius-Institut. Träger des Konfuzius-Instituts München ist die Stiftung *ex oriente* in München und die Fremdsprachenuniversität Peking. [18]

Mit anderen Worten: Die Gründung des Konfuzius-Instituts München hat eigentlich nichts mit irgendeiner Universität oder einer staatlichen Einrichtung in Bayern zu tun. Dennoch erhielt das Konfuzius-Institut München – nach Angaben der SPD im Bayerischen Landtag – 2017 von der Bayerischen Staatsregierung eine projektbezogene Förderung von 41.680 Euro, während andere ausländische Kulturinstitute in den letzten Jahrzehnten nicht von Bayern gefördert wurden. [19]

Die obigen Beispiele erlauben es uns, den folgenden Absatz der Einschätzung der deutschen Regierung besser zu verstehen.

Am 9. Juli 2020 betonte Bundesinnenminister Horst Seehofer in dem Verfassungsschutzbericht 2019: „Daneben versuchen chinesische Akteure verstärkt, politischen Einfluss im Ausland zu gewinnen." Und weiter:

> „Entscheidend für den Erfolg hierbei ist es, ein wohlwollendes politisches Umfeld zu schaffen. Dies geschieht durch umfassende Versuche, die Einfluss- sphäre Pekings weltweit in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft auszudehnen. Dafür spannen staatliche, halbstaatliche und private chinesische Akteure gut vernetzte deutsche Entscheidungsträger und Multiplikatoren als „Lobbyisten" für chinesische Interessen ein." [20]

Offenbar spielen diese Konfuzius-Institute eine wichtige Rolle für die bayerische Regierung. Sie sind weit mehr als nur ein Sprachinstitut. Ihre Rolle zur Verknüpfung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen China und Bayern ist nicht zu unterschätzen.

1.4 Die große Sammlung kommunistischer Bücher

Am 25. Oktober 2019 besuchten Huang Kaifeng (Rektor des Instituts für chinesischen Marxismus der Akademie der Sozialwissenschaften Shanghai), der Forscher Ma Liya und He Chongjian (ehemaliger stellvertretender Chefredakteur der chinesischen Zeitung *Zhongguo Jianshe Shibao*) das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen. Die Bedeutung dieses Treffens spiegelt sich in der Berichterstattung auf der chinesischen Website des Konfuzius-Instituts wider. Die Akademie der Sozialwissenschaften Shanghai ist die Organisation, die der Universität Erlangen-Nürnberg 100.000 Bücher gespendet hat.

Laut Bericht empfahl Huang Kaifeng der Direktorin des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen Xu-Lackner das Projekt *Chinese Culture Going Global* der Akademie der Sozialwissenschaften Shanghai. Dadurch erhofften sich beide Seiten, den Austausch und die Zusammenarbeit weiter zu stärken und ihre jeweiligen Vorteile voll ausspielen zu können. [21]

Das Projekt *Chinese Culture Going Global*, auf das sich Huang Kaifeng als Direktor des Instituts für Chinesischen Marxismus bezieht, meint jedoch in keinster Weise die traditionelle chinesische Kultur.

Denn die traditionelle chinesische Kultur bezieht sich auf die fünf Prinzipien Güte, Aufrichtigkeit, Anstand, Weisheit und Treue. Diese dienen als grundlegende moralische Prinzipien des Lebens. Darüber hinaus legt die traditionelle Kultur Wert auf die Harmonie zwischen Himmel, Erde und Menschen.

Der Kommunismus von Karl Marx lehrt die Menschen jedoch das Gegenteil: Eine Philosophie des Kampfes, der gewaltsamen Revolution, der Anti-Tradition und der Anti-Menschlichkeit.

Es ist also nicht schwer zu verstehen, dass Huang Kaifeng, der den Marxismus studiert, versucht, die „Kultur des Sozialismus“ und die Kultur der KP Chinas in der internationalen Gesellschaft zu verbreiten.

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen und das Marxistische Institut wollen ihre Zusammenarbeit fördern. Deshalb verfolgen die von der Akademie der Sozialwissenschaften Shanghai gespendeten 100.000 Bücher ein ganz bestimmtes Ziel.

An diesem Punkt müssen wir auf das Thema Buchgeschenke zurückkommen.

Wenn wir auf der Website der Universität Erlangen-Nürnberg nach diesen Büchern suchen, können wir leicht eine spezielle Seite mit dem Titel *SASS-Collection - The History of the People's Republic of China 1949-1992* (Die Geschichte der Volksrepublik China 1949–1992) finden. Dort gibt es eine Rubrik für die gespendeten Bücher der Akademie der Sozialwissenschaften Shanghai. Auf der Seite ist ganz oben ein in China sehr populäres Bild, das eine Gruppe der Vertreter von Arbeitern, Bauern, Händlern, Schüler/Studenten und Soldaten zeigt. Sie repräsentieren das ganze Volk und halten die rote Fahne, die Mao-Bibel und ein Porträt von Mao Zedong hoch. Dabei handelt es sich um ein politisches Propagandaplakat, das in den 50er und 60er Jahren in China überall zu sehen war. Es verkörpert das chinesische Volk, das sich um das Zentralkomitee der KP mit Mao Zedong als ihrem Vertreter schart.

Screenshot der Seite der SASS-Sammlung, Website der Universität Erlangen-Nürnberg.

Auf dieser Seite wird die Sammlung vorgestellt. Es heißt, die Sammlung, welche der Universität Erlangen-Nürnberg im Jahr 2006 von der Akademie der Sozialwissenschaften Shanghai geschenkt worden ist, umfasse ca. 100.000 Einzelbände sowie eine Vielzahl von Zeitschriften (ca. 10.000 gebundene Bände), die von den späten 40er bis in die 80er Jahre erschienen sind. Sie decken die Bereiche Technik, Wissenschaft, Wirtschaft,

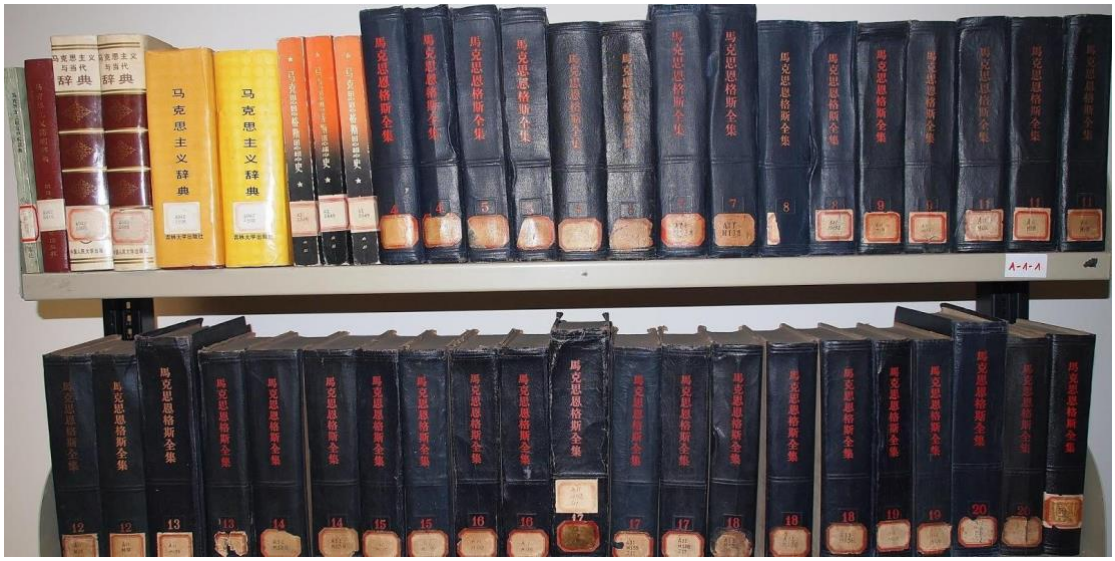
Industrie, Landwirtschaft und Handel, Geschichte, Geschichtswissenschaft sowie Literatur und Kunst ab. Es gibt auch originale Dokumentationen aus den frühen 50er bis hin zu den späten 70er Jahren.

Die Sammlung umfasst noch zusätzlich eine Reihe von

- Publikationen übersetzter marxistischer Klassiker
- Materialien zur mehrjährigen Kampagne *Von Lei Feng lernen* (Das Tagebuch von Lei Feng, Gedichte über Lei Feng, das Filmdrehbuch usw.
  Anmerkung: Lei Feng, ein Soldat, ist das propagierte Vorbild der KP Chinas)
- Drehbücher für Dramen und Opern zum Zweck der Propaganda für Patriotismus, Klassenkampf und den revolutionären Geist in den 50er bis 60er Jahren
- ein Diskurs über die Befreiung Taiwans Mitte der 50er Jahre usw.

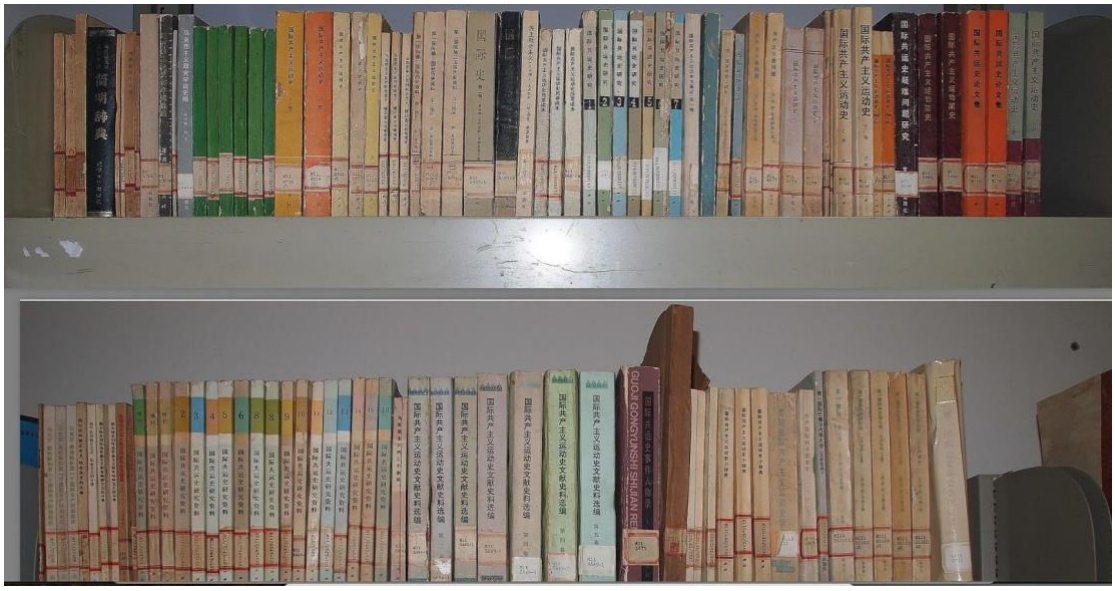
Die Sammlung wurde als „einzigartig in Europa“ bezeichnet. [22]

Auf der Website der Universität Erlangen-Nürnberg befindet sich auch eine Liste der Sammlung, geordnet nach Kategorien. In der Spalte A der Tabelle sind die Publikationen von Marx, Engels, Lenin, Stalin und Mao Zedong aufgelistet. Werden die Namen anklickt, erscheinen Bilder wie unten: [23]



Bücher von Marx und Engels und Wörterbücher des Marxismus (Screenshot, Oktober 2020)

Bücher von Mao Zedong (Screenshot, Oktober 2020)



Bücher über die Geschichte der internationalen kommunistischen Bewegung (Screenshot, Oktober 2020)

Es ist erstaunlich, dass Deutschland für die KP Chinas so eine riesige Büchersammlung bewahrt, welche das gesamte theoretische Werk der kommunistischen Ideologie, die Geschichte des Klassenkampfes, die absurde Serie der Unterdrückung aller Klassen und die Gehirnwäsche der gesamten Nation umfasst.

China heißt auch „Land der Gottheiten“ und besitzt eine 5000 Jahre alte traditionelle Kultur; eine Kultur, die von Gottheiten an die Menschen weitergegeben wurde. Seit der Antike haben die Menschen an Gottheiten geglaubt, Himmel und Erde verehrt und das Gesetz der Einheit zwischen Himmel und Mensch befolgt. Sie haben dieses Wissen, das Wesen dieser traditionellen Kultur weitergegeben.

Die KP Chinas ist jedoch ein Gespenst, das aus dem Ausland stammt, das weder an Gott noch an Buddha glaubt und sich im Krieg mit Himmel, Erde und Mensch befindet. Durch die Kulturrevolution hat es die chinesische traditionelle Kultur, deren moralisches Gewissen und Achtung vor Gott völlig zerstört. Während ihrer Herrschaft kamen über 80 Millionen Menschen ums Leben.

Die KP Chinas nutzt nun das Konfuzius-Institut unter dem Deckmantel der Verbreitung der sogenannten traditionellen chinesischen Kultur, um die Welt zu täuschen und die westlichen Gesellschaften zu erreichen, während sie hinter den Kulissen versucht, die kommunistische Ideologie zu fördern.

Gleichzeitig bewahrt die KP Chinas ihre Geschichte in der Bibliothek der deutschen Universität Erlangen-Nürnberg auf, also der Universität, deren Präsident Karl-Dieter Grüske Vorstandsvorsitzender (mindestens ab 2010) und deren Lehrstuhlinhaber für Sinologie Michael Lackner Vorstandsmitglied des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen ist.

Warum bewahrt die KP Chinas diese Bücher in Deutschland auf?

Möglicherweise liegt es vor allem daran, dass die Gründer des Kommunismus, also Marx und Engels, in Deutschland geboren sind. Die KP Chinas will dies nutzen, um ihren Einfluss in der internationalen Gesellschaft auszuweiten und die Propaganda der kommunistischen Ideologie zu stärken. Ein Beispiel ist das Geschenk der KP Chinas an die Stadt Trier im Jahr 2018 zum 200. Jahrestag von Marx' Geburtstag: eine 4,4 Meter hohe Bronzestatue von Marx.

Zudem hat die KP Chinas das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen als ideales Sprachrohr in Deutschland gewählt, mit dem die KP Chinas in Deutschland eine Basis für die Verbreitung der kommunistischen Kultur Chinas etablieren kann, um schrittweise ihre Macht in Europa auszubauen und ihrem Ziel der Weltherrschaft einen Schritt näherzukommen.

Quellen

[1] 孔院網站：《紐倫堡—埃爾蘭根孔子學院藝術空間盛大啟動》，2018 年 11 月 21 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2018/event/1126.html, abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20200914144413/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2018/event/1126.html

[2] 貝克施泰（Günther Beckstein），https://de.wikipedia.org/wiki/Günther_Beckstein

[3] 《中國與德國巴伐利亞：緊密的經貿關係》，2004 年，https://www.dw.com/zh/中國與德國巴伐利亞緊密的經貿關係/a-822033，abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20201005193530/https://www.dw.com/zh/中国与德国巴伐利亚紧密的经贸关系/a-822033

[4] 中共外交部網：《孔泉部長助理會見德國巴伐利亞州副州長兼內政部長貝克施泰因》，2006 年 11 月 23 日，https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbxw_673019/t281304.shtml，abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20201004153410/https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbxw_673019/t281304.shtml

[5] 《馬燦榮大使出席向德國埃爾朗根-紐倫堡大學贈書儀式》，發表於 2006 年 1 月 27 日，abgerufen am 04. September 2006:

https://web.archive.org/web/20060904013334/http://www.hanban.edu.cn/ExpressLayer/Information/newsDetail.aspx?infoid=1153

[6] Yan Xu-Lackner, https://www.sinologie.phil.fau.de/mitarbeiter/wissenschaftliche-mitarbeitende/frau-dr-yan-xu-lackner/#collapse_1

[7] *Universität Erlangen-Nürnberg feiert Kooperation mit China*, 03.01.2006, https://idw-online.de/de/news141833, abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20200913133422/https://idw-online.de/de/news141833

[8] 紐倫堡孔院網站：《孔院高級顧問委員會成員與北外代表團會面》, 2019 年 10 月 10 日, https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2019/event/1528.html, abgerufen 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20200907202830/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=nuernberg-Erlangen%2F2019%2F1009

[9] 《奥運論壇活動》, 2008 年 7 月 20 日, https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2008/event/2124.html, abgerufem am 16. März 2021: https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2008/event/517-1.htm https://web.archive.org/web/20200913173241/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2008/event/580.html

[10] Markus Söder, https://de.wikipedia.org/wiki/Markus_Söder

[11] 紐倫堡孔院網站：《第二屆紐倫堡-埃爾蘭根孔子學院會員大會和理事會順利召開》, 2010 年 6 月 14 日, https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2010/event/456.html, abgerufem 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20200913192544/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2010/event/456.html

Mitgliederversamlung: https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2010/event/245.html, abgerufen am 23. März 2021: https://web.archive.org/web/20201124012807/https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2010/event/245.html

Kuratorium:

https://www.konfuzius-institut.de/das-institut/kuratorium.html, abgerufem sm 23. März 2021: https://web.archive.org/web/20180831022947/https://www.konfuzius-institut.de/das-institut/kuratorium.html

Vorstand:

https://www.konfuzius-institut.de/das-institut/vorstand.html, abgerufen am 23. März 2021: https://web.archive.org/web/20201029134000/https://www.konfuzius-institut.de/das-institut/vorstand.html

[12] 管克江：《孔子學院，德中文化交流的重要平台》, 《人民網》, 2014 年 7 月 2 日, http://world.people.com.cn/n/2014/0702/c1002-25226221.html, abrufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20150319022522/http://world.people.com.cn/n/2014/0702/c1002-25226221.html, Referenz: https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2014/event/86.html

[13] 《紐倫堡孔院隆重舉行新辦公教學中心啟用慶典儀式，》2014 年 6 月 30 日, https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2014/event/344.html, abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20200914105038/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2014/event/344.html

[14] *Schriftliche Anfrage*, 07.08.2015 17/7301,

https://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP17/Drucksachen/Schriftliche%20Anfragen/17_0007301.pdf

[15] Markus Söder 的臉書，https://www.facebook.com/markus.soder.75/posts/831540030253009, https://web.archive.org/web/20201004150956if_/https://www.facebook.com/markus.soder.75/posts/831540030253009

[16] *Ein Strauß für China*，30.05.2015，https://www.spiegel.de/politik/deutschland/csu-markus-soeder-wandelt-auf-spuren-von-franz-josef-strauss-a-1026255.html

[17] 《奥迪英戈爾施塔特孔子學院 參加當地首次「企業與科學長夜」活動》，2018 年 4 月 28 日，https://www2.scut.edu.cn/sie_cn/_t182/2018/0503/c4997a264679/page.htm, abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20191029235136/http://www.hanban.org/article/2018-04/28/content_729245.htm; In Deutsch: https://web.archive.org/web/20201107132715/https://audi-konfuzius-institut-ingolstadt.de/23718/lange-nacht-der-unternehmen-und-wissenschaft.html

[18] 德國慕尼黑孔子學院，2016 年 12 月 15 日，https://oci.bfsu.edu.cn/info/1181/5889.htm, abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20201020071619/https://oci.bfsu.edu.cn/info/1181/5889.htm, Referenz: https://www.konfuzius-muenchen.de/das-institut/about/

[19] Pressemitteilung von Bayern SPD Landtagsfraktion, *Bayern finanziert weiter umstrittene chinesische Konfuziusinstitute*，12.05.2020, https://bayernspd-landtag.de/presse/pressemitteilungen/?id=532169

[20] *Verfassungsschutzbericht 2019, Fakten und Tendenzen (Kurzzusammenfassung*，Seite 42-43, https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/vsb-2019-kurzfassung.pdf?__blob=publicationFile&v=4, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20201124164726/https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/vsb-2019-kurzfassung.pdf?__blob=publicationFile&v=4

[21] 紐倫堡孔院網：《上海社會科學院學者訪問紐倫堡—埃爾蘭根孔子學院》，2019 年 10 月 25 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2019/event/1551.html, abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20200907202712/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=nuernberg-Erlangen%2F2019%2F1020

[22] Webeseite der Universität Erlangen-Nürnberg：*Brief Introduction to the Collection*, http://sass.uni-erlangen.de/history-of-sass-collection.shtml

[23] *Classification and shelf-view of the books in the Collection*，http://sass.uni-erlangen.de/catalog/classification-and-shelf-view-of-the-books-in-the-collection.shtml, abgerufen am 16. März 2021: https://web.archive.org/web/20200921212938/http://sass.uni-erlangen.de/catalog/classification-and-shelf-view-of-the-books-in-the-collection.shtml

Die Beziehung der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel zum Konfuzius-Institut

Untersuchungsbericht: Wie Konfuzius-Institute die deutsche Gesellschaft infiltrieren (3)

Bundeskanzlerin Angela Merkel weiht am 30. August 2016 das Konfuzius-Institut in Stralsund ein (links: Video-Screenshot). Die Büroräume des Instituts befinden sich im historischen Gebäude Wulflamhaus (rechts: Joachim Kohler Bremen aus der deutschen Wikipedia).

III. Die politische Infiltration (Teil II)

Inhaltsverzeichnis

2. Die Beziehung zwischen Bundeskanzlerin Merkel und den Konfuzius-Instituten
2.1 Die sogenannte Vererbung der Freundschaft durch Konfuzius-Institute
2.2 Bundeskanzlerin Merkel bei der Eröffnung des Konfuzius-Instituts Stralsund
2.3 Die wahre Botschaft kommt in den Reden zum Vorschein
2.4 Das Konfuzius-Institut als Band zwischen chinesischer und deutscher Diplomatie
2.5 Der größte Drahtzieher im Hintergrund

Einleitung

Wie die häufigen freundschaftlichen Interaktionen zwischen den Führern auf höchster Ebene zeigen, kann das Jahr 2016 als ein fruchtbares Jahr in der Entwicklung der deutsch-chinesischen Beziehungen betrachtet werden.

Bundeskanzlerin Merkel besuchte China zweimal; dies war ihr 9. und 10. Staatsbesuch. Bei ihrem 9. Besuch traf sie sich mit dem chinesischen Ministerpräsidenten Li Keqiang zur 4. Deutsch-Chinesischen Regierungskonsultationen; bei ihrem 10. Besuch nahm sie am G20-Gipfel in Hangzhou teil.

Am 21. März 2016 eröffnete der damalige Bundespräsident Joachim Gauck mit dem chinesischen Staatschef Xi Jinping das *Deutsch-Chinesische Jahr für Schüler- und Jugendaustausch 2016* in Peking.

Am 24. November 2016 nahmen Liu Yandong (Vizepremier des chinesischen Staatsrats und Vorstandsvorsitzender des Rates der Zentrale der Konfuzius-Institute) und der deutsche Außenminister Frank-Walter Steinmeier an der Abschlussveranstaltung des *Deutsch-Chinesischen Jahres für Schüler- und Jugendaustausch 2016* teil und hielten jeweils eine Rede.

Am 25. November 2016 empfing Bundeskanzlerin Angela Merkel Liu Yandong im Bundeskanzleramt in Berlin.

Die oben genannten Beispiele verdeutlichen die enge Beziehung zwischen der obersten Führung Chinas und Deutschlands. In dieser Atmosphäre wurde die Gründung des Konfuzius-Instituts in Stralsund zu einem Höhepunkt der deutsch-chinesischen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit.

Am 30. August 2016 weihten Angela Merkel und die Generaldirektorin des Hanban Xu Lin das 17. Konfuzius-Institut in Deutschland, das Konfuzius-Institut Stralsund, ein.

Schon am 30. Oktober 2015 unterzeichneten Angela Merkel und Li Keqiang während ihres Besuchs in der Provinz Anhui eine Vereinbarung, wonach das 17. Konfuzius-Institut in Deutschland gegründet werden sollte.

Dies zeigt die Bedeutung des Konfuzius-Instituts, die ihm Bundeskanzlerin Merkel und die chinesische kommunistische Parteiführung zukommen lassen. Was ist also der Grund dafür? Wie ist das Konfuzius-Institut in die deutsche Politik eingedrungen? Dies sind Fragen, die in diesem Kapitel analysiert und beantwortet werden.

2. Die Beziehung zwischen Bundeskanzlerin Merkel und den Konfuzius-Instituten

2.1 Die sogenannte Vererbung der Freundschaft durch Konfuzius-Institute

Am 30. August 2016 hielt Angela Merkel eine Rede bei der Eröffnung des Konfuzius-Instituts Stralsund. Bei der Eröffnungszeremonie meinte der chinesische Botschafter in Deutschland Shi Mingde „dass politische und wirtschaftliche Beziehungen zwar wichtig sind, der Austausch und gegenseitige Besuche zwischen den Jugendlichen beider Länder jedoch ebenso wichtig sind, wenn nicht sogar wichtiger und die beste Investition in die Zukunft darstellen.“ [1]

Zuvor, vom 19.–24. März 2016, besuchte der damalige Bundespräsident Joachim Gauck auf Einladung von Xi Jinping China. Gauck eröffnete am 21. März zusammen mit dem

chinesischen Staatspräsidenten das *Deutsch-Chinesische Jahr für Schüler- und Jugendaustausch 2016* in Peking. Die Kontakte zwischen China und Deutschland erreichten damit einen neuen Höhepunkt. [2]

Im März 2014 schlug Xi Jinping bei seinem Besuch in Deutschland vor, den Jugendaustausch zwischen China und Deutschland zu stärken.

Am 29. März 2014 traf sich Xi in Berlin mit deutschen Sinologen, Lehrern der Konfuzius-Institute und Schülervertretern. Er sagte, die Sprache sei das wichtigste Kommunikationsmittel, und eine Sprache zu beherrschen bedeute, „den Schlüssel zu einer Kultur zu besitzen".

Xi fügte hinzu: „Wir ermutigen das Konfuzius-Institut, seine Rolle im Sprachaustausch und in der Zusammenarbeit sowie in vergleichenden Studien zwischen China und dem Westen weiter auszubauen. Wir hoffen, dass die jungen Menschen beider Länder ihre Bindungen stärken und ihre Freundschaft weitergeben werden." [3]

Im Oktober 2014 fanden die *3. Deutsch-Chinesischen Regierungskonsultationen* statt. Dabei legten der chinesische Ministerpräsident Li Keqiang und Bundeskanzlerin Angela Merkel *das Deutsch-Chinesische Jahr für Schüler- und Jugendaustausch* 2016 fest. [4]

Am 12. Juni 2016, mehr als zwei Monate nach der Eröffnung des *Deutsch-Chinesischen Jahres für Schüler- und Jugendaustausch*, besuchte Merkel zum neunten Mal China, um mit Li Keqiang die *4. Deutsch-Chinesischen Regierungskonsultationen* zur Vertiefung der verschiedenen Bereiche und des Umfangs der bilateralen Zusammenarbeit zu führen.

An diesem Tag hielt Merkel eine Rede und sagte: „Jedes mal, wenn ich nach China komme, staune ich über die rasante Entwicklung des Landes … Chinas Entwicklungsweg – das darf man sagen – ist einzigartig … Deutschland möchte sehr gerne ein verlässlicher Partner für China sein."

Sie erwähnte noch, dass das Jahr 2016 zum *Deutsch-Chinesischen Jahr des Schüler- und Jugendaustauschs* ernannt wurde: „Wir fördern nicht nur Schulen, die Kurse zum Erlernen der jeweiligen Partnersprache anbieten, sondern auch gegenseitige Besuche, Aufenthalte in Gastfamilien und vieles mehr, was uns voneinander lernen lässt." [5]

Auf dem Hintergrund der engen Zusammenarbeit wurde am 30. August 2016 das Konfuzius-Institut Stralsund eröffnet. Stralsund gehört zu Merkels Wahlkreis.

Die chinesische Presse *Xinhua* (offizielles Medium der KP Chinas) berichtete am 23. März 2016, dass es in Deutschland 17 Konfuzius-Institute und drei Konfuzius-Klassenzimmer gibt, in denen insgesamt 50.000 Menschen die chinesische Sprache lernen. Die von den Konfuzius-Instituten organisierten kulturellen Aktivitäten zogen fast eine Million Teilnehmer an, und die Zahl der Aktivitäten und Attraktionen war europaweit die größte.

Allein im Jahr 2015 führten die Konfuzius-Institute in Deutschland über 1000 verschiedene Kulturveranstaltungen durch, bei denen über 215.000 Menschen, darunter vor allem junge Menschen, die von der KP Chinas umgeformte und als „chinesische Kultur" bezeichnete Parteikultur persönlich erleben konnten. Seit Jahren haben

Konfuzius-Institute in Deutschland eine Vielzahl von *Chinese Bridge – Sommercamps* für deutsche Gymnasiasten organisiert. [6] (Die *Chinese-Bridge*-Aktivitäten werden in Kapitel IX noch näher erläutert.)

Das Konfuzius-Institut dient in der Tat der sogenannten *Vererbung der Freundschaft* zwischen China und Deutschland. Es spielt eine wichtige Rolle für beide Länder.

2.2 Bundeskanzlerin Merkel bei der Eröffnung des Konfuzius-Instituts Stralsund

Am Nachmittag des 30. August 2016 besuchte Merkel die kleine Küstenstadt Stralsund im Nordosten Deutschlands, um das 17. Konfuzius-Institut in Deutschland einzuweihen.

Im Festsaal des Wulflamhauses entfernten Angela Merkel (in Rot gekleidet) und Xu Lin (Generaldirektorin der Zentrale der Konfuzius-Institute und Direktorin des Hanban) zur Eröffnung des Instituts gemeinsam das rote Tuch.

Das Konfuzius-Institut Stralsund ist ein Gemeinschaftsprojekt der Fachhochschule Stralsund und der Universität Hefei in der Provinz Anhui in China. Der Stralsunder Oberbürgermeister Alexander Badrow ist Vorstandsmitglied und Schriftführer des Konfuzius-Instituts Stralsund. Badrow wählte das historische Wulflamhaus (gegenüber dem Rathaus) als Standort für das Konfuzius-Institut Stralsund. Das Wulflamhaus, erbaut im 14. Jahrhundert, ist eines der berühmtesten Gebäude der Backsteingotik in Norddeutschland.

Zahlreiche offizielle Medien der KP Chinas berichteten über Merkels Auftritt und dass sich die Konfuzius-Institute in Deutschland nach zehn Jahren ihres Bestehens an einem Punkt des Neubeginns befinden würden. Merkels Auftritt beim Konfuzius-Institut war eine Premiere für ein westliches Staatsoberhaupt.

Am 25. November desselben Jahres besuchte Chinas stellvertretende Premierministerin Liu Yandong das Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin und sprach dort mit einigen Direktoren der deutschen Konfuzius-Institute. Sie sagte, durch die gemeinsamen Anstrengungen der Staats- und Regierungschefs beider Länder seien die Konfuzius-Institute in Deutschland immer stärker geworden und hätten einen „Hochgeschwindigkeitszug der Herzen“ etabliert, der die Menschen in Deutschland und China miteinander verbinde. [7]

2.3 Die wahre Botschaft kommt in den Reden zum Vorschein

Bei der Eröffnungsfeier des Konfuzius-Instituts Stralsund hielten Merkel und andere Vertreter beider Länder Reden, die viele Botschaften zum Vorschein brachten. Nachfolgend einige Punkte zur Analyse.

2.3.1 Verstärkung der Zusammenarbeit auf politischer Ebene

Merkel sagte in ihrer Rede, dass sie an jenem Wochenende nach China zum G20-Gipfel in Hangzhou (4.–5. September 2016) reise und sich darauf freue, den Stralsunder Wahlkreis bei dieser Konferenz zu vertreten: „Ich freue mich, dass es so ein Institut jetzt auch in meiner politischen Heimat gibt.“ [8]

Der damalige Botschafter der Volksrepublik China in Deutschland Shi Mingde sagte: „China und Deutschland haben, dank regelmäßiger und häufiger hochrangiger Besuche sowie vertrauensvoller und auf Gegenseitigkeit beruhender Regierungskonsultationen und enger Wirtschaftsbeziehungen, eine umfassende strategische Partnerschaft geschaffen.“ [9]

Shi sagte auch, Merkels Auftritt „spiegelt die große Bedeutung wider, die den ausgezeichneten bilateralen Beziehungen zwischen China und Deutschland beigemessen wird, und ist eine volle Bestätigung des kulturellen Austauschs zwischen den beiden Ländern“. Außerdem freue er sich darauf, dass Merkel China zum zehnten Mal während ihrer Amtszeit (und 2016 zum zweiten Mal) besuchen wird, um am G20-Gipfel in Hangzhou teilzunehmen.

Die Gründung des Konfuzius-Instituts sei ein Produkt der engen Beziehungen, die zwischen den Spitzen beider Seiten entstanden seien, und spiegle das Bedürfnis wider, ihre bilateralen Beziehungen zu vertiefen.

2.3.2 Bedeutung der Traditionellen Chinesischen Medizin als Schwerpunkt beim Konfuzius-Institut Stralsund

Angela Merkel erwähnte in ihrer Rede, dass das Konfuzius-Institut Stralsund seinen Schwerpunkt auf die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) lege, die ihrer Meinung nach für viele Deutsche von großem Interesse sein werde. [10]

Das Konfuzius-Institut Stralsund hat als erstes Konfuzius-Institut in Deutschland die Chinesische Medizin in ihr Programm integriert. Zu jener Zeit war es weltweit eines von drei solcher Konfuzius-Institute.

Wenn das Konfuzius-Institut eine Sprachschule ist, ergibt sich die Frage, weshalb dann immer wieder neue Unterrichtsformen und neue Lehrinhalte erschaffen werden.

Xu Lin kam zur Eröffnungsfeier des Konfuzius-Instituts Stralsund und sagte dort:

> „Als das Konfuzius-Institut vor zehn Jahren (in Deutschland) gegründet wurde, orientierten wir uns daran, Ausländern die chinesische Sprache zu vermitteln. Im vergangenen Jahr (2015) wies Staatschef Xi Jinping darauf hin, dass das Konfuzius-Institut eine wichtige Plattform für die Welt ist, um China besser kennenzulernen. Im Einklang mit dieser Forderung wird das Konfuzius-Institut seine Funktionen – entsprechend den Bedürfnissen ihrer Standorte – weiter ausbauen und die Unterrichtsformen immer mehr erweitern.“ [1]

Vor der deutschen Bundeskanzlerin und den Medien gab Xu die höchsten Direktiven der Führer der KP Chinas in Bezug auf die Konfuzius-Institute bekannt und machte so deutlich, dass das Konfuzius-Institut unter der Kontrolle der KP Chinas steht.

Somit lässt sich auch erklären, warum das Konfuzius-Institut Stralsund, mit der Traditionellen Chinesischen Medizin als Besonderheit, gegründet wurde: Das Institut musste, entsprechend den neuen Anforderungen der Parteiführung, neue Methoden entwickeln.

Am 20. Juni 2010 besuchte Xi Jinping, der sich zu einem Besuch in Australien aufhielt, das Konfuzius-Institut für Chinesische Medizin am Royal Melbourne Institute of Technology und sagte:

> „Das Konfuzius-Institut für Chinesische Medizin integriert die Wissenschaft der traditionellen und modernen chinesischen Medizin in den Unterricht der chinesischen Sprache, was den Australiern ein neues Fenster zum Verständnis der chinesischen Kultur öffnet und eine neue Brücke zur Verbesserung der Kommunikation und der traditionellen Freundschaft beider Länder schlägt.“ [11]

Also, neue Modelle, neue Fenster, neue Brücken, bessere Kommunikation – alle möglichen neuen Begriffe sind in Mode gekommen, um die erweiterte Konzeption des Konfuzius-Instituts zu beschreiben. Und so wie das Konfuzius-Institut den Namen Konfuzius missbraucht, benutzt es nun die Traditionelle Chinesische Medizin, um die Fangarme der KP Chinas auf westliche Gesellschaften auszudehnen, Menschen außerhalb Chinas zu verführen, ein glorreiches Bild der Partei aufzubauen und die Stimme und den Einfluss der Partei in der internationalen Gesellschaft zu stärken.

Bis zum Dezember 2019 gab es weltweit 15 Konfuzius-Institute der Traditionellen Chinesischen Medizin sowie Konfuzius-Klassen. Über 240 Konfuzius-Institute in 78 Ländern bieten Kurse in TCM und Tai Chi (eine weitere neue Initiative) an. Laut offiziellen chinesischen Medienberichten sind zum Kennenlernen 35.000 Lernende und 185.000 Teilnehmer für relevante Aktivitäten registriert. Chinesische Medizin und Akupunktur sind in 35 Ländern und Regionen entlang des *One Belt, One Road* eingeführt worden. [12]

Auch Angela Merkel ist davon überzeugt, dass die Einführung der Chinesischen Medizin am Konfuzius-Institut Stralsund bei vielen Deutschen auf großes Interesse stoßen wird.

Stralsund mag für viele Ausländer noch fremd sein, aber die Stadt liegt am gegenüberliegenden Ufer der Insel Rügen, so wie „ein Tor zur touristischen Attraktion dieser Insel”, sagte Sun Jianan, der Direktor des Konfuzius-Instituts Stralsund, in einem Interview mit der chinesischsprachigen Zeitung *Ouzhou Shibao* (European Times) im Februar 2017.

Sun meinte auch, die Region sei ein wichtiger Ort für Tourismus, Ferien- und Kuraufenthalte in Norddeutschland. Vor diesem Hintergrund wurde das Konfuzius-Institut in Stralsund, in dem die Chinesische Medizin vertreten ist, gegründet. [13]

Offensichtlich wurde die Wahl von Stralsund als Standort für das Konfuzius-Institut von den Führungsspitzen Chinas und Deutschlands sorgfältig erwogen.

2.3.3 Auf die nächste Generation ausgerichtet

In ihrer Rede über die Zukunft des Konfuzius-Instituts Stralsund betonte Xu Lin auch die Notwendigkeit, Studenten der Fachhochschule Stralsund sowie Gymnasiasten aus der Stadt zur Teilnahme an Sommercamps in China einzuladen, „denn die Jugend ist unsere Zukunft; es ist notwendig, sie China frühzeitig kennenlernen und verstehen zu lassen“. [1]

China kennenzulernen und einen positiven Eindruck vom Land zu entwickeln, daran gibt es nichts auszusetzen. Denn China hat eine 5000 Jahre lange Geschichte mit einer glorreichen Zivilisation, die eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf westliche Menschen ausübt. Jedoch nutzt die KP Chinas genau diese Anziehungskraft aus, um – mit der durch die Parteikultur veränderten sogenannten traditionellen Kultur – die Menschen außerhalb Chinas zu täuschen und zu manipulieren, während sie gleichzeitig die wahre traditionelle chinesische Kultur ruiniert und vernichtet.

Das Hanban der KP Chinas gibt einen immens großen Geldbetrag aus, um Jugendliche aus der ganzen Welt anzuwerben. Es organisiert Sommercamps sowie verschiedene Reisen nach China und „lädt sie ein", mehr über China zu erfahren. Wenn die Jugendlichen nach ihrer Rückkehr dann positiv über China und die Organisation sprechen, hilft dies dabei, das Image der Partei zu verbessern.

Die KP Chinas wendet sich also an die junge Generation außerhalb Chinas. Und wie Botschafter Shi Mingde in seiner Rede sagte: „Junge Menschen sind die Botschafter der Freundschaft und die Ingenieure, die Brücken zum gegenseitigen Verständnis zwischen den Menschen beider Länder bauen." [1]

Offensichtlich war die chinesische Rede für die anwesenden deutschen Spitzenpolitiker ein starkes Signal für eine langfristige Zusammenarbeit, wobei die dahinter verborgene Nachricht für eine wirtschaftliche Zusammenarbeit auf der Hand lag.

2.3.4 „Die Kultur stellt die Bühne, die Wirtschaft tritt auf"

Xu Lin sagte in ihrer Rede auch, das Konfuzius-Institut könne deutsche Klein- und Mittelständler als Delegation zu einer Reise nach China einladen, um den Austausch und die Zusammenarbeit auch zwischen chinesischen und deutschen Mittelständlern zu fördern.

Falk Höhn, ehemaliger Rektor der Fachhochschule Stralsund und jetziger geschäftsführender Vorsitzender des Konfuzius-Instituts, sagte in seiner Rede, er hoffe, eine Plattform für regionale Klein- und Mittelbetriebe zum gegenseitigen Kennenlernen und Gedankenaustausch mit China zu schaffen, was zur Entwicklung der Region beitragen werde.

Der chinesische Direktor des Konfuzius-Instituts Sun Jianan wurde im Interview mit der Zeitung *Ouzhou Shibao* gefragt, warum das Konfuzius-Institut die Stadt Stralsund gewählt habe, die nicht besonders herausragend in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung und die industrielle Basis in Deutschland sei.

Suns Antwort lautete:

> „Wirtschaftlicher, politischer und unternehmerischer Austausch sind letztlich untrennbar mit kulturellem Austausch verbunden. Wie das Sprichwort sagt: ‚Kultur stellt die Bühne, die Wirtschaft tritt auf.'"

Seine Aussage weist darauf hin, dass der Zweck und die Methode der KP Chinas bei der Gründung des Konfuzius-Instituts darin liegt, die Türen zu wirtschaftlichen und politischen Bereichen zu öffnen, und zwar mit kulturellen Mitteln.

Sun erwähnte auch, dass die Hauptaufgabe der deutschen Fachhochschulen darin bestehe, Ingenieure für Unternehmen auszubilden. Zwei Drittel der deutschen Ingenieure würden von Fachhochschulen kommen, und der größte Beitrag dieses Hochschultyps sei, den Austausch zwischen Schulen und Unternehmen zu stärken. Die chinesische Universität Hefei wurde 1980 im Rahmen eines Kulturaustausch-Projektes zwischen der Provinz Anhui und Niedersachsen gegründet. Sie ist der Träger des Konfuzius-Instituts Stralsund.

So sei es nicht verwunderlich, schreibt *Ouzhou Shibao*, dass sich das Konfuzius-Institut Stralsund für die Förderung des Austausches zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen in beiden Ländern einsetze. [14]

An diesem Punkt wird deutlich, warum Xi Jinping den Ausbau der Funktionen und die Erweiterung der Unterrichtsformen des Konfuzius-Instituts vorgeschlagen hat.

2.4 Das Konfuzius-Institut als Band zwischen chinesischer und deutscher Diplomatie

In ihrer Botschaft an das Konfuzius-Institut erwähnte Merkel ein Detail, das nicht übersehen werden darf. Sie sagte, sie erinnere sich noch an ihr Treffen mit dem chinesischen Premier Li Keqiang in China im letzten Jahr (2015). Bevor ihre Reise begann, habe der Oberbürgermeister von Stralsund (Alexander Badrow) zu ihr gesagt: „Wir sehen uns in Hefei!“ Auf ihre Frage, wo sie sich treffen werden, habe er geantwortet: „Ich glaube, wir werden uns in China treffen.“ Angela Merkel fuhr fort: „Wie sich herausstellte, wusste er (Badrow) lange vor mir, wohin wir fahren würden. Anhui ist die Heimatstadt des chinesischen Ministerpräsidenten Li Keqiang. Wir waren dort, um den Austausch zwischen den beiden Ländern zu erweitern.“ [15]

Laut *BBC* fiel Merkels achter Besuch in China (29. Oktober 2015) mit dem Abschluss der fünften Plenartagung des 18. Zentralkomitees der KP Chinas zusammen. Bei dieser Tagung standen Chinas Entwicklungspläne für die nächsten fünf Jahre im Mittelpunkt, sodass der Zeitpunkt und die Themen des Besuchs breite Aufmerksamkeit erregten. Merkels Besuch der Provinz Anhui, um sich dort mit Li Keqiang zu treffen, wurde als „Heimat-Diplomatie“ interpretiert.

Der *BBC*-Bericht führt weiter aus, dass Deutschland 2015 (von 28 EU-Ländern) der größte Handelspartner Chinas gewesen sei. Das Handelsvolumen zwischen den beiden Ländern sei um das 650-fache gewachsen, also von 274 Millionen US-Dollar (zu Beginn der diplomatischen Beziehungen vor 43 Jahren) auf 177,8 Milliarden US-Dollar im Jahr 2014, was fast 30 % des gesamten Handelsvolumens zwischen China und Europa ausmacht. [16]

Am 30. Oktober 2015 besuchten Angela Merkel und Li Keqiang die Universität Hefei. Die Universität betreibt seit den letzten 30 Jahren mit 17 deutschen Hochschulen Austausch und Zusammenarbeit. Li Keqiang lobte die Universität als „ein gelungenes Beispiel für pragmatische Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland“. [17]

Aus dem Bericht in *Ouzhou Shibao* erfahren wir, dass Angela Merkel am 30. Oktober 2015, während ihres Besuchs in der Provinz Anhui, ein Abkommen mit Li Keqiang unterzeichnete, wonach das 17. Konfuzius-Institut in Deutschland gegründet werden

sollte. Schon sechs Monate später, im März 2016, schloss das Konfuzius-Institut in der norddeutschen Küstenstadt Stralsund offiziell die rechtliche Registrierung ab. [13]

Dies belegt, dass Angela Merkel nicht nur bei der Eröffnung des Konfuzius-Instituts Stralsund dabei war, sondern bereits lange zuvor bei seiner Gründung mitgewirkt hatte.

Sun Jianan, der chinesische Direktor des Konfuzius-Instituts Stralsund, erklärte gegenüber *Ouzhou Shibao* die Bedeutung der Gründung des Konfuzius-Instituts. Zum einen sei es Merkels Wahlkreis und „politische Heimatstadt", zum anderen zeige es, dass der kulturelle Austausch in den Köpfen der führenden Politiker Chinas und Deutschlands einen sehr wichtigen Platz eingenommen habe. [18]

Mit „kulturellem Austausch" meinte Sun die Gründung des Konfuzius-Instituts. Und die Bedeutung der Konfuzius-Institute interpretierte er so: „Die Kultur stellt die Bühne und die Wirtschaft tritt auf."

Angela Merkel ist auch weiterhin vom Konfuzius-Institut Stralsund angetan. Drei Jahre später, am 30. August 2019, feierte das Stralsunder Konfuzius-Institut sein dreijähriges Jubiläum mit einem Grußwort von Merkel, das beim Festakt vom Stralsunder Oberbürgermeister Alexander Badrow vorgelesen wurde.

In dem Grußwort brachte Merkel ihre Freude über den Erfolg der Entwicklung des Konfuzius-Instituts zum Ausdruck: „Zahlreiche Kooperationen mit chinesischen und deutschen Partnern sind entstanden, werden gepflegt und ausgebaut." [19]

Merkel vergaß dabei nicht, den Aufbau und die Entwicklung von deutsch-chinesischen Kooperationsprojekten zu betonen.

Am 9. Oktober 2020 reichte die FDP-Fraktion eine *Kleine Anfrage* bei der Bundesregierung ein und stellte insgesamt 22 Fragen über die Konfuzius-Institute. Frage Nr. 6 lautete:

> „Welche Bundeskanzlerinnen bzw. Bundeskanzler, Bundesministerinnen bzw. Bundesminister, Staatssekretärinnen bzw. Staatssekretäre oder andere offizielle Vertreterinnen bzw. Vertreter der Bundesregierung haben bisher an Terminen bzw. in Kooperationen mit Konfuzius-Instituten oder dem Hanban teilgenommen?
> Wie bewertet die Bundesregierung rückblickend diese Teilnahmen, insbesondere mit Blick auf eine mögliche Stärkung der Bekanntheit und öffentlich wahrgenommenen Vertrauenswürdigkeit der Institute?" [20]

Am 9. November 2020 antwortete die Bundesregierung auf diese Frage:

> „Die Abfrage hat keine Termine der Leitungsebene des Bundeskanzleramtes und der Bundesministerien in den letzten fünf Jahren an bzw. in Kooperation mit Konfuzius-Instituten oder dem Hanban ergeben." [21]

Nach den Fakten zu urteilen, die oben angeführt worden sind, entspricht die Antwort der Bundesregierung nicht den Tatsachen.

2.5 Der größte Drahtzieher im Hintergrund

Am 24. November 2016 fand an der Universität Hamburg die Abschlussveranstaltung des *Deutsch-Chinesischen Jahres für Schüler- und Jugendaustausch 2016* statt. Liu Yandong (Vizepremier des chinesischen Staatsrats und Vorstandsvorsitzender des Rates der Zentrale der Konfuzius-Institute) und der deutsche Außenminister Frank-Walter Steinmeier waren anwesend und hielten jeweils eine Rede.

Nach Angaben der Nachrichtenagentur *Xinhua* wies Liu Yandong darauf hin, dass sich die umfassende strategische Partnerschaft zwischen China und Deutschland derzeit in einer gesunden, stabilen und nachhaltigen Weise entwickle. Es sei zu hoffen, dass sich chinesische und deutsche Jugendliche besser kennenlernen, was der weiteren Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern einen stetigen Impuls geben werde. Liu hoffe auch, mehr Jugend- und Freundschafts-Botschafter für die Beziehungen zwischen China und Deutschland zu gewinnen. [22]

Steinmeier drückte in seiner Rede aus, dass „Austausch, Freundschaft, Zukunft“ die Koordinaten des *Deutsch-Chinesischen Jahres des Schüler- und Jugendaustauschs* seien. [23]

Auf der Website der chinesischen Regierung wurde berichtet, dass Liu Yandong am 25. November 2016 mit Bundeskanzlerin Angela Merkel im Bundeskanzleramt in Berlin zusammentraf und dort erklärte, dass China zur baldigen formellen Einrichtung eines hochrangigen humanistischen Austauschs zwischen beiden Ländern bereit sei. In wenigen Tagen werde Deutschland den Vorsitz der G20 übernehmen und China sei bereit, aktiv mit der deutschen Seite zusammenzuarbeiten, damit der Hamburger G20-Gipfel ebenso erfolgreich verlaufen werde.

Merkel gratulierte China erneut zur erfolgreichen Veranstaltung des G20-Gipfels der Staats- und Regierungschefs in Hangzhou und erklärte, Deutschland sei bereit, Chinas Entwicklung im Fußball zu unterstützen, den Jugendaustausch zwischen beiden Seiten zu stärken und die Einrichtung eines hochrangigen humanistischen Austauschs zwischen den beiden Ländern zu unterstützen. [24]

Die oben genannte Interaktion beider Länder fand statt, nachdem Merkel am 30. August 2016 das Konfuzius-Institut in Stralsund persönlich eingeweiht hatte. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern wurden und werden also sichtlich enger.

Seit der Eröffnung des *Deutsch-Chinesischen Jahres für Schüler- und Jugendaustausch* nahmen über 30.000 junge Menschen aus China und Deutschland an über 250 Veranstaltungen teil, darunter an der *Brücke der Zukunft – Junge Führungspersönlichkeiten Austausch-Camp*, bei dem 15 Nachwuchsführungskräfte aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Gesellschaft aus China und Deutschland intensive Dialoge führten. [25]

Die Kooperation der deutschen Seite, insbesondere die Entwicklung der Konfuzius-Institute in Deutschland, ist von den höchsten Stellen der KP Chinas gelobt worden.

Am 4. Juli 2017 veröffentlichte Xi Jinping während seines Deutschlandbesuchs im deutschen Medienkanal *Die Welt* einen Gastbeitrag mit dem Titel *Für eine bessere Welt*. Xi schrieb:

> „China hat in Deutschland das Chinesische Kulturzentrum sowie 19 Konfuzius-Institute und vier Konfuzius-Klassenzimmer eingerichtet. Auch in China tätige Institutionen wie das Goethe-Institut und der DAAD setzen sich tatkräftig für den deutsch-chinesischen Kulturaustausch ein. Über 40.000 Chinesen studieren in Deutschland. Sie bilden hier die größte Gruppe ausländischer Studenten. In China leben, arbeiten und lernen 30.000 deutsche Experten und 8200 deutsche Studenten. 2016 gab es zwei Millionen Reisen zwischen China und Deutschland.
> Auch auf regionaler Ebene ist der Austausch zwischen unseren Ländern lebhaft: Es bestehen schon 91 Partnerschaften zwischen Provinzen und Bundesländern bzw. Städten.“ [26]

Die KP Chinas will also eine enge Partnerschaft mit Deutschland aufrechterhalten, und Xi schlug bereits 2014 vor, den Austausch zwischen chinesischen und deutschen Jugendlichen zu verstärken. Bereits zwei Jahre später nahmen Xi Jinping und Bundespräsident Gauck gemeinsam an der Eröffnungs- und Abschlusszeremonie des *Deutsch-Chinesischen Jahres für Schüler- und Jugendaustausch 2016* in Peking teil.

Das Logo und die chinesisch-deutschen Untertitel des *Deutsch-Chinesischen Jahres für Schüler- und Jugendaustausch* sind auf der Website der deutschen Konfuzius-Institute prominent platziert. [27]

Screenshot von der Webseite des Deutschen Konfuzius-Instituts. (November 2020)

Das zeigt, dass die Konfuzius-Institute nicht nur die Freundschaft zwischen China und Deutschland „weitergeben“, sondern auch für den chinesischen kommunistischen Führer der KP Chinas eintreten und sogar das Logo als Eigenwerbung verwenden, um ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Quellen

[1] 國家漢辦網：《德國總理默克爾為施特拉爾松德孔子學院揭幕》, 2016 年 8 月 31 日，abgerufen am 17. März 2021: https://web.archive.org/web/20180515024448/http://www.hanban.org/article/2016-08/31/content_654890.htm

[2] *Staatsbesuch in der Volksrepublik China*，2016 年 3 月 24 日，https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Berichte/DE/Joachim-Gauck/2016/03/160319-Reise-China.htmll

[3]《習近平同德國漢學家、孔子學院教師代表和學習漢語的學生代表座談》,2014 年 3 月 30 日，http://cn.cccweb.org/portal/pubinfo/2020/04/28/200001003002/80ba0727d96c4c7ab5cf790ceb4eb332.html, abgerufen am 17. März 2021: https://web.archive.org/web/20200905145805/http://cn.cccweb.org/portal/pubinfo/2020/04/28/200001003002/80ba0727d96c4c7ab5cf790ceb4eb332.html

[4] 《2016 中德青少年交流年：為夢想插上友誼的翅膀》，2016 年 3 月 23 日，http://www.xinhuanet.com//world/2016-03/23/c_128822813.htm, abgerufen am 17. März 2021: https://web.archive.org/web/20201109192111/http://www.xinhuanet.com//world/2016-03/23/c_128822813.htm

[5] 中新社網：《德國總理默克爾：德國很願意做中國的合作夥伴》，2016 年 6 月 12 日，http://www.chinanews.com/gn/2016/06-12/7901816.shtml, abgerufen am 17. März 2021 https://web.archive.org/web/20201005132344/http://www.chinanews.com/gn/2016/06-12/7901816.shtml; *Rede von Bundeskanzlerin Merkel zur Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Universität Nanjing am 12. Juni 2016*, https://www.bundeskanzlerin.de/bkin-de/aktuelles/rede-von-bundeskanzlerin-merkel-zur-verleihung-der-ehrendoktorwuerde-durch-die-universitaet-nanjing-am-12-juni-2016-605968#

[6] 《2016 中德青少年交流年：為夢想插上友誼的翅膀》，2016 年 3 月 23 日，http://www.xinhuanet.com//world/2016-03/23/c_128822813.htm, abgerufen am 17. März 2021: https://web.archive.org/web/20201109192111/http://www.xinhuanet.com//world/2016-03/23/c_128822813.htm

[7] 國家漢辦網：《孔子學院內的中德人文交流「高峰會」》，2016 年 11 月 27 日，https://web.archive.org/web/20180218184953/http://www.hanban.org/article/2016-11/27/content_666240.htm

[8] Focus：Konfuzius-Institut in Stralsund: Brücke nach China schlagen，2016 年 8 月 30 日，https://www.focus.de/regional/mecklenburg-vorpommern/kultur-konfuzius-institut-in-stralsund-bruecke-nach-china-schlagen_id_5879657.html

[9] wie [1]

[10] wie[1]

[11] 《習近平出席皇家墨爾本理工大學中醫孔子學院授牌儀式》，2010 年 6 月 20 日，http://hr.china-embassy.org/chn/zxxx/t710185.htm, abgerufen am 17. März 2021: https://web.archive.org/web/20201006182745/http://hr.china-embassy.org/chn/zxxx/t710185.htm

[12] 《中醫藥國際合作持續推進 240 多所孔子學院開設中醫、太極拳課程》，2020 年 7 月 28 日，http://www.xinhuanet.com/health/2020-07/28/c_1126292735.htm, abgerufen am 17. März 2021: https://web.archive.org/web/20201006182854/http://www.xinhuanet.com/health/2020-07/28/c_1126292735.htm

[13] 歐洲時報：《結合經濟文化 德國孔子學院談立足之本及發展之路》，2017 年 2 月 24 日，abgerufen am 17. März 2021: https://web.archive.org/web/20201006183021/http://www.oushinet.com/europe/germany/20170224/256071.html

[14] wie [13]

[15] wie [1]

[16] BBC：《默克爾訪華 中國總理邀其訪問家鄉》，2015 年 10 月 29 日，https://www.bbc.com/zhongwen/simp/china/2015/10/151029_china_merkel_visit

[17] 中國政府網：《李克強與默克爾為什麼要來合肥學院」》，2015 年 10 月 30 日，http://www.gov.cn/guowuyuan/2015-10/30/content_2956718.htm, abgerufen am 17. März 2021: https://web.archive.org/web/20151102072004/http://www.gov.cn/guowuyuan/2015-10/30/content_2956718.htm

[18] wie [13]

[19] 合肥學院網：《施特拉爾松德孔子學院成立三年成果豐碩 默克爾致信祝賀》，2019 年 8 月 30 日，http://www.hfuu.edu.cn/16/47/c4153a71239/page.htm, Der Bericht beinhaltet den originalen deutschen Brief von Bundeskanzlerin Merkel, abgerufen am 17. März 2021: https://web.archive.org/web/20190906105626/http://www.hfuu.edu.cn/16/47/c4153a71239/page.htm

[20] Kleine Anfrage，Drucksache 19/23259，https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/232/1923259.pdf

[21] Antwort der Bundesregierung, 09.11.2020，Drucksache 19/24163，https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/241/1924163.pdf

[22] 新華社：《劉延東出席中德青少年交流年閉幕式並講話》，2016 年 11 月 25 日，http://www.xinhuanet.com/politics/2016-11/25/c_1119993824.htm, abgerufen 17. März 2021: https://web.archive.org/web/20201002150035/http://www.xinhuanet.com/politics/2016-11/25/c_1119993824.htm

[23] *Grußwort von Außenminister Frank-Walter Steinmeier zur Abschlussveranstaltung zum deutsch-chinesischen Schüler- und Jugendaustauschjahr, Universität Hamburg*，24. Novembe 2016, https://www.auswaertiges-amt.de/de/newsroom/-/285570

[24] 中國政府網：《劉延東會見德國總理默克爾》，2016 年 11 月 30，http://big5.www.gov.cn/gate/big5/www.gov.cn/guowuyuan/2016-11/26/content_5137986.htm, abgerufen am 17. März 2021: https://web.archive.org/web/20181223201748/http://www.gov.cn/guowuyuan/2016-11/26/content_5137986.htm

[25] 歐洲時報：《中德青少年交流年閉幕 兩國人文交流邁上新台階》，2016 年 11 月 25 日, abgerufen 17. März 2021: https://web.archive.org/web/20200922135236/http://www.oushinet.com/ouzhong/ouzhongnews/20161125/248398.html

[26] 中國駐法蘭克福總領事館網：《習近平在德國媒體發表署名文章》，2017 年 7 月 4 日，Auf Chinesisch：https://web.archive.org/web/20200905151626/http://frankfurt.china-consulate.org/chn/zgyw/t1475350.htm, Auf Deutsch：https://www.welt.de/debatte/kommentare/article166231727/Fuer-eine-bessere-Welt.html

[27] 德國孔子學員信息網：http://www.konfuzius-institute.de

Bayerischer Landtagsvizepräsident verurteilt die Verwendung von Steuergeldern zur Finanzierung des Konfuzius-Instituts

Untersuchungsbericht: Wie Konfuzius-Institute die deutsche Gesellschaft infiltrieren (4)

Am 23. Juni 2020 fand im Bayerischen Landtag eine Anhörung statt, ob Bayern Konfuzius-Institute finanzieren soll. (Huang Qin / Epoch Times)

IV. Den Schleier der Konfuzius-Institute lüften (Teil I)

Inhaltsverzeichnis

1. Aufdeckung der Finanzierung der Konfuzius-Institute in Bayern
2. Analyse der vorgebrachten Argumente zur Verteidigung

Die Finanzierung der Konfuzius-Institute durch die Bayerische Staatsregierung stellt einen Schwerpunkt der Analyse der Infiltration der deutschen Politik dar. Dabei ist die Anhörung am 23. Juni 2020 beim Bayerischen Landtag zur *Frage der Finanzierung des Konfuzius-Instituts durch die Staatsregierung* von besonderem Interesse, da der Vorsitzende und ein Mitglied des Kuratoriums des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen (ehemalige Würdenträger der Bayerischen Regierung und der deutschen Bundesregierung) eingeladen waren, an der Anhörung teilzunehmen und sich dazu zu äußern.

Die beiden ehemaligen Politiker verteidigten das Konfuzius-Institut nachdrücklich aus mehreren Blickwinkeln heraus, insbesondere wenn es darum ging, dass das Konfuzius-

Institut das Thema *Menschenrechte* nicht anspricht. Beide führten etliche Beispiele an, um die Kritik der Gegner zu entkräften.

Sind ihre Argumente überzeugend? Darauf wird besonders in diesem und dem folgenden Kapitel eingegangen.

1. Aufdeckung der Finanzierung der Konfuzius-Institute in Bayern

Am 31. Mai 2015 reichte der bayerische SPD-Landtagsabgeordnete Volkmar Halbleib eine schriftliche Anfrage an die Bayerische Landesregierung ein. Es ging um die Zustimmung zur Kostenübernahme der Lehrkräfte am Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen durch die Bayerische Landesregierung. Die Anfrage bestand aus sieben Fragen. Darunter waren, warum, wann und wie viel die Bayerische Landesregierung an das Konfuzius-Institut gezahlt hat.

Das damalige bayerische Finanzministerium nannte den Betrag nicht, erklärte aber den Grund der Zahlung wie folgt:

> „Aufgrund der steigenden Bedeutung des Sprachkursprogramms beim Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen soll die Stelle einer wissenschaftlichen Kraft für die Betreuung des Sprachkursprogramms je zur Hälfte vom Freistaat Bayern und von Hanban bezuschusst werden. Derzeit wird an der Umsetzung der Förderung nach Maßgabe der Vorschriften des Bayerischen Haushaltsrechts gearbeitet.“ [1]

Einige Jahre später, Anfang 2020, befragte Markus Rinderspacher, Vizepräsident des Bayerischen Landtags und Mitglied der SPD, die Landesregierung über die Höhe der Gelder, die an die Konfuzius-Institute in Bayern gezahlt wurden, sowie nach dem Zeitpunkt und weiteren Details. Die Landesregierung vermied jedoch, die Fragen zu beantworten. Erst nachdem Rinderspacher drohte, er werde rechtliche Schritte einleiten, erhielt er eine Antwort. [2]

Am 12. Mai 2020 gab die SPD-Fraktion des Bayerischen Landtags eine Pressemitteilung heraus, in der Einzelheiten zu den Zahlungen an die Konfuzius- Institute in Bayern offengelegt wurden:

> „China nutzt die Konfuzius-Institute als Teil ihrer ‚Softpower-Strategie‘ und ist mit ihren Methoden des ‚Influencings‘ international massiv in die Kritik geraten. Bayern ist das einzige deutsche Bundesland, das die dem Propaganda-ministerium von Diktator Xi Jinping unterstehenden Institute mit finanziellen Zuschüssen aus dem Staatshaushalt direkt unterstützt – seit 2014 mit insgesamt 344.728,01 Euro. Das Konfuzius-Institut in Nürnberg erhielt 303.048,01 Euro für Raumkosten und seit 2016 zusätzlich für Personalausgaben. Das Konfuzius-Institut in München erhielt 2017 eine projektbezogene Förderung von 41.680 Euro. Andere ausländische Kulturinstitute wurden dagegen in den letzten Jahrzehnten von Bayern nicht gefördert. Anfang des Jahres hatte Staatskanzleiminister Hermann erst nach einer Verfassungsklageandrohung von SPD-Europasprecher Markus Rinderspacher diese Zahlen offengelegt.“ [3]

Für Rinderspacher ist es unverständlich, dass die Landesregierung Steuergelder zur Unterstützung der KP Chinas einsetzt. Er sagte: „Der weltweite Machtausbau des

chinesischen Diktators mittels beeinflussender Softpropaganda sollte nicht vom bayerischen Steuerzahler unterstützt werden.“ Er forderte die Landesregierung auf, die Finanzierung sofort einzustellen. [4]

2. Analyse der vorgebrachten Argumente zur Verteidigung

Bei der Anhörung des Europaausschusses des Bayerischen Landtags am 23. Juni 2020 waren Günther Beckstein (Vorsitzender des Kuratoriums des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen) und Günter Gloser (Mitglied des Kuratoriums, ehemaliger Bundestagsabgeordneter und ehemaliger Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt) eingeladen. Seit der Gründung des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen im Jahr 2006 sind beide Politiker starke Förderer desselben.

Beide sagten, das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen habe keine Tabus, berühre Menschenrechtsfragen und verbreite Kultur; und die Veranstaltungen würden kein Problem darstellen und seien nicht von der KP Chinas beeinflusst und so weiter. [5]

Ich greife vier Argumente von Beckstein und eines von Gloser auf, die dem Video der Anhörung entnommen wurden. (Überschneidungen mit Beckstein werden nicht erneut zitiert.)

Becksteins Argumente zur Verteidigung seines Handelns

Erstes Argument: „Niemand will diese wirtschaftlichen Interessen aufgeben, deshalb ist ein kultureller Austausch notwendig.“

> „China ist selbstbewusst, weil es am Weg zur Weltmacht ist und der größte Gläubiger der Vereinigten Staaten ist. Der chinesische Finanzminister hat mir einmal gesagt, wir könnten die USA pleite gehen lassen; das können wir uns jedoch nicht leisten, denn dann hätten wir auch sehr viel Geld verloren.“
>
> „Das Konfuzius-Institut ist sinnvoll, da China in die 1. Riege der Weltpolitik gelangt. Der chinesische Markt ist für die bayerische Wirtschaft fast so groß wie der USA-Markt. Niemand will diese wirtschaftlichen Interessen aufgeben, deshalb ist ein kultureller Austausch notwendig. Die chinesischen Austauschstudenten im wissenschaftlichen Bereich gehören zu den drei größten Gruppierungen ausländischer Studenten bei uns. Wenn man sagt, dass es [das Konfuzius-Institut] ausschließlich Propaganda ist, dann kennt man das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen nicht.“

An Becksteins Aussage ist zu ersehen, dass er die wirtschaftliche Bedeutung Chinas für Bayern für sehr wichtig hält und den Kulturaustausch des Konfuzius-Instituts im Dienste wirtschaftlicher Interessen sieht. Er vernachlässigt dabei die Tatsache, dass der Zweck des Konfuzius-Instituts nicht nur wirtschaftlichen Interessen dient, sondern auch darin liegt, die westliche Gesellschaft in allen Aspekten, einschließlich der Politik, Ideologie und Kultur zu infiltrieren und zu beeinflussen.

Wie bereits im Untersuchungsbericht erörtert worden ist, nutzt die KP Chinas – unter dem Deckmantel der Verbreitung von Sprache und Kultur – das Projekt Konfuzius- Institut,

um den westlichen Gesellschaften ihre sozialistischen Ideale einzuflößen und ihr eigenes Image zu verschönern. Sie benutzt enorme wirtschaftliche Vorteile als Köder, um westliche Regierungen in ihr Lager zu locken und sich damit die Hoheit über deren Meinungsäußerungen zu verschaffen.

Wie Sun Jianan, der chinesische Direktor des Konfuzius-Instituts Stralsund, sagte: „Die Kultur stellt die Bühne und die Wirtschaft tritt auf." Tatsächlich organisieren die Konfuzius-Institute internationale Symposien zum Thema *One Belt, One Road*, veranstalten Vorträge zu Wirtschaftsthemen, unterhalten Kontakte zu großen Unternehmen und Konsortien und laden einschlägige Politiker zur Teilnahme und Unterstützung der Symposien ein.

Die Konfuzius-Institute tun das – also etwas, was ursprünglich nicht zu einem Institut zur Verbreitung von Sprache und Kultur gehört –, um den Weg für die wirtschaftliche Expansion der KP Chinas zu ebnen.

Es gibt viele Politiker, welche die Ansichten Becksteins vertreten. Bayern blickt auf eine mehr als 40-jährige wirtschaftliche Zusammenarbeit mit China zurück und ist tief in die chinesische Wirtschaft integriert, aus der es enorme Gewinne zieht. Zu diesen Politikern lassen sich über das Konfuzius-Institut auf ganz natürliche Weise enge Beziehungen aufbauen. Die KP Chinas kann dann eine solche Lage nutzen, um diese Politiker in ihrem Sinn sprechen zu lassen. Dazu kommt, dass die Konfuzius-Institute Dinge tun können, welche die chinesische Botschaft nicht ohne weiteres öffentlich tun kann. Unter dem Deckmantel der Verbreitung der Kultur kann die KP Chinas ganz offen Dinge tun, die normalerweise nur hinter den Kulissen gemacht werden, beispielsweise kann das Konfuzius-Institut die Würdenträger leichter zu einem von ihr veranstaltetn Konzert einladen, um einen engen Kontakt mit ihnen zu pflegen.

Zweites Argument: „Das Institut versteht sich als Brücke und ist in erster Linie kein politisches Institut."

Das Konfuzius-Institut hat laut Beckstein eine Brückenfunktion. Es sei kein politikwissenschaftliches Institut, sondern lege den Schwerpunkt auf Sprachunterricht sowie Wissens- und Kulturaustausch.

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen stellt sich auf der eigenen Website jedoch anders dar:

> „Durch seine Kompetenz in der Sprachausbildung und im interkulturellen Austausch, sein Engagement in der Kulturarbeit sowie seine Förderung der sinologischen Forschung hat es sich seit seiner Gründung 2006 als wichtige Institution in der Metropolregion Nürnberg etabliert. Hervorzuheben ist hierbei insbesondere, dass es ihm durch die Organisationsform der doppelten Trägerschaft[1] möglich ist, die Interessen der Region und seiner Kooperationspartner aus Kultur, Wirtschaft, Bildung, Verwaltung, Politik und anderen Bereichen des städtischen Lebens zu vertreten und einen echten Dialog zwischen den Kulturen zu fördern." [6]
>
> [1] Durch die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und die Beijing Foreign Studies University

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen spielt also in verschiedenen Bereichen des Landes eine wichtige Rolle, auch im politischen Bereich. Sein Ziel besteht darin, „die deutsch-chinesische Zusammenarbeit und den Dialog zwischen den Kulturen zu fördern und zu vertiefen“.[2] Unter „deutsch-chinesischer Zusammenarbeit“ ist jedoch die Zusammenarbeit außerhalb des kulturellen Bereichs zu verstehen, die natürlich auch die politische, wirtschaftliche und sonstige Zusammenarbeit umfasst.

[2] Der Ausdruck „zu vertiefen“ erscheint auf der chinesischen Webseite, jedoch nicht auf der deutschen Seite, s. auf Seite 51, Quelle 6

Gloser sowie Söder sind beide in Nürnberg geboren; Beckstein hielt sich während seines Studiums hauptsächlich in Nürnberg und Erlangen auf. Diese Politiker sind also eng mit Nürnberg verbunden. Siemens wiederum ist ein großes Unternehmen in der Metropolregion Nürnberg. Siemens und diese Politiker sind große Unterstützer des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen. Das ist also mit „deutsch-chinesischer Zusammenarbeit“ wirklich gemeint.

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen geht folglich weit über eine Sprachschule hinaus. Es überrascht deshalb nicht, dass die US-Regierung Konfuzius-Institute als Auslandsvertretung der KP Chinas bezeichnet hat. Die Konfuzius-Institute selbst stehen an vorderster Front der Infiltration und Expansion der KP Chinas im Ausland. Und das ist für die KP Chinas sehr praktisch, da diese Institute bereits im Ausland verwurzelt sind und leicht als „Kulturaustausch“ getarnt werden können.

Drittes Argument: „Frau Dr. Xu-Lackner hat die Chance, durch die gemeinsame Trägerschaft sehr kritische Veranstaltungen zu haben.“

Beckstein verteidigte das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen bei Fragen zu Menschenrechtsthemen und gegen die Kritik, dass bestimmte Menschenrechtsfragen nicht erörtert werden dürfen.

Er erwähnt sechs Beispiele; ich habe hier vier von sechs aufgeführt.

Für jedes dieser vier Beispiele gibt Beckstein nur eine vorübergehende Referenz, einen Satz, einen Namen oder lediglich Begriffe, aber keine konkrete Erklärung an. Zwei seiner Beispiele konnten nicht untersucht werden, da sogar jegliche Referenz fehlte. Deshalb war es nur auf der Grundlage der wenigen von ihm gelieferten Informationen möglich, die relevanten Inhalte in Berichten des Konfuzius-Instituts nachzuschlagen und zu analysieren.

Beispiel 1: Eine gemeinsame Veranstaltung des Konfuzius-Instituts mit der Bundeszentrale für politische Bildung vor einigen Jahren mit dem Titel *Chinas Ränder*, bei der Uiguren und Tibeter etc. erwähnt wurden.
Beispiel 2: Veranstaltung eines Round-Table-Gesprächs
Beispiel 3: Zusammenarbeit mit dem Tibetologen Dr. Scheuermann
Beispiel 4: Lesung eines tibetischstämmigen Autors mit dem Thema *„Tanz in Ketten“ ein schöpferischer Akt*.
(Anmerkung.: Die Beispiele 2 bis 4 werden in Kapitel V behandelt.)

Zu Beispiel 1: Die gemeinsame Veranstaltung berührte keine Menschenrechts-fragen.

Wir haben online Berichte über das *4. Chinesische Filmfestival* des Nürnberger Konfuzius-Instituts gefunden, das am 17. November 2016 im Filmkunsttheater Casablanca in Nürnberg stattfand. [7]

Das Konfuzius-Institut berichtete, dass das Festival in diesem Jahr mit der starken Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung erstmals in zwei Städten stattfinden konnte, und zwar in Erlangen und Nürnberg. Das Thema war *Chinas Ränder*. Es konzentrierte sich auf die ethnischen Minderheiten Chinas und befasste sich mit ihren besonderen Merkmalen und Identitäten.

Es hieß noch, der Sinologe Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer habe einen Vortrag zum Thema *Modernisierung und kulturelle Identität in China* gehalten. Darin zeige er die wichtigsten Facetten der Entwicklung der vielfältigen kulturellen Identitäten im Vielvölkerstaat China auf und betone, wie zentral der Integrationsfaktor der Minderheiten für das gelungene Fortbestehen des chinesischen Staates sei.

Unserer Ansicht nach deutet die kurze Beschreibung der Veranstaltung darauf hin, dass keinerlei Menschenrechtsfragen berührt wurden. Obwohl sich das Thema auf ethnische Minderheiten bezog, wurde dabei nur auf ihre Merkmale und Identitäten eingegangen, jedoch keinerlei heikle Themen angesprochen, wie beispielsweise deren politischer Status unter der Herrschaft der KP Chinas.

Zur Person Professor Schmidt-Glintzer:

> Seniorprofessor der Universität Tübingen und Direktor des China Zentrums Tübingen. Seit 2014 ist Schmidt-Glintzer Vizepräsident der Internationalen Konfuzius-Gesellschaft. 2015 erhielt er den Staatspreis der Volksrepublik China für besondere Verdienste um die chinesische Buchkultur.

Ein bekannter Sinologe wie Schmidt-Glintzer muss zwangsläufig zur Zielgruppe der Einheitsfront der KP Chinas gehören.

Sun Chunlan, Vizepremier des chinesischen Staatsrats und Vorsitzende des Vorstands der Zentrale der Konfuzius-Institute, sagte bei der 13. Konferenz des Konfuzius- Instituts, „dass das Institut reichhaltige kulturelle Aktivitäten entwickeln soll, Sinologen die Rolle des Kulturbotschafters spielen sollen und eine umfassende Plattform für den geisteswissenschaftlichen Austausch gepflegt werden soll.“ [8]

Sobald wir ein wenig mehr über Professor Schmidt-Glintzer wissen, werden wir die wahre Bedeutung von „Kulturbotschafter“ verstehen.

Er schrieb eine Biographie über Mao Zedong, in der er sich fragte, ob es geeignet sei, Mao Zedong als Diktator zu bezeichnen. Als Reaktion darauf veröffentlichte *Die Welt* einen Artikel und berichtete im Gegensatz zu Schmidt-Glintzer: „Mao war ein totalitärer Herrscher, der ein ganzes Volk durch Terror umerziehen wollte, der wohl größte Massenmörder der Weltgeschichte.“ [9]

Darüber hinaus lobte Schmidt-Glintzer die Politik der KP Chinas zur strikten Eindämmung der Pandemie und sagte, dass diese Politik erfolgreich sei, die Gefahr durch das frühzeitige

Handeln abgewendet worden sei und dass es offensichtlich das Vertrauen des chinesischen Volkes in die Zentralregierung gestärkt habe. [10]

Schmidt-Glintzer sah über die Tatsachen hinweg, dass die KP Chinas die Menschen täuschte und das Virus in der Welt verbreitete; stattdessen sang er ein Loblied auf sie.

Auch die Pro-Demokratie-Bewegung in Hongkong bewertete er negativ und argumentierte, dass die Proteste in Hongkong vor allem auf soziale Konfliktbedingungen wie Mieten zurückzuführen seien. In einem Interview im *Deutschlandfunk Kultur* sagte er am 5. September 2019: „Es geht denen nicht abstrakt um Demokratie, sondern um Ängste, dass ihr Lebensstandard sinkt." Das ist der gleiche Ton, den die KP Chinas anschlägt, um Hongkongs Kampf für Freiheit und Demokratie zu diskreditieren.

Damals stand Frau Angela Merkel kurz vor einem China-Besuch und vor den hohen Erwartungen der Hongkonger Demonstranten, die wollten, dass sie sich für die Menschen in Hongkong einsetzt. In dem Interview mit *Deutschlandfunk Kultur* warnte Schmidt-Glintzer Merkel davor, sich nicht zur „Sprecherin partikularer Gruppen zu machen", „Da würde Frau Merkel auch eine rote Linie überschreiten." Er nannte den Fall in Hongkong „eine innerchinesische Angelegenheit". [11]

Schmidt-Glintzer hat nicht nur ein taubes Ohr für die Tatsache, dass die KP Chinas internationale Abkommen verletzt hat, indem sie die chinesisch-britische gemeinsame Erklärung zerrissen und die Menschen in Hongkong ihrer bürgerlichen Freiheiten beraubt hat, sondern er hat auch nicht die geringste Unterstützung und das geringste Lob für das richtige Verhalten der Menschen in Hongkong bei der Verteidigung der Menschenrechte angesichts der totalitären und autoritären Unterdrückung durch die KP Chinas gezeigt. Was er macht, stellt deutlich dar, dass er ein Sprachrohr der KP Chinas ist.

Kommen wir zurück zum *4. Filmfestival* des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen, um zu sehen, welche Filme über Tibeter und Uiguren auf dem Programm standen.

Insgesamt wurden auf dem Festival elf Filme überwiegend aus China gezeigt; einer davon war *Tharlo* des tibetischen Regisseurs Pema Tseden.

Der chinesischen Wikipedia zufolge zeigt der Film, wie Tharlo, ein Schafhirte, sein Leben in den Dienst des Volkes stellen will. Sein Leben und seine Mentalität ändern sich allerdings, als er in die Stadt kommt. Ein Handlungsstrang des Films erzählt, wie Tharlo zur Dorfpolizei geht, um einen Personalausweis zu beantragen. Dabei rezitiert er für den Polizeichef einen von Mao Zedong verfassten Artikel mit dem Titel *Dem Volk dienen*. Tharlo sieht sich selbst im Dienst des Volkes, indem er Schafe für andere hütet. [12]

Auf der chinesischen Website der *New York Times* erschien am 25. Juni 2019 ein Artikel, in dem Regisseur Tseden und seine Werke besprochen wurden. Der Grund, weshalb seine Arbeit der strengen Zensur in China standhalten kann, liegt dem Artikel nach daran, dass er öffentliche Bezüge zur Politik vermeidet. In seiner Arbeit erwähnte Tseden nie den Dalai Lama, obwohl ihn die Tibeter im Ausland aufgefordert hatten, sich für Tibet einzusetzen. Doch sein Film zeigt lediglich tibetische Landschaften. [13]

Aufgrund dessen können wir erahnen, weshalb Tseden den Schafhirten Tharlo das Essay von Mao *Dem Volk dienen* vortragen ließ. Vielleicht dachte er, dass der Film so leichter die Zensur passieren könne.

Ein weiterer Film, der auf dem Festival gezeigt wurde, hat mit dem uigurischen Volk in Xinjiang zu tun. Der Film heißt auf Englisch *The Trail from Xinjiang*, auf Chinesisch *Tou* (Stehlen).

Während der Marktöffnung durch die KP Chinas in den 90er-Jahren nahm der Menschenhandel in der Autonomen Region Xinjiang überhand. Zehntausende Kinder aus Xinjiang wurden zu „Xinjiang-Dieben". Sie sind arm, haben keine Zukunft und sind in Drogen und Inhaftierungen in Gefängnisse verwickelt.

Es handelt sich um einen Dokumentarfilm, der die unglücklichen Geschichten mehrerer uigurischer Jugendlicher realistisch schildert und das Schicksal einer Gruppe ethnischer Minderheiten aufzeigt, die zur untersten Gesellschaftsschicht in China gehören. Er geht jedoch weder auf die sozialen Ursachen dieses Phänomens ein, noch lenkt er die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, dass die KP Chinas ethnische Minderheiten diskriminiert und unterdrückt, wie etwa durch die massive Gehirnwäsche und die Verfolgung von Millionen Uiguren – etwas, das bereits vom Ausland verurteilt wurde. (*The Trail from Xinjiang* ist von der chinesischen Regisseurin Chen Dongnan. Chen absolvierte die New York University mit einem Abschluss in Dokumentarfilm und ist seitdem eine unabhängige Dokumentarfilmemacherin.)

Aus der oben genannten Analyse ist ersichtlich, dass weder der Vortrag des Sinologen, noch der Film eines Tibeters, noch der Film über Diebe in Xinjiang das Thema der Menschenrechte an sich behandelt.

Darüber hinaus ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass ein Film, der in China veröffentlicht wird – unabhängig von der Thematik des Films selbst –, von der politischen Zensur genehmigt worden ist und somit nicht antikommunistisch sein kann. Solche Filme werden dann natürlich auch keine Menschenrechtsfragen berühren.

Außerdem entdeckten wir den Dokumentarfilm *E CHA*, in dem die KP Chinas direkt auf dem Festival besungen wurde. Der Film erzählt die Geschichte einer Gruppe Dorfbewohner der ethnischen Li aus dem Dorf *E CHA*. Seit Generationen leben sie in bootsförmigen Häusern auf der Insel Hainan. 2010 zogen sie in ein für sie erbautes Backsteinhaus, das von der Regierung der Insel Hainan errichtet wurde. Als der Bürgermeister das neue Haus einweihte, sangen die Dorfbewohner mit Leidenschaft: „Ohne die Kommunistische Partei gäbe es kein E-Cha-Dorf." Der Film gewann 2012 den jährlichen Dokumentarfilmpreis der *China Film Directors' Guild Award*.

Wir haben keine Möglichkeit, die Authentizität dessen, was der Film widerspiegelt, zu überprüfen. Doch die Tatsache, dass er auf dem Filmfestival des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen vorgeführt worden ist, zeigt, dass Hanban dies wollte, da in ihm ein Loblied auf die KP Chinas gesungen wird.

Bei der Anhörung hob Beckstein noch hervor, dass das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen die Veranstaltung zum Thema *China Ränder* in Zusammenarbeit mit der

Bundeszentrale für politische Bildung organisiert habe, zu der ich mich nun äußern möchte.

Im Programmheft des *4. Filmfestivals* des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen steht das Grußwort von Thomas Krüger, dem Präsidenten der Bundeszentrale für politische Bildung. Er schreibt:

> „Wir müssen jedoch zugeben, dass es nach wie vor an Kenntnissen über die kulturelle Entwicklung Chinas mangelt – sowohl historisch als auch aktuell."
> „Durch die hier gezeigten Dokumentarfilme wird nicht nur ein differenziertes Bild der vielschichtigen Transformation von Kultur und Traditionen der ethnischen Minderheiten im Zentrum und an der Peripherie vermittelt. In den Filmen wird auch das überraschend vielschichtige und heterogene China von heute dargestellt."
> „Die in Erlangen und Nürnberg gezeigten Dokumentar- und Spielfilme gehören zu den lebendigsten Zeugnissen chinesischer Gegenwartskultur." (s. Quelle 6, S. 7)

Aus diesem Abschnitt ist zu ersehen, dass Krügers Ausgangspunkt und seine Wünsche gut sind; allerdings betrachtet er diese Filme als „die lebendigsten Zeugnissen chinesischer Gegenwartskultur". Dieser Meinung kann ich mich nicht anschließen.

Es gibt viele Definitionen von Kultur, aber im Allgemeinen ist Kultur die Summe der Wertesysteme einer Gesellschaft, zu denen nicht nur Sprache, Schrift, Essen, Trinken, Werkzeuge und Technologie gehören, sondern auch das soziale System, soziale Normen, Religion, Philosophie, Kunst und andere Ideen und Bräuche.

Der Begriff „chinesische Gegenwartskultur" bezieht sich jedoch auf die Gegenwartskultur im sozialistischen System, das von der KP Chinas regiert wird. Die KP Chinas ist wiederum eine totalitäre Staatsmacht, in deren System die religiösen Überzeugungen der Menschen eingeschränkt sind, die Menschenrechte verletzt werden und die Meinungen und Denkweisen der Menschen von der kommunistischen Ideologie beeinflusst und genährt werden. Die auf diese Weise zum Ausdruck gebrachte Kultur ist keine mehrdimensionale, reale, lebendige Kultur, sondern eine einfache, monolithische und in sich selbst gefangene Kultur.

Deshalb handeln die auf solchen Festivals gezeigten Filme meist von Liebesgeschichten und Lebenserfahrungen; in wenigen Filmen werden wirklich echte soziale Phänomene dargestellt. Daher spiegeln diese Filme weder die scharfen Widersprüche in der Gesellschaft, das Glaubensvakuum der Menschen oder die fehlenden Menschenrechte – was durch das chinesische kommunistische System verursacht wurde –, wider, noch stellen sie die Legitimität der KP Chinas sowie das System als solches in Frage.

Der Regisseur Tseden reflektiert in seinen Filmen weder politische Themen noch erwähnt er den Dalai Lama. So vermeidet sein Film bewusst Widersprüche. Deshalb stellt solch ein Film eben nicht die „lebendigsten Zeugnisse chinesischer Gegen- wartskultur" dar. All die Themen, welche die chinesische Realität betreffen und über die im Ausland diskutiert wird, tauchen im Film nicht auf. Denn diesen Teil der Realität versucht die KP Chinas zu verbergen.

Die folgenden Belege verdeutlichen unsere Aussage:

Die chinesische Webseite von *Voice of America* berichtete am 15. Januar 2020, dass der Sprecher des chinesischen Außenministeriums Geng Shuang auf einer regulären Pressekonferenz am 15. Januar 2020, in Reaktion auf Berichte von *Human Rights Watch* und *Freedom House* vom 14. Januar 2020, sagte:

> „Erstens, wie ist die Menschenrechtssituation in China? Chinesische Bürger können das am besten beantworten. Die gegenwärtige Menschenrechtssituation in China ist die beste in der Geschichte des Landes. Zweitens haben die chinesischen Medien stets die Grundsätze einer objektiven, fairen, wahrheitsgemäßen und genauen Berichterstattung hochgehalten und eine positive Rolle bei der Förderung des gegenseitigen Verständnisses zwischen China und anderen Ländern auf der ganzen Welt gespielt, und China hat die Redefreiheit seiner Bürger stets im Einklang mit seiner Verfassung garantiert.“ [14]

Doch was sagen westliche Menschenrechtsorganisationen über die Situation der Menschenrechte in China?

Am 20. Juli 2019, dem 20. Jahrestag der Verfolgung von Falun-Gong-Praktizierenden durch die KP Chinas, erklärte Sarah Cook, erfahrene Forschungsanalystin für Ostasien, bei *Freedom House*, dass gegenwärtig die Verfolgung von Falun Gong durch die KP Chinas die schlimmste religiöse Verfolgung in China sei. [15]

Am 14. Januar 2020 veröffentlichte *Freedom House* den Artikel *Communist Party's Media Influence Expands Worldwide* (Der Einfluss der KP Chinas auf die Medien nimmt weltweit zu). Darin heißt es:

> „Das chinesische kommunistische Regime hat unter der Führung der KP Chinas seine Möglichkeiten, Medieninhalte zu gestalten und Erzählungen über China in der ganzen Welt zu verbreiten, in den letzten zehn Jahren dramatisch ausgeweitet, wobei jede Region und mehrere Sprachen betroffen sind.“ [16]

Human Rights Watch veröffentlichte am 14. Januar 2020 den *Weltmenschenrechtsbericht 2020*, in dem heißt es:

> „Glaubwürdige Experten weisen darauf hin, dass etwa eine Million türkische Muslime auf unbestimmte Zeit in Lagern für ‚politische Bildung‘ festgehalten werden, wo sie gezwungen werden, ihre Identität zu verleugnen und loyale Regierungsunterworfene zu werden.“
>
> „Die Führungsbeamten der Autonomen Region Tibets riefen zu einer Intensivierung der ‚Sinisierungspolitik‘ auf, um ‚die Verwaltung der Klöster zu stärken‘, die Mönche ‚juristischen‘ Prüfungen zu unterziehen und ihre Kompetenz

> in der politischen Umerziehung zu testen. Darüber hinaus wurde von hochrangigen religiösen Persönlichkeiten verlangt, dass sie die staatliche Politik bei der Auswahl des nächsten Dalai Lama unterstützen."

Darüber hinaus wurde festgestellt, dass „sich seit März 2009 155 Tibeter selbst in Brand gesteckt haben", um gegen die chinesische Herrschaft zu protestieren. [17]

Am 10. Juni 2020 veröffentlichte das US-Außenministerium seinen *Jahresbericht 2019 zur internationalen Religionsfreiheit*. Der Bericht stellte fest, dass die „KP Chinas weiterhin Falun Gong illegal unterdrückt und einen extralegalen, von der Partei geführten Sicherheitsapparat unterhält, um Falun Gong und andere derartige Organisationen zu eliminieren". Der Bericht enthält Untersuchungsergebnisse internationaler wissenschaftlicher Organisationen über die von der KP Chinas unterstützte erzwungene Organentnahme. Darunter das Ergebnis des in London durchgeführten *China Tribunal* (Unabhängiges Tribunal für die erzwungene Organentnahme bei Gefangenen aus Gewissensgründen in China), welches ergab, dass die KP Chinas in großem Umfang Organe von Falun-Gong-Praktizierenden und anderen Personen entnahm und weiterhin entnimmt. [18]

Am 26. Oktober 2020 veröffentlichten die Botschaft und die Konsulate der Vereinigten Staaten eine chinesische Version des *Länderberichts 2019 über Menschenrechtspraktiken: China (einschließlich Hongkong, Macao und Tibet)* auf ihrer Website in China. Sie konzentrierten sich darin auf die Verfolgung religiöser Gruppen wie Falun Gong. Sieben Mal wurde auf Falun Gong verwiesen sowie Anschuldigungen und Berichte über die Organentnahme durch die KP Chinas an Falun-Gong-Praktizierenden und anderen Gefangenen aus Gewissensgründen erwähnt. [19]

An diesem Punkt müssen wir uns folgende Fragen stellen:

Erstens: Kann das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen Menschenrechtsorganisationen zur Teilnahme an einer Diskussion einladen?
Könnte die *Tibet Initiative Deutschland e.V.* mit Sitz in Berlin, die *Internationale Gesellschaft für Menschenrechte* mit Sitz in Frankfurt, *Human Rights Watch* und *Amnesty International* in Deutschland in diesem Kreis ihre Sicht der Dinge äußern?

Zweitens: Könnte Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, bei der Unterstützung des Filmfestivals am Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen die Menschenrechte von Tibetern und Uiguren als Diskussionsthema in das Forum des Runden Tisches aufnehmen?

Abschließend möchte ich noch einen weiteren Punkt ansprechen, da Beckstein die Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung für das Konfuzius-Institut

Nürnberg-Erlangen betont hat. Hierzu wollte ich wissen, wie umfänglich das Konfuzius-Institut von ihr unterstützt worden ist.

Wir fanden heraus, dass die Bundeszentrale für Politische Bildung bereits 2014 das vom Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen organisierte *3. China Filmfestival Hälfte des Himmels? – Frauen in China* vom 29. Oktober bis 2. November 2014 unterstützt hatte. Der Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung Thomas Krüger eröffnete das Festival, durchschnitt das Band zur Eröffnung des Festivals und hielt eine Rede. [20]

Die Rede wurde im Programmheft des Filmfestivals auf Deutsch und Chinesisch veröffentlicht. Auszug:

> „China wird aber nicht nur immer ‚wichtiger', sondern auch zunehmend komplexer. Hartnäckig entzieht es sich vorschnellen Bewertungen – in negativer wie in positiver Hinsicht. Mehr denn je ist Vorsicht, Perspektivenwechsel und genaues Hinschauen gefragt. Zu einer besseren Kenntnis über die Entwicklungen in China beizutragen, ist daher eine genuine Aufgabe politischer Bildung in Deutschland." [21]

Im Rahmen des Festivals fand eine Diskussion statt. Aus dem Bericht des Konfuzius-Instituts entnehme ich mit Bedauern, dass Vertreterinnen und Vertreter von deutschen Menschenrechtsorganisationen nicht an der Diskussion teilnahmen. Deren Anwesenheit hätte zum Verständnis der Situation von Frauen im heutigen China wesentlich beitragen können.

Am 13. Februar 2001 veröffentlichte die Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen einen Sonderuntersuchungsbericht über Frauenfolter (*Integration of the Human Rights of Women and The Gender Perspective: Violence Against Women*). Der Bericht wurde von Radhika Coomaraswamy, der Sonderberichterstatterin der Vereinten Nationen über Gewalt gegen Frauen vorgelegt. In ihrem Bericht zitierte sie einen Fall, in dem 18 weibliche Falun-Gong-Praktizierende im Oktober 2000 nackt ausgezogen und in eine Männerzelle des Masanjia-Gefängnisses in Shenyang, Provinz Liaoning, geworfen wurden. [22]

Die FDP des Deutschen Bundestags reichte am 9. Oktober 2020 eine zweite *Kleine Anfrage* an die Bundesregierung ein, in der sie 22 Fragen zu den Konfuzius-Instituten in Deutschland stellte. Frage 10 lautete, in welchem Umfang die Bundesregierung die Konfuzius-Institute bisher finanziell unterstützt habe. [23]

Am 9. November 2020 antwortete die Bundesregierung auf die 10. Frage der *Kleinen Anfrage* durch die FDP-Fraktion. Aus ihrer Mitteilung geht hervor, dass die Bundeszentrale für politische Bildung das Filmfestival 2014 des Konfuzius-Instituts

Nürnberg-Erlangen (das oben erwähnte *3. Filmfestival*) mit 18.642 Euro gefördert hatte. [24]

So wie bereits oben von Thomas Krüger zitiert, sagte er in seiner Rede: „Zu einer besseren Kenntnis über die Entwicklungen in China beizutragen, ist daher eine genuine Aufgabe politischer Bildung in Deutschland."

Nach unserem Verständnis gehört die besorgniserregende Menschenrechtssituation in China auf jeden Fall zur genuinen Aufgabe der Bundeszentrale für politische Bildung. Daher könnte man in Erwägung ziehen, mit der Investition dieser Gelder eine Diskussion über Menschenrechtsfragen in China zu veranstalten.

(Fortsetzung folgt)

Quellen

[1] *Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Volkmar Halbleib SPD*，17/7301, https://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP17/Drucksachen/Schriftliche%20Anfragen/17_0007301.pdf

[2] *Konfuzius-Institute: SPD kritisiert Staatsregierung*, 10.01.2020，dpa，abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20201107152641/https://www.br.de/nachrichten/bayern/konfuzius-institute-spd-kritisiert-staatsregierung,RnALPNz

[3] Pressemitteilung von Bayern SPD Landtagsfraktion, *Bayern finanziert weiter umstrittene chinesische Konfuziusinstitute*，*12.05.2020*, https://bayernspd-landtag.de/presse/pressemitteilungen/?id=532169, abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20200812124141/https://bayernspd-landtag.de/presse/pressemitteilungen/?id=532169, Dringlichkeitsantrag von Horst Arnold (Fraktionsvorsitzender der SPD), Markus Rinderspacher usw. und SPD-Fraktion: https://bayernspd-landtag.de/presse/pressemitteilungen/?id=532169

[4] *Kein staatliches Geld mehr für Konfuzius-Institute*，Bayerische Staatszeitung，04.Februar 2020，dpa: https://www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/landtag/detailansicht-landtag/artikel/kein-staatliches-geld-mehr-fuer-konfuzius-institute.html#topPosition, abegerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20201204201034/https://www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/landtag/detailansicht-landtag/artikel/kein-staatliches-geld-mehr-fuer-konfuzius-institute.html#topPosition

[5] *Ausschusssitzung im Bayerischen Landtag zur Finanzierung der umstrittenen Konfuzius-Institute*，2020 年 6 月 23 日，(Videoaufnahme privat archiviert)

[6] 第四屆電影屆日程安排，第 51 頁，Programmheft von 4. chinesischen Filmfestival, S. 51. https://www.konfuzius-institut.de/fileadmin/user_upload/pdf/filmfestival/Programmheft_low.pdf, abgerufen am 19. März 2021: https://web.archive.org/web/20200124081829/https://www.konfuzius-institut.de/fileadmin/user_upload/pdf/filmfestival/Programmheft_low.pdf

[7]《第四屆中國電影節首次在紐倫堡市推出》，2016 年 11 月 17 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2016/event/732.html, abgerufen am 19. März 2021:

https://web.archive.org/web/20200914133037/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2016/event/732.html

[8]《孫春蘭出席第十三屆孔子學院大會並致辭》，2018 年 12 月 4 日，http://www.gov.cn/guowuyuan/2018-12/04/content_5345736.htm, abgerufen am 19. März 2021: https://web.archive.org/web/20190914045439/http://www.gov.cn/guowuyuan/2018-12/04/content_5345736.htm

[9] Der Killer in meinem Bett，25.04.2017，https://www.welt.de/print/welt_kompakt/debatte/article163939055/Der-Killer-in-meinem-Bett.html，abgerufen am 19. März 2021: https://web.archive.org/web/20201108094013/https://www.welt.de/print/welt_kompakt/debatte/article163939055/Der-Killer-in-meinem-Bett.html

[10] 德國漢學家：從中國傳統文化視角看世界抗疫的啟示，2020 年 9 月 2 日 https://www.sohu.com/a/416107640_119038, abgeurfen 19. März 2021: https://web.archive.org/web/20201108094110/https://www.sohu.com/a/416107640_119038

[11] *Zunächst mal sind die Proteste eine innerchinesische Angelegenheit*，2019 年 5 月 9 日，https://www.deutschlandfunkkultur.de/sinologe-ueber-merkels-chinareise-und-hongkong-zunaechst.1008.de.html?dram:article_id=458050, abgeurfen 19. März 2021: https://web.archive.org/web/20201108094308/https://www.deutschlandfunkkultur.de/sinologe-ueber-merkels-chinareise-und-hongkong-zunaechst.1008.de.html?dram:article_id=458050

[12] 電影塔洛，https://zh.wikipedia.org/wiki/塔洛（電影）

[13]《萬瑪才旦，從一個未經修飾的藏人視角看待西藏》，2019 年 6 月 25 日，https://cn.nytimes.com/china/20190625/pema-tseden-tibet-china

[14] 耿爽：《當前中國人權狀況處於歷史最好時期、中國一直依法保障公民的言論自由》，2020 年 1 月 15 日，https://www.youtube.com/watch?v=84acU2dKGhY

[15] 自由之家：《美國法輪功學員見證「7.20」和持續 20 年的迫害（上）》，2019 年 8 月 4 日，https://www.soundofhope.org/post/288067

[16] 《自由之家》，2020 年 1 月 14 日，https://freedomhouse.org/article/chinese-communist-partys-media-influence-expands-worldwide

[17] *World Report 2020*，https://www.hrw.org/sites/default/files/world_report_download/hrw_world_report_2020_0.pdf

[18] 《2019 年度國際宗教自由報告》*2019 Report on International Religious Freedom*， 2020 年 6 月 10 日,https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/?fbclid=IwAR3jJOHHp1CLHjJZSMQeyu7z07yC0PnPGJfF2MXjRErvL2yElN2S4Fgcy9M

[19] 《中國 2019 年人權報告》，https://china.usembassy-china.org.cn/zh/2019-hr-rp-zh

[20]《第三屆中國電影節:「婦女能頂半邊天？」——中國女性主題電影節》，2014 年 10 月 29 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2014/event/332.html, abgerufen am 19. März 2021: https://web.archive.org/web/20201119081144/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2014/event/332.html

[21] 《第三屆中國電影節》，
https://www.nuernberg.de/imperia/md/stadtportal/dokumente/kfi_programmheft.pdf,
https://web.archive.org/web/20201023210853/https://www.nuernberg.de/imperia/md/stadtportal/dokumente/kfi_programmheft.pdf

[22] COMMISSION ON HUMAN RIGHTS：INTEGRATION OF THE HUMAN RIGHTS OF WOMEN AND THE GENDER PERSPECTIVE: VIOLENCE AGAINST WOMEN，
E/CN.4/2001/73/Add.1 13 February 2001， Page7，https://digitallibrary.un.org/record/435344?ln=en

[23] Kleine Anfrage, 2020 年 10 月 9 日，Drucksache 19/23259，
https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/232/1923259.pdf

[24] *Antwort der Bundesregierung*, Drucksache 19/24163，2020 年 11 月 9 日，
https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/241/1924163.pdf

Warum fördert die Bayerische Regierung weiterhin das Konfuzius-Institut?

Untersuchungsbericht: Wie Konfuzius-Institute die deutsche Gesellschaft infiltrieren (5)

Am 2. Dezember 2019 fand in München die Filmvorführung *Im Namen von Konfuzius* mit anschließender Diskussion statt, zu der auch Regisseurin Doris Liu (2. v. r.) eingeladen war. (Huang Qin / Epoch Times)

V. Den Schleier der Konfuzius-Institute lüften （Teil 2）

Inhaltsverzeichnis

3. Analyse der vorgebrachten Argumente zur Verteidigung (Fortsetzung）
4. Wie das Konfuzius-Institut über Menschenrechtsfragen spricht
5. Verbote durch Hanban
6. Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen nimmt Befehle der KP Chinas entgegen

In diesem Kapitel wird weiter analysiert, inwieweit die vorgebrachten Argumente von Günther Beckstein zu den Menschenrechtsfragen berechtigt sind. Darüber hinaus wird aufgezeigt, dass Hanban das Thema *Menschenrechte* verbietet und wie die Konfuzius-Institute auf dessen Anweisung reagieren.

3. Analyse der vorgebrachten Argumente zur Verteidigung (Fortsetzung)

Zu Beispiel 2: Beim *Round-Table-Gespräch* waren Menschenrechte kein Thema

Laut Bericht der Website des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen fand am 18. November 2016 ein *Round-Table-Gespräch* im Rahmen des 4. Filmfestivals unter dem Motto *Chinas Ränder* an der Uni Erlangen-Nürnberg statt. Veranstaltet wurde es von der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) und dem Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen. [1]

Der Moderator war Christoph Müller-Hofstede von der BpB. Laut Konfuzius-Institut studierte Müller-Hofstede Sinologie und Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin, der Fudan University in Shanghai und der Chinese University of Hongkong und absolvierte das Graduiertenprogramm des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik. Er ist seit 1988 Projektleiter in der BpB und dort verantwortlich für Konferenzen und Seminare. Seine Hauptarbeitsgebiete sind Immigration, politische Bildung von Einwanderungsgesellschaften, China und internationale Politik. [2]

In einem Artikel im Zusammenhang mit Müller-Hofstede berichtete die *Deutsche Welle* am 4. Juni 2019, dass die BpB in Berlin ein Seminar zum Thema *4. Juni* durchgeführt hatte. In der Diskussion gab Müller-Hofstede einen Überblick über die Fortschritte Chinas in den 30 Jahren nach dem 4. Juni und argumentierte, „dieser Vorfall vom 4. Juni vor genau 30 Jahren markiert den Beginn eines ganz neuen Herrschaftsmodells: wirtschaftlich liberal und politisch höchst unterdrückerisch“. Nach Müller-Hofstede war das Herrschaftsmodell der KP Chinas zumindest in wirtschaftlicher Hinsicht tatsächlich ein überraschend großer Erfolg: „Und deshalb fragen sich jetzt viele Chinesen, aber auch viele Westler: War diese Repression damals wirklich notwendig?“ [3]

In dem Bericht hieß es, dass das an der Diskussion teilnehmende Publikum den Ausführungen von Müller-Hofstede nicht zustimmte. In einer schnellen Live-Abstimmung, die von den Organisatoren durchgeführt wurde, stimmte die überwiegende Mehrheit dafür, dass es eine Alternative zur damaligen blutigen Niederwerfung gegeben habe.

Es scheint, dass Müller-Hofstede die Interessen der KP Chinas vertritt und dem Bild eines Sinologen und China-Experten entspricht, welches sich die Kommunistische Partei wünscht. Seine Anstellung bei der BpB in Berlin dürfte dieses positive Bild noch verstärken.

Laut Bericht des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen nahmen noch fünf weitere Experten an dem *Round-Table-Gespräch* teil, darunter Dr. Rolf Scheuermann (Tibetologe und wissenschaftlicher Koordinator am Internationalen Kolleg für Geisteswissen- schaftliche Forschung an der Uni Erlangen-Nürnberg), Wu Na (eine junge chinesische Regisseurin) und Dr. Lu Xiaoning (Mitglied des Centre for Film Studies von SOAS - School of Oriental and African Studies an der University of London).

Müller-Hofstede bot einige Themenbereiche zur Debatte an, und zwar zu den unterschiedlichen Auffassungen des Begriffs *Mehrstaatenreich* in der Qing-Dynastie im Gegensatz zum heutigen modernen China, der Rolle junger Regisseure aus nationalen Minderheiten wie beispielsweise Pema Tseden im chinesischen Film, der Rolle der Globalisierung und Digitalisierung im aktuellen „Filmschaffen“ sowie den Konflikten im Zusammenhang mit der Modernisierung und Globalisierung bei der Bewahrung von Traditionen. Besonderer Bezug wurde dabei auf den Eröffnungsfilm *Tharlo* von Pema

Tseden genommen sowie auf die Volksgruppe der Dong – als Beispiel für eine ethnische Minorität in China –, die von der anwesenden Regisseurin Wu Na repräsentiert wurde. [4]

Diskussionen über die Verletzung der Menschenrechte an Tibetern und Uiguren oder die Verurteilung der Verfolgung von Minderheiten durch die KP Chinas wurden bei diesen Gesprächen allerdings nicht geführt bzw. ausgeklammert.

Müller-Hofstede hatte bereits am 18. Januar 2016 einen Vortrag im Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen mit dem Titel *Reich und Rastlos: Neue Weltmacht? Historische und aktuelle Perspektiven* gehalten. Laut Bericht des Konfuzius-Instituts sprach er über den Aufstieg Chinas zu einer Nation mit weltweitem Einfluss; dass die Entwicklungen und Entscheidungen Chinas eine wichtige Auswirkung auf andere Länder, auch auf Deutschland, haben würden; und dass in der heutigen Welt alle globalen Fragen das Engagement Chinas erfordern. [5]

Nicht wenige Menschen aus China, vor allem chinesische Minderheiten, haben in Deutschland politisches Asyl beantragt. Meiner Meinung nach hätte Müller-Hofstede auch erklären müssen, warum ein Land, das als eines der mächtigsten Staaten eingestuft wird, eine solch hohe Anzahl an Flüchtlingen hervorbringt.

Laut der *Tagesschau* vom 16. Februar 2020 war die Zahl der Chinesen, die 2019 ein Schutzgesuch in Deutschland stellten, mit 962 doppelt so hoch wie im Jahr 2018, während die Zahl der Uiguren unter ihnen von 68 auf 193 angestiegen war und über 96 % der uigurischen Anträge genehmigt worden sind. [6]

Zu Beispiel 3: Über den Tibetologen

Während der Anhörung erwähnte Beckstein besonders den Tibetologen Dr. Rolf Scheuermann, mit dem das Konfuzius-Institut in Nürnberg-Erlangen bei der Organisation der Veranstaltung zusammenarbeitete.

Scheuermann nahm auch an dem oben genannten *Round-Table-Gespräch* über *Chinas Ränder* teil. Dem Bericht auf der Website des Konfuzius-Instituts zufolge ging auch er nicht auf das Thema Menschenrechte in Tibet ein.

Laut Bericht des Konfuzius-Instituts absolvierte Dr. Rolf Scheuermann ein Magister- und Doktoratsstudium der Tibetologie und Buddhismuskunde an der Universität Wien. Seit 2014 ist er wissenschaftlicher Koordinator am Internationalen Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Seine Forschung beschäftigt sich vorwiegend mit der Tradition der tibetischen Meditation, buddhistischer Philosophie und der Entwicklung des kulturellen Austausches. [7]

Der Direktor des Internationalen Kollegs für Geisteswissenschaftliche Forschung, an dem Scheuermann arbeitet, ist Professor Michael Lackner. Lackner ist der Ehemann von Yan Xu-Lackner, der deutschen Direktorin des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen, und ist auch gleichzeitig Vorstandsmitglied des Instituts. Lackner selbst hatte den Medien gegenüber deutlich gemacht, dass es unangemessen sei, am Konfuzius-Institut über Tibet zu sprechen. Es ist davon auszugehen, dass er damit nicht tibetische Meditation,

buddhistische Philosophie usw. meinte, sondern Menschenrechtsfragen zu Tibet, die er ausklammern möchte.

Zu Beispiel 4: Das Buch eines Tibeters hat nichts mit Menschenrechten zu tun

Beckstein erwähnte in der Anhörung auch das Werk eines tibetischen Autors mit dem Titel *„Tanz in Ketten", Übersetzung ist ein schöpferischer Akt*.

Auf der Website des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen ist zu diesem Thema nur ein einziger Bericht darüber zu finden, dessen Inhalt Beckstein sehr wahrscheinlich gemeint hat.

Laut Bericht hielt der Übersetzer Dr. Marc Hermann am 10. Juli 2014 auf Einladung des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen und des Lehrstuhls für Sinologie an der Universität Erlangen-Nürnberg einen Vortrag mit dem Titel *„Tanz in Ketten", Übersetzen ist ein schöpferischer Akt*. [8]

Erst da wurde mir klar, dass Beckstein dieses Beispiel missverstanden hatte; nicht „Tanz in Ketten" ist ein schöpferischer Akt, sondern die Tätigkeit des Übersetzens von „Tanz in Ketten" ist ein schöpferischer Akt.

Ich vermute, dass vom Konfuzius-Institut einige Beispiele zusammengestellt wurden, welche Beckstein bei der Anhörung am 23. Juni 2020 verwenden sollte. Allerdings kannte er vielleicht den spezifischen Inhalt dieser Beispiele nicht, sodass er sie einfach spontan verwendete. Wahrscheinlich ist das der Grund, warum die von ihm angeführten Beispiele nur ein oder zwei Sätze an Information beinhalten.

Dem Bericht der Website des Konfuzius-Instituts zufolge studierte Dr. Hermann Germanistik, Sinologie und Philosophie in Kiel, Shanghai und Bonn. Er unterrichtet derzeit Übersetzung an der Tongji-Universität in Shanghai. In dem Vortrag vom 10. Juli 2014 stellte er mehrere seiner Übersetzungen vor, darunter auch *Ferne Quellen*, ein Roman des aus Tibet stammenden Autors Alai. Er las einige Stellen des Romans sowohl auf deutsch als auch auf chinesisch vor.

Schaut man den Hintergrund von Alai und dessen Werken an, liegt die Annahme nahe, dass sein Roman *Ferne Quellen* nichts mit Menschenrechtsthemen zu tun hat.

Laut *Baidu* (wie *Wikipedia*, hauptsächlich in Festlandchina benutzt) wurde der Autor Alai, dessen echter Name Yang Yongrui ist, 1959 in der tibetischen Region der Provinz Sichuan geboren. Alai ist ein chinesischer Schriftsteller, dessen Romane und Theaterstücke in China Preise gewonnen haben. Im Februar 2009 war er Vorsitzender der Schriftstellervereinigung der Provinz Sichuan, im Dezember 2016 wurde er Mitglied des 9. Nationalen Komitees der chinesischen Schriftstellervereinigung und am 30. Januar 2018 Abgeordneter des 13. Nationalen Volkskongresses der Provinz Sichuan. [9]

Als Abgeordneter des Nationalen Volkskongresses der KP Chinas konnte sich Alai in seinen Werken nicht für die Menschenrechte der Tibeter einsetzen, sonst wäre er niemals Abgeordneter geworden.

In seinem 2005 veröffentlichten Roman *Ferne Quellen* erfährt ein Hirte, ein schüchterner Junge, von einer fernen heißen Quelle, an der früher Männer und Frauen geheilt und gebadet haben. Er sehnt sich nach dieser Quelle. Als er sich viele Jahre später als Regionalfotograf an die Quelle wagt, ist dort nur eine hässliche, verlassene Betonlandschaft, eine verfehlte Entwicklungspolitik, und seine Träume sind zerplatzt.

Der Roman endet mit einem Hinweis auf die durch die Entwicklung verursachten Umweltschäden, aber es wird nicht erwähnt, wer für diese Realität verantwortlich ist.

Mit anderen Worten: Der Inhalt seines Romans hat nichts mit Menschenrechten zu tun.

Aus der obigen Information ist festzustellen, dass Becksteins Argumente zur Verteidigung des Konfuzius-Instituts nicht überzeugen. Darüber hinaus weiß er als Vorsitzender des Kuratoriums des Konfuzius-Instituts nicht viel über konkrete Veranstaltungen. An den oben erwähnten Veranstaltungen nahm er selbst auch nicht teil.

Viertes Argument: „Es gibt keine Tabus."

Bei der Anhörung wies der SPD Abgeordnete Rinderspacher darauf hin, dass Bayern das einzige Bundesland ist, dessen Regierung die Konfuzius-Institute fördert. Beckstein antwortete darauf, dass er nicht sagen könne, ob Bayern das einzige Land sei, das die Konfuzius-Institute fördere. „Wenn es so ist, dann sind wir die einzigen Vernünftigen. Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen ist mehrfach durch China ausgezeichnet worden, obwohl wir uns mit der Frage der Uiguren, Tibeter etc. beschäftigen. Also, es gibt keine Tabus."

Deshalb, wenn Beckstein die Förderung des Konfuzius-Instituts für vernünftig hält, macht das lediglich deutlich, dass er die wahren Gründe der KP Chinas für die Errichtung der Konfuzius-Institute noch nicht in seiner Gesamtheit erkannt hat oder nicht erkennen will.

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen wurde nur deswegen von Hanban mit Preisen ausgezeichnet, weil es den Anweisungen der KP Chinas folgt. Würde es wirklich Menschenrechtsfragen diskutieren, würde es auch keine Preise gewinnen.

Argumente von Gloser

Günter Gloser sagte in der Anhörung, das Konfuzius-Institut sei ein Sprachinstitut für kulturellen Austausch und es gebe keine geheimen Absprachen; das Konfuzius-Institut unterliege keinen Einschränkungen und die Grundlage basiere auf deutschem Vereinsrecht. Er könne nicht sehen, dass hinter dem Programm der Konfuzius-Institute etwas anderes stecken würde.

Glosers Argument ist dasselbe wie Becksteins: Keine Tabus. Dies ist in der Sache allerdings nicht korrekt, was im Folgenden noch näher aufgezeigt wird.

4. Wie das Konfuzius-Institut über Menschenrechtsfragen spricht

Bei Recherchen auf Websites der deutschen Konfuzius-Institute, insbesondere der drei Konfuzius-Institute in Bayern, wurden weder Aktivitäten zum Thema Menschenrechte in Tibet noch zu den Uiguren oder anderen Dissidentengruppen gefunden.

Lediglich auf der Website des Konfuzius-Instituts in München fanden wir zwei Vorträge zu Themen, die mit Taiwan und Tibet zusammenhängen.

Vortrag zum Thema Tibet

Am Abend des 20. Mai 2015 hielten Professor Hao Shiyuan und Direktor Duo Erji am Konfuzius-Institut in München in einer Vorlesungsreihe über Tibet die Vorträge *Warum die tibetische Region Chinas regionale ethnische Autonomie praktiziert* und *Die Erhaltung und Entwicklung der tibetischen Kultur*. Hao Shiyuan war damals Direktor des Zentrums für die Erforschung der tibetischen Geschichte und Kultur und Direktor des Zentrums für mongolische Studien an der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften. Duo Erji war vom Chinesischen Zentrum für tibetische Studien.

Der stellvertretende Generalkonsul Sun Ruiying und der Generalkonsul Sun Qinhang vom chinesischen Generalkonsulat in München besuchten an diesem Abend die Vorträge. Dem Konfuzius-Institut zufolge hielt Hao die westlichen Ansichten für ungerecht, weil es auf der ganzen Welt bei der Entwicklung von ethnischen Gruppen ähnliche Probleme geben würde. [10]

Das Konfuzius-Institut in München lud Professoren chinesischer Forschungsinstitute (welche unter der Kontrolle der KP Chinas stehen) und den stellvertretenden Generalkonsul der Volksrepublik China in München zu dem Vortrag ein.

Allerdings ist es unter der Anwesenheit des Generalkonsuls unmöglich, Menschenrechtsfragen zu behandeln. Im Gegenteil, alle Redner verteidigten und vertraten das Vorgehen der KP Chinas.

Vortrag im Zusammenhang mit Taiwan

Am 8. Februar 2019 hielt Jakob Pöllath, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sinologie der Universität München, auf Einladung des Konfuzius-Instituts in München einen Vortrag mit dem Titel *Zwischen China und dem Meer – auf der Suche nach taiwanesischer Identität*. Er sprach über Taiwans Geographie, Geschichte und strategische Lage und wies darauf hin, dass 1949, nach dem Einzug der Kuomintang, über Taiwan Kriegsrecht und autoritäre Herrschaft verhängt worden waren und Taiwan erneut in einen Zustand der Trennung vom chinesischen Festland geriet. [11]

In Wirklichkeit hat Taiwan sein autokratisches System bereits vor über 20 Jahren aufgegeben. 1996 wurde in Taiwan die erste direkte Präsidentschaftswahl abgehalten und ein demokratisches System eingeführt, welches das Land zum demokratischsten Leuchtturm in der chinesischen Welt gemacht hat.

Der Vortrag wurde offenbar nicht gehalten, um die gegenwärtige Realität Taiwans zu beschreiben. Vielmehr ging es darum die KP Chinas zu unterstützen. Pöllath ging in keinster Weise auf die Themen ein, über die sich die Taiwanesen gegenwärtig am meisten

Sorgen machen, wie etwa die Missachtung von *ein Land, zwei Systeme* durch die KP Chinas oder deren Ambitionen, Taiwan anzugreifen und es sich einzuverleiben.

Es ist nicht schwer zu erkennen, dass das Konfuzius-Institut für die KP Chinas eintritt und ihre Verbrechen vertuscht, selbst dann, wenn es Vorträge über Tibet und Taiwan organisiert.

5. Verbote durch Hanban

Ein *BBC*-Reporter fragte die Direktorin vom Hanban Xu Lin einmal, warum Lehrer des Konfuzius-Instituts nicht Falun-Gong-Mitglieder sein können. Xu Lin antwortete: „Wenn wir Lehrer ins Ausland schicken, müssen sie chinesische Staatsbürger sein, und wenn sie chinesische Staatsbürger sind, sollten sie sich an die Gesetze Chinas halten. Richtig?“ [12]

Xu Lin sagte weiter: „Nach chinesischem Recht haben sie (die Lehrer) nicht das Recht oder die Freiheit, an den Universitäten zu sagen, dass Falun Gong legitim ist. Auf unseren Universitätsgeländen ist das nicht erlaubt. Das ist unser Gesetz.“

Hier sei die Frage erlaubt, von welchem Gesetz Xu redet. Artikel 35 der chinesischen Verfassung besagt: „Die Bürger der Volksrepublik China haben Rede-, Presse-, Versammlungs-, Vereinigungs-, Prozessions- und Demonstrationsfreiheit.“ Und Artikel 36 der chinesischen Verfassung sieht vor, dass alle Bürger Glaubensfreiheit haben. Deshalb verstößt Falun Gong also gegen keinerlei Gesetze der Volksrepublik China und wird einzig und allein deshalb verfolgt, weil es der KP Chinas ein Dorn im Auge ist.

Das Hanban verbietet Falun-Gong-Praktizierenden, bei Konfuzius-Instituten als Chinesischlehrer zu arbeiten. Der Dokumentarfilm der kanadisch Filmemacherin Doris Liu *Im Namen von Konfuzius* untersucht die von der KP Chinas mit mehreren Milliarden Dollar finanzierten und errichteten sogenannten Sprachinstitute. Er zeigt, wie Konfuzius-Institute die internationale Gesellschaft mit der chinesischen kommunistischen Ideologie infiltrieren und daher von einigen Ländern bereits scharf kritisiert und sogar geschlossen wurden.

Die Hauptfigur im Film ist Zhao Qi, eine Chinesischlehrerin, die vom Hanban und einer Universität in Peking ausgewählt wurde, um am Konfuzius-Institut der McMaster University in Kanada zu unterrichten. Wegen ihres Glaubens an Falun Gong, der von der KP Chinas verboten ist, lebte sie jeden Tag in Angst, obwohl sie sich im freien Land Kanada befand. Nach einer schmerzlichen Entscheidung verließ sie das Konfuzius-Institut und beantragte Asyl, während sie gleichzeitig ihre Erfahrungen, welche sie am Konfuzius-Institut gemacht hatte, weltweit veröffentlichte und bei den Behörden Beschwerde einreichte. Unter einem enormen sozialen Druck schloss die McMaster University in Kanada schließlich das Konfuzius-Institut, was dann in mehreren westlichen Ländern auch zum Boykott des Instituts führte.

Der Film gewann zehn Preise, darunter den *Humanitären Sonderpreis im Internationalen Filmwettbewerb* (*The Honourable Humanitarian Award of Distinction from the 2016 Accolade Global Film Competition*) und ging in fast 20 Ländern auf Tournee.

Vom 27. November bis 13. Dezember 2019 wurde die Regisseurin Doris Liu von mehreren deutschen Menschenrechtsorganisationen und Universitäten eingeladen, den

preisgekrönten Film vorzuführen und darüber zu diskutieren. Die Tournee umfasste neun Städte, darunter Berlin, München, Hamburg, Göttingen und Frankfurt.

An der ersten Filmdiskussion am 27. November in Berlin nahmen als Gäste zwei Politiker teil. Es waren Margarete Bause, MdB der Grünen, und Frank Heinrich, MdB der CDU. Beide sind Mitglieder des Menschenrechtsausschusses des Deutschen Bundestages.

Frau Bause lobte den Film und meinte, Deutschland sei sehr abhängig von China und habe Schwierigkeiten, mit Fragen umzugehen, wie beispielsweise dem Bau der 5G-Anlagen von Huawei. Sie sagte, Deutschland verkaufe seine eigenen Grundwerte nicht, und es sei die Sache der Bundesregierung und der Bundesländer, öffentlich zu machen, ob der Betrieb des Konfuzius-Instituts mit der deutschen Meinungs-, Religions- und Wissenschaftsfreiheit vereinbar sei.

Frank Heinrich schlug vor, diesen Film im Bundestag vorzuführen, um die vielen Fragen zu verstehen, die mit dem Konfuzius-Institut verbunden sind.

Am 13. Dezember 2019, bei der Vorführung des Films an der Frankfurter Fachhochschule, schickte Frau Ulli Nissen, Mitglied des Deutschen Bundestages, ein Grußwort zur Veranstaltung. Sie kritisierte den Ausschluss von Themen wie Falun Gong, Tibet und das uigurische Volk an Konfuzius-Instituten in Deutschland.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass das Konfuzius-Institut Menschenrechte und Glauben als tabu betrachtet. Die *Internationale Gesellschaft für Menschenrechte* (IGFM) mit Sitz in Frankfurt rief 2011 die Konfuzius-Institute in neun deutschen Städten, darunter Hamburg, München, Frankfurt und Düsseldorf an, um sich zu erkundigen, ob sie einen Workshop zu Tibet oder zum chinesischen Religionsproblem veranstalten würden. Die Antworten der Konfuzius-Institute waren entweder ausweichend oder dahingehend, dass solche Themen nicht in Betracht gezogen würden oder nicht geplant oder vorgesehen seien, oder dass sie dazu noch nichts Genaues sagen könnten.

Bei einem Anruf wurde gefragt: „Kann man bei Ihnen Seminare zur Falun-Gong-Meditation besuchen?“ Die Antwort lautete: „Nein, bei uns nicht. Wie kommen Sie dazu, uns diese Frage zu stellen? Das Thema ist bei uns auch in Zukunft nicht vorgesehen.“ So als hätte das Thema nichts mit China zu tun! Die Angerufenen waren beim Telefonat sehr misstrauisch und nicht sehr gesprächig. (Die Informationen wurden von einem Vorstandsmitglied der IGFM zur Verfügung gestellt.)

An diesem Punkt können wir feststellen, dass die Aussagen von Beckstein und Gloser, dass die Konfuzius-Institute keine Tabus haben und nicht beeinflusst werden, einfach nicht der Wahrheit entsprechen.

6. Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen nimmt Befehle der KP Chinas entgegen

Am 2. Mai 2016, dem 10. Jahrestag der Gründung des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen, wurde Yan Xu-Lackner, die seit 2006 die deutsche Direktorin des Konfuzius-Instituts in Nürnberg ist, von der *Deutschen Welle* interviewt. Sie räumte ein, dass viele deutsche Medienleute gerne fragen, ob das Konfuzius-Institut Menschenrechtsfragen

diskutiere, und fügte hinzu, es sei richtig, dass ihr Institut seit zehn Jahren keine Diskussionen über solche Themen veranstalte. Laut Bericht würde sie „keine Diskussionen über sensible Themen“ organisieren. [13]

In der Reportage wurde auch erwähnt, dass sie, wenn sie mit einer solchen Frage konfrontiert sei, Folgendes antworten würde: „Das Konfuzius-Institut ist keine politische Institution, aber wir schrecken nicht davor zurück, wenn ein solches Thema zur Sprache kommt.“ Die Aussage, dass sie sich nicht scheue, solche Fragen zu beantworten, scheint vordergründig auf eine gewisse Offenheit hinzuweisen. Solche Fragen bereitwillig zu beantworten und die Initiative, eine Diskussion zu diesem Thema zu führen, nicht zu ergreifen, sind allerdings zwei verschiedene Dinge.

Einige Jahre später, im Januar 2020 sagte sie im *Bayerischen Rundfunk*: „Man kann natürlich sagen, wir werden gefördert und sind damit ein Sprachrohr der chinesischen Regierung; aber dann muss ich fragen, mit wem können wir noch zusammenarbeiten? Alle Universitäten und Forschungseinrichtungen bekommen Gelder vom chinesischen Bildungsministerium.“ [14] Die Implikation solch einer Aussage ist, dass das Konfuzius-Institut auf die chinesische Regierung hören muss.

Ihr Ehemann, Professor Michael Lackner, räumte im Interview mit der *Deutschen Welle* im Jahr 2012 ein, dass ein Konfuzius-Institut nicht der richtige Ort sei für Debatten über Themen wie beispielsweise Tibet. Man wolle den chinesischen Partner nicht vor den Kopf stoßen. Für solch heikle Themen seien die Sinologie-Institute an den Universitäten das passende Forum. [15]

Ob jedoch Herr Lackner als Lehrstuhlinhaber der Sinologie der Universität Erlangen-Nürnberg und Vorstandsmitglied des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen die Themen von Menschenrechten diskutiert, hält der deutsche Sinologe Dr. Jörg-Meinhard Rudolph vom Ostasieninstitut der Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein für mehr als fraglich.

Rudolph meinte in einem Interview im *Deutschlandfunk*:

> „Wenn er das tut, mal gucken, was am Konfuzius-Institut passiert in diesem Jahr (im Jahr 2012), wenn die ersten Unterlagen und Materialien, die die chinesische Staatsagentur angekündigt hat, zu Tibet rauskommen, mit denen explizit auch die Konfuzius-Institute versorgt werden sollen. Auch die anderen Materialien zu dieser vorhin kurz umrissenen Kulturvermittlung, die werden ja dort ausliegen, die kommen aus der Volksrepublik China. Und dann kann man ja mal gucken, was da drin steht über Tibet oder über Sinkiang [Xinjiang] oder über andere Dinge ...“
>
> „Aber diese Vermischung und diese dann augenzwinkernd genannte Trennung – hier beim Institut, in meinen sinologischen Abteilungen mache ich dies und woanders mache ich das –, Herr Lackner weiß, dass ... Weiß ich nicht, ob er das so gut zu trennen weiß, wie er das gesagt hat.“ [16]

Anlässlich des 40. Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und Deutschland im Jahr 2012 wurde 2012 als *Chinesisches Kulturjahr* bezeichnet.

Im Interview sagte Rudolph weiter: „Die chinesische Parteiführung spricht davon, im Ausland *Soft Power* zur Geltung zu bringen. Und da sollen die Konfuzius-Institute helfen. Diese *Soft Power* ist auch definiert für das Kulturjahr; es soll ein neues Bild der Volksrepublik China vermittelt werden, als offen, fortschrittlich, tolerant und voller Leben.“

Daher ist zu sehen, es ist unmöglich für Verantwortliche des Konfuzius-Instituts über die Menschenrechte Chinas offen zu sprechen.

Aus den obigen Worten des Ehepaars Lackner wird deutlich, dass das Nürnberger Konfuzius-Institut das Thema *Menschenrechte* nicht berührt. Das beweist, dass die Argumente von Beckstein und Gloser zur Verteidigung des Konfuzius-Instituts in dieser Frage nicht stichhaltig sind.

Somit stellt sich die Frage, weshalb die bayerische Regierung das Konfuzius-Institut weiterhin finanziell unterstützen soll. Hat die Regierung wirklich die vorgebrachten Argumente von Beckstein und Gloser geglaubt? Oder steckt mehr dahinter? Wir werden unsere Diskussion zu diesem Punkt im Kapitel XV dieses Berichts fortsetzen.

Quellen

[1] 《舉辦「民族志」圓桌論壇》，2016 年 11 月 18 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2016/event/735.html, abgerufen am 19. März 2021: https://web.archive.org/web/20200914132715/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2016/event/735.html

[2] 《富有的和不知疲倦的——新的世界強國？歷史及現代視角》，2016 年 1 月 18 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2016/event/279.html, abgerufen am 19. März 2021: https://web.archive.org/web/20201023212338/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2016/event/279.html

[3] 《六四造就了中產階級的分裂人格》，2019 年 6 月 4 日，https://www.dw.com/zh/六四造就了中產階級的分裂人格/a-49051403, abgerufen am 19. März 2021: https://web.archive.org/web/20200721235341/https://www.dw.com/zh/六四造就了中产阶级的分裂人格/a-49051403

[4] *Expertenwissen zu "Chinas Rändern"*，18.11.2016，https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2016/event/696.html, abgerufen am 19. März 2021: https://web.archive.org/web/20201023210527/https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2016/event/696.html

[5] wie [2]，參考：Pressemitteilung: *„Reich und Rastlos: Neue Weltmacht?! Historische und aktuelle Perspektiven“ – Vortrag von Christoph Müller-Hofstede* https://www.konfuzius-institut.de/fileadmin/user_upload/pressemitteilungen/2016/PM_Vortrag_Mueller-Hofstede.pdf, abgerufen am 199. März 2021: https://web.archive.org/web/20200120045421/https://www.konfuzius-institut.de/fileadmin/user_upload/pressemitteilungen/2016/PM_Vortrag_Mueller-Hofstede.pdf

[6] *Immer mehr Asylanträge von Chinesen*，16.02.2020，https://www.tagesschau.de/inland/asylantraege-aus-china-101.html

[7] 《第四屆電影屆日程安排》，Seite 48，https://www.konfuzius-institut.de/fileadmin/user_upload/pdf/filmfestival/Programmheft_low.pdf, abgerufen am 19. März 2021: https://web.archive.org/web/20200124081829/https://www.konfuzius-institut.de/fileadmin/user_upload/pdf/filmfestival/Programmheft_low.pdf

[8] 《紐倫堡孔院舉辦中國文學作品德譯報告會》，2014 年 7 月 10 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2014/event/340.html, abgerufen 19. März 2021:

https://web.archive.org/web/20201026171731/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2014/event/340.html

Auf Deutsch: *Vortrag „Tanz in Ketten. Übersetzen als schöpferischer Akt.",* 10. Juli 2014, https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2014/event/83.html, abgerufen am 26. März 2021: https://web.archive.org/web/20201107162826/https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2014/event/83.html

[9] 阿來（本名楊永睿）：https://baike.baidu.com/item/阿来/62818

[10] 慕尼黑孔院網站：《西藏專題亮相慕尼黑》，2015 年 5 月 20 日，http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=munich/2015/0520, abgerufen am 19. März 2021: https://web.archive.org/web/20200905102148/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=munich/2015/0520

[11] 慕尼黑孔院網站：《慕尼黑舉辦第 141 期文化沙龍：「中國與海洋之間 —— 尋找台灣人的身分」》，2019 年 2 月 8 日，http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=munich/2019/0208, abgerufen am 19. März 2021: https://web.archive.org/web/20200916113954/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=munich%2F2019%2F0208

[12] 沙磊（John Sudworth），《專訪：漢辦主任反駁孔子學院干擾學術自由》》，BBC，2014 年 12 月 29 日，https://www.bbc.com/zhongwen/trad/china/2014/12/141229_confucius_interview, abgerufen am 19. März 2021: https://web.archive.org/web/20180419103834/https://www.bbc.com/zhongwen/trad/china/2014/12/141229_confucius_interview

[13] 德國之聲：《孔子不是中國的，是世界的》，https://www.dw.com/zh/孔子不是中國的是世界的/a-19229581, abgerufen am 14. November 2020: https://web.archive.org/web/20201114200324/https://www.dw.com/zh/孔子不是中国的是世界的/a-19229581

[14] Rundschau: *Konfuzius-Institute unter Propagandaverdach*， 2020 年 1 月 17 日，https://web.archive.org/web/20200624015029if_/https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/chinas-konfuzius-institute-unter-propagandaverdacht,RnlcnVw

[15] Christoph Ricking，*Pekings langer Arm im Konfuzius-Institut? DW，19.01.2012*，https://www.dw.com/de/pekings-langer-arm-im-konfuzius-institut/a-15675296, abgerufen am 19. März 2021: https://web.archive.org/web/20200928133950/https://www.dw.com/de/pekings-langer-arm-im-konfuzius-institut/a-15675296

[16] *Sinologe kritisiert Kooperation deutscher Forscher mit Konfuzius-Instituten*，2012 年 2 月 6 日，https://www.deutschlandfunkkultur.de/sinologe-kritisiert-kooperation-deutscher-forscher-mit.1013.de.html?dram:article_id=172834, abgerufen am 19. März 2021: https://web.archive.org/web/20200925084300/https://www.deutschlandfunkkultur.de/sinologe-kritisiert-kooperation-deutscher-forscher-mit.1013.de.html?dram:article_id=172834

Wie das Konfuzius-Institut westliche Menschen einer Gehirnwäsche unterzieht

Untersuchungsbericht: Wie Konfuzius-Institute die deutsche Gesellschaft infiltrieren (6)

Am 23. Juni 2020 fand in Bayern eine Anhörung statt, bei welcher der Landtagsvizepräsident Markus Rinderspacher den Freistaat Bayern wegen der Finanzierung des Konfuzius-Instituts verurteilte. Er wurde nach der Anhörung interviewt. (Huang Qin / Epoch Times)

VI. Den Schleier der Konfuzius-Institute lüften （Teil 3）

Inhaltsverzeichnis

7. Hinter den Auszeichnungen
8. Lobgesang auf die Kommunistische Partei Chinas
9. Die traditionelle chinesische Kultur wird ruiniert
10. Gehirnwäsche für Menschen aus dem Westen

Als wir die Informationen zusammentrugen, fanden wir heraus, dass das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen nicht nur zu Menschenrechtsfragen schweigt, sondern sich in vielerlei Hinsicht für die KP Chinas einsetzt und deshalb von der Zentrale des Konfuzius-Instituts für seine „hervorragende“ Arbeit ausgezeichnet wurde.

Dieses Kapitel fährt fort, das wahre Gesicht des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen aufzuzeigen. Wir sehen uns an, wie das Institut Rote Lieder für die KP Chinas singt; wie es dafür sorgt, dass die traditionelle chinesische Kultur ihre ursprüngliche wahre Natur

verliert; und wie es westliche Menschen einer Gehirnwäsche unterzieht, um die KP Chinas zu stärken.

7. Hinter den Auszeichnungen

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen nahm nicht nur Aufträge von Hanban und höheren Führungskräften an, sondern wurde auch mehrfach, entsprechend seinen Anforderungen, für seine „hervorragende“ Arbeit ausgezeichnet.

2010 wurde Yan Xu-Lackner, die Direktorin des Konfuzius-Instituts Nürnberg- Erlangen, mit der *Individuellen Auszeichnung für herausragende Leistungen* ausgezeichnet.

Die 5. Konferenz des Konfuzius-Instituts wurde am 10. Dezember 2010 im *China National Convention Center* in Peking eröffnet. Li Changchun, Mitglied des Politbüros der KP Chinas, nahm an der Eröffnungszeremonie teil und überreichte Mitarbeitern der weltweit operierenden Konfuzius-Institute für ihre Verdienste die Auszeichnungen *Fortgeschrittene Kollektive* und *Individuelle Auszeichnung für herausragende Leistungen*. Xu-Lackner war eine der dreißig Personen, die auf der Konferenz mit der *Individuellen Auszeichnung für herausragende Leistungen* ausgezeichnet wurde. [1]

Solch eine Auszeichnung direkt von Li Changchun überreicht zu bekommen, wird als etwas Besonderes angesehen. Dies zeigt, dass sich Xu-Lackner eine solch hohe Anerkennung aufgrund ihrer – aus der Sicht der KP Chinas – herausragenden Arbeit verdient hat.

2013 erhielt das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen die Auszeichnung *Konfuzius-Institut des Jahres*.

Es folgte 2015 die Verleihung des Titels *Modell-Konfuzius-Institut*. Liu Yandong, Vizepremier des chinesischen Staatsrats sowie Vorstandsvorsitzende des Rats der Zentrale des Konfuzius-Instituts, überreichte die Auszeichnung Prof. Dr. Karl-Dieter Grüske, dem Vertreter des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen, der auch Altpräsident der Universität Erlangen-Nürnberg und Ehrenvorstand des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen ist. [2]

2018 erhielt das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen zum zweiten Mal die Auszeichnung *Konfuzius-Institut des Jahres*.

Was sind nun die „Sonderbeiträge“ von Xu-Lackner und dem Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen?

Die Fremdsprachenuniversität Peking, der chinesische Träger des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen, lobte Frau Xu-Lackner dafür, dass sie hervorragende Beiträge zur Schaffung neuer kultureller Branding-Projekte und zur Nutzung lokaler Ressourcen geleistet habe. [3]

2016 sagte Xu-Lackner, dass sich das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen nach zehn Jahren der Entwicklung erfolgreich in die lokale Gemeinschaft integriert und enge

Beziehungen zu verschiedenen lokalen Institutionen und Organisationen aufgebaut habe. [4]

Laut Bericht des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen betonte Dr. Peter Schönlein, Altoberbürgermeister der Stadt Nürnberg und Vorstandsmitglied des Kuratoriums des Konfuzius-Instituts, bei der Feier des 10-jährigen Jubiläums, wie wichtig der gegenseitige Austausch zum besseren Verständnis unter den Menschen sei und wie viel das Institut in der letzten Dekade dazu beigetragen habe, eine Plattform zum Austausch zwischen China und Franken zu etablieren. [5]

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen arbeitet mit 62 amtlichen und nichtamtlichen Institutionen der Metropolregion Nürnberg zusammen und ist Mitglied des Koordinationsteams des *China-Projektes* des Nürnberger Amts für Internationale Beziehungen. [6]

Es nutzt seine engen Beziehungen zur lokalen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, um Reisen hochrangiger Delegationen nach China zu organisieren und eine Reihe von Aktivitäten zu starten. Es ist eines von nur 15 Konfuzius-Instituten in der Welt, das aufgrund seiner „herausragenden“ Ergebnisse unter den weltweit 500 Konfuzius-Instituten als *Modell-Konfuzius-Institut* ausgezeichnet wurde. [7]

Im November 2016 traf Liu Yandong in Berlin mit einigen deutschen Direktoren der Konfuzius-Institute zusammen. Der Sinologe Michael Lackner, Vorstandsmitglied des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen, sagte, dass das Konfuzius-Institut wirklich in den Mainstream der lokalen Gesellschaft eingetreten sei und viel für die Verbreitung und Popularisierung der chinesischen Kultur getan habe. Es sei ein wichtiger Berater sowohl der lokalen Regierung als auch der wirtschaftlichen und kulturellen Gemeinschaft und ein unverzichtbarer Teil des kulturellen Lebens der Menschen in der Gemeinschaft geworden. [8]

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen tief in die lokale Gemeinschaft und Mainstream-Gesellschaft eingedrungen ist, enge Beziehungen zur lokalen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aufgebaut und zur Verbreitung der von der KP Chinas geförderten Kultur, also der Parteikultur, beigetragen hat. Dies ist der eigentliche Grund, warum dieses Konfuzius-Institut und seine Direktorin die Auszeichnung erhalten haben.

8. Lobgesang auf die Kommunistische Partei Chinas

Laut Bericht des Hanban veranstaltete das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen am 12. Februar 2020 einen Festempfang zum Chinesischen Neujahr im Festsaal des DB Museums.

Gerade zu dieser Zeit breitete sich Covid-19 (Wuhan-Virus) in China rapide aus und die Stadt Wuhan war abgeriegelt.

Knapp 230 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Bildung und Medien nahmen an der Veranstaltung teil, darunter der Nürnberger Bürgermeister Klemens Gsell und die Bürgermeisterin Elisabeth Preuß der Stadt Erlangen. [9]

In ihren Reden würdigten die beiden Bürgermeister die Zusammenarbeit zwischen dem Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen und der Stadt Nürnberg im Jahr 2019. Gsell sagte, die Nürnberger Regierung werde die Arbeit der Konfuzius-Institute weiterhin unterstützen. Der Oberbürgermeister von Erlangen Florian Janik schrieb an Abgeordnete des Bayerischen Landtags und zeigte ihnen sein Vertrauen und seine Unterstützung für das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen.

Darüber hinaus sang der berühmte Nürnberger Hans-Sachs-Chor für den Abend das *Rote Lied* der KP Chinas *Mein Vaterland* auf Chinesisch. Das Lied stammt aus dem Film *Shang Gan Ling* aus dem Jahr 1956, eine „klassische" Hommage an die Verwicklung der KP Chinas in den Koreakrieg.

Die KP Chinas bezeichnete den Koreakrieg der 50er Jahre als Krieg gegen die Vereinigten Staaten und als Hilfe für die nordkoreanische Halbinsel. Im Jahr 2020 feierte sie den 70. Jahrestag ihrer Beteiligung am Koreakrieg.

Am 23. Oktober 2020 sagte Xi Jinping: „Im Krieg gegen die Vereinigten Staaten und zur Unterstützung von Nordkorea hat das chinesische Volk unter dem Banner des Patriotismus seine Feinde mit vereinter Kraft bekämpft … wir sollen die Welt wissen lassen, dass das chinesische Volk jetzt aufgestellt ist und nicht mehr provoziert werden kann. Wenn es provoziert wird, wird es nicht einfach sein." [10]

1989 gewann das Lied die ersten *Golden Disc Awards* (Preis für Text, Komposition und Gesang) in Festlandchina und wurde mehrmals bei der Neujahrsgala des staatlichen Fernsehsenders *CCTV* aufgeführt.

Im Film *Shang Gan Ling* sollte das Lied *Mein Vaterland* die „Freiwilligen" zum Kampf gegen die Vereinigten Staaten und für den Patriotismus ermutigen, weshalb das Lied immer noch starke politische Akzente setzt.

Im Text des Liedes heißt es: „Ein großer Fluss mit breiten Wellen, der Wind weht den Duft von Reisblüten auf beiden Seiten des Flusses. … Wenn der Schakal kommt, wird er von einem Jagdgewehr begrüßt. Dies ist ein starkes Land; hier bin ich aufgewachsen. In diesem warmen Land ist der Sonnenschein des Friedens überall."

Der Nürnberger Hans-Sachs-Chor wurde 1891 gegründet und besteht seit 130 Jahren mit derzeit etwa 90 Mitgliedern.

Es ist nicht das erste Mal, dass der berühmte Chor ein kommunistisches, chinesisches *Rotes Lied* singt.

Am 10. September 2019 fand das Konzert des *Shenzhen Symphony Orchestra* in Erlangen statt. Zu diesem Konzert waren der Erlanger Oberbürgermeister Dr. Florian Janik, die Bürgermeisterin Dr. Elisabeth Preuß, der Nürnberger Stadtrat Max Höffkes, der Intendant der Nürnberger Symphoniker Lucius A. Hemmer und andere geladen.

Laut Bericht des Konfuzius-Instituts fand das Konzert als gemeinsame Veranstaltung des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt/Internationale Beziehungen der Stadt Erlangen, des Büros für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg und dem Verein zur Förderung der Partnerschaft Region Nürnberg Shenzhen SNPV e.V und in Kooperation

mit dem Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen und mit Unterstützung der Jassen GmbH statt.

Das Lied *Mein Vaterland* wurde als Symphonie aufgeführt.

Laut einem anderen Bericht der Website des Konfuzius-Instituts, habe sich der Hans-Sachs-Chor – mit seiner über 100-jährigen Geschichte – mit dem Shenzhen-Sinfonieorchester zusammengetan. Der Bericht erwähnt, es sei kaum zu glauben, dass das Lied mit so tiefem Gefühl und Klarheit und dann auch noch von Deutschen gesungen wurde. Der Titel des Berichts lautet *Das Shenzhen-Sinfonieorchester feiert den 70. Geburtstag Chinas*. [11]

Der 1. Oktober 2019 ist der Nationalfeiertag zum 70. Jahrestag der Machtübernahme durch die KP Chinas, und offensichtlich ist das Thema dieses Konzerts, die KP Chinas zu feiern. Aus Sicht der KP Chinas ist dieses Konzert der Parteifeier an sich gewidmet.

Doch nicht nur der Nürnberger Chor singt Rote Lieder, auch die Nürnberger Symphoniker spielen solche.

Am 31. Juli 2017 veranstaltete das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen zum 20-jährigen Jubiläum der Regionalpartnerschaft Nürnberg-Shenzhen ein Jubiläumskonzert. Der Oberbürgermeister von Nürnberg Ulrich Maly hielt speziell dafür eine Rede. [12]

Die Nürnberger Symphoniker spielten das Rote Lied *Ich liebe dich, China* aus dem Film *Haiwai chizi* (Eine loyale im Ausland lebende chinesische Familie) von 1979.

Die KP Chinas setzt sich selbst mit dem Land China gleich. Aus ihrer Sichtweise sind sie deckungsgleich. Wenn Chinesen demnach an ihr Vaterland denken und darüber singen, singen sie deshalb in Wirklichkeit ein Loblied auf die KP Chinas.

Im Text heißt es: „Manche Menschen werden langsam verschwinden, manche Gefühle werden gebrochen, aber du bist immer in meinem Herzen, wie die unvergleichliche Sonne; ich liebe dich, China, meine liebe Mutter; ich weine um dich und bin stolz auf dich …“

Seit vielen Jahren gehört das *Rote Lied* zum festen Bestandteil von Veranstaltungen des Konfuzius-Instituts Nürnberger-Erlangen. Am 20. Juli 2008, 19 Tage vor der Eröffnung der 29. Olympischen Sommerspiele in Peking, veranstaltete das Konfuzius-Institut in Nürnberg eine Olympia Matinee, zu der viele Mitglieder der lokalen Mainstream-Gesellschaft sowie Dr. Markus Söder (der damalige bayerische Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten) und der Oberbürgermeister von Nürnberg, eingeladen waren.

Laut chinesischem Bericht des Konfuzius-Instituts wurden chinesische Sängerinnen und Sänger eingeladen, um Lieder wie *Mutterland, gütige Mutter, O Meer, Heimat* und *Die Sonne geht in der Prärie nie unter* zu singen. All dies sind Loblieder auf die KP Chinas, mit denen die Menschen einer Gehirnwäsche unterzogen werden. [13]

Wahrscheinlich haben die bei der Veranstaltung anwesenden Würdenträger und Gäste den Hintergrund und die Bedeutung dieser Lieder nicht verstanden, geschweige denn den Zweck der vom Konfuzius-Institut organisierten Aktivitäten. Ungeachtet dessen, werden diese Feierlichkeiten und die Szenen ihrer Unterstützung von der chinesischen Regierung

und den chinesischen Medien weithin als Lobpreisung der KP Chinas bekannt gemacht. Und das sieht die KP Chinas natürlich gerne.

Das ist auch der Grund, warum das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen von der KP Chinas als *Konfuzius-Institut des Jahres* bezeichnet wird und warum dessen Direktorin eine *Individuelle Auszeichnung für herausragende Leistungen* erhielt.

9. Die traditionelle chinesische Kultur wird ruiniert

Wie bereits am Anfang erwähnt, verbreitet das Konfuzius-Institut nicht die edlen moralischen und ethischen Prinzipien von Konfuzius, sondern lobt – im Namen des Konfuzius – die KP Chinas selbst.

Unter den von der Akademie der Sozialwissenschaften Shanghai an die Universität Erlangen-Nürnberg gespendeten 100.000 Büchern sind bestimmt auch Bände über die Geschichte der Kulturrevolution enthalten, in denen Konfuzius scharf kritisiert wird. Sein Name wurde damals spöttisch durch *Konfuzius Lao Er* (er war der Zweitälteste in der Familie; *Lao Er* ist kein Ehrentitel) ersetzt. Die Ideale von Konfuzius *Güte, Rechtschaffenheit, Anstand, Weisheit und Zuverlässigkeit* und die Doktrin des *Mittleren Weges* wurden von der KP Chinas durch Gewalt, Kampf und Rebellion ersetzt. Die Roten Garden begaben sich nach Qufu (Heimat von Konfuzius), um „sich gegen Konfuzius aufzulehnen“, zertrümmerten konfuzianische Tempel und Grabsteine, zerstörten die Familienvilla und den Familienfriedhof von Konfuzius und planierten sogar dessen Grab. (Sie zerstörten alles, was mit Konfuzius zu tun hatte.)

Heute scheint es so, als würde dieser Teil der Geschichte nicht mehr existieren. Der 27. September 2014, der 10. Jahrestag der Gründung des erstens Konfuzius-Instituts (in Seoul), wurde zum Tag des Konfuzius-Instituts erklärt. In einem Glückwunschschreiben schrieb Xi Jinping: „Das Konfuzius-Institut gehört China und der Welt. Die chinesische Regierung und das chinesische Volk werden die Entwicklung des Konfuzius-Instituts nach wie vor unterstützen.“ [14]

Am 4. Dezember 2018 sagte Sun Chunlan (Vizepremier des chinesischen Staatsrats sowie Vorstandsvorsitzende des Rats der Zentrale des Konfuzius-Instituts) auf dem 13. Kongress des Konfuzius-Instituts, dass die chinesische Regierung den interkulturellen Austausch stets unterstütze und die Zusammenarbeit zwischen China und dem Ausland bei der Etablierung des Konfuzius-Instituts aktiv unterstütze. Sie sagte weiter, Staatschef Xi Jinping habe wiederholt betont, das Konfuzius-Institut gehöre als Fenster und Brücke für den sprachlichen und kulturellen Austausch zwischen China und dem Ausland sowohl China als auch der Welt. [15]

Am 2. Mai 2016 feierte das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen sein 10-jähriges Bestehen in Deutschland. In einem Interview mit der *Deutschen Welle* stellte die Direktorin Xu-Lackner eine Ausstellung mit Werken chinesischer und deutscher Künstler zum Thema *Konfuzius* vor, die im Rahmen der Feierlichkeiten stattfand. Sie sagte, die Ausstellung habe eine „kulturübergreifende“ Bedeutung und könne die Ansichten deutscher Künstler zu Konfuzius widerspiegeln. Sie sagte auch, Konfuzius gehöre nicht nur China, sondern auch der Welt, und über seine Ideen sollten wir alle nachdenken. [16]

Auf der Website des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen steht, dass die Ausstellung nicht nur eine gute Gelegenheit für die Nürnberger Bürger biete, Konfuzius zu deuten und über ihn zu reflektieren, sondern auch eine unerwartete und farbenfrohe Interpretation von Konfuzius aus chinesischer und deutscher Sicht zeige. [17]

Es ist offensichtlich, dass Xu-Lackner den Gedanken und Anweisungen von Xi Jinping und Sun Chunlan nicht nur in hohem Maße entspricht, sondern sie auch sehr gut umsetzt.

Diese Ausstellung hieß *Künstler zu Konfuzius*. Sie wurde vom Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg und der Nationalen Gesellschaft für Völkerverständigung der Volksrepublik China unterstützt. Viele Studenten der Kunstakademie Hubei und Maler aus der Metropolregion Nürnberg nahmen an der Ausstellung und dem Wettbewerb teil. Dafür richtete das Konfuzius-Institut zum ersten Mal den *Nürnberger Preis für junge Kunst aus China* ein.

Die Tatsache, dass ein großer Philosoph, Denker und Pädagoge überraschenderweise von der sogenannten Kunst nach Belieben „interpretiert“ werden kann, ist an sich schon eine große Respektlosigkeit gegenüber diesem Heiligen.

Stellen Sie sich vor, in China gäbe es eine Ausstellung von *Jesus in den Augen des Künstlers* und Jesus bliebe der *Interpretation der Künstler* überlassen: Würden die Menschen im Westen, besonders alle Christen, dann nicht sagen, dies sei eine Blasphemie gegen ihren verehrten Gott?

Wer Konfuzius wirklich respektiert, verbreitet seine großen Gedanken und erforscht die Essenz von Güte und Rechtschaffenheit. Wenn jedoch im Namen von Konfuzius Ausstellungen veranstaltet werden, auf denen nach Belieben interpretiert wird, dient dies sicherlich nicht der Charakterbildung.

Das Konfuzius-Institut scheint also an der Oberfläche Kultur zu fördern, versucht jedoch in Wahrheit, seinen Einfluss durch verschiedene sogenannte kulturelle Aktivitäten auszuweiten und Netzwerke zu Menschen aus höheren Gesellschaftsschichten, wie Politikern und Wissenschaftlern, für den eigenen Nutzen aufzubauen.

Xu-Lackner kennt diese Methode gut, denn sie sagte selbst, dass die Deutschen vor zehn Jahren nicht gewusst hätten, was ein Konfuzius-Institut ist, und viele skeptisch gewesen seien. Aber jetzt sei es anders. Ihrer Ansicht nach gehe es nicht, dass das Konfuzius-Institut nur die Sprache fördere, es solle auch Nutzen aus dem (sogenannten) Kulturaustausch ziehen. [18]

Die oben erwähnte Ausstellung ist eine der Strategien zur Umsetzung dieses „Kulturaustauschs“.

Laut Bericht des Konfuzius-Instituts waren über 200 Gäste bei der Eröffnung der Ausstellung anwesend, darunter der Altoberbürgermeister Schönlein und der damalige Bürgermeister von Nürnberg Dr. Gsell sowie der ehemalige Präsident der Uni Erlangen-Nürnberg Prof. Grüske. [17]

Das ist vielleicht auch einer der Gründe, weshalb die Beijing Foreign Studies University Frau Xu-Lackner für ihren „herausragenden Beitrag“ zu innovativen kulturellen Branding-Projekten und zur vollen Nutzung lokaler Ressourcen lobte.

10. Gehirnwäsche für Menschen aus dem Westen

Die Geschichte über China gut erzählen ist eine der Strategien des Konfuzius-Instituts zur Gehirnwäsche westlicher Menschen.

Laut Wikipedia schlug Xi Jinping auf der *Nationalen Konferenz für Propaganda und Gedankenarbeit* im August 2013 erstmals *die Geschichte über China gut erzählen* vor. [19]

Bei einem Treffen mit deutschen Sinologen, Lehrern und Schülern des Konfuzius-Instituts am 29. März 2014 in Berlin betonte Xi Jinping, dass einige Menschen Vorurteile gegenüber China hätten, die hauptsächlich aus Unvertrautheit, Uneinigkeit und Unverständnis herrühren würden; er fügte hinzu, dass es wichtig sei, China vorzustellen, und nicht nur das charakteristische China, sondern auch das umfassende China … [20] Dies ist wohl eine von Xis Erklärungen für die *Geschichte über China gut erzählen.*

Am 19. Februar 2016 legte Xi Jinping bei einem Symposium über Nachrichten und öffentliche Meinung im Zentralkomitee der KP Chinas Inhalte zur *Geschichte über China gut erzählen* vor: Gutes Erzählen der Geschichte des Sozialismus mit chinesischen Merkmalen, Gutes Erzählen der Geschichte chinesischer Träume, Gutes Erzählen der Geschichte des chinesischen Volkes, Gutes Erzählen der Geschichte herausragender chinesischer Kultur und Erzählen der Geschichte der friedlichen Entwicklung Chinas. [21]

Die Aufgabe der Konfuzius-Institute außerhalb Chinas besteht darin, *die Geschichte über China gut zu erzählen*. Einerseits lädt sie chinesische Experten, Wissenschaftler, Organisationen und Delegationen ein, ins Ausland zu gehen, um Vorträge zu halten und die Geschichte Chinas gut zu erzählen; andererseits lädt sie ausländische Organisationen und Amtsträger aus verschiedenen Bereichen nach China ein und organisiert verschiedene Aktivitäten, um sie über das schöne Bild Chinas unter kommunistischer Herrschaft „aufzuklären“.

Seit vielen Jahren organisiert Xu-Lackner China-Reisen für hochrangige Delegationen, sowie Schuldirektoren und bringt Studenten zu Sommercamps nach China. Sie trifft sorgfältig alle Reisevorbereitungen. Wenn die Teilnehmer nach Deutschland zurückkehren, wird eine Veranstaltung organisiert, sodass diese Menschen das Narrativ Chinas gut erzählen. Nachfolgend zwei Beispiele:

Erstens: Im Oktober 2010 organisierte das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Internationale Zusammenarbeit der Stadt Nürnberg und der Nationalen Gesellschaft für Völkerverständigung der VR China eine Informationsreise für zwei Journalisten aus der Metropolregion zum Thema *Partnerstädte in China*. Laut chinesischem Bericht des Konfuzius-Instituts war das Institut verantwortlich für die gesamte Koordination und übernahm die Reisekosten.

Das Amt für Internationale Zusammenarbeit der Stadt Nürnberg wählte zwei Journalisten für Kultur und Wirtschaft aus, Herrn Voigt und Frau Kern-Miereisz. Beide machten eine

zweiwöchige Reise innerhalb Chinas und besuchten Peking (hauptsächlich den Bezirk Changping), Jining (die Partnerstadt von Oberfranken), Qufu (die Partnerstadt von Bamberg) und Shenzhen (die Partnerstadt der Metropolregion Nürnberg).

Danach veröffentlichte Voigt in der Nürnberger Zeitung mehrere umfangreiche Artikel über Chinas wirtschaftliche Entwicklung und Schulen, und Kern-Miereisz schrieb eine Kolumne über China und die Region Franken, in der sie über die Entwicklung von Unternehmen wie Adidas in China berichtete. [22]

Solch ein Arrangement ist wie ein im voraus geschriebenes Theaterstück, das nur noch aufgeführt werden muss. Die Direktorin des Konfuzius-Instituts arrangierte dabei die Rollen, welche die Reporter zu spielen hatten.

Zweitens: Vom 17. bis 27. April 2014 organisierte das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen eine hochrangige Delegationsreise nach China unter dem Motto *Der Chinesische Traum*.

Die Delegationsleitung übernahmen abermals Xu-Lackner und Peter Schönlein. Die Delegation setzte sich ausführenden Persönlichkeiten der Wirtschaft, Politik, Kultur und Bildung der Region Nürnberg zusammen.

Laut chinesischem Bericht des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen besuchte die Delegation Peking, Xi'an, Nanjing, Hangzhou, Shenzhen und Hongkong und andere Städte. Sie besuchten auch das Hanban, um sich über die rasche Entwicklung der Konfuzius-Institute zu informieren, sowie die Qin-Gräber, um die berühmte Terrakotta-Armee zu sehen, und das Dorf Huaxi, „bekannt als ein neues sozialistisches Dorf". Sie unternahmen einen Ausflug ins malerische Hangzhou, besuchten Shenzhen (seit 1997 Nürnbergs Partnerstadt) und Hongkong und kehrten dann nach Deutschland zurück und sprachen weiterhin über die schöne Zeit. [23]

In dem Buch *Wie der Teufel die Welt beherrscht* steht: „Eines der Schlüsselelemente der Propaganda der Partei im Ausland ist die Verbreitung der sogenannten traditionellen chinesischen Kultur, wie diese von der Kommunistischen Partei definiert wird. Dabei werden chinesische Gebräuche und Gepflogenheiten benutzt, um den Ruf der Kommunistischen Partei wiederherzustellen und diese in einem positiven Licht erscheinen zu lassen. Das ist eine weitere Form von Täuschung, Manipulation und Gehirnwäsche. Ein typisches Beispiel dieser Art Propaganda sind die Konfuzius-Institute." [24]

Die übliche Taktik der KP Chinas besteht darin, Geld zu investieren, um eine ausgeklügelte Illusion zu erschaffen, sodass die Menschen aus dem Westen den „besten" Teil des Landes sehen können und nach ihrer Rückkehr – im Sinne der Kommunistischen Partei – Schönes erzählen. Das Konfuzius-Institut hat dabei seine Mission ausgezeichnet erfüllt.

Quellen

[1] 《我校承办的三所海外孔子学院获国家先进表彰，李长春同志颁奖》， 2010 年 12 月 14 日，

https://news.bfsu.edu.cn/article/2532/cate/5,
https://web.archive.org/web/20200912231323/https://news.bfsu.edu.cn/article/2532/cate/5

[2] 紐倫堡孔院網：《獲『全球示範孔子學院』榮譽稱號》，2015 年 12 月 6 日，
https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2015/event/617.html, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200914114433/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2015/event/617.html， 參考：https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2015/event/610.html, abgerufen am 27. März 2021: https://web.archive.org/web/20201125081427/https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2015/event/610.html

[3] 《校領導率團訪問德國》，2017 年 10 月 30 日，https://news.bfsu.edu.cn/archives/265469, abgerufen am 20. März 2021:
https://web.archive.org/web/20171106171033/https://news.bfsu.edu.cn/archives/265469

[4] 中國新聞網：《綜述：孔子學院在德國走過十年》，2016 年 5 月 4 日，
http://www.chinanews.com/hr/2016/05-04/7857150.shtml, abgerufen am 20. März 2021:
https://web.archive.org/web/20190916152750/http://www.chinanews.com/hr/2016/05-04/7857150.shtml

[5] Zehn Jahre China in Franken, 2. Mai 2016, https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2016/event/645.html, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20201128230912/https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2016/event/645.html

[6] 《校領導率團訪問德國》，2017 年 10 月 30 日，https://news.bfsu.edu.cn/archives/265469, abgerufen am 20. März 2021:
https://web.archive.org/web/20171106171033/https://news.bfsu.edu.cn/archives/265469

[7] 中德人文交流網：《德國孔子學院概述》，2017 年 9 月 30，https://sino-german-dialogue.tongji.edu.cn/3e/a6/c7120a81574/page.htm, abgerufen am 20. März 2021:
https://web.archive.org/web/20200912085534/https://sino-german-dialogue.tongji.edu.cn/3e/a6/c7120a81574/page.htm

[8] 中國新聞網：《劉延東考察德國最早孔子學院 與當地頂尖漢學家座談交流》，2016 年 11 月 26 日，http://inews.ifeng.com/50320960/news.shtml?back=&back=, abgerufen am 20. März 2021:
https://web.archive.org/web/20200912081741/http://inews.ifeng.com/50320960/news.shtml?back=&back=

[9]《舉辦鼠年新春酒會》，發表於 2020 年 2 月 18 日， abgerufen am 20. Februar 2020:
https://web.archive.org/web/20200220182802/http://www.hanban.org/article/2020-02/18/content_802382.htm, 參考：https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2020/event/1934.html

[10] 習近平：在紀念中國人民志願軍抗美援朝出國作戰 70 周年大會上的講話，2020 年 10 月 23，
http://www.xinhuanet.com/politics/2020-10/23/c_1126647316.htm, abgerufen am 20. März 2021:
https://web.archive.org/web/20201118023155/http://www.xinhuanet.com/politics/2020-10/23/c_1126647316.htm

[11]《深圳交響樂團獻禮祖國 70 華誕》，2019 年 9 月 12 日，http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=nuernberg-Erlangen/2019/0908, abgerufen am 20. März 2021:
https://web.archive.org/web/20201021214122/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=nuernberg-Erlangen%2F2019%2F0908，參考：
https://web.archive.org/web/20200912222137/https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2019/event/1475-1.html

[12] Ein musikalisches „Hallo Shenzhen!“, 2017 年 7 月 31 日，https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2017/event/896.html, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200914193027/https://www.konfuzius-

institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2017/event/896.html

[13] 孔院網站：《奧運論壇活動》，2008 年 7 月 20 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2008/event/2124.html, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200913173241/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2008/event/580.html

[14] 新華網：《習近平：孔子學院屬於中國 也屬於世界》，2014 年 9 月 27 日，http://www.xinhuanet.com//politics/2014-09/27/c_1112652079.htm, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200421015727/http://www.xinhuanet.com//politics/2014-09/27/c_1112652079.htm

[15] 中國政府網：《孫春蘭出席第十三屆孔子學院大會並致辭》，2018 年 12 月 4 日，http://www.gov.cn/guowuyuan/2018-12/04/content_5345736.htm, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20190914045439/http://www.gov.cn/guowuyuan/2018-12/04/content_5345736.htm

[16] 德國之聲中文網：《孔子不是中國的，是世界的》，2016 年 5 月 2 日，https://www.dw.com/zh/孔子不是中国的是世界的/a-19229581, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20201114200324/https://www.dw.com/zh/孔子不是中国的是世界的/a-19229581

[17] 紐倫堡孔院網：《『藝術家眼中的孔子』藝術展》，2016 年 4 月 9 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2016/event/623.html, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200930185559/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2016/event/623.html, 參考：https://web.archive.org/web/20201107170715/https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2016/event/608.html

[18] wie [16]

[19] 維基：《講好中國故事》，https://zh.wikipedia.org/wiki/講好中國故事

[20]《習近平同德國漢學家、孔子學院教師代表和學習漢語的學生代表座談》，2014 年 3 月 30 日，http://cn.cccweb.org/portal/pubinfo/2020/04/28/200001003002/80ba0727d96c4c7ab5cf790ceb4eb332.html, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200905145805/http://cn.cccweb.org/portal/pubinfo/2020/04/28/200001003002/80ba0727d96c4c7ab5cf790ceb4eb332.html

[21]《習近平關於「講好中國故事」的五個論斷》，發表於 2019 年 4 月 23 日, abgerufen am 6. Februar 2020: https://web.archive.org/web/20200206150616/http://www.globalview.cn/html/culture/info_31253.html

[22] 孔紐倫堡院：《我們從中國實地報道中國》紐倫堡大都市地區記者的中國》，2010 年 10 月 18 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2010/event/475.html, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200913175143/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2010/event/475.html

[23] 紐倫堡孔院網：《2014 紐倫堡高訪團「中國夢」訪華之行》，2014 年 4 月 28，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2014/event/353.html, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200914110845/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2014/event/353.html

[24] 大紀元：《魔鬼在統治著我們的世界（27）：全球野心（下）》，2018 年 12 月 24 日，
https://www.epochtimes.com/gb/18/12/23/n10928319.htm

Konfuzius-Institut bahnt den Weg für *One Belt, One Road*

Untersuchungsbericht: Wie Konfuzius-Institute die deutsche Gesellschaft infiltrieren (7)

Duisburg ist die europäische Endstation der „*One Belt, One Road*"-Initiative der KP Chinas. Das Bild zeigt den Innenhafen von Duisburg. (Wiki Public Domainbild)

VII. Wirtschaftliche Infiltration

Inhaltsverzeichnis

1. Den Weg für *One Belt, One Road* bahnen
2. Die wirtschaftliche Expansion vorantreiben
2.1 Den wichtigen Ratgeber spielen
2.2 Auf große Unternehmen ausgerichtet
2.3 Das wahre Ziel des Audi Konfuzius-Institut Ingolstadt

Es ist erstaunlich, dass unter den vielen Veranstaltungen des Konfuzius-Instituts auch Vorträge auf Wirtschaftsforen wie den „*One Belt, One Road*"-Konferenzen, dem Deutsch-Chinesischen Wirtschaftsforum, der Deutsch-Chinesischen akademischen Diskussion zur Künstlichen Intelligenz und dem China Wirtschaftsforum usw. sind.

Es ist normalerweise unvorstellbar, dass sich ein Sprachinstitut im wirtschaftlichen Bereich engagiert. Allerdings spielt das Konfuzius-Institut neben der Infiltration der deutschen Politik auch eine wichtige Rolle bei der wirtschaftlichen Infiltration. Es will den Weg für die wirtschaftliche Expansion der KP Chinas öffnen, beispielsweise enge

Beziehungen zu deutschen Großunternehmen aufbauen und die „*One Belt, One Road*"-Initiative fördern, um Kooperationen mit chinesischen Unternehmen zu etablieren.

Dieses Kapitel wird die Rolle des Konfuzius-Instituts in der Wirtschaft aufzeigen.

1. Den Weg für *One Belt, One Road* bahnen

Im Jahr 2013 startete die KP Chinas die Initiativen *The Silk Road Economic Belt* und *The 21st-century Maritime Silk Road*. Zusammengefasst wird die Abkürzung *One Belt, One Road* benutzt. Hunderte Milliarden Dollar sollen laut Plan der KP Chinas in den Bau von Brücken, Eisenbahnen, Häfen und Energieanlagen in Dutzenden von Ländern investiert werden.

One Belt steht für *The Silk Road Economic Belt*; es gibt drei Routen der Landwege:
1) Von China über Zentralasien und Russland nach Europa und an die Ostsee.
2) Von Nordwestchina über Zentralasien und Westasien bis zum Persischen Golf und dem Mittelmeer.
3) Von Südwestchina über die Indochina-Halbinsel bis zum Indischen Ozean.

One Belt enthält auch den Aufbau von *China Railway Express*, einer Eisenbahnverbindung zwischen China und Europa.

One Road steht für *The 21st-century Maritime Silk Road*. Es gibt zwei Routen der Seewege:
1) Von Chinas Küstenhäfen über das Südchinesische Meer, durch die Malakkastraße zum Indischen Ozean und nach Europa.
2) Von Chinas Küstenhäfen durch das Südchinesische Meer zum Südpazifik.

Das Buch *Wie der Teufel die Welt beherrscht* enthüllt das wahre Ziel der KP Chinas, das hinter der *„One Belt, One Road"*-Initiative steckt, und zwar ihr Territorium im Namen der Globalisierung auszudehnen. [1]

Wu Ken, seit 2019 der chinesische Botschafter in Deutschland, zeigte sich zufrieden mit der Haltung und dem Verhalten Deutschlands bezüglich der Initiative *One Belt, One Road*. Er sagte, die Zusammenarbeit bei dieser Initiative habe bei beiden Ländern früh begonnen, sei standhaft und habe gute Aussichten. Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel sei eine der ersten europäischen Staats- und Regierungschefs gewesen, die ihre Unterstützung für diese Initiative zum Ausdruck gebracht habe. Der gemeinsame Bau von *One Belt, One Road* werde zunehmenden zu einem wichtigen Wachstumsbereich für die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland. [2]

Am 26. März 2019 sagte Angela Merkel auf einer Pressekonferenz in Paris, dass Pekings große Initiative *One Belt, One Road* ein „sehr wichtiges Projekt" sei und dass „wir Europäer daran teilnehmen wollen", so *AFP* (Agence France-Presse).

Am 11. Dezember 2016 fand in Kunming der 11. Kongress des Konfuzius-Instituts statt. Die Medienagentur der KP Chinas *Xinhua News Agency* berichtete, dass sich die Delegierten bei einem Symposium über die Arbeit des Konfuzius-Instituts und den Bau von *One Belt, One Road*, das an jenem Tag stattfand, darüber einig gewesen seien, dass

das Konfuzius-Institut über ein großes Potenzial verfüge, den Aufbau von *One Belt, One Road* zu fördern. Das Konfuzius-Institut fördere zwar weltweit die chinesische Sprache und Kultur, habe aber auch dazu beigetragen, die allseitige Zusammenarbeit zwischen lokalen Gemeinschaften, Schulen und Ländern entlang der Route von *One Belt, One Road* anzuregen, und zwar in Bereichen wie des [sogenannten] Kulturaustauschs sowie des Wirtschafts- und Handelsaustauschs. [3]

Auf der Website der Chinesischen Sozialwissenschaften, die durch die Chinesische Akademie der Sozialwissenschaften verwaltet wird, ist der Artikel *Konfuzius-Institut hilft beim Aufbau von One Belt, One Road* veröffentlicht worden. Darin wird die Ansicht vertreten, das Konfuzius-Institut könne der *„One Belt, One Road"*-Initiative geisteswissenschaftliche Unterstützung anbieten. Durch Sprache und der [sogenannten] Verbreitung der Kultur werde die Verständigung der Menschen in den Ländern entlang der Route gefördert. Dadurch könnten die Transaktionskosten gesenkt werden. Des Weiteren erwähnt der Artikel, dass diese Wirkung des Konfuzius-Instituts durch nichts ersetzt werden könne. [4]

Es ist offensichtlich, dass das Konfuzius-Institut von der KP Chinas als Werkzeug eingesetzt wird, um die „*One Belt, One Road"*-Initiative zu fördern; das heißt, das Konfuzius-Institut ebnet den Weg für die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Ländern unter dem Banner der Verbreitung von Sprache und Kultur.

Am 25. November 2016 besuchte Liu Yandong, die damalige Vizepremier des chinesischen Staatsrats und Vorstandsvorsitzende des Rates der Zentrale der Konfuzius-Institute, das erste Konfuzius-Institut Deutschlands (das Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin), um sich mit einer Reihe deutscher Sinologen und Direktoren der Konfuzius-Institute aus ganz Deutschland zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen.

Den chinesischen Regierungsmedien zufolge informierte Thomas Heberer, Professor an der Universität Duisburg-Essen und deutscher Direktor des Konfuzius-Instituts Metropole Ruhr, Liu Yandong über das Ruhrgebiet, der größten Industrieregion Europas, und stellte Duisburg als die Endstation von *One Belt, One Road* in Europa vor. Die Hauptaufgabe des Instituts bestehe darin, so Heberer, neben der Vermittlung von Kultur und Sprache auch über die chinesische Politik, Wirtschaft und Soziales usw. zu informieren.

Duisburg ist die fünftgrößte Stadt in Nordrhein-Westfalen und eine traditionelle Ruhrgebietsstadt. Sie liegt am Zusammenfluss von Rhein und Ruhr und besitzt den größten Binnenhafen der Welt. Seit die KP Chinas die „*One Belt, One Road"*-Initiative initiiert hat, ist die Stadt für *One Belt, One Road* zum Tor nach Europa geworden.

„Wir sind die chinesische Stadt Deutschlands", sagte Sören Link (SPD), der Oberbürgermeister von Duisburg. [5]

Anhand Heberers Worten ist zu sehen, dass auch das Konfuzius-Institut in Deutschland im Sinne der KP Chinas handelt und einen Beitrag zur Umsetzung der „*One Belt, One Road"*-Initiative leistet.

Das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr wurde am 6. November 2009 unter der Schirmherrschaft der Universität Duisburg-Essen und in Zusammenarbeit mit der

Universität Wuhan gegründet. Die erste deutsch-chinesische Städtepartnerschaft wurde 1982 zwischen Wuhan und Duisburg gegründet.

Im September 2016 war das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr Gastgeber des zweiten Internationalen Forums *One Belt, One Road* zur Zusammenarbeit zwischen China und Europa. Es nahmen über 150 Gäste aus Politik und Wirtschaft teil.

Am 11. Dezember desselben Jahres endete in der Stadt Kunming der zweitägige 11. Kongress des Konfuzius-Instituts, an dem über 2200 Universitätspräsidenten sowie Vertreter der Konfuzius-Institute aus über 140 Ländern und Regionen teilnahmen. Das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr ist eines von 25 ausgezeichneten *Konfuzius- Instituten des Jahres 2016*. [6]

Liu Liang, der chinesische Direktor des Instituts, sagte, das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr habe für die Initiative *One Belt, One Road* eine einzigartige Bedeutung. Es befindet sich in Duisburg, einer Stadt, die zu den wichtigsten europäischen Stationen des *China Railway Express* gehört. Täglich kommt Fracht aus China an, was für die lokale wirtschaftliche Entwicklung von großer Bedeutung ist.

Das Institut für Ostasienwissenschaften der Universität Duisburg-Essen und das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr veranstalteten am 11. Dezember 2019 in Duisburg das 5. Internationale Forum zum Thema *One Belt, One Road bzw. China-Europa-Zusammenarbeit*.

Markus Taube, ein weiterer deutscher Direktor des Konfuzius-Instituts Metropole Ruhr, sagte bei der Eröffnung des Forums, dass *One Belt, One Road* wie ein dicht gewebtes Netz sei, das alle Städte und Regionen entlang der Route verbinde. [7]

Seine Worte zeigen, dass das Konfuzius-Institut bereits einen „schönen“ Plan für die Umsetzung der „*One Belt, One Road“*-Initiative der KP Chinas skizziert hat.

Neben dem Konfuzius-Institut Metropole Ruhr halten auch andere Konfuzius-Institute Vorträge zum Thema *One Belt, One Road*. Am 11. April 2017 lud beispielsweise das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen Prof. Dr. Nele Noesselt, Lehrstuhlinhaberin des Fachbereichs Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen, ein, einen Vortrag zum Thema *Chinas Traum der neuen Seidenstraße* zu halten. [8]

Am 28. und 29. Oktober 2017 veranstalteten das Konfuzius-Institut in München und das Institut für Sinologie der Universität München gemeinsam ein internationales Symposium zum Thema *Shandong und Maritime Silk Road*. [9]

Am 1. Juli 2019 veranstaltete das Konfuzius-Institut Bonn im Festsaal des Internationalen Clubs der Universität Bonn ein Seminar zum Thema *Die europäische Seidenstraße*. [10]

Die genannten Aktivitäten zeigen deutlich, dass das Konfuzius-Institut den Weg für die Verwirklichung der „*One Belt, One Road“*-Initiative der KP Chinas ebnet.

2. Die wirtschaftliche Expansion vorantreiben

2.1 Den wichtigen Ratgeber spielen

Um die Ambitionen der KP Chinas zu verwirklichen und ihren Einfluss weltweit auszuweiten, hat das Konfuzius-Institut seine ausländischen Kontakte auch dazu genutzt, Türen für die wirtschaftliche Zusammenarbeit zu öffnen.

Vom 2. bis 12. Juni 2017 organisierte das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen eine hochrangige Delegationsreise aus der Metropolregion Nürnberg in den Nordwesten Chinas. Das ist nach den Reisen im Jahre 2009, 2011 und 2014 das vierte Mal, dass das Konfuzius-Institut eine hochrangige Delegationsreise nach China organisierte.

Die Delegationsreise im Jahr 2017 hatte das Motto *Auf der alten Seidenstraße* und stand unter der Leitung von Prof. Dr. Karl-Dieter Grüske (Altpräsident der Uni Erlangen-Nürnberg und Ehrenvorstand des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen) und der Direktorin des Instituts Frau Xu-Lackner. Über 20 Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft aus der Metropolregion Nürnberg waren beteiligt.

Ihre Route entlang der alten Seidenstraße führte durch die Städte Yinchuan, Jiayuguan, Dunhuang und Ürümqi Es wurde auch ein Treffen zum Austausch über das Thema *Seidenstraße* organisiert.

Yinchuan ist die Hauptstadt von Ningxia, einem der wichtigsten Weinanbaugebiete Chinas. Die Region Franken, in der Nürnberg liegt, ist für ihre hochwertigen Weine bekannt. Die Delegation besuchte die Dunhuang-Mogao-Höhlen und die neuen Energieprojekte. (Dunhuang in der Provinz Gansu wird die erste Stadt in China, die erneuerbare Energien wie Solarenergie und Windkraft einsetzt.) Kulturtourismus, Bildung und medizinische Versorgung waren weitere Themen der Delegation. Die Delegation besuchte auch Xinjiang, um sich über die Entwicklungsmöglichkeiten der mongolischen, kasachischen und uigurischen Medizin zu informieren. [11]

In einem Artikel auf der Webseite des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen heißt es:

> „Dass gerade Nürnberg das neue Ende der Seidenstraße sei, eröffnete übrigens erst vor kurzem der chinesische Vizepremier Ma Kai dem bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer bei dessen Besuch in Peking. Mit dem Zug von Zentralchina nach Deutschland, Endstation Nürnberg – vielleicht wird diese Vision eines Tages Wirklichkeit.“ [12]

Es stellt sich also heraus, dass Nürnberg eine sehr wichtige Rolle für die *„One Belt, One Road“*-Initiative der KP Chinas spielt. Spielt das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen sogar eine zentrale Rolle dabei?

Diese Aktionen übersteigen bei weitem das Aufgabengebiet einer normalen Sprachschule, da sie sich um Anliegen kümmert, die sonst von Unternehmensabteilungen für internationale Wirtschaftsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit übernommen werden. Es verwundert deshalb nicht, dass chinesische Universitäten, wenn sie den chinesischen Direktor für ein Konfuzius-Institut auswählen, auf soziale Fähigkeiten, interkulturelle Managementfähigkeiten usw. achten.

Bereits 2016 bezeichnete Professor Lackner das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen als einen wichtigen Berater der lokalen Regierung und der wirtschaftlichen und kulturellen Gemeinschaft. [13]

2.2 Auf große Unternehmen ausgerichtet

Bereits 2006 wandte sich das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen an den weltweit führenden deutschen Technologieriesen SIEMENS, eines der Gründungsmitglieder des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen, das stets finanzielle Unterstützung anbietet. [14]

Die Partnerschaft zwischen dem Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen und Siemens wurde auch auf der Jahreskonferenz der Konfuzius-Institute in Peking vorgestellt.

Auf dem Forum des 5. Jahreskongresses der Konfuzius-Institute in Peking (10.–12. Dezember 2010) hielt Prof. Christoph Korbmacher, Vizepräsident der Uni Nürnberg-Erlangen, einen Vortrag zum Thema *Three co-operating partners with mutual benefit: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, the Confucius Institute Nürnberg-Erlangen and Siemens*.

Marc Wucherer, Executive Vice President of Siemens Limited China, hielt eine Rede über *China, Siemens and the Confucius-Institute – a perfect relationship*. [15]

Hinter der engen Arbeitsbeziehung zwischen dem Konfuzius-Institut Nürnberg- Erlangen und Siemens steht also die Beziehung zwischen Siemens und der KP Chinas.

Siemens ist seit 1872 in China aktiv und unterstützt seit 145 Jahren die Entwicklung Chinas mit innovativen Technologien und Produkten. Das Unternehmen erzielte in China im Geschäftsjahr 2017 (1. Oktober 2016 bis 30. September 2017) einen Gesamtumsatz von 7,2 Milliarden Euro und beschäftigte über 32.000 Mitarbeiter. Siemens hat sich zu einem integralen Bestandteil der chinesischen Gesellschaft und Wirtschaft entwickelt. [16]

Laut Cedrik Neike, Mitglied des Vorstands der Siemens AG, befürwortet Siemens die *„One Belt, One Road“*-Initiative sehr. Er sagte, Siemens sei ein perfekter Partner für die *„One Belt, One Road“*-Initiative und habe eine gut etablierte Präsenz in den Ländern und Regionen, die sich entlang ihrer Route befinden. Siemens kenne ihre Marktcharakteristika und spiele eine integrale Rolle bei der Förderung der globalen Zusammenarbeit und der gemeinsamen Wertschöpfung „zum Nutzen aller“. [17]

Unter diesem Gesichtspunkt wundert es nicht, dass das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen als *Modell-Konfuzius-Institut* ausgezeichnet wurde, konnte es doch Großunternehmen in seiner Region in den Dienst der *„One Belt, One Road“*-Initiative stellen.

Die Partnerschaft zwischen Siemens und der KP Chinas ist jedoch auf den Prüfstand gestellt worden. Im November 2019 veröffentlichte das *International Consortium of Investigative Journalists* (ICIJ) vertrauliche Dokumente – die *China Cables* –, welche die Umerziehung von Uiguren und anderen ethnischen Minderheiten in Xinjiang durch die KP Chinas enthüllten. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass das deutsche

Unternehmen Siemens Technologie zur Datenerfassung für lokale Unternehmen in Xinjiang zur Verfügung stellte, die dazu dienen kann, die Uiguren zu kontrollieren.

Laut *Deutsche Welle* forderte die Vorsitzende des Menschenrechtsausschusses des Deutschen Bundestages Gyde Jensen nach Bekanntwerden der Nachricht die Europäische Union auf, hohe Beamte zu sanktionieren, u. a. Chen Quanguo, den Parteisekretär der autonomen Region Xinjiang. Sie plädierte dafür, dass Deutschland darauf drängen solle, die Uiguren-Frage in den UN-Sicherheitsrat aufzunehmen. Gleichzeitig wies sie darauf hin, dass deutsche Unternehmen wie Siemens, die in Xinjiang tätig sind, die Pflicht haben, auf die Menschenrechte zu achten. [18]

Neben der Partnerschaft mit Siemens hat das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen auch eine Partnerschaft mit der Infineon Technologies AG. Bereits bei der Gründung des Kuratoriums des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen im Jahr 2010 war Prof. Klaus Wucherer, Aufsichtsratsvorsitzender der Infineon Technologies AG und Mitglied im Hochschulrat der Universität Erlangen-Nürnberg, einer der Mitglieder.

Infineon Technologies, eines der weltweit führenden Halbleiterunternehmen, wurde offiziell am 1. April 1999 in München gegründet. Laut *Baidu* (ähnlich wie *Wikipedia*, hauptsächlich in Festlandchina benutzt) begann Siemens Semiconductor 1995 als Vorgänger von Infineon Technologies (China) Co. in den chinesischen Markt einzutreten. Im März 2018 kündigte Infineon Technologies ein Joint Venture mit der SAIC-Gruppe an und unterhält enge Partnerschaften u. a. mit Chinas ZTE, Huawei, Founder und Groucho. [19] Daher ist zu sehen, dass Infineon Technologie eine wichtige Rolle im Bereich der chinesischen Wirtschaft spielt.

Darüber hinaus hat das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen auch Kontakt mit Huawei, das von der US-Regierung als Spionage-Agentur der KP Chinas betrachtet worden ist. Die US-Regierung ging davon aus, dass die von Huawei produzierten Netzwerksysteme „Hintertüren“ haben. Die Vereinigten Staaten schlossen deshalb das 5G-Netz von Huawei aus und initiierten im August 2020 die Aktion *Sauberes Internet* (*Clean Network*). Nur wenige Monate später – am 10. November – gab der damalige US-Außenminister Pompeo bekannt, dass sich 170 Unternehmen aus über 50 Ländern der Initiative *Sauberes Internet* angeschlossen haben. Diese Länder haben sich verpflichtet, für ihre 5G-Netze nur vertrauenswürdige Anbieter von Kommunikations- ausrüstung einzusetzen. [20]

Am 5. Dezember 2016 feierte die Sinologie der Universität Erlangen-Nürnberg gemeinsam mit Huawei die Eröffnung des Lehramtsstudiengangs *Erweiterungsfach Chinesisch* und die mediale Neugestaltung des Chinesisch-Unterrichts durch Huawei.

Teilnehmer dieser Veranstaltung waren Huang Chongling (Diplomat für den Bereich Bildung im chinesischen Generalkonsulat in München), Prof. Antje Kley (Vizepräsidentin der Universität Erlangen-Nürnberg), Robert Gruber (Ministerialrat vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst), Carsten Senz (Vertreter von Huawei), Yan Xu-Lackner (Direktorin des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen) und weitere knapp 100 Personen.

Im Namen von Huawei spendete Carsten Senz der Sinologie 50 Tablet-PCs und eine zentrale Steuerungsplattform. [21]

Carsten Senz ist Senior Manager der Öffentlichkeitsarbeit (Senior Manager Public Affairs & Government Relations) von Huawei in Deutschland. Das europäische Forschungs- und Entwicklungszentrum von Huawei befindet sich in München. In einem Interview mit der *Deutschen Welle* vom 17. Juli 2020 sagte Senz, Deutschland sei ein sehr wichtiger Markt für Huawei. Darüber hinaus erklärte kürzlich der Chef der Bundesnetzagentur, in dieser Frage sei die Haltung der deutschen Regierung dieselbe wie immer, d.h. sie werde einen Anbieter nicht allein wegen seiner Herkunft ausschließen. Er glaube, dass Deutschland in dieser Hinsicht „ein sehr gutes Beispiel für andere Länder" ist. [22]

Merkel hat sich gegen den Ausschluss von Huawei ausgesprochen und ist dabei auf starken Widerstand von Mitgliedern ihrer eigenen Partei und anderer Parteien gestoßen. Aber Merkel weiß, wenn Huawei ausgeschlossen wird, würde die deutsche Autoindustrie vom chinesischen Markt verdrängt werden.

Das Handelsblatt veröffentlichte am 13. Dezember 2019 einen Videobericht, in dem der chinesische Botschafter in Deutschland Wu Ken während der Diskussion auf Folgendes hinwies:

> „Wenn Deutschland am Ende eine Entscheidung treffen würde, das zum Ausschluss von Huawei aus dem deutschen Markt geführt hat, dann, bitte, mit Konsequenzen rechnen. Die chinesische Regierung wird nicht tatenlos zuschauen.
>
> Im letzten Jahr hat man im chinesischen Markt insgesamt 28 Millionen Stück Autos verkauft, davon 7 Millionen deutsche Autos. Können wir auch eines Tages sagen, dass die deutschen Autos nicht sicher sind, weil wir auch in der Lage sind, unsere eigene Autos herzustellen? Nein, das ist reiner Protektionismus." [23]

Dies wurde als Drohung der KP Chinas gegenüber Deutschland aufgefasst.

Nach Angaben der *New York Times* war Huawei ein großzügiger Spender für alle großen politischen Parteien, einschließlich der regierenden CSU in Bayern. Markus Söder habe öffentlich das Bietrecht von Huawei verteidigt und die Vereinigten Staaten kritisiert. [24]

Wie bereits erwähnt, mietete Bayerns Finanzminister Söder 2014 eine Villa für das Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen an. Seit 2018 ist Söder Bayerns Ministerpräsident. Das Konfuzius-Institut bewegt sich seit langem zwischen der KP Chinas und deutschen Unternehmen und Politikern. Es nimmt dabei eine Schlüsselposition ein, die weit wichtiger ist als seine Rolle als Sprachinstitut.

2.3 Das wahre Ziel des Audi Konfuzius-Institut Ingolstadt

Das Audi Konfuzius-Institut Ingolstadt (Abkürzung: AKII) wurde am 13. Juni 2016 gegründet. Es ist das erste Konfuzius-Institut der Welt, das mit Investitionen eines renommierten multinationalen Konzerns etabliert wurde. Dabei investierten der deutsche Audi-Konzern und die Stadt Ingolstadt in den Betrieb des Konfuzius-Instituts, während Hanban die Kosten für Chinesischlehrer und Lehrmaterial übernahm und die Technische Universität Ingolstadt die Schulräume, die Ausstattung und die Mitarbeiter der Verwaltung bereitstellte. [25]

Audi gehört zu den meistverkauften Luxusautomarken der Welt. Die Firma hat ihren Hauptsitz in Ingolstadt. Laut *Baidu Encyclopedia* erstreckt sich das Händlernetz von Audi auf dem chinesischen Markt über 99 Städte mit 185 Händlern und ist damit das größte, umfassendste und auf höchstem Niveau arbeitende Servicenetz für Luxus- automobile in China. [26]

Prof. Peter Tropschuh, der seit 2011 den Bereich Unternehmensverantwortung und Politik der AUDI AG in Ingolstadt leitet und Vorstandsmitglied des Audi Konfuzius-Instituts ist, sagte:

> „Wir alle hier bei Audi sind uns bewusst, dass ein Großteil unseres Geschäfts vom Markt China abhängt. Wir sprechen vom zweiten Heimatmarkt. Gemeinsam mit unseren chinesischen Kollegen haben wir diskutiert, was man tun könnte, um hier in Deutschland die Bedeutung Chinas noch mehr heraus- zustellen. Indem wir die Menschen intensiv über China informieren und für das Land begeistern, können wir auch deutsche Mitarbeiter für einen Aufenthalt in China motivieren.
> Unsere chinesischen Kollegen haben dann den Kontakt zu Hanban, der Zentrale der Konfuzius-Institute im Pekinger Bildungsministerium aufgenommen, um unser Interesse zu bekunden. Für die Region Ingolstadt ist uns zugute gekommen, dass die Stadt mit Unterstützung des Bayerischen Ministerprä- sidenten Horst Seehofer zum bayerischen Zentrum für China werden möchte. So fiel unsere Idee, ein Konfuzius-Institut zu gründen, auf fruchtbaren Boden.“ [27]

Es wird deutlich, dass das Konfuzius-Institut von Anfang an mit dem Ziel gegründet wurde, den enormen wirtschaftlichen Interessen sowohl Deutschlands als auch Chinas gerecht zu werden. Dieser Ansatz steht auch im Einklang mit Xi Jinpings Aussage, dass Konfuzius-Institute – neben gutem Chinesischunterricht – neue Wege, entsprechend den Bedürfnissen ihrer Standorte, erschließen sollen.

Das Audi Konfuzius-Institut unterhält auch eine enge Arbeitsbeziehung zu Huawei.

Laut Website des Audi Konfuzius-Instituts verfügt das Institut über ein Microlab sowie über eine technische Forschungsinitiative zwischen Hochschulen und der Industrie. Seine Forschungsgruppe besteht aus Experten verschiedener Disziplinen: von Computational Neuroscience, Künstlicher Intelligenz, Virtual Reality, Business Intelligenz zu autonomen Embedded Systems und Robotik. Das Ziel ist, ein multidisziplinäres Ökosystem zwischen Hochschulen in China und Deutschland und regionaler Industrie aufzubauen. Ein lokaler Partner, der dieses Projekt unterstützt, ist die Big Data Streaming Group am Huawei European Research Center. Zum Teil wird die Forschungsarbeit im Rahmen eines zentralen Innovationsprogramms des Mittelstandes des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (ZIM Projekt) gefördert. [28]

Am 13. und 14. Februar 2019 veranstalteten das AKII und seine beiden Trägerhoch-schulen, die Technische Hochschule Ingolstadt (THI) und die South China University of Technology (SCUT), ein gemeinsames zweitägiges Seminar. Es fand an der Technischen Hochschule Ingolstadt sowie im Forschungszentrum von Huawei in München statt.

Im Rahmen des Seminars gingen drei Professoren der SCUT sowie Experten der THI nach München und kommunizierten mit den Experten des Forschungszentrums von Huawei in München. Dieses Seminar über *Künstliche Intelligenz* war das erste deutsch-

chinesische Wissenschaftssymposium unter der Leitung des Audi Konfuzius-Instituts Ingolstadt seit seiner Vertragsschließung 2016. [29]

Es ist unklar, ob Audi sich der Sicherheitsrisiken von Huawei bewusst ist. In der Tat wird nicht nur Huawei als Spionageunternehmen betrachtet, sondern auch das Konfuzius-Institut selbst. (Mehr dazu wird im Kapitel XVI erläutert.)

Quellen

[1]魔鬼在統治著我們的世界(26)：全球野心（上）
https://www.epochtimes.com/gb/18/12/9/n10900318.htm

[2]中國駐德大使館網：「專訪中國駐德國大使：共建「一帶一路」正日益成為中德全面深化合作重要增長點」，2019 年 4 月 24 日，http://de.china-embassy.org/chn/dszl/dsjscf/t1657434.htm, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200905164353/http://de.china-embassy.org/chn/dszl/dsjscf/t1657434.htm

[3] 中國政府網：《孔子學院助推『一帶一路』建設大有可為》，2016 年 12 月 11 日，http://www.gov.cn/xinwen/2016-12/11/content_5146611.htm, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200907110238/http://www.gov.cn/xinwen/2016-12/11/content_5146611.htm

[4] 王海蘭：《孔子學院助力『一帶一路』建設》，中共社會科學網，2016 年 9 月 29 日，http://www.cssn.cn/sf/bwsf_yyx/201606/t20160615_3072017.shtml?COLLCC=2027354836, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200905164816/http://www.cssn.cn/sf/bwsf_yyx/201606/t20160615_3072017.shtml?COLLCC=2027354836

[5] BBC：《「德國的中國城市」：一帶一路進入歐洲的大門》，2018 年 8 月 2 日，https://www.bbc.com/zhongwen/trad/chinese-news-45049104

[6] 《专访德国鲁尔都市孔子学院中方院长：坚持本土化 实现融入共赢》， 2016 年 12 月 17 日，http://mobile.oushinet.com/europe/germany/20161217/250124.html，abgerufen am 28. März 2021: https://web.archive.org/web/20210328191932/http://mobile.oushinet.com/europe/germany/20161217/250124.html

[7] 魯爾都市孔子學院網站：《杜伊斯堡成功舉辦第五屆「一帶一路」與中歐合作國際論壇》，2019 年 12 月 11 日，https://www.uni-due.de/imperia/md/content/konfuzius-institut/2019/2019-12-11_杜伊斯堡成功举办第五届“‘一带一路’与中欧合作国际论坛”.pdf, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200907202908/https://www.uni-due.de/imperia/md/content/konfuzius-institut/2019/2019-12-11_杜伊斯堡成功举办第五届“‘一带一路’与中欧合作国际论坛”.pdf

[8] 《紐倫堡—埃爾蘭根孔子學院舉辦「新絲綢之路上的中國夢」講座》，2017 年 4 月 11 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2017/event/822.html, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200914141201/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2017/event/822.html

[9] 《慕尼黑孔子學院成功舉辦「山東與海上絲綢之路」研討會》，2017 年 10 月 29 日，http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=munich/2017/1029, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200906211312/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=munich/2017/1029

[10] 《波恩孔子學院成功舉辦「歐洲絲綢之路」研討會》，2019 年 7 月 1 日，

http://www.konfuzius-institute.de/?pid=bonn/2019/0714, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200907191555/http://www.konfuzius-institute.de/?pid=bonn%2F2019%2F0714

[11] 德國孔院信息網：《重走絲綢之路 ——紐倫堡—埃爾蘭根孔子學院高級代表團訪問中國》，2017 年 6 月 22 日，http://www.konfuzius-institute.de/?pid=nuernberg-Erlangen/2017/0622, abgerufen, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20171104122843/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=nuernberg-Erlangen/2017/0622

[12] *Auf der alten Seidenstraße*, 02.06.2017, https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2017/event/858.html, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20201124061452/https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2017/event/858.html

[13] 中國新聞網：「劉延東考察德國最早孔子學院 與當地頂尖漢學家座談交流」，2016 年 11 月 26 日，http://inews.ifeng.com/50320960/news.shtml?back=&back=, abgerufen am 21. März 2021: https://web.archive.org/web/20200912081741/http://inews.ifeng.com/50320960/news.shtml?back=&back=

[14] 《關於我們》，https://www.konfuzius-institut.de/cn/关于学院/关于我们.html, abgerufen, am 21. März 2021: https://web.archive.org/web/20201001103251/https://www.konfuzius-institut.de/cn/关于学院/关于我们.html

[15] 紐倫堡孔院網站，第五屆孔子學院大會，2010 年 10 月 1 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2010/event/476.html, 存檔於 2020 年 9 月 13 日， abgerufen am 21. März 2021: https://web.archive.org/web/20200913192128/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2010/event/476.html

[16] 《西门子 2017 财年在华经营总收入 72 亿欧元》， 2017 年 11 月 10 日，https://www.imsilkroad.com/news/p/68867.html, abgerufen am 28. März 2021: https://web.archive.org/web/20210328212817if_/https://www.imsilkroad.com/news/p/68867.html，https://new.siemens.com/cn/zh/company/about/siemens-in-china.html, abgerufen am 29. März 2021: https://web.archive.org/web/20210119152804/https://new.siemens.com/cn/zh/company/about/siemens-in-china.html

[17] 《西門子在京設立全球 「一帶一路」辦公室，進一步推進國際合作》，http://w1.siemens.com.cn/news/news_articles/3692.aspx, abgerufen am 21. März 2021: https://web.archive.org/web/20200201105928/http://w1.siemens.com.cn/news/news_articles/3692.aspx

[18] 德國之聲：《「中國電文」反響強烈 聯合國秘書長發聲》，2019 年 11 月 26 日，https://www.dw.com/zh/中国电文反响强烈-联合国秘书长发声/a-51413605

[19] 英飞凌公司，https://baike.baidu.com/item/英飞凌

[20] 大紀元：《蓬佩奧：近 50 國 170 家公司加入美國淨網行動》，2020 年 11 月 11 日，https://www.epochtimes.com/b5/20/11/11/n12540737.htm

[21] 《埃爾蘭根—紐倫堡大學漢學系漢語師範專業成立慶典》，2016 年 12 月 5 日，http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=nuernberg-Erlangen/2016/1205, abgerufen 21. März 2021: https://web.archive.org/web/20200905092805/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=nuernberg-Erlangen/2016/1205

[22] 《專訪：「當年的東芝 如今的華為》，2020 年 7 月 17 日，https://www.dw.com/zh/專訪當年的東芝-如今的華為/a-54220110, Deutsch：https://www.dw.com/de/huawei-sprecher-senz-ausschluss-w%C3%BCrde-netz-sicherheit-verringern/a-54245951

[23] *Chinesischer Botschafter Ken Wu: „Die Sicherheitsbedenken der USA gegen Huawei sind scheinheilig“* 13. Dezember 2019, https://app.handelsblatt.com/video/handelsblatt-live-chinesischer-botschafter-ken-wu-die-sicherheitsbedenken-der-usa-gegen-huawei-sind-scheinheilig/25332882.html?share=twitter (ab 26:17)

[24] 《德國的華為難題：中國會報復它的汽車產業嗎？》，2020 年 1 月 17 日，https://cn.nytimes.com/world/20200117/huawei-germany-china-5g-automakers

[25] 《中德合作再添一翼：奥迪英戈爾施塔特孔子學院 合作簽署儀式在孔子學院總部舉行》，2016 年 6 月 14 日，http://oecc.xmu.edu.cn/oversea-fgw/info!detail.action?info.id=2369

[26] 奥迪，https://baike.baidu.com/item/奥迪（中國）企業管理有限公司

[27] Das Magazin des Konfuzius-Institut: *Unser Augenmerk gilt der Entwicklung von Elektromobilität*, Nr. 4/2017， Seite 29-30, abgerufen am 21. März 2021: https://web.archive.org/web/20200924075343/https://www.konfuziusinstitut-leipzig.de/fileadmin/user_upload/KI-Magazin/2017-04_Konfuzius_Institut_Magazin_web_DS.pdf

[28] Forschung, https://audi-konfuzius-institut-ingolstadt.de/forschung.html, https://audi-konfuzius-institut-ingolstadt.de/zh-hans/forschung/奥迪英戈施塔特孔子学院小型实验室.html, abgerufen am 21. März 2021: https://web.archive.org/web/20170314034959/http://audi-konfuzius-institut-ingolstadt.de/zh-hans/forschung.html

[29] 《奥迪英戈爾施塔特孔子學院舉辦中德大學人工智能研討會》，2019 年 3 月 25 日，http://www.konfuzius-institute.de/?pid=berlin/2019/0325, abgerufen am 21. März 2021: https://web.archive.org/web/20200904224203/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=berlin/2019/0325

Das Konfuzius-Institut schränkt akademische Freiheit ein; Marx kommt ins Klassenzimmer

Untersuchungsbericht: Wie Konfuzius-Institute die deutsche Gesellschaft infiltrieren (8)

Plakat für den preisgekrönten Dokumentarfilm *Im Namen von Konfuzius*, der aufdeckt, wie die KP Chinas die westliche Gesellschaft durch das Konfuzius-Institut infiltriert. (Public Domain)

VIII. Infiltration im Bildungssektor (Teil 1)

Inhaltsverzeichnis

1. Einschränkung der akademischen Freiheit an Universitäten
2. Indoktrinierung durch die kommunistische Ideologie
2.1 Projektteilnehmer des Marx-Instituts in Peking besuchen das Konfuzius-Institut
2.2 Propaganda-Vorträge für den Marxismus
2.3 Hintergrund des Delegationsbesuchs der *China Society for Human Rights Studies* in Berlin

Einleitung

Die Einschränkung der akademischen Freiheit an westlichen Universitäten durch das Konfuzius-Institut hat in der deutschen Gesellschaft große Besorgnis hervorgerufen und wurde von deutschen Medien, Politikern und Menschenrechtsorganisationen kritisiert. Doch wer das Problem nur aus diesem Blickwinkel betrachtet, unterschätzt das Konfuzius-Institut, das eigentlich einen großen Plan hat.

Es hat still und leise den Bildungssektor in Deutschland infiltriert und hat es auf die nächste Generation abgesehen. Der in Deutschland geborene Karl Marx ist der Begründer des Kommunismus und wird von der KP Chinas verehrt. Zum 200. Geburtstag von Marx im Jahr 2018 schenkte die KP Chinas der Stadt Trier eine große Marx-Statue.

Im Oktober 2015 forderte die Propagandaabteilung des Zentralkomitees der KP Chinas und das Bildungsministerium der Volksrepublik China dazu auf, sich auf den Aufbau einer Reihe von Marx-Instituten in den Hochschulen zu konzentrieren. Die Peking-Universität, die Tsinghua-Universität, die Renmin-Universität usw. gründeten im Januar 2016 die ersten wichtigen Marx-Institute. Im März 2017 und August 2019 gründeten weitere Schlüsseluniversitäten Marx-Institute. Seitdem haben insgesamt 37 große chinesische Universitäten Marx-Institute gegründet.

Am 1. September 2020 forderte das chinesische Bildungsministerium, dass die 37 Universitäten mit einem Marx-Institut ab dem Herbstsemester 2020 einen umfassenden Kurs zum Thema *Einführung in Xi Jinpings sozialistisches Denken mit chinesischen Merkmalen für eine neue Ära* anbieten sollen. [1]

Die KP Chinas schickte den Dekan des Marx-Instituts von der Universität des Chinesischen Volkes in Peking (Renmin-Universität) und die „jungen und vielversprechenden“ Marxisten zum Konfuzius-Institut nach Deutschland, um zu besprechen, wie der Austausch mit den deutschen Partneruniversitäten des Konfuzius-Instituts vonstattengehen kann.

Das Konfuzius-Institut lud auch chinesische kommunistische Funktionäre ein, um vor deutschen Lehrern und Studenten Vorträge über den Marxismus zu halten, und diskutierte mit einer Delegation der KP Chinas aus Peking das Thema *Gleichstellung der Geschlechter* in Deutschland.

Die KP Chinas will den jungen Menschen in Deutschland den Marxismus einimpfen, und das Konfuzius-Institut ist einen bequemen Zugang, um dies durchzuführen. Nun ist klar zu verstehen, weshalb Hanban bereits 2005 (über die Akademie der Sozialwissenschaften Shanghai) der Universität Erlangen-Nürnberg 100.000 Bücher schenkte. Die KP Chinas plante bereits damals, eine riesige Sammlung kommunistischer Ideologie in Europa aufzubauen, und die Basis steht in Deutschland. (mehr darüber s. Kapitel II)

1. Einschränkung der akademischen Freiheit an Universitäten

Der *Spiegel* berichtete, dass 2015 der damalige stellvertretende Geschäftsführende Direktor des Konfuzius-Instituts Hamburg nach China zurückbeordert wurde, nachdem er eine Veranstaltung im Zusammenhang mit dem Massaker auf dem Tiananmen-Platz 1989 organisiert hatte. [2]

Anja-Désirée Senz von der Uni Heidelberg, selbst Sinologin und bis 2014 Direktorin des Konfuzius-Instituts Heidelberg, gab gegenüber der *Rhein-Neckar-Zeitung* zu: „Wenn einem Projektmittelgeber Inhalte nicht gefallen, gibt er keine Mittel dafür.“ Es sei denkbar, dass „nicht jedes Thema gleichermaßen aufgegriffen wird“.

Die Universität Göttingen räumt ein, dass bestimmte Themen an den Konfuzius-Instituten „nicht angesprochen werden können“. [3]

Der *Tagesspiegel* enthüllte am 29. Januar 2020 erneut, dass Chinas Hanban einen Vertrag mit der Freien Universität Berlin unterzeichnet hat. Dieser Vertrag sieht vor, dass die Universität eine fünfjährige Professur für 500.000 Euro und 10.000 Euro pro Jahr für Bücher bekommt. Allerdings gibt es zusätzliche Bedingungen: Die chinesische Seite kann die Förderung kürzen oder einstellen, wenn die Freie Universität Berlin gegen chinesische Gesetze verstößt und „keine Korrekturen [ihrer Handlungen] in einer vereinbarten Zeit durchführt". Und dass eine jährliche Evaluierung des Programms gemeinsam mit dem Partner durchgeführt wird, wobei die chinesische Seite das Recht hat, über die Fortsetzung der Förderung für das folgende Jahr zu entscheiden. [4]

„Die Vereinbarung zwängt die FU Berlin in ein enges Korsett", kritisiert der FDP-Bildungspolitiker Jens Brandenburg. Da die FU sich chinesischen Gesetzen unterwirft, „wird es praktisch unmöglich, im Studiengang auch regimekritische Inhalte wie die Tibet-Frage oder schwere Menschenrechtsverletzungen zu thematisieren". [5]

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hatte im November 2018 als Reaktion auf die chinesische Finanzierung einer Professur an der Freien Universität Berlin gegenüber dem Wissenschaftsministerium des Berliner Senats sein Bedauern zum Ausdruck gebracht und seinen Wunsch deutlich gemacht, dass die Stelle und das Forschungsprogramm durch das Land Berlin selbst finanziert werden sollten. Die Freie Universität Berlin beschloss daraufhin, nach Ablauf der fünfjährigen chinesischen Anschubfinanzierung die Vollfinanzierung der Professur aus Personalmitteln zu übernehmen, was vom BMBF begrüßt wurde. [6]

Bereits Anfang Juli 2014 richtete die Universität Göttingen das Akademische Konfuzius-Institut als das weltweit erste und in Deutschland einzige akademische Konfuzius-Institut ein, das den wissenschaftlichen Austausch zwischen Deutschland und China in verschiedenen Disziplinen und Bereichen fördern soll. Das Konfuzius- Institut wurde von der deutschen Gesellschaft und insbesondere von Menschenrechtsorganisationen heftig kritisiert.

In einem Artikel mit dem Titel *Konfuzius-Institute unter Verdacht*, der am 3. Juli 2014 in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* veröffentlicht wurde, sagte Ulrich Delius, Asienreferent der *Gesellschaft für bedrohte Völker* in Göttingen: [7]

> „Wir fürchten, dass diese Rolle von Konfuzius-Instituten nicht erfüllt werden kann und sich zugleich die deutsche Sinologie noch mehr in Abhängigkeit begibt."

Laut Bericht im *Deutschlandfunk* am 11. Juli 2014 glaubte Jörg-Meinhard Rudolph, Sinologe und Dozent am Ostasieninstitut der Fachhochschule Ludwigshafen, nicht, dass die Konfuzius-Institute Forschungs- und Lehrfreiheit hätten:

> „Denn die Konfuzius-Institute, würden anders als etwa die deutschen Goethe-Institute nicht vom Staat nach einsehbaren Kriterien aus Steuermitteln finanziert. Das gute Dutzend deutscher Hochschulen, die ein Konfuzius-Institut eingerichtet haben, erhielten Zuwendungen vielmehr direkt von der Kommunistischen Partei Chinas. Rudolph spricht von jeweils rund 100.000 Dollar im Jahr, mit denen die deutschen Kooperationspartner ihre Institute betreiben."

Rudolph sagte weiter:

> „Die Konfuzius-Institute werden nicht vom chinesischen Staat bezahlt, sondern von einer politischen Partei. Von einer Organisation, die eine Interessenvertretung ist. Und die diese Konfuzius-Institute im Rahmen ihrer Auslands- Propaganda oder PR-Arbeit betreibt. Im Ergebnis werden die ausländischen Beteiligten aus dem Spiel genommen. Weil sie chinesisches Geld nehmen. Und das wirkt sich so aus, dass sie eine ganz große Schere im Kopf haben bzw. die chinesischen Sichten übernehmen.“ [8]

Im Jahr 2019 stellte die FDP ihre erste *Kleine Anfrage* (gefolgt von einer zweiten *Kleinen Anfrage* im Jahr 2020) an den Deutschen Bundestag bezüglich der Konfuzius-Institute. Eine, von den FDP-Abgeordneten gelistete Frage, ist:

> „Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung aus der in der Presse geäußerten Kritik, die Konfuzius-Institute fungierten als Instrument der Volksrepublik China zur Ausübung von *Soft Power* auf Akteure des deutschen Hochschulsystems?“

FDP-Bildungsexperte Jens Brandenburg äußerte sich gegenüber deutschen Medien hierzu folgendermaßen: „Hinter scheinbar harmlosen Teezeremonien und Sprachkursen versteckt sich die eiskalte Propaganda eines autoritären Regimes. Das hat an unseren Hochschulen nichts verloren.“

Er fügte hinzu: „Deutsche Hochschulen, Länder und Kommunen sollten den Konfuzius-Instituten endlich den Geldhahn zudrehen und bestehende Kooperationen beenden.“ [9]

Eine weitere Frage der FDP an die Bundesregierung war, welchen Einfluss die chinesische Regierung, die KP Chinas, die chinesische Botschaft in Berlin sowie die regionalen (General-)Konsulate vor Ort nach Kenntnis der Bundesregierung auf in Deutschland tätige Konfuzius-Institute ausüben.

Die deutsche Regierung antwortete am 27. November 2019:

> „Der Bundesregierung ist bekannt, dass der chinesische Staat bzw. die Kommunistische Partei Chinas Einfluss auf Veranstaltungen, Lehrinhalte und -materialien an Konfuzius-Instituten in Deutschland nimmt. Dies erschließt sich bereits aus der engen organisatorischen und finanziellen Anbindung der Institute an staatliche chinesische Institutionen, namentlich an die der Zentralen Propagandaabteilung der Kommunistischen Partei Chinas unterstellte Kulturorganisation *Hanban*.“ [10]

2. Indoktrinierung durch die kommunistische Ideologie

2.1 Projektteilnehmer des Marx-Instituts in Peking besuchen das Konfuzius-Institut

Vom 29. April bis 6. Mai 2018 organisierte das Marx-Institut der Universität des Chinesischen Volkes in Peking (Renmin-Universität) im Rahmen des Projekts *Junge*

Marxisten und Talente einen Delegationsbesuch in Deutschland und einen Besuch des Konfuzius-Instituts für Lehrer und Studenten.

Das Projekt wurde im Oktober 2016 vom Marx-Institut der Renmin-Universität ge- startet. Es zielt darauf ab, eine Gruppe von „jungen und vielversprechenden“ Marxisten zu „entwickeln“, die an theoretischer Forschung über marxistische Ideologie interessiert sind.

Die Delegation besuchte den Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition e.V.[1], das Konfuzius-Institut an der Universität Leipzig, das Karl-Marx-Haus in Trier und nahm an den Aktivitäten zum 200. Geburtstag von Marx teil. [11]

[1] Förderverein zur Bewahrung und Erschließung des literarischen Nachlasses von Karl Marx und Friedrich Engels – Marx-Engels-Gesamt-Ausgabe

In Berlin hielt der Präsident des Vereins Prof. Rolf Hecker einen Vortrag vor Mitgliedern der Delegation der Renmin-Universität. Hecker wurde 2017 zum Gastprofessor am Institut für Marxismus an der Renmin-Universität berufen und war eingeladen, am 20. September 2018 für jenes Institut in Peking einen Vortrag zum Thema Marx und marxistische Diskussionen im deutschen Marx-Jahr zu halten. [12]

Im Rahmen des Projekts *Junge Marxisten und Talente* wurde diese Gruppe chinesischer Delegierter am 3. Mai 2018 vom Konfuzius-Institut der Universität Leipzig empfangen. Während des gemeinsamen Treffens hielt Hao Lixin[2] einen speziellen Vortrag über die Entwicklung des Marx-Instituts. Außerdem wurde der nächste Schritt des Austausches und der Zusammenarbeit zwischen dem Marx-Institut und dem Philosophie-Institut der Renmin-Universität und dem Konfuzius-Institut Leipzig und den Fakultäten für Sinologie und Philosophie der Universität Leipzig eingehend diskutiert. [13]

[2] Assistent des Präsidenten der Renmin-Universität, Dekan des Marx-Instituts und Dekan der Philosophischen Fakultät

Durch das Entsenden marxistischer Geisteswissenschaftler an das Konfuzius-Institut liegt das Ziel der KP Chinas auf der Hand: die Stärkung marxistischer Ideologien. Für eine solche Gruppe ist es schwierig, Gehör an deutschen Universitäten zu bekommen. An Konfuzius-Instituten ist das jedoch anders, da diese unter der Kontrolle der KP-Chinas stehen.

2.2 Propaganda-Vorträge für den Marxismus

Am 5. Juli 2018 führte Zhang Jigang, stellvertretender Parteisekretär des Parteikomitees für Auswärtige Angelegenheiten der Provinz Shandong, eine Delegation nach Trier, um an einer Kulturausstellung zum 200. Geburtstag von Karl Marx teilzunehmen. Zhang Jigang wurde vom Konfuzius-Institut Trier eingeladen, einen Vortrag zum Thema *Was ich über Konfuzius weiß* zu halten, an dem lokale Universitätsprofessoren und Studenten teilnahmen.

Zhang sagte, Konfuzius und Karl Marx seien beide große Denker gewesen, welche die menschliche Gesellschaft tiefgreifend beeinflusst hätten, und beide seien Philosophen, die stets die Bewunderung und den Respekt der Welt verdient hätten. Sowohl der Marxismus als auch der Konfuzianismus seien die „Perlen“ in der Menschheitsgeschichte,

die den Lauf der Weltgeschichte verändern und weiterhin die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft beeinflussen werden. [14]

Vor deutschen Universitätsprofessoren und Studenten lobte er Karl Marx und nannte ihn einen Philosophen, indem er den Konfuzius von vor 2500 Jahren mit dem Karl Marx von vor 200 Jahren verglich. Der Vortrag zum Thema *Konfuzius* wurde von Zhang dazu benutzt, eine Lobeshymne auf Marx zu singen.

Auf Grundlage zahlreicher Briefe und Werke von Karl Marx haben Experten aufgezeigt, wie nahe er dem Satanismus stand; so beispielsweise Richard Wurmbrand in der Publikation *Karl Marx und Satan* (veröffentlicht 1978). [15]

Marx' Herz wird beschrieben als „erfüllt von Hass", von „Teufelsanbetung", von einer „Anti-Gott-Haltung" und der „Verfluchung der Menschheit". Die kommunistische Bewegung, deren Begründer er ist, hat der Menschheit großes Leid gebracht, das für alle offensichtlich ist. Heutzutage versucht die KP Chinas diesen Kommunismus in der ganzen Welt zu verbreiten. Die Konfuzius-Institute sind dafür zu einem geeigneten Ort geworden.

Karl Marx mit Konfuzius zu vergleichen, ist im Grunde die größte Verunglimpfung von Konfuzius.

2.3 Hintergrund des Delegationsbesuchs der *China Society for Human Rights Studies* in Berlin

Am 14. Juni 2019 besuchte Qiangba Puncog, Präsident der *China Society for Human Rights Studies*[3], mit weiteren fünf Personen das Konfuzius-Institut der Freien Universität Berlin, um mit Mitarbeitern des Konfuzius-Instituts ein Symposium zum Thema *Chinesisch-deutscher geisteswissenschaftlicher Austausch und Menschenrechte* abzuhalten. [18]

[3] CSHRS (Chinesische Gesellschaft für Menschenrechtsforschung)

Qiangba Puncog wurde im Mai 1947 in Tibet geboren, trat im Mai 1974 der KP Chinas bei und war Sekretär des Parteikomitees von Lhasa und stellvertretender Sekretär des Parteikomitees der Autonomen Region Tibet sowie stellvertretender Vorsitzender des 12. Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses.

Am 23. Dezember 2016 wurde Qiangba Puncog auf der ersten Sitzung des 4. Nationalen Rates der CSHRS zum Präsidenten der CSHRS gewählt. [16]

Laut Wikipedia steht die CSHRS unter der Aufsicht des Pressebüros des chinesischen Staatsrates und wurde im Januar 1993 gegründet. Die CSHRS lancierte 1998 die Website *Menschenrechte in China* (China Human Rights) und im Februar 2002 die Zeitschrift *Human Rights*.

Am 10. Dezember 2018 fand in Peking eine Tagung zum Gedenken des 70. Jahrestags der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* statt, bei dem Qiangba Puncog eine Rede hielt. Xi Jinping schickte ein Grußwort, in dem er sagte, dass ein glückliches Leben das größte Menschenrecht für die Menschen sei. China bestehe darauf, das Prinzip der Universalität der Menschenrechte mit der gegenwärtigen Realität zu verbinden und einen

Weg der Entwicklung der Menschenrechte zu beschreiten, der seinen nationalen Bedingungen entspreche. [17]

Chinas oberste Führung hat die universellen menschlichen Werte – die Menschenrechte – willkürlich interpretiert und bezeichnet „ein glückliches Leben für die Menschen“ als „das größte Menschenrecht“. Wie können die Menschen allerdings glücklich leben, wenn die grundlegenden Menschenrechte nicht geschützt werden?

In der diktatorisch und autoritär geführten chinesischen Gesellschaft gibt es Korruption, geheime Absprachen zwischen Regierungsbeamten und Kriminellen, Unterdrückung des Volkes, Abriss von Häusern und willkürliche Enteignung von Land. Deswegen wächst die Unzufriedenheit unter dem Volk immer weiter und es herrscht Chaos in der Gesellschaft. Wie können Menschen in einem solchen Umfeld Glück empfinden?

In dieser moralisch korrupten Gesellschaft überschwemmen gefälschte und vergiftete Lebensmittel den Markt. Die Menschen essen verschmutztes Öl und Junk Food, Babys bekommen vergiftetes Milchpulver und gefälschte Impfstoffe, und die Umweltverschmutzung führt dazu, dass die Menschen verunreinigte Luft einatmen und schmutziges Wasser trinken, was verschiedenste Krankheiten mit sich bringt. Die Menschen haben in China ihre persönliche Sicherheit, die durch die Regierung und ein menschenwürdiges Rechtssystem garantiert sein sollte, verloren.

Ethnische Minderheiten sind gezwungen, die chinesische Sprache zu erlernen und verlieren ihre traditionelle Kultur und Sprache. Millionen von Uiguren werden in Konzentrationslagern einer Gehirnwäsche unterzogen und gezwungen, ihrem Glauben abzuschwören und Diener der KP Chinas zu werden; Falun-Gong-Praktizierende, die nach Wahrhaftigkeit, Güte und Nachsicht leben, werden seit 21 Jahren brutal verfolgt und sind sogar von erzwungener Organentnahme betroffen.

Wie kann also in Chinas gesellschaftlichem Leben noch von Menschenrechten gesprochen werden?

Solche Fragen wurden während des Besuchs in Berlin kein einziges Mal von Qiangba Puncog oder der CSHRS angesprochen. Die CSHRS ist nichts weiter als ein Sprachrohr der KP Chinas.

Laut Hanban tauschten sich Qiangba Puncog und seine zwei Kollegen mit drei Direktoren des Konfuzius-Instituts Berlin über die folgenden Themen aus: *Chinesisch-deutscher geisteswissenschaftlicher Austausch und Menschenrechte*, die Auswirkungen der *„One Belt, One Road“*-Initiative in Deutschland und die *Schicksalsgemeinschaft der Menschen.* Des Weiteren diskutierten sie heftig über das Thema *Gleichstellung der Geschlechter* in China und in Europa. [18]

Die zwei Kollegen sind Liu Wenhua (Geisteswissenschaftler an der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften sowie Vorstandsmitglied der CSHRS) und Li Changlin (Professor an der Südwestlichen Universität für Politik- und Rechtswissenschaften sowie Vorstandsmitglied der CSHRS).

Die *„One Belt, One Road“*-Initiative und *Die Schicksalsgemeinschaft der Menschen* haben mit den Ambitionen der KP Chinas – die Welt zu regieren – zu tun, doch nichts mit Menschenrechten.

Warum haben sie über die *Gleichstellung der Geschlechter* diskutiert? Was steckt dahinter?

Die Gleichstellung von Männern und Frauen ist in der Tat ein kommunistisches Konzept. In der Herrschaft von Mao Zedong wurde beispielsweise der Slogan *Frauen können den halben Himmel hochhalten* propagiert. Die totalitäre KP Chinas betonte auch: *Männer und Frauen sind gleich*. Das ähnelt im Wesentlichen dem westlichen Feminismus und zielt darauf ab, die traditionelle Gesellschaft, das heißt die patriarchale Gesellschaft herauszufordern und die traditionelle Familie zu untergraben. (Hier sei angemerkt, dass in unserer Gesellschaft Männer und Frauen vor dem Gesetz grundsätzlich gleichgestellt sind.)

Die negative Folge der Förderung der sogenannten *Gleichstellung von Männern und Frauen* ist, dass sich die Gesellschaft in Richtung einer geschlechtsneutralen Entwicklung bewegt und Männer und Frauen keine eigenen geschlechtspsychologischen Merkmale mehr haben.

So wird die Form der traditionellen Familie zerstört. Frauen, traditionell von Männern beschützt und respektiert, verlieren deshalb langsam ihre Würde, während Männer langsam das Bewusstsein dafür verlieren, dass sie für Familie und Gesellschaft verantwortlich sein sollten. Die traditionelle Moral unter den Ehepaaren ist verdreht.

Offenbar ging es bei der Reise von Qiangba Puncog nach Berlin nicht um Menschenrechtsfragen, sondern vielmehr darum, die kommunistische Ideologie zu verbreiten.

Laut Website des Konfuzius-Instituts stellte bei diesem Treffen der Direktor des Konfuzius-Instituts auch die Errungenschaften in Deutschland, insbesondere in Berlin, auf dem Gebiet der Gleichberechtigung von Frauen und Männern vor (im Detail auch die praktischen Erfahrungen der Beteiligung des Konfuzius-Instituts hierzu). Es stellt sich die Frage, ob das Konfuzius-Institut einen internen Auftrag zur Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern hat.

Wie ist die Haltung der deutschen Vorstandsvorsitzenden des Konfuzius-Instituts Berlin Mechthild Leutner zum Thema *Menschenrechtsverletzung in China*? Hier ein aktuelles Beispiel: Am 18. November 2020 veranstaltete der Menschenrechtsausschuss des Deutschen Bundestages eine öffentliche Anhörung zu Chinas Menschenrechten im Parlament, zu der Experten und Wissenschaftler verschiedener Parteien eingeladen waren. Als Sinologin wurde Leutner von der Linkspartei als Rednerin eingeladen.

In einem Artikel der *Welt* vom 21. November 2020 mit der Überschrift *PEKINGS EINFLUSS China-Expertin der Linkspartei verharmlost Repressionen gegen Uiguren im Bundestag* wurde berichtet, dass die Sinologin Mechthild Leutner die Internierungslager in Xinjiang als „berufliche Ausbildungszentren“ sowie als „Deradikalisierungszentren“ bezeichnete. Sie betonte auch die Notwendigkeit für China, die nordwestliche

Region „gegen ein Heer wild gewordener Terroristen“ zu verteidigen. „Aber systematische Menschenrechtsverletzungen wollte die Sinologin nicht erkennen“, so der Artikel. [19]

Quellen

[1] 全國重點馬克思主義學院, https://zh.wikipedia.org/wiki/全国重点马克思主义学院, abgerufem am 2. April 2021: https://web.archive.org/web/20210402075242/https://zh.wikipedia.org/wiki/全国重点马克思主义学院

[2] Heike Klovert: *Kultur aus Peking - unter Aufsicht der Partei*, 30.11.2019, https://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/konfuzius-institute-an-deutschen-unis-kultur-aus-peking-a-1298843.html, abgerufen am 1. April 2021: https://web.archive.org/web/20200107173652/https://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/konfuzius-institute-an-deutschen-unis-kultur-aus-peking-a-1298843.html

[3] *Erste deutsche Unis überdenken umstrittene Konfuzius-Institute*, 22.12.2019, https://www.tagesspiegel.de/wissen/eine-art-ideen-waesche-erste-deutsche-unis-ueberdenken-umstrittene-konfuzius-institute/25360796.html, abgerufen am 1. April 2021: https://web.archive.org/web/20210118201453/https://www.tagesspiegel.de/wissen/eine-art-ideen-waesche-erste-deutsche-unis-ueberdenken-umstrittene-konfuzius-institute/25360796.html

[4] Hinnerk Feldwisch-Drentraup: *Wie sich die FU an chinesische Gesetze bindet*, 29.01.2020, https://www.tagesspiegel.de/wissen/umstrittene-finanzierung-einer-china-professur-wie-sich-die-fu-an-chinesische-gesetze-bindet/25484672.html, abgerufen am 1. April 2021: https://web.archive.org/web/20210128153730/https://www.tagesspiegel.de/wissen/umstrittene-finanzierung-einer-china-professur-wie-sich-die-fu-an-chinesische-gesetze-bindet/25484672.html

[5] wie [4]

[6] *Antwort der Bundesregierung*, Drucksache 19/24163, 19. Frage, 09.11.2020, https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/241/1924163.pdf

[7] *Konfuzius-Institut unter Verdacht*, 2014 年 7 月 3 日, https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/uni-goettingen-konfuzius-institut-unter-verdacht-13025050.html, abgerufen am 1. April 2021: https://web.archive.org/web/20201108074148/https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/uni-goettingen-konfuzius-institut-unter-verdacht-13025050.html

[8] *Konfuzius-Institute auf dem Prüfstand*, 2014 年 7 月 11 日, https://www.deutschlandfunk.de/chinesische-forschung-konfuzius-institute-auf-dem-pruefstand.680.de.html?dram:article_id=291511, abgerufen am 1. April 2021: https://web.archive.org/web/20200920090548/https://www.deutschlandfunk.de/chinesische-forschung-konfuzius-institute-auf-dem-pruefstand.680.de.html?dram:article_id=291511

[9] *Spioniert China deutsche Studenten aus?*, 2019 年 11 月 29 日, https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/propaganda-an-universitaeten-fdp-warnt-vor-chinesischen-instituten-66354216.bild.html, abgerufen am 1. April 2021: https://web.archive.org/web/20210125152517/https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/propaganda-an-universitaeten-fdp-warnt-vor-chinesischen-instituten-66354216.bild.html

[10] *Antwort der Bundesregierung*, 19/15560, 2019 年 11 月 27 日, Seite 4 https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/155/1915560.pdf

[11] 《馬克思主義學院「青馬英才」厚重人才成長支持計劃赴德國開展訪學活動》, http://io.ruc.edu.cn/yjh/displaynews.php?id=1004294, abgerufen am 22. März 2021: https://web.archive.org/web/20200912074744/http://io.ruc.edu.cn/yjh/displaynews.php?id=1004294

[12] 《馬克思主義理論前沿論壇》第 33 期：德國馬克思年的馬克思與馬克思主義討論，2018 年 9 月 19 日，http://www.yidianzixun.com/article/0K5kmOTf, abgerufen am 22. März 2021: https://web.archive.org/web/20201017080830/http://www.yidianzixun.com/article/0K5kmOTf

[13] wie [11]

[14] 《跨越千年萬裡的對話——在馬克思故鄉「遇見孔子」》，2018 年 7 月 6 日，http://www.chinakongzi.org/zt/2018zongjie/jijinhui/201812/t20181214_187841.htm, abgerufen am 22. März 2021: https://web.archive.org/web/20201002092324/http://www.chinakongzi.org/zt/2018zongjie/jijinhui/201812/t20181214_187841.htm

[15] （參考，思容：無神論——共產幽靈的面具，2014 年 1 月 15 日，https://www.epochtimes.com/b5/14/1/15/n4060274.htm

[16] 《中國人權研究會第四屆全國理事會第一次會議在京召開》，《中國人權網》，2016 年 12 月 23 日，http://www.humanrights.cn/html/2016/2_1223/24709.html, abgerufen am 22. März 2021: https://web.archive.org/web/20201004135601/http://www.humanrights.cn/html/2016/2_1223/24709.html

[17] 習近平致信紀念《世界人權宣言》發表 70 周年座談會，2018 年 12 月 10 日，http://www.humanrights.cn/html/zt2019/04/1/3/2019/0227/42333.html, abgerufen am 22. März 2021: https://web.archive.org/web/20201002122516/http://www.humanrights.cn/html/zt2019/04/1/3/2019/0227/42333.html

[18] 《中國人權研究會代表團首次到訪柏林自由大學孔子學院》， 發表於 2019 年 6 月 19 日，abgerufen am 30. Dezember 2019: https://web.archive.org/web/20191230155359/http://www.hanban.org/article/2019-06/19/content_777450.htm

[19] *China-Expertin der Linkspartei verharmlost Repressionen gegen Uiguren im Bundestag*，21.11.2020, https://www.welt.de/politik/ausland/article220693102/Pekings-Einfluss-China-Expertin-der-Linkspartei-verharmlost-Repressionen-gegen-Uiguren-im-Bundestag.html, abgerufen am 1. April 2021: https://web.archive.org/web/20210126092151/https://www.welt.de/politik/ausland/article220693102/Pekings-Einfluss-China-Expertin-der-Linkspartei-verharmlost-Repressionen-gegen-Uiguren-im-Bundestag.html

Das wahre Ziel des Konfuzius-Instituts: Die chinesische Sprache als Weltsprache vorantreiben

Untersuchungsbericht: Wie Konfuzius-Institute die deutsche Gesellschaft infiltrieren (9)

Am 13. Dezember 2019 fand an der Frankfurt University of Applied Sciences eine Diskussion des preisgekrönten Films *Im Namen des Konfuzius* statt. Direktorin Doris Liu (2. rechts) zeigt auf, warum das Konfuzius-Institut so viel erreicht hat. (Jiu Si / Epoch Times)

IX. Infiltration im Bildungssektor (Teil 2)

Inhaltsverzeichnis

3. Propaganda mit Hilfe von *Chinese Bridge*
4. Jugendliche mit Anreizen locken
4.1 Hinter den Kulissen der Konfuzius-Klassenzimmer
4.2 Verschiedene zielgerichtete Aktivitäten organisieren

Deutsche Medien berichteten, dass einige Leute sich gefragt hätten, wo sie noch Chinesisch lernen könnten, nachdem das Konfuzius-Institut geschlossen wurde. Die dahinterliegende Botschaft war: Das Konfuzius-Institut hätte den Menschen zumindest noch die Sprache beibringen können.

Die KP Chinas strebt danach, Chinesisch zur Weltsprache Nummer eins zu machen und in der ganzen Welt zu verbreiten, um damit die „*One Belt, One Road*"-Initiative

umzusetzen und den *Chinesischen Traum* vom Aufbau einer *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* zu verwirklichen, was nichts anderes bedeutet, als die Welt zu beherrschen.

Dazu muss Hanban die Inhalte des Unterrichts streng prüfen, damit das Image der KP Chinas niemals beschmutzt wird. Die Lehrmaterialien werden demnach keine so wichtigen Inhalte wie *Menschenrechte* und *Freiheit für alle* enthalten. Die KP Chinas wird dann auch die Geschichte umschreiben, um ihre blutige Vergangenheit zu vertuschen und diese stattdessen zu glorifizieren.

Das Konfuzius-Institut organisiert Veranstaltungen, die der Politik der KP Chinas dienen; die Inhalte der chinesischen Sprachwettbewerbe sind stark politisch geprägt. Das Institut richtet Veranstaltungen aus, um junge Menschen aus dem Westen zum Chinesischlernen zu bewegen, während sie rasant Konfuzius-Institute und Konfuzius- Klassenzimmer in der ganzen Welt eröffnet.

Das Konfuzius-Institut täuscht unter dem Deckmantel der Verbreitung von Sprache und Kultur die Menschen. Die nachfolgende Analyse wird dem Leser helfen, dies zu erkennen.

3. Propaganda mit Hilfe von *Chinese Bridge*

Laut Wikipedia ist *Chinese Bridge* (auf Chinesisch: Hanyu Qiao) ein internationaler Chinesisch-Sprachwettbewerb, der von der Zentrale des Konfuzius-Instituts organisiert wird und drei Einzelwettbewerbe umfasst:

1. *Chinese Bridge für Universitätsstudenten außerhalb Chinas*,
2. *Chinese Bridge für Sekundarschüler außerhalb Chinas* und
3. *Chinese Bridge für Ausländer (keine chinesische Nationalität)*.

Der Wettbewerb umfasst die Beherrschung der chinesischen Sprache, Kenntnisse über nationale Angelegenheiten Chinas, Kenntnisse der chinesischen Kultur und allgemeine Lernfähigkeiten. [1]

Laut Website vom Hanban wurde der Wettbewerb *Chinese Bridge für Universitäts-studenten außerhalb Chinas* 16 Mal seit dem Start von *Chinese Bridge* im Jahr 2002 ausgetragen. Mehr als 3000 Universitätsstudenten aus über 110 Ländern kamen nach China, um an den Wiederholungs- und Finalrunden teilzunehmen.

Der Wettbewerb *Chinese Bridge für Sekundarschüler außerhalb Chinas* wurde 10 Mal ausgetragen, wobei fast 2700 Sekundarschüler aus mehr als 100 Ländern nach China eingeladen wurden, um am Wettbewerb teilzunehmen.

Der Wettbewerb *Chinese Bridge für Ausländer* (internationale Studenten in China), der gemeinsam von der Zentrale des Konfuzius-Instituts und dem *CCTV International* veranstaltet wird, findet seit zehn Jahren in Folge statt und zieht internationale Studenten, die sich in China aufhalten, aus mehr als 100 Ländern an, um sich in diesem Wettbewerb zu messen. Die Gesamtzahl der Teilnehmer der Vorrunden aller drei Wettbewerbe hat eine Million überschritten. [2]

Ein bemerkenswertes Phänomen ist, dass bei den Zeremonien der Preisverleihungen von *Chinese Bridge* immer eine Reihe wichtiger Regierungsvertreter der KP Chinas anwesend sind und die Auszeichnungen überreichen.

Am 3. August 2014 fand in der Stadt Changsha, der Hauptstadt der Provinz Hunan, das Finale des 13. Chinesischen Sprachwettbewerbs *Chinese Bridge für Universitäts-studenten außerhalb Chinas* statt. 126 Teilnehmer aus 87 Ländern gewannen die Vorausscheidung im Ausland und qualifizierten sich für die Finalrunde in Changsha.

Die ehemalige stellvertretende Vorsitzende des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses und Sprachwissenschaftlerin Xu Jialu, der Sekretär des Parteikomitees der Provinz Hunan Xu Shousheng, der Gouverneur der Provinz Hunan Du Jiahao, die Direktorin vom Hanban Xu Lin, der Minister der Propagandaabteilung des Parteikomitees der Provinz Hunan Xu Yousheng und andere wichtige Mitglieder der KP Chinas nahmen an der Finalrunde teil und überreichten den Gewinnern die Auszeichnungen. [3]

Warum kommt dem *Chinese-Bridge*-Wettbewerb so viel Aufmerksamkeit von chinesischen Politikern zu? Das hat mit zwei Dingen zu tun: zum einen die *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit,* zum anderen der *Chinesische Traum*.

Laut Wikipedia wurde im Oktober 2017 in der Verfassung der KP Chinas der *Aufbau der Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* festgeschrieben und in die Präambel der Verfassung der Volksrepublik China aufgenommen, als diese im März 2018 geändert wurde. Im Dezember 2017 erwähnte Xi Jinping in einem hochrangigen Dialog zwischen der KP Chinas und den Politikern der Welt die *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit*. [4]

Am 29. November 2012 schlug Xi Jinping während eines Besuchs der Ausstellung *Weg zur Wiederbelebung* im Nationalmuseum von China den *Chinesischen Traum* vor. [5]

Was bedeuten die zwei Begriffe *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* und *Chinesischer Traum*?

Die von der *Epoch Times* veröffentlichte Serie *Wie der Teufel die Welt beherrscht* hat den Nagel auf den Kopf getroffen:

> „Der KP Chinas reicht es nicht, nur regionale Macht zu besitzen. Sie möchte die Welt beherrschen. Ihr tyrannischer Charakter lässt es nicht anders zu. Aufgrund ihrer Natur widersetzt sich die Kommunistische Partei dem Himmel, der Erde und der Tradition; sie bedient sich der Gewalt, um die ‚alte Welt' zu zerschla- gen, und strebt nach der Zerstörung aller Staaten, Nationen und Klassen – mit dem angeblichen Ziel der ‚Befreiung der Menschheit'. Ihre unveränderliche Mission ist die der konstanten Expansion, bis die Welt sich unter der kommunistischen Ideologie vereint. Ihre Doktrin und Praktiken sind per Definition globalistisch." [6]

Auf diese Weise beziehen sich die Begriffe *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* und *Chinesischer Traum* im Wesentlichen darauf, dass die KP Chinas die Welt beherrschen, die Welt in einer kommunistischen Form vereinigen, die sogenannte

Schicksalsgemeinschaft der Menschheit aufbauen und den *Chinesischen Traum* verwirklichen will.

Das wahre Ziel der KP Chinas kann auch in der hauseigenen Propaganda ihrer Medien gesehen werden. Beispielsweise betrachtet *Qiushi* (die offizielle Website der KP Chinas) den *Chinesischen Traum* und die *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* als ein und dieselbe Idee. [7]

Die Nachrichten-Website der KP Chinas behauptete, dass die KP Chinas auf dem Weg von der „größten politischen Partei der Welt" zur „mächtigsten politischen Partei der Welt" sei und dass „China unter der Führung der KP Chinas unbesiegbar ist". [8] Das zeigt das wahre Gesicht des Regimes.

Um ihren *Chinesischen Traum* zu verwirklichen und die KP Chinas in der ganzen Welt zu propagieren und zu loben, benutzt das Konfuzius-Institut als Deckmantel die Förderung der chinesischen Sprache. Auch der *Chinese-Bridge*-Wettbewerb hat zum Ziel, die *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* und den *Chinesischen Traum* zu fördern. Dies erklärt auch, warum hochrangige Vertreter der KP Chinas an der Preisverleihung von *Chinese Bridge* teilnehmen.

Wie verbinden sich nun diese beiden Begriffe mit *Chinese Bridge*? Was will die KP Chinas erreichen? Dazu die folgenden Beispiele:

Beispiel 1: Im Juni 2020 fand das Deutschlandfinale des 13. Chinesischen Sprachwettbewerbs *Chinese Bridge für Sekundarschüler außerhalb Chinas* in Deutschland statt (online). Das Thema des Wettbewerbs lautete *Fly high with Chinese*.

Merlin Fischer, ein Teilnehmer aus Freiburg, sagte in seiner während des Wettbewerbs gehaltenen Rede, dass die Herausforderung der Pandemie gezeigt habe, wie bedeutend der Aufbau einer *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* sei. Die Menschheit sei eine Schicksalsgemeinschaft, und nur wenn sich alle gegenseitig helfen, könnte diese Pandemie letztlich überwunden und die Welt besser werden. [9]

Die Ursache für die Pandemie lag an der KP Chinas; dennoch will sie durch den *Chinese-Bridge*-Wettbewerb das Thema der Pandemie nutzen und ihre Idee der *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* propagieren. Deshalb führt der Veranstalter des Wettbewerbs, die Zentrale des Konfuzius-Instituts, die ausländischen Studenten in die Irre, damit diese für den Aufbau einer *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* werben.

Die Tatsache, dass die KP Chinas der Welt Unheil gebracht hat wird vertuscht. Es ist klar, dass die sogenannte *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* nichts anderes ist als das Bestreben der KP Chinas, die Weltherrschaft zu erlangen, auch wenn sie dabei eine große Anzahl von Leben vernichtet.

Beispiel 2: Das Deutschlandfinale des *19. Chinese Bridge für Universitätsstudenten außerhalb Chinas* fand am 13. Juni 2020 unter dem Thema *One World, One Family* statt.

Der deutsche Vorentscheid für Studierende wurde von der Abteilung für Bildungswesen der Botschaft der Volksrepublik China in Deutschland getragen und vom Konfuzius-Institut an der Fachhochschule Erfurt ausgerichtet. Dreizehn Teilnehmer, die von acht

Konfuzius-Instituten aus ganz Deutschland ausgewählt wurden, nahmen an dem Wettbewerb teil. [10]

Lara Gruber von der Universität Düsseldorf sprach in ihrer Rede über ihre *Liebe zu Wuhan*. Sie sagte, dass im Zeitalter der Globalisierung die Länder bei der Bekämpfung der Pandemie zusammenarbeiten. Sie seien wirklich in ihren Bemühungen, einander zu helfen, wie eine Familie vereint.

Jeder Teilnehmer von *Chinese Bridge* wird natürlich vom Konfuzius-Institut geprüft und bestimmt, und es wird sicherlich vom jeweiligen Konfuzius-Institut ausgewählt, was und wie er spricht. Sein Vortrag muss dem Wunsch der Zentrale des Instituts entsprechen.

Menschen in Wuhan haben durch die Pandemie sehr gelitten, weil die KP Chinas die Wahrheit über Corona-19 vertuscht und Ärzte unterdrückt hat – welche die Tatsachen aufgedeckt und verbreitet haben –, um die sogenannte Stabilität zu erhalten, was den flächendeckenden Ausbruch verursachte.

Und nicht nur das, die KP Chinas hat bis heute der internationalen Gesellschaft nicht den Ursprung des Virus, das den Tod von über zwei Millionen Menschen verursacht hat, mitgeteilt. Der sogenannte „*One World, One Family – Chinese Bridge*"-Wettbewerb ist nur eine Tarnung, um die Welt zu täuschen und ausländische Studenten ideologisch zu vergiften.

Die KP Chinas will die Gelegenheit nicht verpassen, ihre Idee zum Aufbau einer *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* zu propagieren und nutzt auf diese Art und Weise *Chinese Bridge.*

Auch Benjamin Rai von der Universität Bonn sagte in seiner Rede, Chinas „*One Belt, One Road*"-Initiative habe die Beziehungen zwischen Europa und Asien gefestigt und die Länder auf der ganzen Welt angesichts der Pandemie geeinter und solidarischer gemacht, wie eine Familie.

Die KP Chinas hat die Länder während der Pandemie in eine Wirtschaftskrise gestürzt. Unter solchen Umständen nutzt die Zentrale des Konfuzius-Instituts die Plattform *Chinese Bridge*, um für die „*One Belt, One Road*"-Initiative, die als Strategie zur Verwirklichung des *Chinesischen Traums* (Weltbeherrschung) gesehen wird, zu werben, und benutzt sogar ausländische Studenten, um Loblieder auf die Partei zu singen.

Beispiel 3: Das Finale sowie die Abschlusszeremonie des 17. *Chinese Bridge für Universitätsstudenten außerhalb Chinas* fand am Abend des 4. August 2018 in Changsha, Hunan, statt. 152 Studierende aus 118 Ländern nahmen an dem Wettbewerb teil, nachdem sie die Vorausscheidung in ihren Ländern außerhalb Chinas gewonnen hatten.

Über 100 Menschen aus aller Welt standen um die Bühne herum, winkten und sangen gemeinsam in den Kostümen ihrer jeweiligen Länder und Nationalitäten, passend zum Motto *One World, One Family.*

Auf der offiziellen Website von *Chinese Bridge* wird erklärt, warum *One World, One Family* als Motto ausgewählt wurde: Geschichten werden in einer gemeinsamen Sprache (Chinesisch) geteilt, wodurch die Menschen auf der ganzen Welt wie in einer Familie

leben können. Es zielt darauf ab, mehr Ausländer dazu zu bringen, Chinesisch zu lernen, die großen Veränderungen Chinas zu erleben und die Bemühungen Chinas beim Aufbau der *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* anzuerkennen. [11]

Hieraus wird deutlich, dass die KP Chinas mithilfe von *Chinese Bridge* der Welt ihren Traum von der *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* schmackhaft machen und dabei ihre „große“ Rolle demonstrieren will.

Auch die Themen von *Chinese Bridge für Universitätsstudenten außerhalb Chinas* in früheren Jahren (2002–2014) zeigen diesen Zusammenhang:

2014: *My Chinese Dream* (Mein Chinesischer Traum)
2013: *My Chinese Dream* (Mein Chinesischer Traum)
2012: *My Chinese Dream* (Mein Chinesischer Traum)
2011: *Bridge of Friendship, Resonance of Passion* (Brücke der Freundschaft, Resonanz der Leidenschaft)
2010: *Charming Chinese, Splendid EXPO* (Charmante chinesische Sprache, Prächtige Weltausstellung)
2009: *Fun with Chinese, Hope of Success* (Spaß mit Chinesen, Hoffnung auf Erfolg)
2008: *Fervour with the Olympics, Fun with Chinese* (Begeisterung für die Olympischen Spiele, Spaß mit Chinesen)
2007: *China Welcomes the Olympics* (China begrüßt die Olympischen Spiele)
2006: *An Ethnically Diverse China* (Ein ethnisch vielfältiges China)
2005: *China, a land of Spectacular Beauty* (China, ein Land von spektakulärer Schönheit)
2004: *China, a Country with a Splendid Culture* (China, ein Land mit einer prächtigen Kultur)
2003: *China in the new century* (China im neuen Jahrhundert)
2002: *Bridge of the soul* (Brücke der Seele) [12]

Offensichtlich ist das Ziel von *Chinese Bridge* überhaupt nicht die Förderung der chinesischen Sprache und Kultur, sondern die Verbreitung der *Parteikultur*, was der Ambition der KP Chinas, die *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* aufzubauen, dient. Durch den chinesischen Sprachwettbewerb kann das Konfuzius-Institut die Ideologie des Kommunismus unter den ausländischen Studenten und Schülern sehr gut verbreiten.

4. Jugendliche mit Anreizen anlocken

4.1 Hinter den Kulissen der Konfuzius-Klassenzimmer

Am 10. Juni 2016 besuchte Konsul Zhao Weimin, Direktor der Bildungsabteilung des Generalkonsulats der Volksrepublik China in Frankfurt am Main, das Konfuzius-Institut der Universität Heidelberg mit dem Ziel, die Förderung der chinesischen Sprache zu vertiefen.

Laut einem Bericht auf der Website des Konfuzius-Instituts, wird das Projekt *China an die Schulen* vom Konfuzius-Institut der Universität Heidelberg gemeinsam mit dem Institut für Sinologie der Universität Heidelberg und der Robert Bosch Stiftung in Deutschland gefördert.

Das Ziel des Projektes liegt darin, Chinesisch-Sprachkurse in Grund- und weiterführenden Schulen des Landes Baden-Württemberg anzubieten. Bis zum Zeitpunkt des Berichts wurde das Projekt schon drei Jahre durchgeführt, und in dieser Zeit ist die Zahl der Grund- und Mittelschüler in Baden-Württemberg, die Chinesisch lernen und chinesische Sprachprüfungen ablegen, deutlich gestiegen. [13]

Am 23. April 2019 besuchten auch Chen Zheng und Cao Yuchen von der Bildungsabteilung der chinesischen Botschaft in Deutschland das Konfuzius-Institut an der Universität Heidelberg, um die chinesische Sprache weiterhin zu fördern.

Zu diesem Zeitpunkt bot das Konfuzius-Institut im Rahmen des Projekts *China an die Schulen* außerschulische Chinesisch-Sprachkurse an acht Schulen im rheinischen Ballungsraum an, darunter Heidelberg, Mannheim und Karlsruhe. [14]

Warum wird der Förderung der chinesischen Sprache an deutschen Grund- und weiterführenden Schulen so viel Aufmerksamkeit seitens der chinesischen Botschaft und der Konsulate geschenkt?

Das chinesische Bildungsministerium hat einen Plan für die Entwicklung der Konfuzius-Institute (2012–2020) erstellt, der darauf abzielt, den weltweiten Aufbau der Konfuzius-Institute bis 2020 im Wesentlichen abzuschließen und Chinesisch zu einer von Ausländern am häufigsten verwendeten Sprache zu machen. [15]

In einem Artikel auf der Website der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes (offiziell unter der Kontrolle der KP Chinas) heißt es, dass das Konfuzius- Institut zu einer Brücke und einem Bindeglied zwischen China und der Welt geworden sei, besonders zu den Ländern entlang des *One Belt, One Road.* Es sei eine schöne Zierde für den kulturellen Austausch zwischen China und dem Rest der Welt. [16]

Mit anderen Worten: Wenn die chinesische Sprache rund um den Globus weit verbreitet ist, kann die KP Chinas die „*One Belt, One Road*"-Initiative problemlos umsetzen, um die globale Vorherrschaft zu erlangen.

Laut dieser Website hat China bis Juli 2017 insgesamt 511 Konfuzius-Institute und 1073 Konfuzius-Klassen in 140 Ländern und Regionen mit 2,1 Millionen registrierten Schülern und 46.000 chinesischen und ausländischen Lehrern in Teil- und Vollzeit eingerichtet. Unter ihnen sind 51 Länder und Regionen entlang der „*One Belt, One Road*"-Route mit 134 Konfuzius-Instituten und 130 Konfuzius-Klassen, die 28 Länder in der Europäischen Union und 16 Länder in Mittel- und Osteuropa abdecken.

Die Einrichtung von Konfuzius-Klassen kann der KP Chinas dazu dienen, durch die Förderung der chinesischen Sprache den Weg für die „*One Belt, One Road*"-Initiative zu ebnen. *One Belt, One Road* kann als Strategie der KP Chinas zur Erlangung der Weltherrschaft angesehen werden.

Einige Gelehrte aus China haben gemeinsam einen Artikel veröffentlicht, der diesen Prozess erläutert: Der Sprach- und Kulturunterricht kann die Kenntnisse und Zuneigung von jungen ausländischen Menschen gegenüber China stärken. Auf subtile Weise wird so unter ihnen das Bewusstsein über die *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* verstärkt.

Laut diesem Artikel kann das Konfuzius-Klassenzimmer eine positive Rolle bei der Förderung der Verbindung mit den Menschen vor Ort bei der Umsetzung der „*One Belt, One Road*"-Initiative und der Propaganda des Konzepts der *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* spielen. [17]

Der wahre Zweck der energischen Förderung der chinesischen Sprache durch das Konfuzius-Institut wird unter ausländischen Studenten verschwiegen und geschickt verheimlicht.

4.2 Verschiedene zielgerichtete Aktivitäten organisieren

Um mehr ausländische Jugendliche für das Lernen der chinesischen Sprache zu gewinnen, organisieren die Konfuzius-Institute mit großen Bemühungen eine Vielzahl an Aktivitäten, wie beispielsweise *Ausflüge nach China*, Sommercamps, ein *Tag in China* auf dem Campus, den *Tag der Konfuzius-Institute*, Comic-Ausstellungen für Jugendliche, Kochkurse, Partys usw.

Am 3. September 2019 war die Hefei University zum 11. Mal Gastgeber für das Sommercamp-Team des Konfuzius-Instituts Stralsund, das unter dem Motto *Interkultureller Austausch im Rahmen von One Belt, One Road* stand, und an dem fast 40 deutsche Studierende teilnahmen. Während des Sommercamps wurden Diskussionen mit Themen wie *One Belt, One Road*, *Sharing Economy* oder *Intelligent Manufacturing* organisiert. [18]

Am 18. November 2017 folgte das Konfuzius-Institut der Metropole Ruhr einer Einladung des Burggymnasiums Essen und beteiligte sich am jährlichen *Tag der offenen Tür*. Die Lehrer und Schüler dieses Konfuzius-Instituts brachten Schreibmittel wie Pinsel, Tinte und Papier, chinesische Papierschnitte und Gesichtsmasken der Peking-Oper mit, um mehr Schüler dazu zu bewegen, sich „in die chinesische Sprache und in China zu verlieben". [19]

Vom 15. bis 25. Juli 2013 nahmen acht Gymnasiasten aus der Region Franken in Bayern an einem Sommercamp in China teil, das von der *Beijing Foreign Studies University* mit einem Team von Lehrern des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen organisiert wurde. Sie verbrachten dort zehn Tage mit über 160 Teilnehmern aus Italien, Spanien, Malaysia, Polen, Österreich, der Tschechischen Republik und anderen Ländern.

Sie besuchten den Platz des Himmlischen Friedens, die Verbotene Stadt, den Himmelstempel, die Große Mauer, den Hauptsitz des Konfuzius-Instituts, sahen sich Kampfkunst-Vorführungen an und aßen Peking-Ente. [20]

Die Kosten für diese Veranstaltungen wurden komplett von Hanban übernommen. Was ist ihr Ziel? Das Buch *Wie der Teufel die Welt beherrscht* erklärt:

> „Eines der Schlüsselelemente der Propaganda der Partei im Ausland ist die Verbreitung der sogenannten ‚traditionellen chinesischen Kultur', wie sie von der Kommunistischen Partei definiert wird. Dabei werden chinesische Bräuche und Gepflogenheiten benutzt, um den Ruf der Kommunistischen Partei wiederherzustellen und diese in einem positiven Licht darzustellen. Das ist eine

weitere Form von Täuschung, Manipulation und Gehirnwäsche. Ein typisches Beispiel dieser Art Propaganda sind die Konfuzius-Institute.“ [21]

Das Konfuzius-Institut organisiert nicht nur verschiedene Aktivitäten für Studenten, sondern auch spezielle Veranstaltungen für lokale Würdenträger, um gute Beziehungen zu ihnen aufzubauen und ihre Unterstützung für das Institut zu gewinnen.

Am Abend des 11. Dezember 2018 nahm, unter der Leitung des Trierer Oberbürgermeisters Wolfram Leibe, eine 22-köpfige Gruppe des Bürgermeisteramtes an einem chinesischen Kochkurs des Konfuzius-Instituts der Universität Trier teil. Während der fünfstündigen Veranstaltung gab der chinesische Direktor des Konfuzius-Instituts einen Ausblick auf die Aktivitäten und Prioritäten des Konfuzius-Instituts im Jahr 2019 bekannt. [22]

Oberbürgermeister Leibe wurde am 23. Februar 2019 von *China News* interviewt und sagte über die Marx-Doktrin, dass er glaube, dass man Karl Marx als eine beispielhafte Figur bezeichnen könne. [23]

Nach Angaben der Stadt Trier besuchen jährlich etwa 50.000 chinesische Touristen die 100.000 Einwohner zählende Stadt, von denen über 10.000 dort übernachten.

Im Mai 2018, am Vorabend des 200. Geburtstags von Karl Marx, erhielt Trier eine große Marx-Statue von China, die in einer feierlichen Zeremonie auf einem Platz nahe der Porta Nigra enthüllt wurde.

Leibe sagte, Karl Marx sei eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der Zusammenarbeit mit China, und er hoffe, dass mehr chinesische Besucher an Marx’ 200. Geburtstag nach Trier kommen werden.

In Deutschland war damals die Schenkung der Marx’ Statue ein heikles Thema, das heftig kritisiert wurde. Der *Tagesspiegel* berichtete, Triers Oberbürgermeister habe Briefe von Gereon Sievernich, dem ehemaligen Direktor des Martin-Gropius-Baus in Berlin erhalten, in dem vorgeschlagen wurde, dass die Einweihung bis nach der Freilassung von Liu Xia verschoben werden solle. Liu Xia ist die Witwe des Nobelpreisträgers Liu Xiaobo, der seinerzeit von der KP Chinas inhaftiert worden war.

Nach Ansicht von Leibe sei es allerdings unangebracht, wenn Trier als Kommune mit erhobenem Zeigefinger gegen China agiere. „Die Moralfrage gehört in die Weltpolitik.“ Die Medien warfen jedoch die Frage auf, ob man sich von einem diktatorischen Regime, das nur nach der Weltherrschaft strebt und alle Andersdenkenden brutal bekämpft, beschenken lassen sollte. [24]

Kurz gesagt, alle von den Konfuzius-Instituten organisierten Aktivitäten sind zielgerichtet. Was hier aufgelistet ist, stellt nur die Spitze des Eisbergs dar. Auf der Website des Konfuzius-Instituts findet sich ein Veranstaltungskalender, der voll mit solchen und ähnlichen Aktivitäten ist.

Beispielsweise hat das Konfuzius-Institut in München von 2009 bis 2014, also in den fünf Jahren seit seiner Gründung, über 150 kulturelle Aktivitäten organisiert und ein Publikum von fast 50.000 Menschen erreicht. [25]

Xu Lin, die Generaldirektorin der Zentrale des Konfuzius-Instituts, sagte: „Das Konfuzius-Institut hat eine geistige Magnetschwebebahn gebaut, die China und die Welt verbindet.“ Sie benutzte glühende Worte, um die Rolle des Konfuzius-Instituts für die KP Chinas zu bekräftigen.

Xu Lin verriet auch, dass die Führungsspitze der KP Chinas dem Konfuzius-Institut große Bedeutung beimisst. Seit dem 18. Nationalkongress der KP Chinas (8.–14. November 2012) hat Xi Jinping 19-mal und Li Keqiang neunmal an Veranstaltungen des Konfuzius-Instituts teilgenommen. [26]

Die Führungsspitze der KP Chinas misst dem Konfuzius-Institut deshalb so große Bedeutung bei, weil es den Weg in die Welt und zur Weltherrschaft öffnen kann.

Quellen

[1] 漢語橋：https://zh.wikipedia.org/wiki/汉语桥

[2] （《關於漢語橋》，http://www.hanban.org/chinesebridge/node_7489.htm，abgerufen am 7. Novembe 2020：
https://web.archive.org/web/20200711032822/http://www.hanban.org/chinesebridge/node_7489.htm

[3] 《第十三屆「漢語橋」總決賽在長沙落幕 以「我的中國夢」為主題》， 2014 年 8 月 4 日，
http://www.citure.net/info/201484/201484103852.shtml，abgerufen am 08.September 2020:
https://web.archive.org/web/20200908191930/http://www.citure.net/info/201484/201484103852.shtml

[4] 維基百科：https://zh.wikipedia.org/wiki/人类命运共同体；中央紀委監察部網站：《什麼是人類命運共同體？》2018 年 1 月 17 日，
http://www.ccdi.gov.cn/special/zmsjd/zm19da_zm19da/201801/t20180116_161970.html, abgerufen am 23. März 2021:
https://web.archive.org/web/20190502155955/http://www.ccdi.gov.cn/special/zmsjd/zm19da_zm19da/201801/t20180116_161970.html

[5] 中國夢，https://zh.wikipedia.org/wiki/中國夢

[6] 魔鬼在统治着我们的世界(26)：全球野心(上)，
https://www.epochtimes.com/gb/18/12/9/n10900318.htm

[7] 瞿兆松：2017 年 12 月 4 日, abgerufen am 21. Mai 2019:
https://web.archive.org/web/20190502185345/http://www.qstheory.cn/laigao/2017-12/04/c_1122056487.htm

[8] 《為決勝全面小康實現中國夢奠定堅實基礎》， 2017 年 10 月 17 日，
http://theory.people.com.cn/BIG5/n1/2017/1019/c40531-29596378.html, abgerufen am 23. März 2021:
https://web.archive.org/web/20201014075639/http://theory.people.com.cn/BIG5/n1/2017/1019/c40531-29596378.html

[9] 《全面立體感知中國發展》， 2020 年 6 月 24 日，http://www.hanban.org/article/2020-06/24/content_809378.htm, abgerufen am 23. Juli 2020:
https://web.archive.org/web/20200723204405/http://www.hanban.org/article/2020-06/24/content_809378.htm, Referenz: https://www.uni-trier.de/index.php?id=73597

[10] 《用語言知識為增進兩國友誼作貢獻》， 2020 年 6 月 16 日, abgerufen am 23. Juli 2020:
https://web.archive.org/web/20200723190412/http://www.hanban.org/article/2020-06/16/content_808887.htm

[11] 《第十七屆「漢語橋」世界大學生中文比賽完美收官》，2018 年 8 月 6 日，http://bridge.chinese.cn/c17//167/167_4923_1.html, abgerufen am 23. März 2021: https://web.archive.org/web/20200131112616/http://bridge.chinese.cn/c17//167/167_4923_1.html

[12] 《漢語橋》世界大學生中文比賽歷屆主題：（「漢語橋」世界大學生中文比賽歷屆獲獎名單），2014 年 12 月 29 日，http://bridge.chinese.cn/c13/bridge-college/site/eventsdetail/id/109, abgerufen am 23. März 2021: https://web.archive.org/web/20170630073013/http://bridge.chinese.cn/c13/bridge-college/site/eventsdetail/id/109

[13] 《法蘭克福總領館教育組領導赴海德堡孔院調研漢語推廣》，2016 年 6 月 10 日，http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=heidelberg/2016/0610, abgerufen am 24. März 2021: https://web.archive.org/web/20160625044551/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=heidelberg/2016/0610

[14] 《中國大使館教育處赴海德堡孔院調研漢語推廣》，2019 年 4 月 23 日，http://www.konfuzius-institute.de/?pid=heidelberg/2019/0426, abgerufen am 24. März 2021: https://web.archive.org/web/20200907203116/http://www.konfuzius-institute.de/?pid=heidelberg%2F2019%2F0426

[15] 《孔子學院發展規劃（2012—2020 年孔子學院發展規劃（2012—2020 年）），2013 年 2 月 28 日 http://old.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/s5987/201302/148061.html, abgerufen am 24. März 2021: https://web.archive.org/web/20190905201259/http://old.moe.gov.cn/publicfiles/business/htmlfiles/moe/s5987/201302/148061.html

[16] 《高校要為漢語國際推廣作出新貢獻》，2017 年 7 月 21 日，http://www.rmzxb.com.cn/c/2017-07-21/1671632.shtml, abgerufen am 24. März 2021: https://web.archive.org/web/20201005131458/http://www.rmzxb.com.cn/c/2017-07-21/1671632.shtml

[17] 尹春梅等：《孔子課堂分布狀況與管理體系研究》，2019 年 2 月 26 日，http://www.ccis.sdu.edu.cn/info/1010/2336.htm，abgerufen am 24. März 2021: https://web.archive.org/web/20200908190159/http://www.ccis.sdu.edu.cn/info/1010/2336.htm

[18] 《2019 年「一帶一路之跨文化交流」孔子學院德國大學生夏令營開營》，2019 年 9 月 3 日，http://www.hfuu.edu.cn/gjc/18/03/c597a71683/page.htm, abgerufen am 24. März 2021: https://web.archive.org/web/20191030072202/http://www.hfuu.edu.cn/gjc/18/03/c597a71683/page.htm

[19] 《中學開放日 喜迎各方客》，2017 年 11 月 21 日 http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=duisburg/2017/1127, abgerufen am 24. März 2021: https://web.archive.org/web/20200906181521/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=duisburg/2017/1127

[20] 《豔陽下的中國體驗》，2013 年 7 月 15 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2013/event/376-1.html, abgerufen am 24. März 2021:

https://web.archive.org/web/20200914092631/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2013/event/376.html

[21] 魔鬼在统治着我们的世界(27)：全球野心(下)https://www.epochtimes.com/gb/18/12/23/n10928319.htm

[22] 《特里爾市長辦公室全體成員參加特里爾孔子學院中華廚藝課程》，2018 年 12 月 12，http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=trier/2018/1212, abgerufen am 24. März 2021: https://web.archive.org/web/20200908141525/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=trier%2F2018%2F1212

[23] 彭大偉：《德國特里爾市市長：馬克思是我們發展對華合作的重要基礎》，中國新聞網，2018 年 3 月 24 日，https://ocia.xmu.edu.cn/info/1110/8659.htm, abgerufen am 24. März 2021: https://web.archive.org/web/20201004135257/https://ocia.xmu.edu.cn/info/1110/8659.htm

[24] *Wie Trier seinen umstrittensten Sohn feiert*，2018 年 5 月 5 日，https://www.tagesspiegel.de/kultur/200-jahre-karl-marx-wie-trier-seinen-umstrittensten-sohn-feiert/21246788.html

[25] 《慕尼黑孔子學院隆重舉行五周年慶典暨校友會成立儀式》，2014 年 6 月 29 日，http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=munich/2014/0629, abgerufen am 24. März 2021: https://web.archive.org/web/20200916121518/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=munich%2F2014%2F0629

[26] 許琳：孔子學院是世界認識中國的一個重要的平台，2016 年 3 月 7 日，http://www.gov.cn/zhuanti/2016-03/07/content_5050374.htm, abgerufen am 24. März 2021: https://web.archive.org/web/20200907104839/http://www.gov.cn/zhuanti/2016-03/07/content_5050374.htm

Methoden der großen Auslandspropaganda, die das Konfuzius-Institut üblicherweise benutzt

Untersuchungsbericht: Wie Konfuzius-Institute die deutsche Gesellschaft infiltrieren (10)

Am 11. Juni 2016 fand vor dem Bürogebäude des Toronto School Board eine Demonstration statt, um gegen den Einzug des Konfuzius-Instituts in Toronto zu protestieren. (Zhou Xing / The Epoch Times)

X. Infiltration kultureller und anderer Bereiche （Teil 1）

Inhaltsverzeichnis

1. Bücherspenden der Konfuzius-Institute
2. *Die Geschichte über China gut erzählen* vom Nishan-Verlag
3. Rote Lieder für die KP Chinas singen
4.Vorführungen politischer Propaganda-Filme der KP Chinas

Nachdem Sie die ersten neun Kapitel gelesen haben, wissen Sie, dass das Konfuzius-Institut in Deutschland schon längst seine Hände in viele Richtungen ausgebreitet hat und unbemerkt in die wichtigen Bereiche Politik, Wirtschaft und Bildung eingedrungen ist. In Wirklichkeit ist es jedoch viel mehr als das. Im Institut weiß man, dass Menschen durch Kultur auf eine umfassendere und subtilere Weise beeinflusst werden können, denn was sie hören und sehen, wirkt sich direkt auf das Gehirn aus. Beispielsweise hinterlassen Bücher, die man liest, Lieder, die man hört, und Filme, die man sieht, einen nachhaltigen Eindruck.

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie das Konfuzius-Institut den Kulturbereich unterwandert.

1. Bücherspenden der Konfuzius-Institute

Das Konfuzius-Institut verschenkt großzügig Bücher an deutsche Universitäten oder Bibliotheken, was ein weiteres sogenanntes Markenzeichen des Instituts darstellt.

Am 23. Juni 2012 übergab das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr über 60 Bücher über *China* an die Stadtbibliothek Duisburg, um die öffentlich zugängliche Bücherecke *Fenster nach China* einzurichten.

Laut Website des Konfuzius-Instituts berichteten drei lokale Medien am Tag der Veranstaltung zu den Buchspenden über das Ereignis. Des Weiteren wies das Konfuzius-Institut direkt auf die dahinterstehende Absicht hin, dass dies den Einfluss des Konfuzius-Instituts in der Region effektiv ausweite. [1]

Eines, der vom Konfuzius-Institut verschenkten Bücher, ist auf der Website der Stadtbibliothek mit dem Titel *Ein guter Mensch in China* zu finden. [2]

Das Buch basiert auf dem 2011 vom chinesischen Staatssender *CCTV* finanzierten Film *Guo Mingyi, a Good Man* und wurde gemeinsam von Hanban, der Zentrale des Konfuzius-Instituts und der *Liaoning Northern United Publishing Group* veröffentlicht. Zhang Jiang, Direktor der Propagandaabteilung des Parteikomitees der Provinz Liaoning, sagte in seiner Rede, dass Guo Mingyi tausende einfacher Chinesen repräsentiere, und das Buch ausländischen Freunden helfen werde, ein tieferes und umfassenderes Verständnis für das Leben der einfachen Chinesen sowie die spirituelle Einstellung des heutigen chinesischen Volkes zu entwickeln. [3]

Guo Mingyi wurde im Dezember 1958 geboren, ging 1977 zur Armee, trat 1980 der KP Chinas bei und war Arbeiter der Anshan Iron and Steel Group Company in Liaoning. Er wurde von der Armee als vorbildlicher *Lei-Feng-Soldat* und von seinem Arbeitgeber, dem Stahlunternehmen, als vorbildlicher Arbeiter ausgezeichnet.

Guo Mingyi wurde vom chinesischen Zentralfernsehen *CCTV* als *lebender Lei Feng* und *Lei-Feng-Erbe* dargestellt. [4]

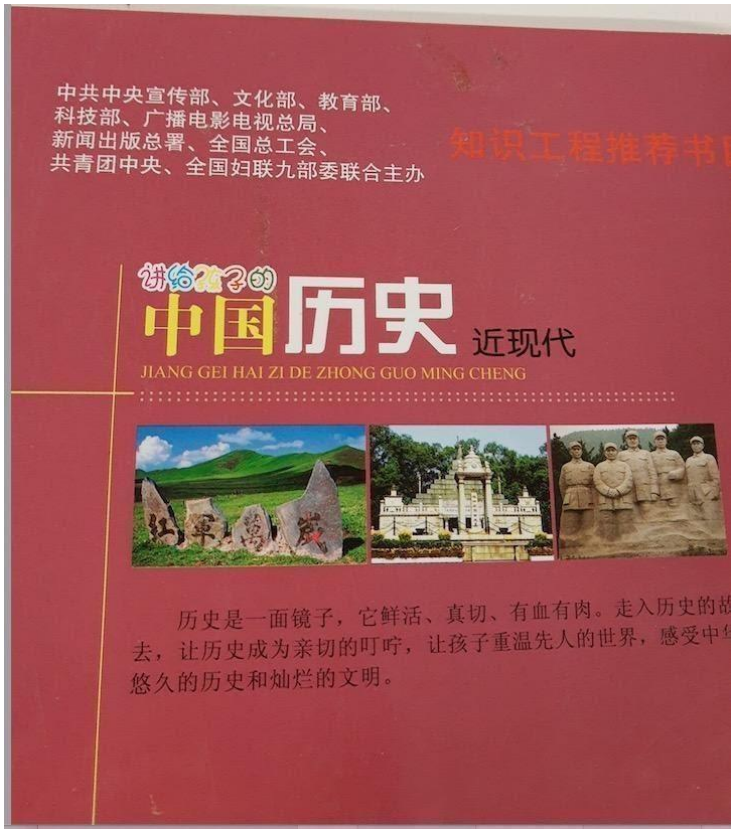
Lei Feng war ein vorbildliches Parteimitglied, das von der KP Chinas propagiert wurde, nachdem Mao Zedong am 5. März 1963 die persönliche Inschrift *Lerne von Genosse Lei Feng* verfasst hatte. In den darauffolgenden Jahrzehnten berichteten die Medien der KP Chinas in großem Umfang von Veranstaltungen und Aktivitäten, die *Lerne von Genosse Lei Feng* zum Thema hatten und priesen ihn als Vorbild für die gesamte Nation. Der *Geist von Lei Feng* wurde zu einem Synonym dafür, auf die Partei zu hören, der Partei gegenüber loyal zu sein und ein Parteimitglied zu sein.

Durch die Empfehlung von Büchern wie *Ein guter Mensch in China* an Bibliotheken außerhalb Chinas versucht Hanban, Menschen aus dem Westen sowie im Westen lebende Chinesen zu manipulieren.

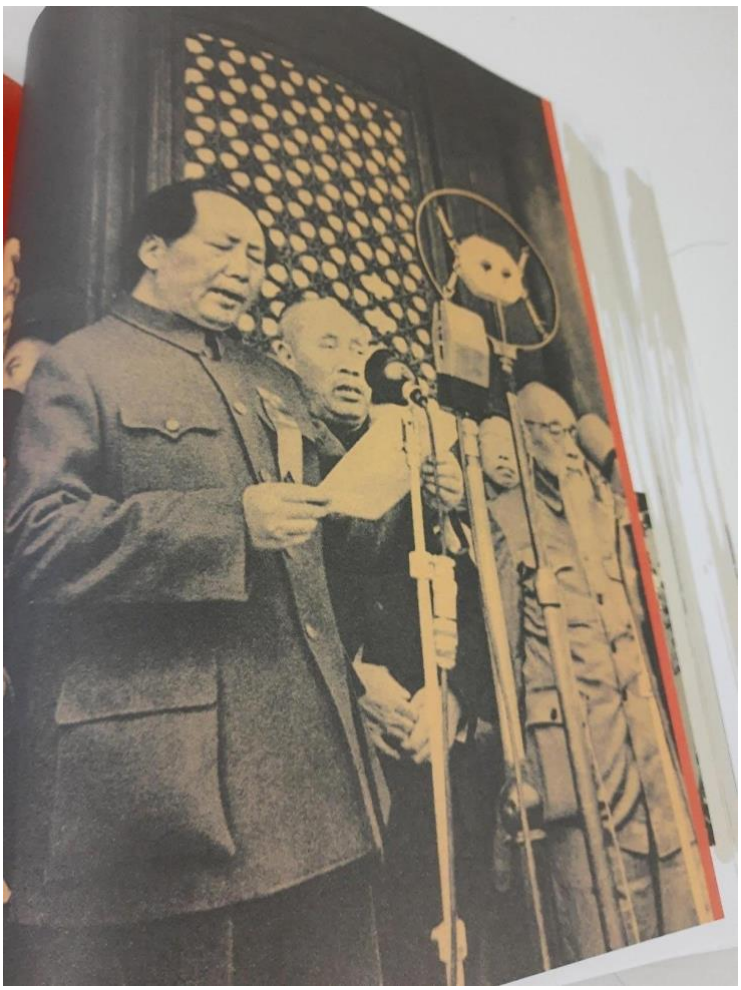
Die Schenkung von Büchern durch das Konfuzius-Institut ist kein einzelnes Phänomen.

Am 18. April 2013 hat das Konfuzius-Institut München der Internationalen Jugendbibliothek München über 200 Bücher aktueller chinesischer Literatur für Kinder und Jugendliche gespendet. Die Zeremonie der Buchspende fand in der Bibliothek statt. An der Zeremonie nahmen der Generalkonsul der VR China in München Wang Shunqing, der Konsul für das Bildungswesen des Generalkonsulats der VR China in München Dai Jiqiang und die Direktorin der Bibliothek Christiane Raabe teil. [5]

In der internationalen Jugendbibliothek München gibt es Bücherregale voller chinesischer Bücher. Darunter ist beispielsweise das folgende Buch zu sehen, das von der Propagandaabteilung, dem Kulturministerium und dem Bildungsministerium der KP Chinas publiziert wurde. Das Buch handelt von der Geschichte Chinas aus neuerer Zeit, die speziell für Kinder geschrieben ist.



Der Umschlag des Buches (Foto privat zur Verfügung gestellt, aufgenommen in der Internationalen Jugendbibliothek im Oktober 2020).



Ein Foto in dem Buch zeigt Mao Zedong, wie er am 1. Oktober 1949 die sogenannte Gründungsproklamation auf dem Tiananmen-Turm des Platzes des Himmlischen Friedens vorliest. (Foto privat zur Verfügung gestellt, aufgenommen in der Internationalen Jugendbibliothek im Oktober 2020).

Am 19. November 2004 veröffentlichte die *Epoch Times* eine Serie von Leitartikeln mit dem Titel *Neun Kommentare über die Kommunistische Partei*. Darin wird zum ersten Mal umfassend und systematisch die wahre Geschichte der KP Chinas enthüllt und ihre Bösartigkeit, ihre Lügen und ihre Grausamkeiten aufgedeckt.

Der zweite der *Neun Kommentare* analysiert im Detail die wahre Geschichte des Entstehens der KP Chinas. Darin heißt es:

> „Die Kommunistische Partei Chinas beansprucht für sich eine glänzende Geschichte, eine die angeblich ‚Sieg um Sieg' gesehen habe. Dies ist bloß ein Versuch, sich selbst schönzureden und die Herrschaft der KP zu legitimieren. Tatsächlich hat die KP nicht ein bisschen Ruhm vorzuweisen. Nur Dank ihrer neun üblen Grundfaktoren Bösartigkeit, Betrug, Hetze, Asozialität, Spionage, Raub, Kampf, Vernichtung und Kontrolle konnte sie die Macht erringen und erhalten." [6]

Das Konfuzius-Institut hat im Ausland eine große Anzahl Bücher an Universitäten und Bibliotheken verschenkt. Dazu gehören Bücher, die das wahre Gesicht der KP Chinas verbergen und lediglich die Partei propagieren.

Laut Website des Konfuzius-Instituts übergaben die Konfuzius-Institute in Deutschland auch Bücher an weitere deutsche Universitäten:

Am Mittag des 25. Oktober 2013 fand in der Stadtbibliothek Freising bei München eine Zeremonie zu den Buchspenden statt. Die Bibliothek erhielt über 500 chinesisch-sprachige Bücher, die vom Konfuzius-Institut München und der Stadt Freising finanziert wurden. [7]

Am 24. April 2013 überreichte das Konfuzius-Institut Erfurt 90 Bücher an die Bauhaus-Universität Weimar. [8]

Im April 2015 überreichte das Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin 4000 Bücher an die Universität. [9]

Laut Website des Konfuzius-Instituts umfassen diese Bücher sowohl Lehrmaterial in chinesischer Sprache als auch Bücher über die chinesische Kultur und Geschichte. Obwohl es schwer zu überprüfen ist, welche Art von Bücher das Konfuzius-Institut verschenkt, ist es leicht vorstellbar, dass die von Hanban herausgegebenen Lehrbücher in chinesischer Sprache von der Zentralen Propagandaabteilung und dem Bildungsministerium geprüft worden sind. Wie das obige Beispiel zeigt, werden die Geschichtsbücher von der Zentralen Propagandaabteilung, dem Bildungsministerium und dem Zentralkomitee des Kommunistischen Jugendverbandes gemeinsam gesponsert. Es versteht sich von selbst, dass solche Bücher, ihre politische Überprüfung bestanden haben.

Es besteht kein Zweifel daran, dass die Schenkung von Büchern durch das Konfuzius-Institut das „glorreiche Image“ der KP Chinas fördern soll. In diesen Büchern wird der westliche Leser niemals irgendetwas über das Massaker vom 4. Juni 1989, die Umerziehungslager in Xinjiang oder die Verfolgung von Falun Gong erfahren.

2. *Die Geschichte über China gut erzählen* vom Nishan-Verlag

Im Mai 2012 gründete der *Shandong Youyi Verlag* der Shandong Publication Group den ersten *Nishan-Verlag* (Nishan Shuwu), benannt nach dem Geburtsort von Konfuzius. Im Juli 2013 wurde die erste Zweigstelle des *Nishan-Verlags* außerhalb Chinas in Malta eingerichtet. Bis 2019 wurden insgesamt 40 Zweigstellen in Europa, Amerika, Ozeanien und Asien eingerichtet. Der *Nishan Verlag* verfügt über mehr als 20.000 chinesische Bücher.

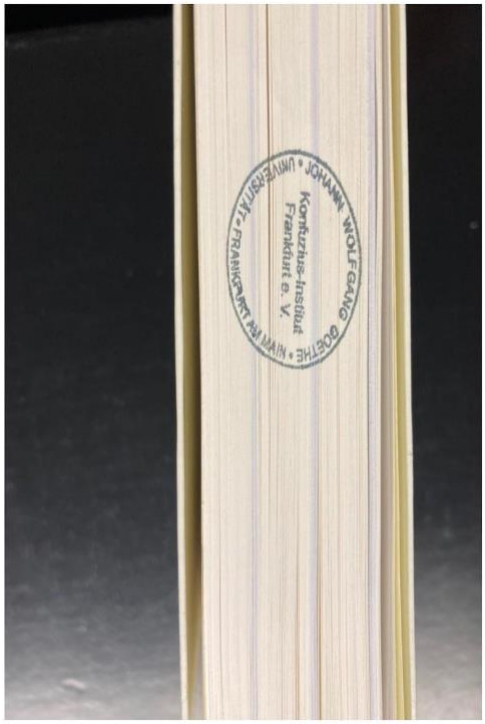
Die Expansion des *Nishan Verlags* außerhalb Chinas wurde von der KP Chinas als eines der wichtigsten Exportprojekte für 2017–2018 aufgeführt und ist ein weiteres „Markenzeichen“ von *Die Geschichte über China gut erzählen*.

Am 19. November 2017 wurde am Konfuzius-Institut in Frankfurt eine Zweigstelle des *Nishan Verlags* eröffnet, die erste ihrer Art in Deutschland. Christina Werum-Wang (ihr chinesischer Name ist Jingling Wang), Direktorin des Konfuzius-Instituts an der Universität Frankfurt, sagte, dass sie durch den *Nishan Verlag* Deutsche und Ausländer in die traditionelle chinesische Kultur einführen und dadurch die chinesische Zivilisation in Deutschland bekannt machen könne. [10]

In der Bibliothek des Frankfurter Konfuzius-Instituts liegen Bücher aus, die eindeutig für die KP Chinas werben, wie beispielsweise

- *Xi Jinping: Das Regieren in China,*
- *Die Tage des langen Marsches mit der Roten Armee – die Erfahrung eines Missionars mit dem langen Marsch,*
- *Chinas Neue Seidenstraße* und
- *China – Der neue lange Marsch.*

Laut Baidu (ähnlich wie *Wikipedia*, hauptsächlich in Festlandchina benutzt) wurde Xi Jinpings Buch von der Propagandaabteilung des Zentralkomitees der KP Chinas in Zusammenarbeit mit relevanten Abteilungen und Einheiten herausgegeben. Es enthält 79 Reden, Vorträge, Ansprachen und Fragestunden von Xi Jinping von November 2012 bis Juni 2014. Diese konzentrieren sich auf die Regierungsphilosophie und Regierungsstrategie der neuen Zentralen Führungsgruppe der KP Chinas. Es ist klar zu erkennen, dass das Buch die Gedanken der KP Chinas propagiert. [11]



Dieses Buch befindet sich in der Bibliothek des Konfuzius-Instituts in Frankfurt. Der Stempel des Konfuzius-Instituts in Frankfurt ist eingeprägt (siehe Foto rechts) (Privat zur Verfügung gestellt, aufgenommen in der Bibliothek im Oktober 2020).

In solchen Büchern geht es eindeutig nicht um die traditionelle chinesische Kultur oder die chinesische Zivilisation, sondern um die Förderung der Parteikultur der KP Chinas außerhalb von China.

Am 19. Juli 2018 wurde die 35. Zweigstelle des *Nishan Verlags* im Konfuzius-Institut in Düsseldorf eröffnet. Tao Lili, stellvertretende Generalkonsulin der VR China in Düsseldorf, hob in ihrer Rede besonders hervor:

> „Vor zehn Tagen [9. Juli] reiste Ministerpräsident Li Keqiang nach Deutschland, um die 5. Deutsch-Chinesischen Regierungskonsultationen zu leiten. Laut Li Keqiang werden beide Seiten verantwortliche Partner für den ‚Aufbau einer besseren Welt' sein, und die geschenkten Bücher dienen als ‚Schlüssel' für die Einheimischen, um China näherzukommen." [12]

Kurz gesagt, das Konfuzius-Institut fördert durch seine Bücher die „glorreiche" Geschichte der KP Chinas, erzählt die Geschichte Chinas „gut" und „baut eine bessere Welt auf".

3. Rote Lieder für die KP Chinas singen

Das Konfuzius-Institut organisiert Veranstaltungen, bei denen zu verschiedenen Anlässen, wie Neujahrsfeiern, kulturellen Darbietungen und Konzerten, Lieder zum Lob der KP Chinas gesungen werden.

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen lud sowohl den berühmten Nürnberger Hans-Sachs-Chor ein, um die Roten Lieder der KP Chinas zu singen, als auch die Nürnberger Symphoniker, um bei großen Veranstaltungen mit Würdenträgern und anderen hochrangigen Gästen Rote Lieder aufzuführen.

In der Tat wurden Rote Lieder auch an anderen Konfuzius-Instituten in Deutschland gesungen.

Beispielsweise veranstaltete das Konfuzius-Institut Stralsund am 6. Januar 2018 in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen ein Fest. Am Ende des Festes sangen alle das Rote Lied der KP Chinas *Gesang für das Vaterland*. [13]

Der Text lautet:

> „Die rote Fünf-Sterne-Flagge weht im Wind, wie laut das Siegeslied ist, das für unser geliebtes Vaterland singt, das von nun an wohlhabend und stark sein wird."

Die KP Chinas hat ihr Volk stets gelehrt, dass die Partei selbst China sei und dass die Liebe zum Land bedeute, die Partei zu lieben. Deswegen glauben viele Chinesen, dass sie nur patriotische Lieder singen würden. Was sie aber nicht wissen, ist, dass dies alles Loblieder auf die KP Chinas sind. Im Folgenden wird der Hintergrund des Liedes *Gesang für das Vaterland* erklärt.

Am 12. September 1951 erließ der damalige Spitzenpolitiker Zhou Enlai persönlich ein Dekret der Zentralen Volksregierung, dass das Lied *Gesang für das Vaterland* im ganzen Land gesungen werden sollte.

Im Oktober desselben Jahres, als Mao Zedong den Komponisten und Texter Wang Xin traf, lobte er das Lied und überreichte Wang Xin eine Reihe kürzlich veröffentlichter Anthologien von sich. Anschließend gab er Wang ein Autogramm. Danach diente das Lied dazu, das chinesische Volk zu „ermutigen", für das Vaterland (KP Chinas) zu kämpfen. [14]

Ein weiteres Beispiel: Am 7. Juli 2013 fand in Hamburg das Finale des deutsch-chinesischen Gesangswettbewerbs statt. Einer der Organisatoren war das Konfuzius-Institut an der Universität Hamburg. Als Jurorin sang Gu Youling, eine chinesische Sängerin mit deutscher Staatsbürgerschaft, das Lied *Mein Vaterland*. Laut Website des Konfuzius-Instituts sangen alle Anwesenden gemeinsam das Lied mit. „Sie sangen über ihre Heimat und ihre Liebe zum Vaterland in einem fremden Land." [15]

Chinesen im Ausland sind sich nicht bewusst, dass ihr Nationalgefühl ausgenutzt wird und dass sie die KP Chinas mit dem Land China verwechseln. Dieses Lied mit starken politischen Untertönen ist eigentlich ein Loblied auf die KP Chinas.

Darüber hinaus ist erstaunlich, dass auch in Deutschland ähnliche Lieder bei Veranstaltungen von Staatsbesuchen aus China gesungen werden. Am 26. November 2016 sangen bei der Abschlussfeier des *Deutsch-Chinesischen Jahres für Schüler- und Jugendaustausch* an der Universität Hamburg Vertreter chinesischer und deutscher Schüler das chinesische Lied *Lasst uns zwei Ruder schwingen*. An dieser Abschlussfeier nahmen auch die Vizepremier des chinesischen Staatsrats Liu Yandong und der damalige deutsche Außenminister Steinmeier teil.

Das Lied *Lasst uns zwei Ruder schwingen* ist ursprünglich das Titellied des Films *Blumen des Vaterlands* von 1955. In der Szene des Films, die durch dieses Lied untermalt wird, singen und rudern Mitglieder der chinesischen kommunistischen Jungpioniere in einem Boot im Beihai-Park in Peking.

Die Handlung von *Blumen des Vaterlands*: In der fünften Klasse einer Pekinger Grundschule mit über vierzig Schülern findet am 1. Juni[1] in einem Park mit Soldaten, die aus dem Koreakrieg zurückgekehrt waren[2], eine Feier statt.

[1] Von der KP Chinas zum *Tag des Kindes* ernannt.

[2] Bekannt als *freiwillige Onkel-Soldaten*, die damals als Helden verehrt wurden.

Einer der Soldaten bemerkte, dass zwei Schüler keine roten Halstücher trugen (zu dieser Zeit galten Schüler ohne rote Halstücher als „rückständige" Schüler). Er ermutigte sie, gute Schüler zu sein. Später schlossen sich diese beiden Schüler mit Hilfe von Lehrern und Schülern den Jungen Pionieren an.

Das Lied *Lasst uns zwei Ruder schwingen* gewann im Jahr 1980 den ersten Preis beim *Zweiten Nationalen Kinderlieder-Wettbewerb*. Es wurde in Musik-Lehrbüchern für Grund- und weiterführende Schulen aufgenommen, und sein Text auch in Sprachlehrbücher aufgenommen. Im Mai 2009 wurde das Lied als eines der *100 patriotischsten Lieder* der KP Chinas ausgewählt und landesweit von der Zentralen Propagandaabteilung und dem Zentralamt für Zivilisation gefördert. [16]

Im Text heißt es: „Rote Tücher grüßen die Sonne, die Sonne scheint auf das Meer, die Fische im Wasser schauen uns an und hören leise zu, wie wir fröhlich singen … Ich frage dich, lieber Freund, wer hat für uns ein glückliches Leben eingerichtet?"

Dieses Lied, das zu einem Partysong geworden ist, genießt mittlerweile auch in Deutschland große Beliebtheit; auch deutsche Spitzenpolitiker haben es schon gehört.

Das Lied wird auch in deutschen Schulen gesungen. Am 29. März 2019 veranstaltete das Burggymnasium Essen ein Konzert zum fünfjährigen Bestehen des Chinesischen Chores. Unter den gesungenen Liedern waren *Lasst uns zwei Ruder schwingen, Auf dem Feld der Hoffnung* (eines der Roten Lieder) und andere Loblieder auf die KP Chinas. [17]

Das Burggymnasium Essen befindet sich im Herzen von Essen, in der Industrieregion Ruhrgebiet. Die Schule war früher eine katholische Stiftungsschule, die im Jahr 852 n. Chr. gegründet und 1924 in ein staatliches Gymnasium umgewandelt wurde. Es ist eines der ersten zwölf staatlichen Gymnasien in Deutschland.

Das Burggymnasium Essen bietet seit 1994 Chinesischkurse an und unterzeichnete im Juni 2014 einen Kooperationsvertrag mit dem Konfuzius-Institut Metropole Ruhr, um ein Standort für den Chinesischunterricht durch Konfuzius-Institute zu werden. In den letzten Jahren wurde Chinesisch auch als Abiturfach eingeführt.

Am 29. März 2014, während des Besuchs von Xi Jinping in Deutschland, besuchte Peng Liyuan, Xis Ehefrau, das Burggymnasium Essen, um den Unterricht der chinesischen Sprache zu prüfen. Auf ihre Anregung hin wurde der Chinesische Chor gegründet. [18]

Dieser Chinesische Chor trat am 19. Oktober 2016 auf Einladung von Peng Liyuan im Staatsgästehaus Diaoyutai in Peking auf.

Am 30. Juli 2019 besuchte der Chinesische Chor den Hauptsitz des Konfuzius-Instituts in Peking und traf sich mit Ma Jianfei, dem stellvertretenden Generaldirektor der Zentrale des Konfuzius-Instituts. Der Chor sang typische Lieder auf die KP Chinas, wie *Auf dem Feld der Hoffnung* und *Wer sagt nicht, dass meine Heimatstadt gut ist*. [19]

1982 sang Peng Liyuan, damals eine knapp 20-jährige Sängerin und heute die Frau von Präsident Xi Jinping, *Auf dem Feld der Hoffnung*, um das neue Gesicht und die Vitalität des ländlichen Chinas unter der Führung der KP Chinas zu feiern.

Das Lied *Wer sagt nicht, dass meine Heimatstadt gut ist* ist ebenfalls ein Lied von Peng Liyuan, eine Episode des Films *Rote Sonne*, der 1961 gedreht wurde. Der Film stellt die schöne Landschaft der gebirgigen Region Yimeng Shan und die Freundschaft zwischen den Menschen und der Volksbefreiungsarmee dar.

Die KP Chinas nutzt also jede Gelegenheit, um im Westen Rote Lieder zu verbreiten, wobei das Konfuzius-Institut den Weg dafür ebnet.

4. Vorführungen politischer Propaganda-Filme der KP Chinas

Als der damalige chinesische Botschafter in Deutschland Wu Hongbo am 12. November 2010 die Direktoren von elf Konfuzius-Instituten und eines Konfuzius- Klassenzimmers in Deutschland zu einem Gespräch in die Botschaft einlud, stellte der Vertreter des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen seine Erfahrungen wie beispielsweise die Veranstaltung chinesischer Filmfestivals in Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen vor. Dies wurde von Botschafter Wu und den Anwesenden gelobt. [20]

Das Filmfestival ist eines der sogenannten Markenzeichen des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen. Es wurde seit 2010 fünf Mal veranstaltet und in den lokalen

Medien viel beworben. Der Einsatz von Filmfestivals ist zu einer populären Form der Propaganda für die KP Chinas geworden und zeigt einen „guten“ Effekt.

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen zeigte beim 4. Filmfestival in Nürnberg den Film *E Cha*, einen Propagandafilm über die KP Chinas, der beim westlichen Publikum für die Kommunistische Partei werben sollte.

Am 2. Oktober 2019 zeigte das Audi Konfuzius-Institut *Mein Vaterland und ich*, einen patriotischen Film der KP Chinas, direkt im Audi-Kino. Nach Angaben des Konfuzius-Instituts schwenkten sowohl Chinesen als auch westliche Besucher, die gekommen waren, um den Film zu sehen, kleine rote Fünf-Sterne-Fahnen. [21]

Mein Vaterland und ich ist ein neuer Film, der speziell zum 70. Jahrestag der Usurpation der KP Chinas (1. Oktober 2019) gedreht wurde. Er beinhaltet die Gründungszeremonie von 1949, die Olympischen Spiele in Peking, die Rückgabe Hongkongs, die Militärparade usw. Er wird als Propaganda- und Erziehungsfilm für die Bürger zur Verstärkung von *Liebe die Partei* verwendet. Allerdings berühren solche Filme keinesfalls die dunkle Seite der Kulturrevolution oder die verschiedenen von der KP verursachten Katastrophen.

Überdies gab das Staatliche Filmbüro Chinas Mitteilungen heraus, in denen gefordert wird, diese „herausragenden Filme“, die den 70. Jahrestag der Usurpation der KP Chinas feiern, vorzuführen. Die Mitteilungen gingen an die zuständigen Filmabteilun- gen aller Provinzen, autonomen Regionen und Kommunen, welche direkt der Zentralregierung unterstehen; an alle Kinofirmen und Produktionseinheiten; an den Chinesischen Verband für Filmverleih und Vorführung und an die China Film Producers Association. [22]

Diese Filme wurden von den Konfuzius-Instituten im Ausland gezeigt.

Quellen

[1] 魯爾都市孔子學院打開了《中國之窗》，2012 年 6 月 23 日，http://www.konfuzius-institute.de/?pid=duisburg/2012/0623, abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20200910101822/http://www.konfuzius-institute.de/?pid=duisburg%2F2012%2F0623

[2] 《中國好人》, https://opac.stadtbibliothek.duisburg.de/opax/ftitle.C?LANG=de&FUNC=full&SORTX=13&529920=YES, abgerufen am 31.März: https://web.archive.org/web/20200912095215/https://opac.stadtbibliothek.duisburg.de/opax/ftitle.C?LANG=de&FUNC=full&SORTX=13&529920=YES

[3] 新華網：《新編漢語教材《中國好人》倫敦首發》，2012 年 4 月 16 日，abgerufen am 12. September 2020: https://web.archive.org/web/20200912095405/http://www.teachingchinese.net/?p=2360

[4] 央視網：時代先鋒- 雷鋒傳人郭明義, http://big5.cctv.com/gate/big5/news.cntv.cn/special/guomingyi/shouye/index.shtml, abgerufen am 31. März 2021: https://web.archive.org/web/20210331214314/http://big5.cctv.com/gate/big5/news.cntv.cn/special/guomingyi/shouye/index.shtml

[5] 《慕尼黑孔子學院嚮慕尼黑國際青少年圖書館贈書》，2013 年 4 月 18 日，http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=munich/2013/0418, abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20200916122736/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=munich%2F2013%2F0418

[6] 【九評之二】評中國共產黨是怎樣起家的，https://www.epochtimes.com/b5/4/11/21/n723946.htm, auf Detusch: ttps://www.epochtimes.de/china/neun-kommentare-ueber-die-kommunistische-partei/der-zweite-der-neun-kommentare-a6051.html

[7] 《捐資贊助弗萊辛市圖書館購買漢語圖書》，2013 年 10 月 25 日，http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=munich/2013/1025, abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20200916122929/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=munich%2F2013%2F1025

[8] *Bücherschenkung vom Konfuzius-Institut Erfurt*，https://www.uni-weimar.de/de/universitaet/aktuell/bauhausjournal-online/titel/buecherschenkung-vom-konfuzius-institut-erfurt, abgerufen am 31. März 2021: https://web.archive.org/web/20210325092202/https://www.uni-weimar.de/de/universitaet/aktuell/bauhausjournal-online/titel/buecherschenkung-vom-konfuzius-institut-erfurt/

[9] https://www.konfuziusinstitut-berlin.de/bibliothek, abgerufen am 31. März 2021: https://web.archive.org/web/20201130200831/https://www.konfuziusinstitut-berlin.de/bibliothek/

[10] 《德國首家尼山書屋落戶法蘭克福》，2017 年 11 月，，abgerufen am 06. September 2020: https://web.archive.org/web/20200906123243/http://www.hanban.org/article/2017-11/23/content_708968.htm

[11] 《习近平谈治国理政》https://baike.baidu.com/item/习近平谈治国理政, abgerufen am 31. März 2021: https://web.archive.org/web/20210325162500/https://baike.baidu.com/item/习近平谈治国理政

[12] 《第三十五家尼山書屋落戶德國杜塞爾多夫孔子學院》，2018 年 7 月 19 日，http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=duesseldorf/2018/0719, abgerufen am 25. März 2021, https://web.archive.org/web/20190309191634/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=duesseldorf/2018/0719

[13] 《德國施特拉爾松德孔院迎新春系列活動》，2018 年 1 月 6 日，http://www.konfuzius-institute.de/?pid=stralsund/2018/0311, abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20181223124247/http://www.konfuzius-institute.de/?pid=stralsund/2018/0311

[14] 《歌唱祖國》，https://baike.baidu.com/item/歌唱祖國/4560465#1, abgerufen am 1.Arpril 2021: https://web.archive.org/web/20210325174543/https://baike.baidu.com/item/歌唱祖國/4560465

[15] 《2013「德華杯」全德大學生華語歌唱大獎賽決賽圓滿閉幕》，2013 年 7 月 7 日，http://www.konfuzius-institute.de/img/2013/07/11/CnSongHb.pdf, abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20200905150339/http://www.konfuzius-institute.de/img/2013/07/11/CnSongHb.pdf

[16] https://zh.wikipedia.org/wiki/讓我們盪起雙槳#cite_note-練國錚 1996-7, abgerufen am 1. April 2021: https://web.archive.org/web/20210325180124/https://zh.wikipedia.org/wiki/让我们荡起双桨

[17] 新華網：《德國伯樂高級文理中學中文合唱團舉行成立 5 周年音樂會》，2019 年 3 月 30 日，https://finance.sina.com.cn/roll/2019-03-30/doc-ihsxncvh6835108.shtml, abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20190401180059/https://finance.sina.com.cn/roll/2019-03-30/doc-ihsxncvh6835108.shtml

[18] 《德國伯樂高級文理中學中文合唱團訪問孔子學院總部》，2019 年 8 月 6 日，http://www.jiaohanyu.com/article/1162, abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20201011101908/http://www.jiaohanyu.com/article/1162, Chinesischer Chor: https://www.burggymnasium.de/aktivitäten/musik/chinesischer-chor/

[19] 同[19]

[20] 《吳大使邀請德國孔子學院負責人柏林座談》，2010 年 11 月 19 日，http://de.china-embassy.org/chn/dshd/t770559.htm, abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20201004141053/http://de.china-embassy.org/chn/dshd/t770559.htm

[21] 《我和我的祖國》，2019 年 10 月 2 日，https://audi-konfuzius-institut-ingolstadt.de/26178/1-filmauffuehrung-von-ich-und-mein-vaterland.html, abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20200916112546/https://audi-konfuzius-institut-ingolstadt.de/26178/1-filmauffuehrung-von-ich-und-mein-vaterland.html

[22] 《慶祝新中國成立 70 周年，「我和我的祖國」等 7 部新片展映》，2019 年 7 月 25 日，https://m.thepaper.cn/newsDetail_forward_4003940, abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20201201093224/https://m.thepaper.cn/newsDetail_forward_4003940

Das Konfuzius-Institut frisst die westliche Gesellschaft an

Untersuchungsbericht: Wie Konfuzius-Institute die deutsche Gesellschaft infiltrieren (11)

Mitglieder des Münchner Ortsverbands der Jungen Liberalen protestieren am 10. Dezember 2020, dem *Internationalen Tag der Menschenrechte*, vor dem Konfuzius-Institut in München für die Beendigung der Zusammenarbeit mit dem Konfuzius-Institut. (Foto vom Münchener Ortsverband der Jungen Liberalen)

XI. Infiltration kultureller und anderer Bereiche (Teil 2)

Inhaltsverzeichnis

5. Mit den westlichen Medien Propaganda verbreiten
6. Im Namen westlicher religiöser Gruppen
7. Mit einem langen Arm nach dem Kunstbereich greifen

Wenn wir über die Infiltration der deutschen Gesellschaft durch das Konfuzius-Institut sprechen, mögen manche vielleicht überrascht sein und sich fragen: Wie kann das sein? Neben des Einflusses an der Oberfläche durchdringt das Konfuzius-Instituts durchaus beabsichtigt die ganze Gesellschaft; die betroffenen Personen werden dabei nicht nur stark beeinflusst sondern auch ausgenutzt.

Nach Jahren der gründlichen Infiltration ist das Konfuzius-Institut durchaus in der Lage, Einzelpersonen und Organisationen so zu beeinflussen, dass diese im Sinne des Instituts sprechen und handeln. Allerdings: Wenn das Konfuzius-Institut einen Journalisten oder

ein Medienunternehmen beeinflussen kann, handelt es sich nicht nur um eine Einflussnahme, sondern um den Gewinn eines effektiven Werkzeugs zur Propaganda. So erhöht das Institut seine Reichweite.

Darüber hinaus nutzt das Konfuzius-Institut nicht nur die Medien, sondern auch religiöse Gruppen und die Kunst der westlichen Gesellschaften, um seine Einflussnahme zu vergrößern.

5. Mit den westlichen Medien Propaganda verbreiten

Das Konfuzius-Institut organisiert eine große Anzahl Veranstaltungen, zu denen es Menschen aus allen Gesellschaftsbereichen wie Politiker, Unternehmer, Experten und Wissenschaftler einlädt. Darüber hinaus lädt es auch die wichtigsten Medien der Region ein, um für sich zu werben, das Ansehen des Konfuzius-Instituts zu erhöhen und ein gutes Image für die KP Chinas zu schaffen. Es gibt zahlreiche Beispiele; hier werden nur zwei genannt.

Am 7. Februar 2019 veranstaltete das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen im Festsaal des DB-Museums in Nürnberg einen Festempfang zum Chinesischen Neujahr, dem Jahr des Schweins. Zu dem Empfang kamen fast 250 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Bildung und Medien der Metropolregion Nürnberg. Darunter war auch der ehemalige Staatsminister für europäische Angelegenheiten Günter Gloser, MdB.

Laut der Website des Konfuzius-Instituts berichteten die *Nürnberger Zeitung*, die *Nürnberger Nachrichten* und die *Erlanger Zeitung* bereits vor dem Empfang über die Auszeichnung des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen als *Konfuzius-Institut des Jahres* durch Hanban, lobten das Konfuzius-Institut für seine „herausragenden Leistungen“ bei der Förderung des kulturellen Austauschs und machten Werbung für eine Reihe von Aktivitäten, die das Konfuzius-Institut zur Feier des chinesischen Neujahrs organisierte. [1]

Im Rahmen der Feier zum 50-jährigen Jubiläum des Gymnasiums Horn in Bremen wurde am 25. August 2017 offiziell ein Konfuzius-Klassenzimmer eröffnet. Das ist das vierte Konfuzius-Klassenzimmer in Deutschland. Vertreter der Bildungsabteilung der chinesischen Botschaft in Deutschland und des Bremer Bildungsministeriums hielten Glückwunschreden.

Über die Einrichtung des Konfuzius-Klassenzimmers berichteten viele deutsche Medien, darunter der *Weser Kurier* (die größte Zeitung in Bremen und Niedersachsen), die *Kreiszeitung*, die *Osnabrücker Zeitung*, die *Nordwest Zeitung*, *Focus online* und die *BILD Zeitung*. [2]

Die folgenden zwei Medienartikel wurden auf die Website des Konfuzius-Instituts gestellt und erhielten ein goldenes Abzeichen.

Am 26. August 2017 veröffentlichte die *Bremer Kreiszeitung* ein Interview mit Maja Linnemann, der Geschäftsführerin des Konfuzius-Instituts Bremen. Der Bericht betonte die Bedeutung des Chinesisch-Lernens und zitierte die Worte von Linnemann: „Fremde Sprachen zu beherrschen eröffnet neue (Denk-)Welten, den Zugang zu Menschen und den schriftlichen Zeugnissen ihrer Kultur und Geschichte.“

Der Artikel stellt auch das Konfuzius-Institut und das Konfuzius-Klassenzimmer vor und zeigt ein Bild von Zhu Jin, der chinesischen Direktorin des Konfuzius-Instituts Bremen. [3]

Am 26. August 2017 berichtete auch der *Weser Kurier* über das Konfuzius-Klassenzimmer und hob hervor, dass Christel Kelm, Schulleiterin des Gymnasiums Bremen-Horn, die Ansicht *Chinesisch ist die Sprache der Zukunft* befürworte. Der Artikel zitierte auch Liu Lixin, den Gesandten der chinesischen Botschaft. Liu sagte, das Konfuzius-Klassenzimmer werde gerade zum 50-jährigen Bestehen des Gymnasiums eröffnet und sei „Ein großer Glücksfall für alle China-Interessierten."

Er fügte hinzu, dass das die enge Verbundenheit zwischen China und Bremen zeige. Er lobte den „florierenden Austausch auf wirtschaftlicher, kultureller, gesellschaftlicher und bildungspolitischer Ebene". Laut Bericht gibt es in Bremen 100 chinesische Firmen, in denen Sprachschüler ein Praktikum im Bereich Wirtschaft absolvieren. [4]

Diese beiden Medienartikel werben für das Konfuzius-Klassenzimmer und unterstützen damit das Konfuzius-Institut. Dass das Konfuzius-Institut eine Einrichtung der Auslandspropaganda der KP Chinas ist und dass es die akademische Freiheit der Schule einschränkt, vermag der unvoreingenommene Leser nicht zu erkennen.

Einige Medien wurden vom Konfuzius-Institut auch dazu benutzt, um für China und für das System der KP Chinas zu werben. Dazu wurden den Journalisten, auf ihren gesponserten, meist perfekt inszenierten Reisen, nur die schönen Seiten Chinas präsentiert.

So hat das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen, wie im Kapitel VI erwähnt, im Oktober 2010 in Kooperation mit dem Amt für Internationale Zusammenarbeit der Stadt Nürnberg eine Informationsreise für zwei Journalisten aus der Metropolregion zum Thema *Partnerstädte in China* organisiert. Das Konfuzius-Institut war für die Gesamtkoordination verantwortlich und übernahm die Reisekosten. Als die Journalisten nach Deutschland zurückkehrten, schrieben sie mehrere Artikel, in denen sie *Geschichten über China gut erzählten* und für die KP warben. Die Wirkung eines solchen Berichts auf die öffentliche Meinung ist wahrscheinlich stärker als beispielsweise ein vom Konfuzius-Institut organisierter Vortrag oder ein Seminar.

Es gibt auch Medien, die eindeutig die Interessen des Konfuzius-Instituts vertreten.

Im Jahr 2020, als sich die von der KP Chinas verursachte Pandemie auf der ganzen Welt ausbreitete, wurde die internationale Gesellschaft sich mehr und mehr der Machenschaften der KP Chinas und ihres Strebens nach Weltherrschaft bewusst. Daher wurde dann auch die Kritik am Konfuzius-Institut, als wichtiges Werkzeug für die Propaganda der KP Chinas, immer stärker. Das betraf auch die Konfuzius-Institute in Deutschland sowie deren Direktoren.

In diesem Zusammenhang veranstaltete der Presseclub in Nürnberg auf Initiative der Direktorin des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen Yan Xu-Lackner am 20. Oktober 2020 eine Pressekonferenz, bei welcher der Moderator Fragen stellte, Xu-Lackner auf diese antwortete und schließlich das Publikum live oder online Fragen stellen konnte. [5]

Die Pressekonferenz mit Fragen der *Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte*, der *Tibet Initiative Deutschland e.V.* und anderen dauerte fast zwei Stunden. Während der Konferenz verteidigte Xu-Lackner mit aller Mühe das Konfuzius-Institut und die KP Chinas aus verschiedenen Blickwinkeln, während sie das Thema *Menschenrechte* und die Verwicklung des Konfuzius-Instituts in Spionage vermied. Danach wiederholten manche Medien die Argumente von Xu-Lackner und ignorierten die Fragen des Publikums, wie nach der Zerstörung des uigurischen Glaubens und dessen Kultur durch die KP Chinas, und dem Verbot für Falun-Gong-Praktizierende, am Konfuzius-Institut zu unterrichten.

Beispielsweise der Artikel der *Nordbayern Zeitung* vom 21. Oktober 2020 mit dem Titel *Propaganda für China? Nürnberger Konfuzius-Institut wehrt sich*. [6] Der Artikel berichtet, dass es im Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen keine Veranstaltungen gibt, die sich explizit mit einem der drei „Ts“ (gemeint ist Taiwan, Tibet und das Tian'anmen-Massaker 1989) befassen. Xu-Lackner rechtfertigte dies so: „Wir sind ein Sprach- und Kulturinstitut, keine politische Plattform.“

Doch gerade auf dieser Pressekonferenz erwähnte eine französische Fotografin die Zerstörung einer tausend Jahre alten muslimischen Moschee in der Wüste Gobi und den Abriss eines alten uigurischen Hauses. Sie wollte wissen, da es im Konfuzius-Institut um die Verbreitung von Kultur gehe, ob Frau Xu-Lackner über dieses Thema sprechen wolle.

Xu-Lackner erklärte dazu, dass dies das Ergebnis der neuen Entwicklung Chinas sei. Aber Moderator Georg Escher erwiderte, dass die Zerstörung dieser alten Häuser die Zerstörung dieser Kultur bedeute und fragte: „Baut [die KP Chinas] eine neue Stadt oder zerstört sie die Kultur in dieser Stadt?“ Xu-Lackner konnte darauf nichts erwidern.

Und gerade das wurde in den Medien überhaupt nicht erwähnt.

Oder der Artikel vom *Marktspiegel* vom 22. Oktober 2020 mit dem Titel *Konfuzius-Institut: Die Region über China Informieren.* [7] Auch darin wurde berichtet, dass das Konfuzius-Institut die drei „Ts“ nicht einbezogen hatte, und Xu-Lackner dazu gesagt habe, es sei nicht die Aufgabe des Institutes, eine politische Plattform anzubieten. Im Rahmen von Kulturveranstaltungen könnten diese Themen aber durchaus behandelt werden. [7]

Auch in diesem Medienbericht wurde die von der Fotografin aufgeworfene Frage nicht einmal erwähnt.

Im Gegensatz dazu veröffentlichte die Tibet Initiative Deutschland e.V. am 23. Oktober 2020 eine Erklärung mit dem Titel *Konfuzius Institut reagiert auf Kritik – Tibet Initiative nimmt Stellung*, in der es heißt, dass Xu-Lackners Haltung gegenüber den Kulturen der Tibeter und der ethnischen Minderheiten voll und ganz mit der Haltung der KP Chinas übereinstimmt. [8]

In Kapitel XIII und Kapitel XIV wird eine detaillierte Analyse der Antworten auf der Pressekonferenz von Xu-Lackner geliefert.

6. Im Namen westlicher religiöser Gruppen

Um seinen Einfluss auszuweiten, schöpft das Konfuzius-Institut die lokalen Ressourcen voll aus und macht sie sich zunutze. In den Worten von Xu-Lackner ist dies *Erdung* (Jie Diqi). Dies ist ein chinesischer Ausdruck und bedeutet, sich mit den Gewohnheiten des Publikums auseinanderzusetzen.

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen hat sich nicht nur in Bezug auf lokale Würdenträger, Unternehmer, Wissenschaftler und andere Menschen aus allen Gesellschaftsschichten *geerdet*, sondern kooperiert auch mit religiösen Gruppen, um seine Aktivitäten weiter auszubauen und ein breiteres Publikum zu erreichen.

Das Konfuzius-Institut nutzt den Namen westlicher religiöser Gruppen für die Ausweitung seines Einflusses.

Am 9. Mai 2012 fand im CVJM Nürnberg (Christlicher Verein Junger Menschen) die Eröffnungsfeier einer deutsch-chinesischen Gemäldeausstellung statt. Unter den Gästen waren der ehemalige Präsident des CVJM Weltbundes Martin Meißner, der Generalsekretär des CVJM von Guangzhou, der Generalsekretär des CVJM von Hongkong, der stellvertretende Sekretär des städtischen Büros für ethnische und religiöse Angelegenheiten in Guangzhou und Direktorin Xu-Lackner.

Laut Wikipedia ist der CVJM eine christliche, nichtstaatliche, internationale, soziale Dienstleistungsorganisation mit über 58 Millionen Mitgliedern in 125 Ländern mit Sitz in Genf, Schweiz. Sie bietet eine Vielfalt an sozialer Dienstleistungsarbeit, entsprechend den sozialen Gruppen in der Gesellschaft. Sie ist weder eine Missionsorganisation noch eine Wohltätigkeitsorganisation, sondern hat das Ziel, Liebe zu verbreiten und soziale Harmonie zu fördern. [9]

Das Jahr 2012 markiert den 40. Jahrestag der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und China, und die Bundesregierung hat es zum *Jahr der chinesischen Kultur* erklärt. Die Ausstellung fand vor diesem Hintergrund statt, um in mehreren Bereichen eine Verbindung zwischen Nürnberg, Guangzhou und Hongkong herzustellen. Die Ausstellung wurde von der Planung bis zur Durchführung mit Unterstützung des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen organisiert. [10]

Mit anderen Worten: Das Konfuzius-Institut führte bei dieser Ausstellung Regie; deshalb ist der Zweck der Ausstellung ein anderer als der des CVJM, denn hinter dem Konfuzius-Institut steht die KP Chinas mit ihren Interessen. Xi Jinping sagte: „Das Konfuzius-Institut ist eine wichtige Plattform für die Welt, um China kennenzulernen.“ [11]

Das Ziel des Konfuzius-Instituts ist, die KP Chinas zu verherrlichen; und egal welche Aktivitäten es organisiert und an welchen es teilnimmt – das Ziel bleibt unverändert.

Mit dem CVJM hat das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen bereits mehrfach kooperiert. Am 22. Februar 2012 wurde das Konfuzius-Institut beispielsweise vom CVJM Nürnberg eingeladen, an seinen *Kinder-Power-Tagen* teilzunehmen. Das *China-Erleben* des Konfuzius-Instituts lockte viele Kinder zu der Veranstaltung. [12]

Wie im vorangegangenen Kapitel analysiert wurde, nutzen Konfuzius-Institute verschiedene Möglichkeiten und Formen, um sowohl das Interesse junger Menschen am Erlernen der chinesischen Sprache zu wecken, als auch die Sprache zur Kommunikation mit den Menschen vor Ort zu nutzen und die Umsetzung von *One Belt, One Road* zu fördern.

Ein weiteres Beispiel: Vom 24. bis 30. Juli 2020 veranstalteten das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen und der CVJM Bayern gemeinsam die *Chinesisch-Deutsche Sommerakademie* auf der Burg Wernfels (in Mittelfranken), zu dem chinesische und deutsche Jugendliche eingeladen waren.

Laut Bericht auf der Website der Beijing Foreign Studies University (dem chinesischen Träger des Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen) hielt Günther Beckstein, Vorsitzender des Kuratoriums des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen und ehemaliger Ministerpräsident von Bayern, am 25. Juli bei der Eröffnungsfeier der Sommerakademie eine Ansprache. Darin würdigte er ihre Aktivitäten und betonte, dass sowohl das Konfuzius-Institut als auch der CVJM soziale, für jeden zugängliche Einrichtungen seien, die sich der Förderung der Kommunikation zwischen den Menschen widmen, weshalb er das Konfuzius-Institut stark unterstütze. Auch Xu-Lackner sprach bei der Eröffnungsfeier und betonte die Bedeutung des Konfuzius-Instituts als kulturelle Brücke zwischen China und Deutschland.

Während des fünftägigen Programms, so der Bericht, „entwickelten die Teilnehmer ein starkes Interesse daran, nach China zu reisen, um es selbst zu erleben“. [13]

Wie bereits erwähnt, besuchten Beamte der Bildungsabteilung der chinesischen Botschaft in Deutschland und der Bildungsabteilung des chinesischen Generalkonsulats in Frankfurt am Main das Konfuzius-Institut der Universität Heidelberg, um die Förderung der chinesischen Sprache voranzutreiben.

Ihr Ziel war sicherlich nicht das reine Sprachenlernen oder die traditionelle chinesische Kultur durch das Erlernen der chinesischen Sprache zu fördern. Denn das eigentliche Ziel der KP Chinas ist, beim Lernen der chinesischen Sprache durch Konfuzius-Institute die Ideologie der KP Chinas zu verbreiten und die chinesische Sprache zur *Sprache der Zukunft* zu machen und damit einen Grundstein für die eigene Weltherrschaft zu legen.

Daher ist die Behauptung von Xu-Lackner, dass das Konfuzius-Institut eine Brücke zwischen der chinesischen und der deutschen Kultur sei, irreführend. War Beckstein von der Illusion des Konfuzius-Instituts geblendet, als er diese als soziale, für jede zugängliche Einrichtung ansah und deshalb stark unterstützte? Oder gibt es einen anderen Grund?

Hier ist zu erwähnen, dass Beckstein ein Förderer des Bayerischen CVJM ist. In seinen frühen Jahren war er ein langjähriges Mitglied. [14]

Am 31. Oktober 2013 begleitete Beckstein eine 23-köpfige Delegation aus Nürnberg nach Guangzhou, um an der Eröffnung einer gemeinsamen Ausstellung chinesischer und deutscher Kunstwerke teilzunehmen, die von den CVJMs von Guangzhou, Peking, Hongkong und Nürnberg organisiert wurde. Das Thema der gemeinsamen Ausstellung

war *Connections* (Verbindungen), mit dem Ziel, die Zusammenarbeit durch Kunst zu erweitern. [15]

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen trägt in verschiedenen Bereichen zur Stärkung der KP Chinas bei, unter anderem auch indem es deutsche religiöse Gruppen nutzt, wie es hier am Beispiel des CVJM erläutert worden ist.

7. Mit einem langen Arm nach dem Kunstbereich greifen

Das Konfuzius-Institut interessiert sich jedoch nicht nur für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Bildung, sondern hat sich auch auf weitere Bereiche, wie die Kunst ausgedehnt. Dieses Feld ist ein wichtiger Ort, um die Ideologie der Menschen zu beeinflussen und zu verändern. Denn die Ästhetik des Künstlers, seine Lebensanschauung und sein Urteil über Gut und Böse kommen in seinen Werken zum Ausdruck, welche direkt auf das Publikum wirken.

Der Grund, weshalb die Menschen immer noch die Musik des deutschen Komponisten Johann Sebastian Bach und die Werke der Meister der Renaissance wie Leonardo da Vinci, Michelangelo und Raphael preisen, ist, dass ihre Werke darauf abzielen, das Göttliche zu verherrlichen, einen edlen Geisteszustand auszudrücken und den Menschen ein positives und erhebendes Gefühl zu vermitteln.

Aber im heutigen China wurde die traditionelle Kultur zerstört. Die dort geborenen und lebenden Künstler werden unvermeidlich von der atheistischen Kultur der KP Chinas beeinflusst und glauben nicht an das Göttliche. Ihre Ideologie unterscheidet sich sehr von den traditionellen westlichen Werten. Sie würden keine Werke erlauben, die das Göttliche zeigen; deshalb haben solche Werke eine gegenteilige Wirkung auf die Menschen.

Wenn das Konfuzius-Institut, das die Kultur der KP Chinas fördert, eine Gemäldeausstellung organisiert, ist leicht vorstellbar, dass diese die von der KP Chinas propagierte Ideologie hochhält, die der traditionellen chinesischen Kultur in der Tat widerspricht.

Am 21. Oktober 2018 wurde in Nürnberg der weltweit erste *Kunstraum* (eigene Ausstellungsräume) des Konfuzius-Instituts eröffnet (ein weiteres sogenanntes Markenzeichen des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen). Jedes Jahr lädt es einen chinesischen Künstler für zwei oder drei Monate Aufenthalt ein und organisiert eine Einzelausstellung.

Laut *Xinhua-Agentur* gibt es im Kunstraum auch eine Kunstbibliothek, die für die lokale Öffentlichkeit kostenlos zugänglich ist. Dafür sammelt und erwirbt das Konfuzius-Institut Publikationen entweder im Bereich der zeitgenössischen Kunst oder mit Bezug zu China, abonniert für seine Leser Kunstzeitschriften und organisiert regelmäßige Buchpräsentationen. [16]

Wie im Kapitel VI bereits erwähnt, veranstaltete das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen 2016 eine Ausstellung *Künstler zu Konfuzius*, bei der chinesische und westliche Teilnehmer Konfuzius nach ihrem eigenen Verständnis interpretieren konnten. Ein

Gemälde zu benutzen, um den großen Philosophen, Denker und Erzieher Konfuzius zu interpretieren, ist an sich schon eine Respektlosigkeit gegenüber diesem Heiligen.

In seiner Rede beim Neujahrsempfang des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen am 7. Februar 2019 betonte Prof. Dr.-Ing. Joachim Hornegger, Präsident der Universität Erlangen-Nürnberg und Vorstandsvorsitzender des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen, dass das Konfuzius-Institut seine Arbeit im Bereich der Kunst verstärkt habe. Er sagte noch, dass die Stadt Nürnberg sich um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 beworben habe und dass das Konfuzius-Institut eine einzigartige Bereicherung für Nürnberg sei. [17]

Ist es nicht genau das, was die KP Chinas durch den Einsatz der *Soft Power* des Konfuzius-Instituts erreichen möchte? So kann sie ihre Parteikultur als „einzigartige Bereicherung“ bezeichnen und sie in westlichen Kunsthallen unterbringen.

Die *Nordbayerische Zeitung* berichtete am 28. Oktober 2020, dass Nürnberg unter den fünf deutschen Städten im Rennen um den Titel nicht erfolgreich gewesen war. Die fünf Städte waren Chemnitz, Hannover, Hildesheim, Magdeburg und Nürnberg. Ausgewählt wurde Chemnitz. [18]

Kurz gesagt, das Konfuzius-Institut durchdringt und beeinflusst die westliche traditionelle Kultur auf verschiedenen Gebieten und erodiert die westliche Gesellschaft.

Quellen

[1]《紐倫堡—埃爾蘭根孔子學院舉辦豬年新春酒會》，2019 年 2 月 7 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2019/event/1188.html, abgerufen am 25. März 2021.

https://web.archive.org/web/20200914221452/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2019/event/1188.html

[2] 《不來梅霍恩高級文理中學孔子課堂舉行開幕禮》，2017 年 8 月 25 日，http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=bremen/2017/0825, abgerufen am 25. März 2021, https://web.archive.org/web/20200906063546/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=bremen/2017/0825

[3] *Zugang zu neuen Welten*，2017 年 8 月 26 日， https://www.konfuzius-institut-bremen.de/img/Kreiszeitung26082017.pdf, abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20190129200120/https://www.konfuzius-institut-bremen.de/img/Kreiszeitung26082017.pdf

[4] *Schüler am Gymnasium Horn lernen Chinesisch*，2017 年 8 月 27 日，https://www.weser-kurier.de/bremen/bremen-stadt_artikel,-schueler-am-gymnasium-horn-lernen-chinesisch-_arid,1640497.html, abgerufen am 26. März 2021: https://web.archive.org/web/20170828222305/https://www.weser-kurier.de/bremen/bremen-stadt_artikel,-schueler-am-gymnasium-horn-lernen-chinesisch-_arid,1640497.html

[5] *ZU GAST IM PRESSECLUB*: Dr. Yan Xu-Lackner，20.10.2020，https://www.youtube.com/watch?v=IvnXaip85rk&feature=youtu.be

[6] *Propaganda für China? Nürnberger Konfuzius-Institut wehrt sich*，21.10.2020，https://www.nordbayern.de/politik/propaganda-fur-china-nurnberger-konfuzius-institut-wehrt-sich-1.10535040, abgerufen am 1. April 2021:

https://web.archive.org/web/20201108085507/https://www.nordbayern.de/politik/propaganda-fur-china-nurnberger-konfuzius-institut-wehrt-sich-1.10535040

[7] *Konfuzius-Institut: Die Region über China Informieren*，22.10.2020，https://www.marktspiegel.de/nuernberg/c-panorama/konfuzius-institut-die-region-ueber-china-informieren_a63805, abgerufen am 1. April 2021: https://web.archive.org/web/20201206012629/https://www.marktspiegel.de/nuernberg/c-panorama/konfuzius-institut-die-region-ueber-china-informieren_a63805

[8] *KONFUZIUS INSTITUT REAGIERT AUF KRITIK – TIBET INITIATIVE NIMMT STELLUNG*，23.10.2020，https://www.tibet-initiative.de/konfuzius-institut-reagiert-auf-kritik-tibet-initiative-nimmt-stellung, abgerufen am 1. April 2021: https://web.archive.org/web/20201124001923/https://www.tibet-initiative.de/konfuzius-institut-reagiert-auf-kritik-tibet-initiative-nimmt-stellung/

[9] 基督教青年會，https://zh.wikipedia.org/wiki/基督教青年會, abgerufen am 1. April 2021: https://web.archive.org/web/20210314122530/https://zh.wikipedia.org/wiki/基督教青年会

[10]（紐倫堡基督教青年會中國畫展開幕式，2012 年 5 月 9 日，http://www.konfuzius-institute.de/?pid=nuernberg-Erlangen%2F2012%2F0509_cn, abgerufen am 26. März 2021: https://web.archive.org/web/20201225142039/http://www.konfuzius-institute.de/?pid=nuernberg-Erlangen%2F2012%2F0509_cn

[11] 許琳：《孔子學院是世界認識中國的一個重要的平台》，2016 年 3 月 7 日，http://www.gov.cn/zhuanti/2016-03/07/content_5050374.htm, abgerufen am 26. März 2021: https://web.archive.org/web/20200907104839/http://www.gov.cn/zhuanti/2016-03/07/content_5050374.htm

[12] 《「兒童力量日」裡「體驗中國」》，2012 年 2 月 22 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2012/event/397.html, abgerufen am 26. März 2021:

https://web.archive.org/web/20200914085227/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2012/event/397.html, Referenz: https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2012/event/177.html, abgerufen am 1. April 2021: https://web.archive.org/web/20201125083922/https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2012/event/177.html

[13]《紐倫堡-埃爾蘭根孔子學院舉辦城堡上的中德夏令營》，abgerufen am 17.Dezember. 2020: https://web.archive.org/web/20201217105540/https://oci.bfsu.edu.cn/info/1129/6365.htm, Referenz: https://www.cvjm-bayern.de/website/de/cb/events/jahresprogramm/chinesisch-deutsche-sommerakademie

[14] https://www.cvjm-bayern.de/website/de/cb/ueber-uns/bayrische-cvjm-stiftung, abgerufen am 1. April 2021: https://web.archive.org/web/20201108092751/https://www.cvjm-bayern.de/website/de/cb/ueber-uns/bayrische-cvjm-stiftung

[15] 《廣州、北京、香港、紐倫堡四地基督教青年會中德藝術作品聯展精采開羅》，2013 年 11 月 4 日，http://mzzjj.gz.gov.cn/xwdt/ttdt/content/post_2618597.html, abgerufenam 26. März 2021: https://web.archive.org/web/20201004152847/http://mzzjj.gz.gov.cn/xwdt/ttdt/content/post_2618597.html

[16]《全球首家孔院藝術空間在德國揭牌》，2018 年 10 月 22 日，http://www.xinhuanet.com/world/2018-10/22/c_1123594651.htm, abgerufen am 26. März 2021: ttps://web.archive.org/web/20200805230510/http://www.xinhuanet.com/world/2018-10/22/c_1123594651.htm

[17]（紐倫堡—埃爾蘭根孔子學院舉辦豬年新春酒會，2019 年 2 月 7 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2019/event/1188.html, abgerufen am 26. März

2021: https://web.archive.org/web/20200914221452/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2019/event/1188.html

[18] *Chemnitz wird Kulturhauptstadt: Die Entscheidung zum Nachlesen*, 28.10.2020, https://www.nordbayern.de/region/nuernberg/chemnitz-wird-kulturhauptstadt-die-entscheidung-zum-nachlesen-1.10556064, abgerufen am 1. April 2021: https://web.archive.org/web/20201124212249/https://www.nordbayern.de/region/nuernberg/chemnitz-wird-kulturhauptstadt-die-entscheidung-zum-nachlesen-1.10556064

Einige Verantwortliche der Konfuzius-Institute werden Sprachrohre im Sinne der KP Chinas

Untersuchungsbericht: Wie Konfuzius-Institute die deutsche Gesellschaft infiltrieren (12)

Mitglieder des Göttinger Ortsverbandes der FDP-Jugend protestieren am 10. Dezember 2020, dem *Internationalen Tag der Menschenrechte*, vor dem Konfuzius-Institut gegen die Störung des akademischen Umfelds der Universität. Ein chinesischer Student forderte die Schließung des „Mao-Zedong-Instituts“. (Veronika Müller / Epoch Times)

XII. Konfuzius-Institute in Deutschland

Inhaltsverzeichnis

1. Die eigenständigen Merkmale der Konfuzius-Institute
2. Sprachrohre im Sinne der KP Chinas

In diesem Kapitel werden wir uns mit der grundsätzlichen Situation der Konfuzius- Institute in Deutschland beschäftigen und welche eigenständigen Merkmale sie aufweisen.

Eine weitere wichtige Frage, die ich in diesem Kapitel ansprechen möchte, richtet sich an deutsche Sinologen, China-Experten und für die Konfuzius-Institute Verantwortliche. Wie konnten sie in Deutschland zum Sprachrohr der KP Chinas werden?

Sie sind allesamt Professoren- oder Doktoren, sind meist Sinologen oder Chinesen; einige haben chinesische Ehefrauen oder sind Gastprofessoren an bekannten chinesischen Universitäten; sie haben enge Beziehungen zu China, haben Bücher in deutschen

akademischen Kreisen veröffentlicht, sind erfolgreich und medienwirksam bekannt. Sie sind ausnahmslos prokommunistisch und sprechen für die KP Chinas.

Eines der auffälligsten Merkmale ist, dass einigen von ihnen die Rolle des Direktors, des Vorstandsvorsitzenden und der Vorstandsmitglieder des Konfuzius-Instituts durch die KP Chinas anvertraut wird.

1. Die eigenständigen Merkmale der Konfuzius-Institute

In Deutschland wurde das erste Konfuzius-Institut im Jahr 2006 gegründet. Bisher gibt es 19 Konfuzius-Institute. Sie befinden sich in Berlin, Bonn, Bremen, Erfurt, Düsseldorf, Duisburg, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Ingolstadt, Leipzig, München, Nürnberg, Paderborn, Stralsund und Trier. Sie sind hauptsächlich in Zusammenarbeit mit chinesischen und lokalen Hochschulen etabliert worden. (Die Kooperationen der Konfuzius-Institute mit Düsseldorf und Hamburg wurden 2020 beendet.)

Die Direktoren der Konfuzius-Institute in Deutschland sind meistens deutsche Professoren, Sinologen oder China-Experten, von denen mehrere Gastprofessuren an renommierten chinesischen Universitäten innehaben.

Zusätzlich zu ihren gemeinsamen Merkmalen als wichtige Propaganda-Institute der KP Chinas weisen diese Konfuzius-Institute auch ihre Eigenarten auf.

1.1 Die Schaffung sogenannter Markenzeichen

Xu Lin, Generaldirektorin der Zentrale der Konfuzius-Institute und Direktorin des Hanban, erschien am 30. August 2016 zur Eröffnungsfeier des Konfuzius-Instituts Stralsund und sagte dort:

> „Als das Konfuzius-Institut vor zehn Jahren (in Deutschland) gegründet wurde, orientierten wir uns daran, Ausländern die chinesische Sprache zu vermitteln. Im vergangenen Jahr (2015) wies Staatschef Xi Jinping darauf hin, dass das Konfuzius-Institut eine wichtige Plattform für die Welt ist, um China besser kennenzulernen. Im Einklang mit dieser Forderung wird das Konfuzius-Institut seine Funktionen – entsprechend den Bedürfnissen ihrer Standorte – weiter ausbauen und die Unterrichtsformen immer mehr erweitern.“ [1]

Nach dieser *Obersten Direktive* wurden folgende Konfuzius-Institute mit eigenen Markenzeichen in Deutschland gegründet:

Das Konfuzius-Institut in Ingolstadt ist das erste technische Konfuzius-Institut der Welt und das erste Konfuzius-Institut unter Beteiligung eines multinationalen Unternehmens.
Das Konfuzius-Institut in Stralsund ist das erste deutsche Konfuzius-Institut und eins der drei Konfuzius-Institute weltweit, die einen ihrer Schwerpunkte auf die Vermittlung der Traditionellen Chinesischen Medizin legen.

Darüber hinaus schafft das Konfuzius-Institut stetig seine sogenannten Markenzeichen, und erweitert Wege für das Institut, um die Auslandspropaganda der KP Chinas besser zu unterstützen.

So nutzt das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr die Stadt Duisburg als europäische kontinentale Endstation der „*One Belt, One Road*"-Initiative und organisiert verschiedene Foren, um die Entwicklung dieses Projekts der KP Chinas zu fördern.

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen nutzt seine Beziehungen zu den lokalen politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Kreisen, um verschiedene Veranstaltungen zu organisieren.

Das Konfuzius-Institut Frankfurt nutzt die internationale Frankfurter Buchmesse als Werbeplattform und gründete in Deutschland den ersten *Nishan-Verlag*. (Dieser wurde im Mai 2012 gegründet und nach dem Geburtsort von Konfuzius benannt.) Er hat einen Fundus von über 20.000 chinesischen Büchern fürs Ausland. Dieser Verlag ist ein weiteres sogenanntes Markenzeichen der Strategie *Die Geschichte über China gut erzählen*.

Das Konfuzius-Institut Göttingen ist das weltweit erste akademische Konfuzius-Institut, dessen Hauptaufgabe in der Forschung liegt und wissenschaftliche Seminare organisiert.

Auf diese Weise baut das Konfuzius-Institut den Einfluss der KP Chinas weltweit an allen Fronten aus.

1.2 Politische und wirtschaftliche Unterstützung von deutscher Seite

Einige Konfuzius-Institute in Deutschland sind in der einzigartigen Situation, beachtliche Unterstützung von Würdenträgern und großen Unternehmen zu erhalten, wie beispielsweise das Konfuzius-Institut in Stralsund, dessen Gründung gemeinsam von Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem chinesischen Ministerpräsidenten Li Keqiang unterstützt wurde. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund Alexander Badrow ist Vorstandsmitglied des Konfuzius-Instituts.

Das Konfuzius-Institut in Stralsund befindet sich im historischen Wulflamhaus gegenüber dem Stralsunder Rathaus. Das Gebäude wurde im 14. Jahrhundert erbaut und ist ein berühmter Bau der Backsteingotik in Norddeutschland.

Foto vom Wulflamhaus, Fotograf: Joachim Kohler, Bremen (CC BY-SA 4.0)

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen hat neben dem Vorstand noch ein in Deutschland einmaliges Kuratorium, das sich aus dem ehemaligen Ministerpräsidenten Günther Beckstein, dem ehemaligen Bundestagsabgeordneten Günter Gloser, dem Alt-Oberbürgermeister Nürnbergs Peter Schönlein sowie Universitätsprofessor Karl-Dieter Grüske zusammensetzt. Auf der chinesischsprachigen Website des Konfu- zius-Instituts wird das Kuratorium wie folgt beschrieben:

> „Das Konfuzius-Institut hat einflussreiche Persönlichkeiten aus Bayern aus Politik, Wirtschaft und Kultur für die Bildung eines Kuratoriums gewonnen, welches das Konfuzius-Institut in seiner langfristigen Entwicklung berät und anleitet.“ [2]

Finanziell unterstützt wurde es bisher von der Bayerischen Staatsregierung, den Städten Nürnberg und Erlangen sowie von Siemens. Der Leiter des Regionalreferats Erlangen/Nürnberg der Siemens AG ist ständiges Mitglied des Vorstands.

Seit Juni 2014 finanziert die Bayerische Staatsregierung und die Stadt Nürnberg die Anmietung einer Villa aus dem 19. Jahrhundert neben dem Nürnberger Stadtpark zur kostenlosen Nutzung durch das Konfuzius-Institut. Das ist einmalig in Bayern, in Deutschland und wahrscheinlich auch auf der ganzen Welt.

Vorderseite der neuen Räumlichkeit des Konfuzius-Instituts
(4. Oktober 2020, privat bereitgestellt)

Das Audi Konfuzius-Institut wird direkt vom Audi-Konzern und der Stadt Ingolstadt finanziert und betrieben.

Mit der starken Unterstützung von Bürgermeistern, des Ministerpräsidenten und sogar der deutschen Bundeskanzlerin, einschließlich der finanziellen Mittel, kann das Konfuzius-Institut einfacher die Gesellschaft in Deutschland durchdringen und seinen Einfluss in politischen und wirtschaftlichen Bereichen ausüben.

1.3 Auszeichnungen durch die KP Chinas

Jedes Jahr zeichnet die Zentrale des Konfuzius-Instituts sogenannte *Konfuzius-Institute des Jahres*, *Individuelle Auszeichnungen für herausragende Leistungen* und *Modell-Konfuzius-Institute* aus. Sie lobt jene Konfuzius-Institute und Direktoren, die nach den Vorgaben Ihrer Vorgesetzten gehandelt und entsprechende Beiträge für die KP Chinas geleistet haben, und stellt sie als sogenannte Vorbilder für die Konfuzius- Institute der ganzen Welt auf.

Dies ist eine Taktik, welche die KP Chinas schon immer angewendet hat, wie beispielsweise in der „*Lernen von Lei Feng*"-Kampagne, die in den 50er und 60er Jahren gestartet wurde. Lei Feng war ein vorbildliches kommunistisches Parteimitglied, das von der KP Chinas propagiert wurde, nachdem Mao Zedong am 5. März 1963 die eigenhändige Schrift *Lerne von Genosse Lei Feng* verfasst hatte.

Oder das aktuelle *Lernen vom guten Mann Guo Mingyi*. Er wurde im Dezember 1958 geboren und ist Arbeiter der Liaoning Anshan Iron and Steel Group Company. Berühmt wurde er durch eine Vielzahl großzügiger Taten, die von der KP Chinas als Vorbild im Sinne der Propagandakampagne *Lerne von Lei Feng* popularisiert wurden. Guo ist die Hauptfigur in dem Buch *Ein guter Mensch in China.*

Die KP Chinas zielt darauf ab, die Bürger gehorsam zu machen, damit sie auf die Partei hören, Parteimitglied werden und sich der autokratischen Herrschaft der KP Chinas unterwerfen.

Acht Konfuzius-Institute in Deutschland erhielten die Auszeichnung *Individuelle Auszeichnung für herausragende Leistungen* und zehn Konfuzius-Institute die Auszeichnung *Konfuzius-Institut des Jahres*, wobei das Nürnberger Konfuzius-Institut, das Berliner Konfuzius-Institut und das Leipziger Konfuzius-Institut zweimal diese Auszeichnung erhielten. Das Nürnberger Konfuzius-Institut erhielt zusätzlich die Auszeichnung *Modell-Konfuzius-Institut*, wie in der folgenden Liste dargestellt.

Übersicht über Auszeichnungen der Konfuzius-Institute in Deutschland
(Stand: 3. Oktober 2020)

Name des Konfuzius-Instituts	**Auszeichnungen**	**Datum**	**Ort**	**Preis-verleiher**	**Preisträger**
Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin	Konfuzius-Institut des Jahres	2007	Peking		
	Konfuzius-Institut des Jahres	2008	Peking		
	Individuelle Auszeichnung für herausragende Leistungen	2009	Peking		Dagmar Yu-Dembski
Konfuzius-Institut Metropole Ruhr	Konfuzius-Institut des Jahres	2016	Kunming	Liu Yandong	
	Individuelle Auszeichnung für herausragende Leistungen	2018	Chengdu		Thomas Heberer
Konfuzius-Institut Düsseldorf	Individuelle Auszeichnung für herausragende Leistungen	2012	Peking		Cord Eberspaecher
Konfuzius-Institut Frankfurt am Main	Konfuzius-Institut des Jahres	2019	Changsha		
Leibniz-Konfuzius-Institut Hannover	Individuelle Auszeichnung für herausragende Leistungen	2010	Peking		Hu Chunchun

Konfuzius-Institut an der Universität Heidelberg	Konfuzius-Institut des Jahres	2014	Xiamen	Liu Yandong	
Konfuzius-Institut Leipzig	Konfuzius-Institut des Jahres	2009	Peking		
	Konfuzius-Institut des Jahres	2012	Peking		
	Individuelle Auszeichnung für herausragende Leistungen	2008	Peking		Thomas Rötting
	Individuelle Auszeichnung für herausragende Leistungen	2011	Peking	Liu Yandong	Lai Zhijin
Konfuzius-Institut München	Konfuzius-Institut des Jahres	2015	Shanghai	Liu Yandong	
Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen	Individuelle Auszeichnung für herausragende Leistungen	2010	Peking	Li Changchun	Yan Xu-Lackner
	Konfuzius-Institut des Jahres	2013	Peking		
	Modell-Konfuzius-Institut	2015	Shanghai	Liu Yandong	
	Konfuzius-Institut des Jahres	2018	Chengdu		
Konfuzius-Institut der Universität Trier	Individuelle Auszeichnung für herausragende Leistungen	2018	Chengdu		Li Yi

(Anmerkung: Die beiden obigen Tabellen basieren auf den Informationen im Internet. Es kann nicht garantiert werden, dass sie alle Informationen enthalten.)

Übersicht der Konfuzius-Institute in Deutschland

(Stand: April 2021)

Name	**Datum der Gründung**	**Vereinsträger**	**Deutsche Direktoren**	**andere Infos**
Konfuzius-Institut Berlin	27.04. 2006	Freie Universität Berlin, Universität Peking	chinesische Direktorin: Prof. Dr. Pan Lu	Vorstandsvorsitzende: Prof. Mechthild Leutner (Sinologin)

Konfuzius-Institut Bremen	Herbst 2013	Hochschule Bremen, Capital Normal University in Beijing	Prof. Dr. Monika Schädler	Vorsitzende: Prof. Dr. Karin Luckey; Stellv. Vorsitzender: Prof. Dr. Meng Fanhua, Christian Gutschmidt
Konfuzius-Institut Metropole Ruhr	06.11. 2009	Universität Duisburg-Essen, Universität Wuhan	Prof. Dr. Thomas Heberer, Prof. Dr. Markus Taube	Vorstandsvorsitzender: Prof. Dr. Dieter Grunow
Konfuzius-Institut Düsseldorf	02.06.2006	Universität Düsseldorf, Fremdsprachenuniversität Peking	chinesischer Direktor: Ass. Prof. Hu Jiali	Im April 2020 wurde die Kooperation beendet.
Konfuzius-Institut an der Fachhoch-schule Erfurt	2011	Fachhochschule Erfurt, Zhejiang University of Science & Technology	Prof. Dr. Michael Wagner	Schatzmeister: Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Kill (ehemaliger Präsident der FH Erfurt)
Konfuzius-Institut Frankfurt am Main	09.2007	Goethe-Universität Frankfurt, Universität Fudan	Geschäftsführerin Christina Werum-Wang	1. Vorsitzende d. Vorstandes: Prof. Dr. Zhiyi Yang
Konfuzius-Institut an der Universität Freiburg	2009	Universität Freiburg, Universität Nanjing	Geschäfts-führende Direktorin: Anne Brennig	Vorstandsvorsitzende: Prof. Dr. Hans-Helmuth Gander, Ulrich von Kirchbach (Erster Bürgermeister der Stadt Freiburg)
Akademisches Konfuzius-Institut Göttingen	02.07.2014	Georg-August-Universität Göttingen, Fremdsprachenuniversität Peking und Universität Nanjing	vakant, Ansprechperso-nen: Prof. Dr. Tobias Stoll, Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne	1.Vorsitzender: Prof. Dr. Rüdiger Krause 2. Vorsitzender: Dr. Uwe Muuss
Konfuzius-Institut Hamburg	20.09.2007	Universität Hamburg, Universität Fudan		Ende 2020 wurde die Kooperation beendet.
Leibniz-Konfuziu-Institut Hannover	28.06.2016	Leibniz Universität Hannover, Tongji-Universität	Prof. Dr. Steffi Robak	Vorstandsvorsitzende: Prof. Dr. Steffi Robak
Konfuzius-Institut Heidelberg	16.06.2006	Universität Heidelberg, Shanghai Jiao Tong University	Dr. Petra Thiel	Vorsitzende: Prof. Dr. Barbara Mittler Zweiter Stellvertretender Vorsitzender: Lorenz Freudenberg

Konfuzius-Institut Leipzig	09.04.2008	Universität Leipzig, Renmin Universität Peking	Prof. Philip Clart Ph.D.	Geschäftsführer: Linus Schlüter
Konfuzius-Institut München	17.02.2009	Stiftung ex oriente, Fremdsprachen-universität Peking	Gao Fangfang, Vorstandsmit-glied der Stiftung *ex oriente*	Prof. Roderich Ptak, seit Oktober 2020 als wissenschaftlicher Berater
Konfuzius-Institut Paderborn	Juni. 2015	Universität Paderborn, Universität Xidian	Prof. Dr. Wolfgang Bremser	Vereinsvorsitzender: Heinz Paus (ehemaliger Bürgermeister der Stadt Paderborn) Im November 2019 wurde einen Beirat gegründet, bestehend aus 19 Mitgliedern.
Konfuzius-Institut Stralsund	12.03.2016	Fachhochschule Stralsund, Hefei University	Prof. Dr.-Ing. Falk Höhn (Geschäfts-führender Vorsitzende)	Vorstandsmitglied: Dr.-Ing. Alexander Badrow (Oberbürgermeisters der Hansestadt Stralsund)
Audi Konfuzius-Institut Ingolstadt	2016	Audi AG, die Stadt Ingolstadt, die Technische Hochschule Ingolstadt, Southern China University of Technology	Prof. Dr. Peter Augsdörfer	Forschungsinitiative AKII Microlab hat Big Data Streaming Group @ Huawei European Research Center als Unterstützer.
Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen	02.05.2006	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Fremdsprachenuniversit ät Peking, (die Städte Nürnberg, Erlangen, Fürth, sowie Firma Siemens sind auch Gründungsmitglieder)	Dr. Yan Xu-Lackner	Ein Vertreter der Siemens AG ist Vorstandsmitglied. Mitglieder im Kuratorium: Vorsitzender Dr. Günther Beckstein (Bayerischer Ministerpräsident a. D.), Günter Gloser (MdB a. D., Staatsminister für Europa a. D.), Dr. Klemens Gsell (Stadtsrat der Stadt Nürnberg; Bürgermeister der Stadt Nürnberg a. D.), Stefan Müller, (MdB; Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe

				im Deutschen Bundestag), Prof. Dr. Roderich Ptak (Lehrstuhlinhaber des Instituts für Sinologie an der LMU München), Prof. Dr. Dr. Godehard Ruppert, (ex-Präsident der Universität Bamberg)
Konfuzius-Institut der Universität Trier	07.07.2008	Universität Trier, Universität Xiamen	Prof. Dr. Marc Oliver Rieger	Der Sinologe der Uni Trier Dr. Yong Liang war früher deutscher Direktor.
Konfuzius-Institut Bonn	April 2007	Universität Bonn, Fremdsprachenuniversität Peking	Dr. Katja Yang (Juli 2017 bis März 2021)	1. Vorstand: Prof. Dr. Ralf Kauz

(Anmerkung: Die Gründungsdaten basieren hauptsächlich auf den Informationen der Websites der Konfuzius-Institute oder Informationen von Hanban. Bei den meisten von Hanban bereitgestellten Informationen handelt es sich um das Datum der Vertragsunterzeichnung, das nicht unbedingt mit dem offiziellen Startdatum des Instituts übereinstimmt.)

2. Sprachrohre im Sinne der KP Chinas

In Deutschland gibt es, wie oben schon erwähnt, Sinologen und China-Experten, von denen einige in deutschen Ministerien Projekte leiten oder als Berater für deutsche Würdenträger auf Reisen nach China unterwegs sind. Diese Deutschen sind allesamt das Ziel der Einheitsfront-Politik der KP Chinas. Sie nutzt verschiedene Mittel, um Personen auf ihre Seite zu ziehen, die einen gewissen Einfluss auf die deutsche Gesellschaft ausüben, um sie als Fürsprecher in Deutschland zu gewinnen.

Zu diesem Personenkreis gehören in erster Linie die deutschen Direktoren der Konfuzius-Institute, die jede Gelegenheit nutzen, um für die KP Chinas zu werben.

Ein Beispiel ist, wie bereits erwähnt, Mechthild Leutner, die Vorstandsvorsitzende des Konfuzius-Instituts an der Universität Berlin. Sie wurde von der Partei Die Linke zu einer öffentlichen Anhörung über die Menschenrechte in China eingeladen, die der Menschenrechtsausschuss des Deutschen Bundestages am 18. November 2020 im Parlament veranstaltete. Leutner wurde von den Medien dafür kritisiert, dass sie die Internierungslager, die von der KP Chinas zur Inhaftierung und Verfolgung von Uiguren eingerichtet wurden, als „berufliche Ausbildungszentren“ und als „Deradikalisierungszentren“ bezeichnete und dabei die Menschenrechtsverletzung der KP Chinas völlig ignorierte. [3]

Ein weiteres Beispiel ist Markus Taube, der Direktor des Instituts für Ostasienwissenschaften (IN-EAST) an der Universität Duisburg-Essen und Co-Direktor des Konfuzius-Instituts Metropole Ruhr. Seit 2013 ist er Mitglied des Kuratoriums des Mercator Institute for China Studies (MERICS) in Berlin. Zwischen 2017 und 2019 war er Teil der Expertengruppe für die *Sino-German Innovation Platform* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Darüber hinaus war bzw. ist er Gastprofessor an mehreren chinesischen Universitäten: Huazhong University of Science and Technology, Jilin University, Changchun (2017–2022) und der Wuhan University (ab 2018 permanent) usw. [4]

Taube ist auch Gastprofessor an der Nankai Universität, Tianjin, China (*1000 Plan* 2014–2017, 2019–2022). Der *1000 Plan* ist ein Programm, das seit Dezember 2008 organisiert und umgesetzt wird durch die Organisationsabteilung des Zentralkomitees der KP Chinas, des Ministeriums für Personalwesen und soziale Sicherheit der Volksrepublik China und der zentralen Arbeitsgruppe zur Koordination für Talente. Das Programm konzentriert sich auf die strategischen Ziele der Entwicklung Chinas und gewinnt hochrangige Talente aus dem Ausland. [5]

Als Reaktion auf den Aufruf der KP Chinas hat die Nankai Universität den *1000 Plan* umgesetzt, um führende Talente aus dem In- und Ausland zu rekrutieren, und hat starke, langfristige Unterstützungs- und Bildungsmaßnahmen für die Einführung von Talenten auf allen Ebenen beschlossen und dafür höhere Sozialleistungen bereitgestellt. [6]

Der *1000 Plan* ist umstritten. Kritiker glauben, dass die KP Chinas durch das Programm versucht, Spionagetätigkeiten auszuüben und dadurch die nationale Sicherheit anderer Länder beeinträchtigt. Seit 2018 ermittelt die US-Regierung gegen die Mitglieder des *1000 Plan* in den USA, und mehrere wurden bereits strafrechtlich angeklagt.

An dieser Stelle wird Thomas Heberer, Direktor des Konfuzius-Instituts Metropole Ruhr, besonders erwähnt.

Thomas Heberer

Thomas Heberer, geboren am 13. November 1947 in Offenbach am Main, studierte Sozialanthropologie und Philosophie, und sein Forschungsschwerpunkt lag an der Universität Frankfurt, der Universität Göttingen, der Universität Mainz und der Universität Heidelberg auf China. In den späten 60er Jahren begann er während seines Studiums die Hauptwerke des Marxismus zu studieren.

1977 promovierte er an der Universität Bremen, führte die Forschung über die KP Chinas durch und ging im selben Jahr nach China, wo er vier Jahre lang (1977–1981) als Übersetzer für die *Foreign Language Press* in Peking arbeitete. Während dieser Zeit erlebte er die politischen Ereignisse, die auf die Kulturrevolution folgten. Er sagte, er habe damals geglaubt, dass die Entwicklungslinie von Mao Zedong die richtige für China sei. [7] [8]

Derzeit ist er Professor für Politik und Gesellschaft Chinas an der Universität Duisburg-Essen, wo er 2009 das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr gründete und seitdem dessen deutscher Direktor ist. Er war an dem vom Bundesministerium für Bildung und

Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojekt *Regieren in China* beteiligt und wurde als Gastprofessor auf Lebenszeit an die Zhejiang University, die Nankai University und die Renmin University of China berufen. [9]

2010 besuchte er China als Sonderberater mit dem damaligen nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers und 2016 mit Bundespräsident Joachim Gauck sowie 2017 und 2018 mit der Delegation des Oberbürgermeisters von Duisburg. [10]

2018 wurde Heberer von der Zentrale des Konfuzius-Instituts mit dem Preis *Individuelle Auszeichnung für herausragende Leistungen* ausgezeichnet. [11]

Heberer unterstützte aktiv die „*One Belt, One Road*"-Initiative der KP Chinas durch die Organisation von Seminaren und Diskussionen. Er lobte China auch dafür, die Ausbreitung der ersten Phase der Corona-Pandemie mit harten Maßnahmen bewältigt zu haben. Er sieht die Bekämpfung der Pandemie nicht nur als medizinisches, sondern auch als politisches Projekt, „das der zentralen Führung letztlich Prestige eingebracht hat". [12]

Heberer hat kein einziges Wort darüber verloren, dass die KP Chinas die Wahrheit über die Pandemie vertuscht und so zugelassen hat, dass sich das Virus weltweit verbreiten konnte. Tatsächlich ist es für die ganze Welt eine unbestreitbare Tatsache, dass bisher 2.930.230 Todesopfern (Angaben der *Johns Hopkins University* vom 10. April 2021) an der Pandemie gestorben sind und die KP Chinas dafür von der internationalen Gesellschaft scharf verurteilt worden ist; die KP Chinas ist dafür verantwortlich.

Doch nicht nur das: Die KP Chinas verbarg die Wahrheit auch vor ihren eigenen Bürgern, um die sogenannte Stabilität aufrechtzuerhalten und eine Illusion von Frieden und Wohlstand vor dem chinesischen neuen Jahr zu schaffen. Beispielsweise wurde am 18. Januar, vor der Abriegelung von Wuhan (die am 23. Januar 2020 begann), ein *Bankett für zehntausend Familien* in Baibuting (ein Stadtgebiet von Wuhan) abgehalten, was dazu führte, dass 40.000 Familien während der Pandemie zusammenkamen. Die KP Chinas hat den Ausbruch der Pandemie, sowie die Zahl der verursachten Todesfälle, verheimlicht.

Während des Qingming-Festes (vom 23. März bis 5. April 2020) holten die Familienangehörigen Urnen der am Coronavirus Verstorbenen in Wuhan ab. Laut NTD Television wurden 42.000 Urnen durch sieben Bestattungsunternehmen verteilt. [13]

Bis jetzt belügt die KP Chinas immer noch die Welt. Laut Statistik der Johns Hopkins University lag die Gesamtzahl der in China offiziell gemeldeten Todesfälle durch die Pandemie bis zum 11. März 2021 bei nur 4839.

Wie kann also die KP Chinas irgendein „Prestige" beim chinesischen Volk haben, wenn sie die Wahrheit vertuscht, die Nation täuscht und Menschenleben auslöscht?

Heberers Befürwortung der KP Chinas zeigt sich auch in seiner Haltung gegenüber Falun Gong. Bereits im April 2001, in den frühen Tagen der Verfolgung von Falun Gong durch die KP Chinas, veröffentlichte er den Artikel *Falungong - Religion, Sekte oder Kult?*. [14] In diesem verdrehte er die Tatsachen und verunglimpfte Falun Gong. Er nahm auch Wörter und Sätze aus den Schriften von Falun Gong aus dem Kontext heraus und verzerrte die ursprüngliche Bedeutung durch willkürliche Interpretation, um so Falun Gong anzugreifen. Seine Äußerungen wurden von den Medien genutzt und hatten eine

sehr negative Wirkung auf das öffentliche Ansehen von Falun Gong. Dieser Artikel wird immer noch auf der Website der Universität Duisburg-Essen veröffentlicht.

Als Antwort auf diesen Artikel hat die *Falun Gong Arbeitsgruppe für Menschenrechte in Deutschland* eine Richtigstellung mit dem Titel *Richtigstellung zu Thomas Heberers Artikel „Falun Gong - Religion, Sekte oder Kult“* verfasst, um die Fakten zu klären und die Unwahrheiten in jedem Punkt aufzuzeigen. [15]

In seinem Artikel benutzte Heberer auch den von der KP Chinas inszenierten und propagierten Fall der *Tiananmen-Selbstverbrennung*, um Falun Gong zu verleumden. Er machte sogar den Begründer von Falun Gong Li Hongzhi für diesen Fall verantwortlich.

In der Tat wurde der *Selbstverbrennungsvorfall* jedoch von der KP Chinas inszeniert. Ihr Ziel war, Falun Gong zu verleumden. Der Fall wird von einigen Medien in Übersee als *Fake-Fall des Jahrhunderts* bezeichnet.

Am 23. Januar 2001 wies die KP Chinas fünf Personen an, sich auf dem Platz des Himmlischen Friedens (Tiananmen) in Brand zu setzen, wobei eine von ihnen getötet wurde. Nur zwei Stunden später veröffentlichte *Xinhua*, die Nachrichtenagentur der KP Chinas, eine englischsprachige Nachricht, in der behauptet wurde, dass die Selbstverbrenner Falun-Gong-Praktizierende gewesen seien. Eine Woche später strahlte CCTVs *Focus Report* (Jiaodian Fangtan) ein Video der „Selbstverbrennung“ aus, mit grausamen Szenen und Bildern, um das chinesische Volk zum Hass auf Falun Gong anzustacheln und so die Verfolgung von Falun Gong verstärken zu können.

Am 14. August 2001 erklärte die International Educational Development (IED) auf der 53. Sitzung der Unterkommission der Vereinten Nationen für die Förderung und den Schutz der Menschenrechte, dass der Fall der Selbstverbrennung auf dem Tiananmen „allein von der Kommunistischen Partei Chinas inszeniert“ worden ist und eine „Staatsterroristische Verfolgung“ durch die chinesischen kommunistischen Behörden darstellt. [16]

Der bekannte Dokumentarfilm *False Fire*, der auf dem 51. Columbus International Film & Video Festival mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet wurde, analysiert die fragwürdigen Punkte der *Selbstverbrennung auf dem Platz des Himmlischen Friedens*. Nach dieser Analyse war die Selbstverbrennung zweifelsohne eine geplante Inszenierung der KP Chinas, um mit ihr Falun Gong zu verleumden. [17]

Zehn Jahre nach Beginn der Verfolgung wiederholte Heberer in einem Interview mit der Deutschen Welle, das am 24. April 2009 unter dem Titel *Zehn Jahre Verfolgung der Falun Gong* veröffentlicht wurde, die unwahren Argumente aus seinem Artikel. [18] [19]

Zeigen die Äußerungen der Direktoren der Konfuzius-Institute in Deutschland nicht, dass die Konfuzius-Institute eine Auslandsvertretung der KP Chinas sind?

Quellen

[1] 國家漢辦網：《德國總理默克爾為施特拉爾松德孔子學院揭幕》，發表於 2016 年 8 月 31 日, abgerufen am 15. Mai 2018:

https://web.archive.org/web/20180515024448/http://www.hanban.org/article/2016-08/31/content_654890.htm

[2] 高級顧問委員會，https://www.konfuzius-institut.de/cn/关于学院/高级顾问委员会.html, abgerufen am 20 März 2021: https://web.archive.org/web/20200929161546/https://www.konfuzius-institut.de/cn/关于学院/高级顾问委员会.html
Auf Deutsch: https://web.archive.org/web/20210327082730/https://www.konfuzius-institut.de/das-institut/kuratorium.html

[3] *China-Expertin der Linkspartei verharmlost Repressionen gegen Uiguren im Bundestag*，21.11.2020, https://www.welt.de/politik/ausland/article220693102/Pekings-Einfluss-China-Expertin-der-Linkspartei-verharmlost-Repressionen-gegen-Uiguren-im-Bundestag.html, abgerufen am 2. April 2021: https://web.archive.org/web/20210126092151/https://www.welt.de/politik/ausland/article220693102/Pekings-Einfluss-China-Expertin-der-Linkspartei-verharmlost-Repressionen-gegen-Uiguren-im-Bundestag.html

[4] https://www.uni-due.de/konfuzius-institut/markus_taube.shtml, abgerufen am 27 März 2021: https://web.archive.org/web/20201023222304/https://www.uni-due.de/konfuzius-institut/markus_taube.shtml

[5] https://www.uni-due.de/konfuzius-institut/markus_taube.shtml。千人計劃，
https://zh.wikipedia.org/wiki/海外高层次人才引进计划, abgerufen am 2. April 2021:
https://web.archive.org/web/20210214205330/https://zh.wikipedia.org/wiki/海外高层次人才引进计划

[6] 南開大學 2016 年人才引進、教職工招聘、博士後招收計劃，2015 年 12 月 22 日，
http://jiaoyuchu.bjmu.edu.cn/zsjy/jyzd/sxzp/181192.htm, abgerufen am 27 März 2021:
https://web.archive.org/web/20171027011234/http://jiaoyuchu.bjmu.edu.cn/zsjy/jyzd/sxzp/181192.htm

[7] 托馬斯·海貝勒，https://zh.wikipedia.org/wiki/托马斯·海贝勒, abgerufen am 2. April 2021:
https://web.archive.org/web/20210327132944/https://zh.wikipedia.org/wiki/托马斯·海贝勒

[8] 《中國研究的興起與發現真實中國 ——托馬斯·海貝勒訪談錄》，2017 年 5 月 23 日，
https://www.uni-due.de/oapol/?p=3081

[9] 托馬斯·海貝勒，https://www.uni-due.de/oapol/?page_id=985&lang=zh, abgerufen am 2. April 2021: https://web.archive.org/web/20201124101445/https://www.uni-due.de/oapol/?page_id=985&lang=zh

[10] Thomas Heberer: https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Heberer_(Politikwissenschaftler), abgerufen am 2. April 2021:
https://web.archive.org/web/20201004082548/https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Heberer_(Politikwissenschaftler)

[11] 《王海教授榮獲 2018 孔子學院「先進個人」》，https://www.uni-due.de/imperia/md/content/konfuzius-institut/2018/2018-12-14_祝贺王海教授荣获 2018 孔子学院先进个人.pdf, abgerufen am 27 März 2021: https://web.archive.org/web/20201004173500/https://www.uni-due.de/imperia/md/content/konfuzius-institut/2018/2018-12-14_祝贺王海教授荣获 2018 孔子学院先进个人.pdf

[12] *Vorbildliches Krisenmanagement? Chinas Kampf gegen Corona*，https://www.uni-due.de/oapol/wordpress/wp-content/uploads/Online-Vortrag-24.04.20.pdf, abgerufen am 2. April 2021:
https://web.archive.org/web/20201108093859/https://www.uni-due.de/oapol/wordpress/wp-content/uploads/Online-Vortrag-24.04.20.pdf

[13] 《武汉人领骨灰爆出更惊人内幕》，2020 年 3 月 30 日，
https://www.ntdtv.com/gb/2020/03/30/a102811504.html

[14] Falungong - Religion, Sekte oder Kult?，2001 年 4 月，https://www.uni-due.de/oapol/wordpress/wp-content/uploads/Heberer_Falungong-Religion-Sekte-oder-Kult.pdf

[15] *Richtigstellung zu Thomas Heberers Artikel „Falun Gong - Religion, Sekte oder Kult“* von der Falun Gong-Arbeitsgruppe für Menschenrechte, September 2008, https://i.epochtimes.com/assets/uploads/2021/01/Richtigstellung-zu-Thomas-Heberers-Artikel-1.pdf

[16] 《联合国 IED 组织：天安门自焚事件是政府一手导演》，2016 年 9 月 5 日，https://github.com/u2017/zx/issues/22, abgerufen am 2. April 2021: https://web.archive.org/web/20210311124125/https://github.com/u2017/zx/issues/22

[17] About the False Fire Documentary, https://www.falsefire.com/en/about/

[18] *Zehn Jahre Verfolgung der Falun Gong*，24. April 2009, https://www.dw.com/de/zehn-jahre-verfolgung-der-falun-gong/a-4200371, abgerufen am 2. April 2021: https://web.archive.org/web/20201029232609/https://www.dw.com/de/zehn-jahre-verfolgung-der-falun-gong/a-4200371

[19] *Richtigstellung zum DW-Interview mit Thomas Heberer „Zehn Jahre Verfolgung der Falun Gong“ vom 24. April 2009*，8. Mai 2009，https://i.epochtimes.com/assets/uploads/2021/01/Richtigstellung-zum-DW-Interview-mit-Thomas-Heberer.pdf

Einmischung der KP Chinas in westliche Universitäten

Die Kooperation mit zwei Konfuzius-Instituten in Deutschland wird beendet

Untersuchungsbericht: Wie Konfuzius-Institute die deutsche Gesellschaft infiltrieren (13)

Mitglieder des Göttinger Ortsverbandes der FDP-Jugend protestieren am 10. Dezember 2020, dem *Internationalen Tag der Menschenrechte*, vor dem Konfuzius-Institut. Die Uni Göttingen wurde aufgefordert, die Kooperation zu beenden. (Veronika Müller/Die Epoch Times)

XIII. Die Wahrheit offenlegen （Teil 1）

Inhaltsverzeichnis

1. Das Konfuzius-Institut und das Goethe-Institut sind nicht vergleichbar
2. Die KP Chinas übt Druck auf westliche Universitäten aus
3. Die Kooperation mit zwei Konfuzius-Instituten wurde beendet

Bisher haben wir in zwölf Kapiteln die Infiltration des Konfuzius-Instituts in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Bildung, Kultur, Kunst und Religion in Deutschland ausführlich analysiert, damit die Leser sich ein klareres Bild vom Konfuzius-Institut machen können.

In den nächsten beiden Kapiteln stelle ich mich einer weiteren interessanten Herausforderung, nämlich der Analyse der vorgebrachten Argumente der Direktorin zur Verteidigung des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen. Die Ergebnisse werden meine vorherige Analyse ergänzen und bestätigen.

Am 20. Oktober 2020 veranstaltete der *Presseclub Nürnberg* auf Initiative der Direktorin des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen Yan Xu-Lackner eine Online-Pressekonferenz. Xu-Lackner wies dabei die Vorwürfe gegen das Konfuzius- Institut zurück. Der Moderator der Veranstaltung war Georg Escher, langjähriger Redakteur des Ressorts *Internationale Politik* der *Nürnberger Nachrichten*. Das gesamte Live-Video wurde online veröffentlicht. [1]

Bei der Pressekonferenz wurden relativ viele Themen behandelt, die dennoch in zwei Punkte zusammengefasst werden können: 1. Warum wurden die Kooperationen der beiden Konfuzius-Institute (Hamburg und Düsseldorf) mit den Universitäten beendet? 2. Wie ist die Haltung von Xu-Lackner gegenüber den Problemen in Bezug auf die Menschenrechte und Glaubensfreiheit in China?

Unter den Zuhörern befanden sich Vertreter von Menschenrechtsorganisationen, wie die *Internationale Gesellschaft für Menschenrechte* und die *Tibet Initiative Deutschland e.V.* Diese und andere Anwesende sprachen die Menschenrechtsprobleme in Bezug auf Uiguren, Tibeter und Falun Gong an.

Auf Fragen des Moderators und des Publikums versuchte Xu-Lackner, das Konfuzius-Institut zu verteidigen und aus verschiedenen Aspekten für die KP Chinas einzutreten.

Nach der Konferenz berichteten mindestens zwei Medien über die Veranstaltung, darunter die *Nordbayern Zeitung* am 21. Oktober 2020 mit dem Titel *Propaganda für China? Nürnberger Konfuzius-Institut wehrt sich* und die Nürnberger Lokalzeitung *Marktspiegel* am 22. Oktober 2020 mit dem Artikel *Konfuzius-Institut: Die Region über China informieren*. Beide Berichte wiederholten jedoch im Wesentlichen die Ansichten von Xu-Lackner, ohne die von den Menschenrechtsorganisationen gestellten Fragen zu erwähnen. Eine derart einseitige Berichterstattung führt den Leser in die Irre.

In diesem und dem nächsten Kapitel (Teil XIV) werden die Hauptargumente von Xu-Lackner analysiert, um die wirkliche Situation zu erklären.

Während deutsche Medien und Politiker das Konfuzius-Institut infrage stellen und kritisieren, behaupten die Direktoren der Konfuzius-Institute, dass das Konfuzius- Institut genauso geführt werden würde wie das Goethe-Institut. Dies stellt eine Vertuschung der Tatsache dar, dass die KP Chinas das Konfuzius-Institut kontrolliert und sich in westliche Universitäten einmischt.

In Deutschland beendeten bisher zwei Universitäten die Kooperation mit Konfuzius-Instituten. Wie erklärt Frau Xu-Lackner als Direktorin des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen diesen Sachverhalt?

1. Das Konfuzius-Institut und das Goethe-Institut sind nicht vergleichbar

Xu-Lackner betonte zunächst, dass das Konfuzius-Institut und das Goethe-Institut ähnliche Missionen hätten. In diesem Zusammenhang gab Moderator Georg Escher die Ansicht der Kritiker wieder, dass das Konfuzius-Institut und das Goethe-Institut nicht vergleichbar seien. Denn das Konfuzius-Institut sei keine reine Kultureinrichtung, da es Hanban unterstehe, welches wiederum dem Propagandaministerium unterstellt sei. Zudem habe Xi Jinping 2018 die Parole herausgegeben, dass das Konfuzius-Institut *Soft Power* nutzen solle, um unter anderem den Sozialismus zu fördern.

Am 2. August 2020 veröffentlichte Xu-Lackner mit den deutschen Direktoren von anderen Konfuzius-Instituten eine gemeinsame Erklärung (Positionspapier) zur Verteidigung des Konfuzius-Instituts. Darin wurden die Ähnlichkeiten zwischen dem Konfuzius-Institut und dem Goethe-Institut betont. Zehn Personen haben das Papier unterzeichnet. Dazu gehören neben Xu-Lackner noch ihr Ehemann Michael Lackner, Thomas Heberer, Mechthild Leutner und Markus Taube usw. Sie sind entweder Direktoren oder Vorstandsmitglieder der Konfuzius-Institute. [2]

In dem Positionspapier heißt es, dass das Konfuzius-Institut 2006 als Institution für den wissenschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Austausch zwischen China und Deutschland eingerichtet worden sei. Es habe eine ähnliche Bedeutung wie die Goethe-Institute in China, da es auch als Sprachlernzentrum fungiere und Partnerschaften mit lokalen Universitäten aufbaue.

Doch, auch wenn die Konfuzius-Institute in ihrer äußeren Form dem Goethe-Institut in China ähneln mögen, sind sie im Wesen nicht miteinander vergleichbar.

Das Goethe-Institut ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung, die 1951 von der deutschen Regierung gegründet wurde, um die deutsche Sprache und Kultur zu fördern. Es wurde nach dem bedeutenden deutschen Dichter Johann Wolfgang von Goethe benannt. Ende 2020 gab es 157 Goethe-Institute in 98 Ländern der Welt, die hauptsächlich von der deutschen Regierung finanziert werden. Das Goethe-Institut hat einen Kooperationsvertrag mit dem Auswärtigen Amt, in dem sich beide Parteien verpflichten, eng zusammenzuarbeiten. [3]

Es ist offensichtlich, dass das Goethe-Institut und das Auswärtige Amt keine untergeordneten, sondern gleichberechtigte und kooperierende Partner sind.

Auf diese Weise wird die Unabhängigkeit des Goethe-Instituts durch eine entsprechende vertragliche Regelung gewährleistet, auch wenn es vom Auswärtigen Amt finanziell unterstützt wird. Darüber hinaus ist das Goethe-Institut mit keiner anderen Institution im Gastland verbunden und unterliegt keinen äußeren Zwängen.

Der Mitarbeiterstab des Goethe-Instituts ist vielseitig und zumeist regional ausgebildet. Es gibt keine religiösen Einschränkungen und keinen parteipolitischen Auftrag.

Obwohl das Konfuzius-Institut ebenfalls eine gemeinnützige Bildungseinrichtung darstellt, wird es vom Bildungsministerium und dem Propagandaministerium der KP

Chinas kontrolliert. Es ist eine abhängige, untergeordnete Einrichtung, die von Kritikern als eine Organisation für Auslandspropaganda beziehungsweise als Auslandsvertretung der KP Chinas angesehen wird.

Es ist äußerst trügerisch, dass das Konfuzius-Institut den Namen von Konfuzius, der von den Chinesen als Heiliger verehrt wird, missbraucht, um für die KP Chinas zu werben.

Die Zentrale des Konfuzius-Instituts stellt auch strenge Anforderungen an die chinesischen Institutsdirektoren. Vor allem müssen sie eine absolute politische Übereinstimmung mit der KP Chinas wahren. Damit wird sichergestellt, dass chinesische Lehrer zielgerichtet sozialistische und kommunistische Ideologien und Werte an die Lernenden außerhalb Chinas exportieren.

Darüber hinaus ist das Konfuzius-Institut mit ausländischen Institutionen wie lokalen Hochschulen, lokalen Regierungen und Unternehmen verbunden, sodass es leicht in diese Institutionen eindringen und sie von innen heraus beeinflussen kann. Die chinesische Seite stellt den westlichen Universitäten, die das Konfuzius-Institut etablieren, finanzielle Mittel zur Verfügung. Dadurch kann sie von ihren Partnern fordern, den Gesetzen der KP Chinas zu folgen, was wiederum die Einschränkung ihrer akademischen Freiheit zur Folge hat.

Das Goethe-Institut hat innerhalb von 69 Jahren 157 Niederlassungen errichtet, während das Konfuzius-Institut in etwas mehr als sechzehn Jahren (seit 2004) stattliche 541 Konfuzius-Institute und 1170 Konfuzius-Klassenzimmer eröffnet hat. Diese wie aus dem Nichts entstandenen Sprachinstitute werden von der KP Chinas als deren Durchführungsorgane stark unterstützt.

Die vom Konfuzius-Institut organisierten Aktivitäten betreffen verschiedene Bereiche im Gastland, insbesondere Politik, Wirtschaft, Bildung usw. Darüber hinaus haben westliche Medien aufgedeckt, dass das Konfuzius-Institut im Ausland Spionageaktivitäten betreibt.

Auch die Ziele der beiden Institute sind sehr unterschiedlich. Nach Prof. Xie Tian von der Aiken School of Business an der University of South Carolina, lautet der Slogan des Goethe-Instituts *Sprache, Kultur, Deutschland*. Und das Konfuzius-Institut sollte deshalb auch, wenn es dem Beispiel des Goethe-Instituts wirklich folgen würde, auf der Grundlage von *Sprache, Kultur, China* arbeiten. Aber es verfolgt in Wirklichkeit *Parteisprache, Parteikultur und Partei-Zentralkomitee*. [4]

Das Goethe-Institut und das Konfuzius-Institut sind also zwei völlig unterschiedliche Institutionen. Dass die Direktoren der Konfuzius-Institute eine Gleichsetzung zwischen den Instituten vorgenommen haben, dient dazu, die Öffentlichkeit zu verwirren, und gleichzeitig zu vertuschen, dass die KP Chinas das Konfuzius-Institut kontrolliert und steuert.

Zur Frage der Unvergleichbarkeit von Konfuzius-Institut und Goethe-Institut erwähnte Moderator Escher auch, dass Xi Jinping vom Konfuzius-Institut gefordert habe, für den Sozialismus zu werben.

Dazu erklärte Xu-Lackner, dass das Konfuzius-Institut in Nürnberg neunzehn Mitarbeiter habe, von denen nur fünf aus China kämen; die überwiegende Mehrheit der Projekte des

Instituts werde von Deutschen im Institut beantragt und veranstaltet. Aufgrund dessen fragte sie dann, inwieweit das Konfuzius-Institut auf diese Weise den kulturellen Aufbau des Sozialismus realisieren könne.

Nun, dass die deutschen Lehrer in der Mehrheit sind, bedeutet nicht, dass das Konfuzius-Institut die westliche Demokratie und Freiheit statt den Sozialismus fördert.

In anderen Kapiteln des vorliegenden Berichts wurde ausführlich dargelegt, wie das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen die Gesellschaft unterwandert. Dazu gehört unter anderem das Knüpfen von Beziehungen mit lokalen Würdenträgern, Unternehmern, Wissenschaftlern und verschiedenen Institutionen; das Singen von Roten Liedern auf Veranstaltungen; die Propaganda der KP Chinas für die „*One Belt, One Road*"-Initiative verbreiten; die sogenannte *Geschichte über China gut erzählen* sowie Einfluss auf die Kunst ausüben. Das alles beweist, dass das Konfuzius-Institut viel Spielraum hat, um den sozialistischen Kulturaufbau zu fördern und die deutsche Gesellschaft mit seiner *Soft Power* zu beeinflussen.

Darüber hinaus betonte Xu-Lackner, dass das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen von deutscher und chinesischer Seite gemeinsam gegründet worden sei. Sie erwähnte den Vorstandsvorsitzenden Joachim Hornegger (Rektor der Universität Erlangen- Nürnberg) und den Vorsitzenden des Kuratoriums Günther Beckstein (ehemaliger bayerischer Ministerpräsident, der am Tag der Pressekonferenz anwesend war). Daraus lässt sich jedoch nur folgern, dass das Konfuzius-Institut von westlichen Würdenträgern und Gelehrten unterstützt wird.

Auch wenn das Konfuzius-Institut Nürnberger-Erlangen einen Vorstand und ein Kuratorium hat, der sich aus Politikern, Wissenschaftlern, Gelehrten und Unternehmern zusammensetzt, ändert sich nichts am Wesen und Zweck des von der KP Chinas kontrollierten Konfuzius-Instituts. Wenn das Institut nicht im Sinne der Ziele der KP Chinas gehandelt hätte, wäre es keineswegs zweimal als *Konfuzius Institut des Jahres* und einmal als *Modell-Konfuzius-Institut* ausgezeichnet worden. Auch hätte die Direktorin Xu-Lackner nicht die *Individuelle Auszeichnung für herausragende Leistungen* erhalten.

2. Die KP Chinas übt Druck auf westliche Universitäten aus

Moderator Escher nannte zwei Beispiele dafür, wie die KP Chinas auf westliche Universitäten Druck ausübt: 1. Eine australische Universität hatte die Vorführung eines preisgekrönten Dokumentarfilms über das Konfuzius-Institut als Vertreter für die chinesische kommunistische Infiltration abgesagt. 2. Eine andere australische Universität hatte den Besuch des Dalai Lama wegen des Drucks aus China abgesagt.

Hier sind einige Ergänzungen zu den beiden Fällen:

Zu 1. Die University of Victoria in Australien hat die Buchung des Veranstaltungsortes für die Vorführung des Dokumentarfilms *Im Namen des Konfuzius* von Doris Liu, die am 21. September 2018 an der Universität stattfinden sollte, kurzfristig abgesagt. Die Universität von Victoria ist eine von mehr als zwölf Bildungseinrichtungen in Australien, die ein Konfuzius-Institut etabliert hat. *The Australian* berichtete am 3. Dezember 2018, dass Claire Wang, die chinesische Direktorin des Konfuzius-Instituts an der University

of Victoria, eine E-Mail an Colin Clark, den Dekan der School of Business, geschickt hatte, in der sie Clark die Bedenken des chinesischen Konsulats in dieser Angelegenheit mitteilte. [5]

Zu 2. Im Jahr 2018 sagte die Universität von Sydney den für Juni desselben Jahres geplanten Besuch des Dalai Lama ab. Wie die *Deutsche Welle* am 18. April 2018 berichtete, hatte das Institut für Demokratie und Menschenrechte an der Universität von Sydney ein Treffen zwischen dem Dalai Lama und Studenten der Universität geplant. Die Veranstaltung wurde abgesagt, nachdem die Universität die Organisatoren darüber informiert hatte, dass die Universität keine Medienberichterstattung zulassen könne und dass tibetischen Aktivisten der Zutritt zum Veranstaltungsort verwehrt werden würde. [6]

Moderator Escher bat Xu-Lackner um eine Stellungnahme. Xu-Lackner antwortete nicht direkt darauf, sondern sprach zunächst über andere Dinge. Danach erklärte sie, es gäbe viele Chinesen in Australien; die chinesische Gemeinschaft dort sei recht groß und komplex, und diese hätten einen großen Einfluss auf das Land. Damit versuchte sie, den Chinesen in Australien die Schuld für den Druck zu geben, den in Wirklichkeit die KP Chinas, darunter auch das Konfuzius-Institut, auf westliche Universitäten ausübt.

Es ist ein häufiges Vorgehen der KP Chinas, Druck auf westliche Hochschulen auszuüben. Wenn diese Aktivitäten organisieren wollen, die von der KP Chinas nicht gern gesehen werden, beispielsweise Themen, die Tibet und Falun Gong betreffen, droht die KP den Hochschulen damit, die finanzielle Unterstützung einzustellen. Damit greift sie in deren Unabhängigkeit ein und beeinträchtigt deren Freiheit.

In diesem Zusammenhang führen wir ein weiteres Beispiel an: Die Universität Tel Aviv in Israel veranlasste, dass eine Gemäldeausstellung abgebrochen werden musste, da sie die Finanzierung aus China nicht verlieren wollte, einschließlich der Finanzierung für das Konfuzius-Institut der Universität. Die Ausstellung, welche Studenten der Universität organisiert hatten, stellte die Verfolgung von Falun Gong in China dar und sollte vom 4. bis 14. März 2008 stattfinden; doch bereits zwei Tage nach Beginn der Ausstellung ordnete die Universität an, diese abzubrechen.

Die Organisatoren der Ausstellung gingen gerichtlich gegen das Vorgehen der Universität vor. Ein Jahr später stellte das Gericht in Tel Aviv fest, dass die Universität Tel Aviv die Ausstellung wegen des finanziellen und politischen Drucks durch das chinesische Konsulat geschlossen hatte. Es verpflichtete die Universität, eine weitere einwöchige Ausstellung zu veranstalten und 10.000 Dollar an die Organisatoren der Ausstellung zu zahlen. [7]

Diese Beispiele beweisen, dass sich die KP Chinas in westliche Universitäten einmischt und dass dies nicht mit der Anzahl der dortigen Chinesen zusammenhängt.

Des Weiteren verteidigte Xu-Lackner das Konfuzius-Institut, indem sie sagte, dass es Kultur verbreite und dass die Menschen *Soft Power* nicht als etwas Negatives ansehen sollten, sondern *Soft Power* als Förderung der Kultur legitim sei.

Wenn das Konfuzius-Institut wirklich die traditionelle chinesische Kultur verbreiten würde, wäre das natürlich nicht zu beanstanden. Das ist jedoch nicht der Fall. Denn das große kulturelle Erbe des chinesischen Volkes ist nicht das, was das Konfuzius-Institut

zu verbreiten versucht. So sagte beispielsweise der amerikanische Direktor des Konfuzius-Instituts an der Kennesaw State University, der chinesischstämmige Amerikaner Jin Kehua, der auf der 5. Konferenz des Konfuzius-Instituts im Dezember 2010 mit der *Individuellen Auszeichnung für herausragende Leistungen* geehrt wurde, gegenüber der *Beijing News*, dass „das Konfuzius-Institut nur ein Titel ist“ und „sich nicht auf die Lehre des Konfuzius und Mencius [der bedeutendste Nachfolger von Konfuzius, 372 – 289 v. Chr.] konzentriert“. [8]

Was das Konfuzius-Institut verbreitet, ist in Wirklichkeit die *Parteikultur* statt die echte traditionelle Kultur. Aus diesem Grund wird die vom Konfuzius-Institut angewandte *Soft-Power-Taktik* von westlichen Gesellschaften kritisiert.

Und deshalb ist Xu-Lackners Verteidigung des Konfuzius-Instituts in der Frage der *Soft Power* nicht überzeugend.

3. Die Kooperation mit zwei Konfuzius-Instituten wurde beendet

Moderator Escher erwähnte, dass es in Deutschland 19 Konfuzius-Institute gibt, von denen das Konfuzius-Institut in Düsseldorf Anfang 2020 und das Konfuzius-Institut in Hamburg Ende 2020 geschlossen wurde. [Anm. Die Universität Düsseldorf hat lediglich die Kooperation mit dem Konfuzius-Institut beendet.] Auch die Universität Bonn erwägt, ob sie ihr Konfuzius-Institut schließen soll. Escher fragte Xu-Lackner nach ihrer Meinung.

Zum Konfuzius-Institut in Düsseldorf:

Xu-Lackner erklärte, dass die Beendigung der Kooperation durch die Universität Düsseldorf darin liegen würde, dass keine akademische Forschung betrieben wird (das erwähnten die deutschen Medien). Ihrer Aussage nach lag der Grund darin, dass an der Universität Düsseldorf die Fakultät Sinologie fehle.

Mit dieser Ausrede wollte sie das Ende der Kooperation rechtfertigen. Allerdings liegt der Zweck des Konfuzius-Instituts nicht in der akademischen Forschung. Selbst wenn die Universität eine Fakultät Sinologie hätte, würde diese für die Auslandspropaganda der KP Chinas genutzt werden.

Xu-Lackner vermied bewusst einen der Hauptgründe für das Ende der Kooperation, nämlich die Einmischung der KP Chinas in westliche Universitäten.

Deutsche Medien berichteten, dass laut einem Bericht der nordrhein-westfälischen Ministerin für Kultur und Wissenschaft Isabel Pfeiffer-Poensgen an den nordrhein-westfälischen Landesrat ein Grund für die Beendigung der Kooperation zwischen der Universität Düsseldorf und dem Konfuzius-Institut darin bestand, dass die Universitätsleitung den Einfluss des chinesischen Staates auf die Universität nicht ausschließen konnte. [9]

Zum Konfuzius-Institut in Hamburg:

Xu-Lackner erklärte den Grund für das Ende der Kooperation damit, dass die Shanghai Fudan Universität, der chinesische Träger des Konfuzius-Instituts, die Worte *Freiheit der*

Wissenschaft aus der Hochschulsatzung entfernt habe. Sie ist der Meinung, dass man China in diesem Punkt zur Rechenschaft ziehen könne, aber dass das nichts mit der Arbeit des Konfuzius-Instituts an sich zu tun habe. Ihre Aussage beinhaltet, dass der Grund für die beendete Kooperation nicht am Konfuzius-Institut selbst liegen würde.

Die Shanghai Fudan Universität wurde 1905 gegründet und ist eine renommierte Hochschule in China. Wie die *Deutsche Welle* berichtete, wurde am 18. Dezember 2019 der Plan der Fudan-Universität, ihre Hochschulsatzung zu überarbeiten, vom chinesischen Bildungsministerium genehmigt. Auf der Website des Ministeriums wurden dutzende Änderungen aufgelistet.

Die Worte *Meinungsfreiheit* und *akademische Unabhängigkeit* wurden aus dem Text entfernt und die Worte *patriotische Hingabe*, *nationales Bewusstsein* und *sozialistische Werte* hinzugefügt, wobei die Betonung auf *Führung des Kommunistischen Parteikomitees* lag. Dies stieß auf Proteste der Studenten der Fudan Universität. [10]

Das zeigt, dass die KP Chinas ihre Kontrolle über die Universitäten weiter verschärft hat. Das Konfuzius-Institut ist eine Einrichtung der KP Chinas, und so ist es unvermeidlich, dass es nach den Regeln der KP handelt. Das Konfuzius-Institut in Hamburg ist keine Ausnahme und wird nichts tun, was im Widerspruch zur KP Chinas steht, wie das folgende Beispiel zeigt.

Laut Spiegel wurde der chinesische Direktor des Konfuzius-Instituts in Hamburg 2015 nach China zurückgerufen, nachdem er eine Veranstaltung im Zusammenhang mit dem Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens 1989 organisiert hatte. [11]

Die Behauptung von Xu-Lackner, dass der Grund für das Ende der Kooperation in Hamburg nichts mit dem Konfuzius-Institut selbst zu tun habe, widerspricht daher den Tatsachen.

Als Xu-Lackner die Gründe für das Ende der Kooperation der beiden Konfuzius- Institute erklärte, versuchte sie zu verheimlichen, dass die KP Chinas die Konfuzius- Institute steuert und sich in westliche Universitäten einmischt. Das hat in der deutschen Gesellschaft viel Kritik hervorgerufen, wodurch auch das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen unweigerlich betroffen war.

Quelle

[1] ZU GAST IM PRESSECLUB: Dr. Yan Xu-Lackner,
https://www.youtube.com/watch?v=IvnXaip85rk&feature=youtu.be

[2] *Positionspapier der Konfuzius-Institute in Deutschland*, abgerufen am 27. September 2020:
https://web.archive.org/web/20200927170320/https://www.gdcf-duesseldorf.de/ki-positionspapier-08-2020/

[3] *Goethe-Institut*, https://de.wikipedia.org/wiki/Goethe-Institut

[4] 《謝田：孔子學院在未來的最好出路》，2017 年 5 月 17 日，
https://www.epochtimes.com/b5/17/5/16/n9149381.htm

[5] 《維多利亞大學在中領館「過問」後撤銷反對孔子學院的電影放映》，2018 年 12 月 3 日，https://cn.theaustralian.com.au/2018/12/03/15501/, abgerufen am 2. April 2021: https://web.archive.org/web/20200403014922/https://cn.theaustralian.com.au/2018/12/03/15501/

[6] 《悉尼大學取消達賴喇嘛同學生間的對話會》，2018 年 4 月 18 日，https://www.dw.com/zh/悉尼大學取消達賴喇嘛同學生間的對話會/a-16755395, abgerufen am 2. April 2021: https://web.archive.org/web/20210327200509/https://www.dw.com/zh/悉尼大学取消达赖喇嘛同学生间的对话会/a-16755395

[7] *Court backs students in TAU row over Falun Gong exhibit the university removed*，01. Oktober 2009, https://www.jpost.com/israel/court-backs-students-in-tau-row-over-falun-gong-exhibit-the-university-removed, abgerufen am 2. April 2021: https://web.archive.org/web/20210327200804/https://www.jpost.com/israel/court-backs-students-in-tau-row-over-falun-gong-exhibit-the-university-removed

[8] 《「孔子學院主要不是教孔孟之道」》，發表於 2011 年 11 月 25 日，, abgerufen am 03. November 2020: https://web.archive.org/web/20201103074941/http://news.china.com.cn/txt/2011-11/25/content_23999789.htm

[9] *Diskussion über Chinesisch-Unterricht in NRW*， 15. Januar 2020, https://ga.de/region/koeln-und-rheinland/propaganda-verdacht-uni-duesseldorf-kuendigt-konfuzius-institut_aid-48332663, abgerufen am 2. April 2021: https://web.archive.org/web/20200813113840/https://ga.de/region/koeln-und-rheinland/propaganda-verdacht-uni-duesseldorf-kuendigt-konfuzius-institut_aid-48332663

[10] 《復旦大學修章程刪獨立 抗議學生爭自由唱校歌》，2019 年 12 月 18 日，https://www.dw.com/zh/复旦大学修章程删独立-抗议学生争自由唱校歌/a-51719779, abgerufen am 27. März 2021: https://web.archive.org/web/20200313121933/https://www.dw.com/zh/复旦大学修章程删独立-抗议学生争自由唱校歌/a-51719779

[11] Heike Klovert: *Kultur aus Peking – unter Aufsicht der Partei*, 30.11.2019, https://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/konfuzius-institute-an-deutschen-unis-kultur-aus-peking-a-1298843.html, abgerufen am 2. April 2021: https://web.archive.org/web/20200107173652/https://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/konfuzius-institute-an-deutschen-unis-kultur-aus-peking-a-1298843.html

Die deutsche Direktorin des Konfuzius-Instituts ignoriert die Verfolgung von Gläubigen durch die KP Chinas

Untersuchungsbericht: Wie Konfuzius-Institute die deutsche Gesellschaft infiltrieren (14)

Am Abend des 27. November 2019 veranstaltete die Tibet Initiative Deutschland e.V. die Deutschlandpremiere des Films *Im Namen des Konfuzius* im *Haus der Demokratie* in Berlin. (Cheong Ching-ngai / The Epoch Times)

XIV. Die Wahrheit offenlegen (Teil 2)

Inhaltsverzeichnis

4. Die Verfolgung des Glaubens durch die KP Chinas wird ignoriert
5. Tabuthemen

In diesem Kapitel wird die Analyse der Haltung der Direktorin des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen gegenüber den Menschenrechten, dem Thema *Glauben* und den Tabuthemen des Konfuzius-Instituts fortgesetzt. Die im vorhergehenden Kapitel gezogenen Schlussfolgerungen werden dadurch verstärkt.

4. Die Verfolgung des Glaubens durch die KP Chinas wird ignoriert

Es ist eine Tatsache, dass die KP Chinas nach wie vor die Menschenrechte verletzt. Einer der tragischsten Fälle ist die Verfolgung von Gläubigen, wie beispielsweise die Verfolgung von Falun-Gong-Praktizierenden und Tibetern.

Die KP Chinas betrachtet Gläubige als große Bedrohung und als ihren größten Feind, da wahre Gläubige starke Überzeugungen, einen starken Willen und die Geisteshaltung haben, trotz Schwierigkeiten für die Wahrheit einzustehen. Deshalb zögert die KP Chinas nicht, diese zu unterdrücken.

Die Verfolgung dieser Gruppen durch die KP Chinas hat die internationale Aufmerksamkeit erregt. Und das ist einer der Hauptgründe, warum das Konfuzius-Institut scharf dafür kritisiert wird, dass es solche Themenbereiche als Tabuthemen ansieht.

Die Menschenrechtsverletzungen, insbesondere die Verfolgung von Gläubigen durch die KP Chinas, wurde von den Zuhörern während der gesamten Konferenz immer wieder erwähnt, wie beispielsweise die Zerstörung von uigurischen Moscheen und das Verbot für Falun-Gong-Praktizierende, an Konfuzius-Instituten zu unterrichten.

4.1 Ansichten über die Zerstörung der uigurischen Kultur

Eine französische Fotografin hatte China viermal besucht. 2017 reiste sie zu einem Ort, an dem die Uiguren leben, und besichtigte in der Wüste Gobi eine 1000 Jahre alte Moschee, von der sie viele Fotos machte. Später fand sie heraus, dass die Moschee 2018 abgerissen wurde. Während der Konferenz nahm sie die Fotos heraus und der Moderator Georg Escher bat sie, eins auf die Bühne zu bringen.

Moderator Escher zeigt dem Publikum das Foto der zerstörten Moschee.
(Video-Screenshot, *ZU GAST IM PRESSECLUB: Dr. Yan Xu-Lackner*)

Die Fotografin reichte Escher ein weiteres Foto und sagte, sie habe die Uiguren in einer kleinen Stadt besucht und dort die alten, schönen Häuser fotografiert. Aber die örtlichen Uiguren hätten ihr gesagt, dass die Häuser bald abgerissen werden würden.

Während die Fotografin die Geschichte der alten, schönen Häuser, die abgerissen werden sollen, erzählt, zeigt Moderator Escher ein Foto dazu.
(Video-Screenshot, *ZU GAST IM PRESSECLUB: Dr. Yan Xu-Lackner*)

Auf die Aussage der Französin erwiderte Xu-Lackner einerseits, dass sie diese Ereignisse mit großer Sorge beobachte, andererseits aber auch, dass dies das Ergebnis der neuen Entwicklung in China sei.

Daraufhin erwiderte Escher, dass der Abriss dieser alten Häuser die Zerstörung der Kultur bedeute und fragte, ob die [KP Chinas] eine neue Stadt aufbauen werde oder ob sie lediglich die Kultur in dieser Stadt zerstöre?

Die Fotografin ergänzte, dass die Moschee, die vor tausend Jahren in der Wüste Gobi erbaut worden war, niemanden gestört hätte, aber als Gebetsstätte für muslimische Gläubige sehr wichtig gewesen sei. Sie verstand nicht, weshalb die KP Chinas die Moschee zerstört hat und fragte Xu-Lackner, ob es in Ordnung sei, dieses Thema zu diskutieren. Denn das Konfuzius-Institut würde doch behaupten, dass es Kultur verbreite.

Xu-Lackner sagte, sie werde über nichts sprechen, was nicht mit den vom Konfuzius-Institut organisierten kulturellen Aktivitäten zusammenhängt, und sie werde insbesondere auch keine religiösen Führer zu Gesprächen einladen. Sie betonte, dass es die Aufgabe des Konfuzius-Instituts sei, Sprache und Kultur zu verbreiten. Ihr Konfuzius-Institut habe Filme über Uiguren auf Filmfestivals organisiert.

Hier stellt sich die Frage: Wenn die Verbreitung von Kultur eine der Aufgaben des Konfuzius-Instituts ist, welche Art von Kultur verbreitet es dann? Sollte die Kultur der chinesischen Minderheiten nicht darin enthalten sein?

Was den von Xu-Lackner erwähnten Dokumentarfilm betrifft, wurde bereits in Kapitel IV aufgezeigt, dass dieser in der realen Gesellschaft unter den Uiguren in Xinjiang nur das elende Leben einer Gruppe von Dieben zeigt. Mit den sozialen Ursachen des Schicksals der Uiguren unter der chinesischen kommunistischen Herrschaft befasst sich der Film jedoch nicht, geschweige denn mit ihrer Kultur, der Zerstörung von Moscheen und der Tatsache, dass Millionen von Menschen in großen Konzentrationslagern eingesperrt sind.

In Chinas 5000 Jahre alter traditioneller Kultur haben die Menschen immer an den Himmel geglaubt, an die Gottheiten des Buddhismus und Daoismus sowie an den Konfuzianismus. Doch die KP Chinas steht all dem feindselig gegenüber und unternimmt alles erdenklich Mögliche, um diese Dinge, die zum spirituellen Glauben gehören, zu zerstören.

Beispielsweise wurden während der von der KP Chinas eingeleiteten Kulturrevolution eine große Anzahl alter Denkmäler, Tempel und Kultur-Relikte zerstört sowie der Konfuzius-Tempel und der Konfuzius-Friedhof zerschlagen.

Die Geschichte der KP Chinas beinhaltet die Zerstörung der Kulturen ethnischer Minderheiten. Beispielsweise erzwingt sie das Erlernen der chinesischen Sprache in Tibet und Xinjiang, um diese Kulturen und ihre Sprache auszulöschen, die eng mit ihrem Glauben verbunden sind.

4.2 Ansichten über die Glaubensgemeinschaft Falun Gong

In der Pressekonferenz wurde das Thema Falun Gong viermal angesprochen; wie hat Frau Xu-Lackner darauf reagiert?

Das erste Mal: Escher sagte zunächst, dass er einen Vertrag eines Konfuzius-Instituts gelesen habe, der die Einstellung von Falun-Gong-Praktizierenden ausdrücklich verbietet. Er fragte dann Xu-Lackner, was sie darüber denke.

Xu-Lackner sagte, sie habe den Dokumentarfilm *Im Namen des Konfuzius*[1] angesehen, und sie habe den Vertrag zwischen den chinesischen Lehrern und dem Konfuzius- Institut Nürnberg-Erlangen überprüft, und darin stehe nichts, was Falun-Gong-Prakti- zierenden das Unterrichten verbieten würde.

[1] Ein preisgekrönter Film der kanadischen, aus China stammenden, Regisseurin Doris Liu.

Wie bereits in Kapitel V des vorliegenden Berichts erörtert wurde, sagte die General-direktorin der Zentrale des Konfuzius-Instituts Xu Lin gegenüber der *BBC* unmissver-ständlich, dass es Falun-Gong-Praktizierenden verboten ist, am Konfuzius-Institut zu unterrichten.

Auch wenn die Zentrale des Konfuzius-Instituts dies nicht in den Vertrag schreibt, kennen die Direktoren der Konfuzius-Institute diese *Rote Linie* sehr gut.

Das zweite Mal: Ein in Nürnberg lebender Mann widersprach der Antwort von Frau Xu-Lackner und sagte, dass er an der Vorführungs-Tournee des Films *Im Namen des Konfuzius* beteiligt gewesen sei, die 2019 in Deutschland stattgefunden hatte. Zu diesem Projekt sei Regisseurin Doris Liu von einer deutschen Menschenrechtsorganisation

eingeladen worden. Er wisse genau, dass kein Falun-Gong-Praktizierender in einem Konfuzius-Institut arbeiten darf und fragte sie nach ihrer Meinung.

Wieder antwortete Xu-Lackner nicht direkt darauf, sondern fragte den Mann, ob er an den Aktivitäten des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen teilgenommen habe. Sie hoffe, dass er mehr über ihr Institut erfahren würde.

Sie sagte auch noch, dass im Vertrag des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen stehe, dass über die Projekte des Konfuzius-Instituts von der Universität Erlangen-Nürnberg entschieden werde, nicht von der KP Chinas. Xu-Lackner meinte auch, dass die Leute die Dinge aus einer anderen Perspektive betrachten sollten, und zwar aus der, dass China so mutig und tolerant sei, Projekte, die von Deutschen (im Konfuzius-Institut) veranstaltet würden, zuzulassen.

Wie in Kapitel XIII dieses Berichts bereits aufgezeigt, ist die Einmischung der KP Chinas an westlichen Universitäten allgegenwärtig.

Der Inhalt des Vertrags – die Entscheidung würde bei der Universität Erlangen- Nürnberg liegen – ist lediglich eine Vertuschung des Verbots von Falun-Gong- Lehrkräften an Konfuzius-Instituten. Gleichzeitig soll es die Offenheit der KP Chinas zeigen. Eine Taktik, mit der sie geschickt die KP Chinas verteidigte.

Das dritte Mal: Als Reaktion auf Frau Xu-Lackners ständige Ausweichmanöver stellte ihr die *Internationale Gesellschaft für Menschenrechte* explizit die Frage: Dürfen Falun-Gong-Praktizierende am Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen arbeiten?

Xu-Lackner antwortete, dass es davon abhänge, ob diese Person qualifiziert sei, Sprachkenntnisse habe usw. Weiter sagte sie, dass sie einige ihrer eigenen Schüler kontaktiert habe, die Falun Gong praktiziert hätten. Sie sei gegen die Verfolgung der Falun-Gong-Gruppe, betrachte sie aber als eine äußerst geheimnisvolle Form der Kultivierung. Sie sei keine Freundin der Gruppe, wegen dem, was sie praktizierten.

Das Wort „geheimnisvoll“ an sich bedeutet nicht unbedingt schlecht, allerdings, was Xu-Lackner hier meint, ist offensichtlich negativ, da sie nach ihrer eigenen Aussage keine Freundin der Gruppe ist.

Ob Falun Gong „geheimnisvoll“ sei, ist kein Kriterium, um diese Praxis als gut oder schlecht zu bewerten.

Die Tatsache: Die Prinzipien von Falun Gong *Wahrhaftigkeit, Güte und Nachsicht* sind weltweit befürwortet worden. Falun Gong hat bisher über 3500 internationale Anerkennungen und Auszeichnungen erhalten. [1]

Seit über 21 Jahren scheut die KP Chinas keine Mühe, diesen Glauben zu unterdrücken. Versucht Xu-Lackner vielleicht mit dem Wort „geheimnisvoll“, die Taten der KP Chinas zu rechtfertigen?

Das vierte Mal: Kurz vor Ende der Pressekonferenz meldete sich der Mann aus Nürnberg noch einmal zum Thema Falun Gong und erwiderte – wohl auf die Bemerkung „geheimnisvoll“ bezogen –, dass Falun Gong in den 90er Jahren[2] in China sehr populär gewesen sei, dennoch verfolge die KP Chinas bis heute Falun-Gong- Praktizierende auf

brutale Weise.
[2] Vor dem 20. Juli 1999, also vor der Verfolgung durch die KP Chinas.

Er betont noch das Verbrechen der KP Chinas, Organe an Falun-Gong-Praktizierenden zu entnehmen. Er glaube, dass dies ein Thema sei, das von China-Experten behandelt werden sollte und fragte Xu-Lackner zum Schluss, ob Falun Gong nicht ein Teil der 5000 Jahre alten Kultur Chinas sei.

Frau Xu-Lackner erwiderte prompt, man könne nur über die 5000 Jahre alte chinesische Kultur sprechen, wenn man Chinesisch sprechen kann. Sie betonte, in Frankreich lernten siebenmal mehr Menschen Chinesisch als in Deutschland.

Sie ging wieder nicht auf die Bemerkung ein. Allerdings hat die internationale Gesellschaft dieses Thema nicht ignoriert.

Der *Guardian* berichtete, dass das *China Tribunal* unter dem Vorsitz von Sir Geoffrey Nice, der bereits das Tribunal des Internationalen Gerichtshofs für das ehemalige Jugoslawien gegen Slobodan Miloševic geleitet hatte, die erzwungene Organentnahme durch die KP Chinas untersuchte. Am 17. Juni 2019 verkündete Nice in London sein Urteil und stellte dabei fest, dass die KP Chinas seit Jahren an der Organentnahme von lebenden Gefangenen aus Gewissensgründen beteiligt war und immer noch ist und dass Falun-Gong-Praktizierende die wichtigste Quelle für die Organversorgung sind. [2]

Der Dokumentarfilm *Human Harvest*, auch als *Davids and Goliath* bekannt, gewann 2015 den *Peabody Award* und den *International Award for Investigative Documentary* (AIB). Der Film folgt den unabhängigen Untersuchungen von David Kilgour und David Matas über die erzwungene Organentnahme an lebenden Falun-Gong-Praktizierenden in China. Die beiden haben die Verbrechen gegen die Menschlichkeit und die Massenvernichtung durch die KP Chinas aufgedeckt und wurden dafür für den Friedensnobelpreis nominiert. [3]

Die vorliegenden Fakten werfen für Xu-Lackner eine Gewissensfrage auf.

4.3 Einstellung zur Tibet-Frage

Zusätzlich zu den oben erwähnten Themen bezüglich der Uiguren und Falun Gong, gab es auch Fragen zu Tibet.

Eine Online-Frage von der *Tibet Initiative Deutschland e.V.* an Xu-Lackner wurde vor Ort vorgelesen, und zwar ob sie der Einladung zu Gesprächen über tibetische Themen folgen könne, und sagte, sie habe ihr dazu bereits geschrieben.

Xu-Lackner antwortete darauf, sie sei kein Forscher [keine Spezialistin] in tibetischen Fragen und habe nicht genug Wissen, um an solchen Diskussionen teilzunehmen. Daher lehnte sie die Einladung ab und fügte hinzu, dass sie der *Tibet Initiative Deutschland e.V.* einen Experten für tibetische Fragen empfehle, und zwar Dr. Rolf Scheuermann aus dem Internationalen Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Im Kapitel V dieses Berichts wurde Dr. Rolf Scheuermann bereits erwähnt. Beckstein hat ihn auch als Beispiel dafür angeführt, dass das Konfuzius-Institut und der tibetische

Experte eine Diskussion über Menschenrechtsfragen in Tibet organisiert hätten. In Wahrheit hatte Scheuermann die Menschenrechtsfragen in Tibet bei der Veranstaltung des *Round-Table-Gesprächs* in keinster Weise angesprochen.

Die Tibet Initiative Deutschland e.V. stellte noch die Frage, ob die Bibliothek des Konfuzius-Instituts Bücher einer tibetischen Schriftstellerin auslegen würde, die wegen ihrer Darstellung der tibetischen Kultur inhaftiert wurde.

Xu-Lackner antwortete, sie würde den Namen der Schriftstellerin nicht kennen, wich erneut aus und beantwortete mit keinem Wort die Frage, ob sie ein solches Buch in die Bibliothek stellen könnte oder würde.

Nach dieser Pressekonferenz veröffentlichte die *Tibet Initiative Deutschland e.V.* am 23. Oktober 2020 eine Stellungnahme mit dem Titel *Konfuzius-Institut reagiert auf Kritik – Tibet Initiative nimmt Stellung*, in der es heißt:

> „Frau Dr. Yan Xu-Lackner präsentierte sich offen und liberal, reagierte aber auf kritische Fragen hauptsächlich mit vagen Antworten sowie persönlichen Ansichten. So sei sie persönlich gegen die Verfolgung von Menschen, empfinde die Praktiken von Falun-Gong-Anhängern jedoch als sehr mysteriös.“ [4]

In dem Artikel heißt es weiter, dass es laut Xu-Lackner legitim sei, *Soft Power* einzusetzen, um Chinas 5000 Jahre alte Kultur zu verbreiten. Themen wie Tibet und Xinjiang würden laut Xu-Lackner maximal Platz finden, wie beim Filmfestival 2016 mit dem Thema *Chinas Ränder*.

Die *Tibet Initiative Deutschland e.V.* ist der Meinung, dass das Konfuzius-Institut mit dieser Einstellung die chinesische Kultur nur in sehr geringem Maße an westliche Menschen weitergibt. Die Kulturen und Traditionen der chinesischen Minderheiten werden durch das Konfuzius-Institut auch hier in Deutschland diskriminiert. Wenn China sagt, dass Tibet ein Teil Chinas ist, dann sollte Tibet auch zu der 5000 Jahre alten traditionellen Kultur gehören.

In dem erwähnten Artikel heißt es weiter: „Aktuell ist Tibets Kultur jedoch vom Aussterben bedroht und die tibetische Sprache wird im eigenen Land nicht gefördert. Die Argumentationen von Dr. Yan Xu-Lackner entsprechen somit absolut der chinesischen Propaganda-Haltung.“

Bisher haben wir Xu-Lackners Haltung gegenüber Glaubensgruppen oder ethnischen Gruppen, die von der KP Chinas verfolgt werden, aufgezeigt. Aus ihrer Reaktion ist ersichtlich, dass sie die Verfolgung von Glaubensgruppen durch die KP Chinas ignoriert und sogar verschiedene Ausreden findet, welche dazu dienen, die KP Chinas zu verteidigen.

5. Tabuthemen

Moderator Escher fragte Xu-Lackner, ob das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen Veranstaltungen zu Tabuthemen der KP Chinas, wie den Drei Ts (Tibet, Tiananmen-Massaker, Taiwan) sowie zu Uiguren und Hongkong organisiert habe.

Xu-Lackner antwortete, dass das Konfuzius-Institut zwei chinesische Filmfestivals (das dritte im Jahr 2014 und das vierte im Jahr 2016) in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung organisiert habe, und argumentierte, dass dies zeige, dass diese deutsche Regierungsabteilung die Fähigkeit des Konfuzius-Instituts, über politische Themen zu sprechen, schätze. Sie erwähnte, dass das Festival Filme über Tibet und das Volk der Uiguren beinhalte.

In Kapitel IV und V des Berichts wurde bereits dargelegt, dass die Bundeszentrale für politische Bildung zwar zweimal die Aktivitäten des Filmfestivals des Konfuzius-Instituts unterstützt, sich daran beteiligt und für das dritte Filmfestival sogar finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt hat, aber in beiden Fällen nicht über Menschenrechts-fragen gesprochen hat.

Xu-Lackner betonte besonders die Unterstützung deutscher Regierungsstellen für das Konfuzius-Institut, wobei sie offenbar einen schützenden Schirm für das Konfuzius-Institut suchte und Kritik von außen zurückwies.

Um zu zeigen, dass das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen bestimmte Themen nicht verbiete, wie Kritiker behaupten, nannte Xu-Lackner drei weitere Beispiele: Erstens habe das Konfuzius-Institut einen Film gezeigt, der die Unterdrückung des Ereignisses vom 4. Juni 1989 widerspiegle. Zweitens habe das Konfuzius-Institut das chinesische Filmfestival *Chinas Ränder* organisiert, bei dem von Tibetern gedrehte Filme gezeigt und Experten zur Veranstaltung des *Round-Table-Gesprächs* eingeladen worden seien. Drittens sei 2019, als die Protestbewegung in Hongkong auf dem Höhepunkt war, eine Künstlerin aus Hongkong eingeladen worden, eine Gemäldeausstellung im Kunstraum des Konfuzius-Instituts abzuhalten.

Wie glaubwürdig sind die von ihr angeführten Beispiele?

Zu Beispiel 1: Über die Vorführung des Films zum Thema *Tiananmen Massaker* nannte Xu-Lackner nicht den Titel des Films. Nach Angaben auf der Website des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen veranstaltet das Institut seit 2010 alle zwei Jahre ein Chinesisches Filmfestival. Bei unseren Recherchen – einschließlich des Vergleichs der einzelnen Filme miteinander – konnten wir jedoch nichts über den Film vom Tiananmen Massaker am 4. Juni 1989, wie Xu-Lackner ihn beschrieben hatte, finden. [5]

In der Tat ist das Thema *Massaker auf dem Tiananmen Platz* in den Augen der Zentrale des Konfuzius-Instituts ein großes Tabuthema und darf keineswegs berührt werden. 2015 wurde beispielsweise der chinesische Direktor des Konfuzius-Instituts Hamburg nach China zurückgerufen, nachdem er eine Veranstaltung zu diesem Thema organisiert hatte. [6] Daher kann davon ausgegangen werden, dass Xu-Lackner dieses Tabu niemals verletzen wird.

Zu Beispiel 2: Xu-Lackner nahm die Vorführung eines tibetischen Films (*Tharlo* des tibetischen Regisseurs Pema Tesden) auf dem chinesischen Filmfestival *Chinas Ränder* zum Anlass, um zu zeigen, dass es im Konfuzius-Institut kein Tabu geben würde. Wie im Kapitel IV und V aufgezeigt, hat dieser Film, obwohl er sich mit dem Thema *Tibet* beschäftigt, nichts mit Menschenrechtsfragen und des Glaubens in Tibet zu tun und überschreitet keineswegs die *Rote Linie* der KP Chinas. Auch die Experten des *Round-Table-Gesprächs*, das während des Festivals stattfand, sprachen nicht über Menschenrechte.

Es ist bemerkenswert, dass die Argumente und Aussagen von Xu-Lackner ebenso unwahr sind wie die von Beckstein.

Zu Beispiel 3: Auf der Webseite des Konfuzius-Instituts haben wir von einer Kunstausstellung einer Hongkonger Künstlerin im Konfuzius-Institut erfahren. Die Ausstellung der Künstlerin Vvzela Kook aus Hongkong fand von Oktober bis Dezember 2019 statt.

Laut Angabe des Konfuzius-Instituts wurde Vvzela Kook 1990 in Dalian, Provinz Liaoning, in China geboren und lebt und arbeitet seit 2013 in Hongkong. [7] Das heißt, sie gehört zu der neuen Generation von Einwohnern Festlandchinas, die unter der kommunistischen Ideologie der KP Chinas erzogen und aufgewachsen sind. Sie ist also in keinster Weise ein junger Mensch, der in Hongkong geboren und aufgewachsen ist. Es ist nicht bekannt, ob Kook die Menschen in Hongkong unterstützt, die auf den Straßen ihr Leben riskieren, um für die Freiheit zu kämpfen.

Aus dem Bericht auf der Instituts-Website kann allerdings gesehen werden, dass die Veranstaltung nicht die heftige Protestbewegung der Hongkonger für Demokratie und Freiheit widerspiegelte, auch wenn dies zu dieser Zeit ein heiß diskutiertes Thema war. [8]

Darüber hinaus berichtete auch Hanban über die Ausstellung der Gemälde von Vvzela Kook. Das zeigt, dass ihre Ausstellung der politischen Zensur des Hanban standhalten konnte. [9] Interessant ist zudem, dass im Hanban-Bericht nicht erwähnt wird, dass die Künstlerin aus Hongkong stammt.

Wenn über die Tabus des Konfuzius-Instituts gesprochen wird, ist es wichtig, eine Sache zu erwähnen: In den Berichten über die Aktivitäten des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen wurden keinerlei Berichte über Aktivitäten in Bezug auf Taiwan gefunden.

Yan Xu-Lackners Ehemann Michael Lackner wurde 2017 mit dem *10. Tsungming Tu Award* von Taiwans Ministry of Science and Technology ausgezeichnet. [10] In der Regel sollte es für das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen selbstverständlich sein, über Taiwan zu sprechen, aber Taiwan ist auch für das Nürnberger Konfuzius-Institut ein Tabuthema.

In einem Interview aus dem Jahr 2014 fragte *BBC* die Direktorin des Hanban und Chefin der Zentrale des Konfuzius-Instituts Xu Lin wie die Lehrer des Konfuzius- Instituts auf Fragen bezüglich Taiwan antworten würden. Xu Lin sagte ausdrücklich: „Alle Lehrer von Festlandchina, die ins Ausland gehen, um zu unterrichten, antworten, dass Taiwan zu China gehört und es nur ein China gibt.“ [11]

Xu Lin nahm am 23. Juli 2014 an der 20. alle zwei Jahre stattfindenden Konferenz der *European Association for Chinese Studies* (EACS) an der University of Minho und der Coimbra University in Portugal teil. Ohne die Zustimmung der EACS entfernte sie die Seite der *Chiang Ching-kuo-Stiftung* aus der Konferenzbroschüre. Der Schritt wurde von Roger Greatrex, dem Präsidenten der EACS, beanstandet und als Ausdruck der direkten politischen Einmischung Chinas in die wissenschaftlichen Kreise außerhalb Chinas angesehen. [12]

Gerade dieser Zensurversuch von Xu Lin an der oben genannten Konferenz führte unter anderem dazu, dass die Universität Zürich ihre Pläne zum Aufbau eines Konfuzius-

Instituts auf Eis legte, berichtete die *Neue Zürcher Zeitung*. [13] Bis heute (April 2021) gibt es in der Schweiz nur noch ein Konfuzius-Institut in Genf.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Tabuthemen der KP Chinas ausnahmslos auch am Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen tabu sind.

Wenn zum Schluss die gesamte Pressekonferenz mit Xu-Lackner bewertet wird, kann festgestellt werden, dass Xu-Lackner folgende Methoden verwendet hat, um auf kritische Themen zu reagieren:

1) **Themenwechsel,** um die Aufmerksamkeit von kritischen Themen abzulenken und auf Umwegen das Konfuzius-Institut zu rechtfertigen: Sie sagte beispielsweise, das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen habe ein Kuratorium und einen Vorstand und mehr deutsche als chinesische Lehrer, um damit anzu- deuten, dass das Konfuzius-Institut Autonomie besitze und nicht von chinesischer Seite beeinflusst werde.

2) **Mit Begrifflichkeiten hinters Licht führen**, um das Konfuzius-Instituts zu verteidigen:

Beispielsweise haben die Filme über Tibeter und Uiguren, die auf dem Filmfestival gezeigt wurden, nichts mit Menschenrechten zu tun. Xu-Lackner führte sie dennoch immer wieder als Beispiele an.

3) **Vertuschen der Tatsachen und Eintreten für die Ziele der KP Chinas**: Beispielsweise betonte sie, dass der Abriss uigurischer Häuser und Moscheen durch die neue Entwicklung Chinas herbeigeführt worden sei, um so die Tatsache zu vertuschen, dass die KP Chinas generell den Glauben und die Kultur ethnischer Minderheiten zerstört.

4) **Den wesentlichen Fragen ausweichen**:
Beispielsweise die Haltung gegenüber Falun Gong und die mangelnde Bereitschaft, sich der entmenschlichten Verfolgung der Praktizierenden, die an Wahrhaftigkeit, Güte und Nachsicht glauben, zu stellen.

Kurz gesagt, Xu-Lackners Ausgangspunkt ist die Verteidigung der KP Chinas. Daher wird sie sich nicht mit den Menschenrechtsverletzungen der KP Chinas auseinandersetzen, geschweige denn die KP Chinas kritisieren. Ihr Auftritt beweist, dass das Konfuzius-Institut ein Sprachrohr der KP Chinas ist.

Quellen

[1] 各界褒獎：https://library.minghui.org/categoryb/58,,,1.htm

[2] *China is harvesting organs from detainees, tribunal concludes*, 17. Juni 2019, https://www.theguardian.com/world/2019/jun/17/china-is-harvesting-organs-from-detainees-uk-tribunal-concludes?CMP=Share_AndroidApp_reddit_is_fun, abgerufen am 3. April 2021: https://web.archive.org/web/20201111164122/https://www.theguardian.com/world/2019/jun/17/china-is-harvesting-organs-from-detainees-uk-tribunal-concludes?CMP=Share_AndroidApp_reddit_is_fun

[3] *Human Harvest*, https://www.humanharvestmovie.com

[4] *KONFUZIUS INSTITUT REAGIERT AUF KRITIK – TIBET INITIATIVE NIMMT STELLUNG*,

23.10.2020，https://www.tibet-initiative.de/konfuzius-institut-reagiert-auf-kritik-tibet-initiative-nimmt-stellung， abgerufen am 3. April 2021: https://web.archive.org/web/20201124001923/https://www.tibet-initiative.de/konfuzius-institut-reagiert-auf-kritik-tibet-initiative-nimmt-stellung/

[5] 中國電影節，https://www.konfuzius-institut.de/cn/精彩活动/电影节.html, abgerufen 28. März 2021: https://web.archive.org/web/20200929170459/https://www.konfuzius-institut.de/cn/精彩活动/电影节.html

[6] Heike Klovert, *Kultur aus Peking - unter Aufsicht der Partei*, 30.11.2019, https://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/konfuzius-institute-an-deutschen-unis-kultur-aus-peking-a-1298843.html, abgerufen am 3. April 2021: https://web.archive.org/web/20200107173652/https://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/konfuzius-institute-an-deutschen-unis-kultur-aus-peking-a-1298843.html

[7] 《藝術家駐地項目》，https://www.konfuzius-institut.de/cn/艺术空间/艺术家驻地项目.html，abgerufen am 28. März 2021: https://web.archive.org/web/20200929174133/https://www.konfuzius-institut.de/cn/艺术空间/艺术家驻地项目.html

Auf Deutsch: https://web.archive.org/web/20210328192129/https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2019/event/1539.html

[8] 《曲淵澈作品展在紐倫堡—埃爾蘭根孔子學院藝術空間開幕》，2019 年 11 月 19 日，http://www.konfuzius-institute.de/?pid=nuernberg-Erlangen/2019/1110, abgerufen am 28. März 2021: https://web.archive.org/web/20201029120755/http://www.konfuzius-institute.de/?pid=nuernberg-Erlangen%2F2019%2F1110

[9] 《紐倫堡-埃爾蘭根孔子學院舉辦曲淵澈作品目錄發布會》，發表於 20199 年 12 月 13 日，，abgerufen am 29. Oktober 2020: https://web.archive.org/web/20201029121144/http://www.hanban.org/article/2019-12/13/content_796330.htm

[10] 《第十屆科技部杜聰明獎》，https://tmtaward.wordpress.com/prof-dr-michael-lackner-2, abgerufen am 3. April 2021: https://web.archive.org/web/20201108095030/https://tmtaward.wordpress.com/prof-dr-michael-lackner-2/

[11] 《專訪：漢辦主任反駁孔子學院干擾學術自由》，2014 年 12 月 29 日，https://www.bbc.com/zhongwen/trad/china/2014/12/141229_confucius_interview, abgerufen am 3. April 2021: https://web.archive.org/web/20180419103834/https://www.bbc.com/zhongwen/trad/china/2014/12/141229_confucius_interview

[12] 《中國官媒：漢辦主任海外「撕書」不丟人！》，2014 年 8 月 5 日，https://www.dw.com/zh/中国官媒汉办主任海外撕书不丢人/a-17832794, abgerufen am 3. April 2021: https://web.archive.org/web/20210328193105/https://www.dw.com/zh/中国官媒汉办主任海外撕书不丢人/a-17832794?zhongwen=simp

[13] Neue Zürcher Zeitung： *Der lange Arm von Peking， 06.09.2014，* https://www.nzz.ch/zuerich/der-lange-arm-von-peking-1.18378150, abgerufen am 3. April 2021: https://web.archive.org/web/20210328193657if_/https://www.nzz.ch/zuerich/der-lange-arm-von-peking-1.18378150?reduced=true

Gefährdung für Nürnberg, der „Stadt der Menschenrechte“, durch das Konfuzius-Institut

Untersuchungsbericht: Wie Konfuzius-Institute die deutsche Gesellschaft infiltrieren (15)

In Nürnbergs bekannter *Straße der Menschenrechte* stehen 27 m hohe weiße Steinsäulen, jede mit einer Inschrift aus der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte*. (Foto aufgenommen am 11. Oktober 2020, privat bereitgestellt)

XV. Die Beeinflussungen und Gefahren durch das Konfuzius-Institut (Teil 1)

Inhaltsverzeichnis

1. Gefährdung für Nürnberg durch das Konfuzius-Institut
2. Fragen an den Freistaat Bayern

In diesem und dem nächsten Kapitel geht unser Untersuchungsbericht in den letzten wichtigen Teil, nämlich die Analyse der negativen Auswirkungen und Gefahren durch das Konfuzius-Institut auf die deutsche Gesellschaft.

Im vorliegenden Kapitel liegt der Schwerpunkt auf dem Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen und Bayern, und zwar deshalb, weil ich wesentliche Fragen an die Stadt Nürnberg und Bayern stellen und weitere Analysen durchführen möchte.

Wer an Nürnberg denkt, denkt natürlich an die Geschichte der Stadt, an die Stadt als Tagungsort des Nazi-Reichstages und an die Nürnberger Prozesse. Nachdem dieses

dunkelste Blatt der Geschichte umgeschlagen wurde, arbeitet Nürnberg daran, eine Stadt des Friedens und der Menschenrechte zu werden.

Nürnberg richtete das einzige Menschenrechtsbüro Deutschlands ein, und es verleiht den *Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis*. Die Nürnberger Stadtpolitik von 2001 beginnt mit dem Vorsatz: „Im Rahmen der besonderen historischen Verantwortung Nürnbergs sind wir verpflichtet, uns für die aktive Verwirklichung der Menschenrechte einzusetzen.“ [1]

Während sich die Stadt für Menschenrechte einsetzt, ist es eine wenn auch wenig bekannte Tatsache, dass das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen seit seiner Gründung 2006 von der Stadt Nürnberg finanziert wird. Wenig bekannt ist auch, dass die bayerische Staatsregierung seit 2014 dem Institut eine schöne Villa aus dem 19. Jahrhundert neben dem Nürnberger Stadtpark kostenlos zur Verfügung stellt, obwohl das Institut nie über Menschenrechte gesprochen hat.

Im Laufe der Jahre hat das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen alle Bereiche der Stadt erreicht, Kontakte mit 62 Institutionen aufgenommen und Veranstaltungen mit der Prominenz der Gesellschaft durchgeführt. Nach den Worten seiner Direktorin ist das Konfuzius-Institut wirklich in den Mainstream der lokalen Gesellschaft eingetreten und ein integraler Bestandteil des kulturellen Lebens der Menschen vor Ort geworden.

Die Menschenrechtsbilanz der KP Chinas ist so schlecht, dass das US-Außenministerium jedes Jahr seit 1999 die KP Chinas als „besonders besorgniserregendes Land“ nach dem *Gesetz über die internationale Religionsfreiheit* aufführt wegen deren Verletzung der Religionsfreiheit.

Im Bericht *Freedom in the World 2020* der internationalen Menschenrechtsorganisation *Freedom House* wurde China als „das am wenigsten freie Land“ eingestuft. [2]

Im Jahresbericht 2019 von Amnesty International heißt es zur Lage der Menschenrechte in China: „Die Menschenrechtslage in China war auch 2019 davon geprägt, dass die Behörden abweichende Meinungen systematisch und massiv unterdrückten. Das Justizwesen war weiterhin durch unfaire Prozesse sowie Folter und andere Misshandlungen in der Haft gekennzeichnet. China stufte Informationen über die massenhafte Anwendung der Todesstrafe nach wie vor als Staatsgeheimnis ein.“ [3]

Ist es nicht paradox, dass das Konfuzius-Institut in Nürnberg, der „Stadt der Menschenrechte“, eine solche Ehre genießt?

1. Gefährdung für Nürnberg durch das Konfuzius-Institut

Im Jahr 2016 sagte die Generaldirektorin der Zentrale der Konfuzius-Institute Xu Lin, dass in den mehr als zehn Jahren seit seiner Gründung über dreihundert Führungskräfte aus verschiedenen Ländern und internationalen Organisationen mit Begeisterung an den Veranstaltungen des Konfuzius-Instituts teilgenommen hätten. [4] Auf diese Weise wollte sie den Erfolg des Konfuzius-Instituts aufzeigen.

In der Tat verfolgt das Konfuzius-Institut mit der Einladung von Würdenträgern das Ziel, Kontakte aufzubauen. Westliche Würdenträger sollen sich für das Konfuzius- Institut einsetzen; das heißt, die KP Chinas unterstützen. Ein typisches Beispiel ist das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen. Aus den Berichten auf seiner Website ist zu erfahren, dass vor allem Würdenträger, darunter Mitglieder des Bundestags, Vertreter der Landesregierung, Bürgermeister, Stadträte usw., regelmäßig Gäste des Konfuzius-Instituts sind.

Darüber hinaus unterhält das Konfuzius-Institut Kooperationsbeziehungen zu 62 staatlichen und privaten Institutionen in der Metropolregion Nürnberg und ist Mitglied der Koordinationsstelle für China-Projekte des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg. [5]

Michael Lackner, Vorstandsmitglied des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen, sagte Liu Yandong[1], der im November 2016 Berlin besuchte, dass das Konfuzius-Institut wirklich in den Mainstream der lokalen Gemeinschaft eingetreten sei. Es habe viel für die Verbreitung und Popularisierung der chinesischen Kultur getan, sei ein wichtiger Berater der lokalen Regierung und der wirtschaftlichen und kulturellen Gemeinschaft und ein unverzichtbarer Teil des kulturellen Lebens der Menschen in der Gemeinde geworden. [6]

[1] Damals Vizepremier des chinesischen Staatsrats und Vorstandsvorsitzender des Rates der Zentrale der Konfuzius-Institute.

Das Konfuzius-Institut baut seine Aktivitäten und Vernetzung in der Region aus, weil die Stadt selbst im Visier der KP Chinas ist.

Nürnberg gehört zu den zehn größten Wirtschaftszentren Deutschlands und ist die zweitgrößte Stadt Bayerns. Sie ist ein wichtiger Standort für Hightech, industrielle Produktion und moderne Dienstleistungen. Mehr als 25.000 Unternehmen aller Größenordnungen und ein vielfältiger Branchenmix bilden eine reichhaltige und stabile Wirtschaftsstruktur. Die Universität Nürnberg und die mehr als 30 Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Umkreis von 100 km versorgen die Stadt ständig mit hochqualifizierten Fachkräften. Das macht Nürnberg zu einer der führenden Städte in Deutschland und Europa.

Natürlich wird das Konfuzius-Institut diese Stadt nicht auslassen, sondern infiltrieren. Dabei wendet es als Deckmantel seine wirksamste Strategie an, nämlich den Kulturaustausch und die Verbreitung seiner Kultur; denn westliche Menschen interessieren sich im Allgemeinen für China mit seiner 5000-jährigen Zivilisation.

Unter dem Motto der Verbreitung der chinesischen Kultur hat das Konfuzius-Institut verschiedene Veranstaltungen organisiert, bei denen prominente Persönlichkeiten der Stadt zu Gast waren, wie beispielsweise Markus Söder (ehemaliger Finanzminister Bayerns und jetziger Ministerpräsident), Ulrich Maly (Oberbürgermeister von Nürnberg, von 2002 bis 2020), Florian Janik (Oberbürgermeister von Erlangen) und viele andere.

Was das Konfuzius-Institut jedoch verbreitet, ist definitiv nicht die traditionelle chinesische Kultur, sondern die Parteikultur der KP Chinas. In der Partei wird nicht an Gott und Buddha geglaubt und sie respektiert weder Himmel noch Erde. Dies steht im

Gegensatz zu den traditionellen Werten der westlichen Menschen, die an Gott glauben. Darüber hinaus legt die KP Chinas keinen Wert auf Menschenrechte.

Die Elite der Stadt wird vom Konfuzius-Institut zu einer Vielzahl von Veranstaltungen eingeladen. Aber ist es irgendjemandem aufgefallen, dass die Vertreter des Nürnberger Menschenrechtsbüros nicht eingeladen werden, wo doch die Menschenrechte für Nürnberg eine so tiefe Bedeutung haben?

Während der Nazi-Herrschaft vor dem Zweiten Weltkrieg wurde Nürnberg von 1933 bis 1938 zum jährlichen Treffpunkt der nationalsozialistischen Reichspartei. Am 15. September 1935 veröffentlichte Hitler in Nürnberg die *Nürnberger Rassengesetze*, welche den Juden und anderen Minderheiten die Staatsbürgerschaft in Deutschland entzogen und den Weg für den späteren Holocaust ebneten.

Die *Nürnberger Prozesse*, die nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zwischen dem 20. November 1945 und dem 1. Oktober 1946 in Nürnberg gegen die Hauptkriegsverbrecher stattfanden, machten Nürnberg zu einem Meilenstein im Völkerstrafrecht.

Im Bewusstsein ihrer besonderen Verantwortung aus der markanten Rolle unter der Gewaltherrschaft der Nazis hat die Stadt alle Anstrengungen unternommen, eine „Stadt der Menschenrechte“ und ein Vorbild in Sachen Humanität zu werden.

Seit 1995 verleiht die Stadt Nürnberg alle zwei Jahre den *Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis* als Würdigung und zum Schutz derjenigen, die sich unter Gefährdung ihres Lebens für den Schutz der Menschenrechte eingesetzt haben.

1993 entwarf der israelische Künstler Dani Karavan die berühmte Skulptur *Straße der Menschenrechte*, die vor dem Germanischen Museum in Nürnberg steht und zu einem Denkmal für den Schutz der Menschenrechte geworden ist.

Sie besteht aus 27 weißen Rundpfeilern. Auf jedem Rundpfeiler ist ein Artikel der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* der Vereinten Nationen in deutscher und anderen Sprachen eingraviert. Auf der ersten Säule ist eingraviert: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“

Die *Straße der Menschenrechte* hat sich zu einer beliebten Touristenattraktion für Besucher aus aller Welt entwickelt.

Dreißig Artikel aus der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* der Vereinten Nationen sind in verschiedenen Sprachen auf Steinsäulen eingraviert. (1. Oktober 2020, privat bereitgestellt)

Artikel 22 der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* der Vereinten Nationen in traditionellen chinesischen Schriftzeichen auf einem Rundpfeiler eingraviert. (11. Oktober 2020, privat bereitgestellt)

Eine Stadt, die ein so tiefes Verständnis für Menschenrechte hat, wird die Katastrophe der Menschenrechtsverletzung in China nicht ignorieren.

Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen lässt allerdings diese „Stadt der Menschenrechte“ ihre Geschichte vergessen, es ignoriert die Menschenrechtsverletzungen der KP Chinas und identifiziert sich mit der KP Chinas.

Hier ist ein Detail erneut zu erwähnen: Beim Neujahrsempfang des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen am 7. Februar 2019 sagte Prof. Dr.-Ing. Joachim Hornegger[2], in seiner Rede, dass die Stadt Nürnberg eine der Bewerberstädte um den Titel *Kulturhauptstadt Europas 2025* sei und dass das Konfuzius-Institut mit seinem Kunstraum eine einzigartige Bereicherung für Nürnberg wäre. [7]

[2] Präsident der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und Vorstandsvorsitzender des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen.

Ist es nicht ein Affront gegen die Menschenrechte und gegen die Kunst, den *Kunstraum* eines Konfuzius-Instituts, welches die Menschenrechte nicht achtet, als Bereicherung zu betrachten?

(Hinweis: Nürnberg war unter den fünf Bewerberstädten in Deutschland nicht erfolgreich. Im Oktober 2020 wurde Chemnitz als *Kulturhauptstadt Europas 2025* ausgewählt.)

Und als die Eliten der „Stadt der Menschenrechte“ dem Nürnberger Hans-Sachs-Chor und den Nürnberger Symphonikern bei der Aufführung von *Mein Vaterland*, einem *Roten Loblied* der KP Chinas, zuhörten und sich daran erfreuten, haben sie da an die Klagen der Millionen Uiguren gedacht, die von der KP Chinas in Konzentrationslager gesteckt worden sind? Oder an die Falun-Gong-Praktizierenden, die seit 21 Jahren wegen ihres standhaften Glaubens an Wahrhaftigkeit, Güte und Nachsicht verfolgt werden und denen sogar bei lebendigem Leib die Organe entnommen werden?

Die Tatsache, dass das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen die Menschenrechte als Tabuthema betrachtet, wurde bereits ausführlich in Kapitel XIV dieses Berichts analysiert.

Darüber hinaus besitzt die Universität Erlangen-Nürnberg die größte Sammlung kommunistischen Gedankenguts in Europa – eine 100.000 Bände umfassende Schenkung der Akademie für Sozialwissenschaften Shanghai. Die dunkle Geschichte der abscheulichen Verbrechen der KP Chinas gegen das chinesische Volk wird in der Bibliothek der Universität Erlangen-Nürnberg „gehütet“. (Für Details s. Kapitel II dieses Berichts!)

Ist sich die „Stadt der Menschenrechte“, die den Schmerz der Geschichte erfahren hat, des großen Schadens bewusst, den die KP Chinas über sie gebracht hat?

Noch seltsamer ist, dass die Direktorin des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen Yan Xu-Lackner, welche die Verletzung der Menschenrechte durch die KP Chinas ignoriert, von Menschenrechten spricht.

Bei der Pressekonferenz des Nürnberger Presseclubs am 20. Oktober 2020 stellte ein Vertreter der *Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte* eine Frage an Xu-Lackner: „Wie erklärt sie als Direktorin des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen die Finanzierung durch den Freistaat Bayern, die als ‚Entwicklungshilfe' gilt?"

Xu-Lackner sagte, sie sei keine Politikerin, aber sie habe eine gute Freundin in Berlin, eine chinesische Dissidentin, gefragt, was sie über China als Entwicklungsland denke. Diese Freundin habe ihr gesagt: „Aus der Perspektive der Menschenrechte ist China ein Entwicklungsland."

Wenn dies der Fall ist, stellt sich die Frage, ob Xu-Lackner und das Konfuzius-Institut sich nicht für Menschenrechtsprobleme in China einsetzen sollten, um dieser „Entwicklungshilfe" würdig zu sein. Sollten sie nicht Diskussionen zum Thema Menschenrechte in China abhalten und dazu Menschenrechtsorganisationen einladen?

Sollte dann nicht auch die bayerische Landesregierung sowie die Stadt Nürnberg, den Vorstandsvorsitzenden des Konfuzius-Instituts und den Vorsitzenden seines Kuratoriums dazu drängen, etwas für den Schutz der Menschenrechte zu tun?

Bisher ist in diese Richtung nichts geschehen.

Wenn die „Stadt der Menschenrechte" ihre Würde bewahren und ihre historische Verantwortung wahrnehmen möchte, dann steht sie vor einer sehr ernsten Herausforderung und Prüfung.

2. Fragen an den Freistaat Bayern

2.1. Was ist der wahre Grund für die Finanzierung des Konfuzius-Instituts?

Der vollständige Name für Bayern ist *Freistaat Bayern.* Wie der Name schon beinhaltet, bedeutet „Freiheit" viel für diesen Staat.

Bayern ist das flächengrößte Bundesland in Deutschland, eine der wohlhabendsten Regionen und hat die zweitgrößte Bevölkerung des Landes, wobei fast 70 % der Bevölkerung katholisch ist. Mit einer mehr als tausendjährigen Kultur wird Bayern auch als „Kulturstaat" bezeichnet. Die Bayerische Landesregierung hat bereits 2003 im Haushalt mehr als 5,5 Millionen Euro für Kunst und Kultur bereitgestellt.

Welche Art Beziehung besteht nun zwischen dem Freistaat, also dem Kulturstaat Bayern und der KP Chinas?

Im Januar 1975 besuchte der CSU-Vorsitzende Franz Josef Strauß China und wurde von Mao Zedong empfangen. Strauß war der erste westdeutsche Politiker, der mit Mao zusammentraf. Von 1978 bis 1988 war er Ministerpräsident von Bayern.

Seit den 1990er Jahren haben mehrere Führungskräfte der KP Chinas Bayern besucht, und mehrere bayerische Ministerpräsidenten reisten nach China. 1997 wurde das chinesische Generalkonsulat in München eingerichtet. China ist Bayerns Handelspartner Nummer eins, und große Unternehmen aus Bayern, wie BMW, Siemens, Audi und Infineon, haben Produktionsstätten in China.

Die folgenden Informationen stammen vom chinesischen Generalkonsulat in München:

Im Jahr 2019 erreichte das Handelsvolumen zwischen China und Bayern 33,9 Milliarden Euro, was 16,5% des gesamten bilateralen Handels zwischen China und Deutschland ausmacht; fast 500 bayerische Unternehmen haben in China investiert und mehr als 130 chinesische Unternehmen haben in Bayern investiert; mehr als 5000 (Stand: 20. März 2020) chinesische Studenten studieren derzeit in Bayern und mehr als 80 Hochschulen haben eine Zusammenarbeit aufgebaut; zehn Partnerschaftsverträge wurden geschlossen und Partnerschaften, beispielsweise zwischen Shenzhen und Nürnberg sowie zwischen Foshan und Ingolstadt, kamen zustande.

Darüber hinaus arbeiten die in Bayern ansässige Hanns-Seidel-Stiftung, das Max-Planck-Institut und das Fraunhofer-Institut usw. mit der KP Chinas zusammen. [8]

Kurzum, die Beziehung zwischen Bayern und der KP Chinas ist außergewöhnlich. Das chinesische Generalkonsulat in München formulierte es so: „Die beiden Seiten haben eine fruchtbare wirtschaftliche und handelspolitische Zusammenarbeit und einen reichen und farbenfrohen kulturellen Austausch entwickelt.“

Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass zwischen beiden Seiten eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit entstanden ist und Bayern davon enorm profitiert hat. Und was meint das chinesische Konsulat in München mit dem „reichen und farbenfrohen kulturellen Austausch“ zwischen beiden Seiten? Die folgenden drei Beispiele geben uns darüber Aufschluss.

Beispiel 1: Im Jahr 2016 sagte die Generaldirektorin der Zentrale der Konfuzius- Institute Xu Lin:

> „Das Konfuzius-Institut hat eine geistige Magnetschwebebahn gebaut, die China und die Welt verbindet, wurde von Menschen aus der ganzen Welt herzlich willkommen geheißen und ist zu einer schönen Zierde für die Verbreitung der chinesischen Kultur in Übersee geworden.“ [9]

Beispiel 2: Am 9. Mai 2019 besuchte der Generalkonsul des chinesischen Generalkonsulats in München Zhang Yue das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen. Direktorin Xu-Lackner stellte Zhang Yue die dem Institut von Hanban verliehenen Auszeichnungen sowie die vom Institut veranstalteten chinesischen Filmfestivals, Konzerte, Ausstellungen und Vorträge vor. Zhang Yue lobte das Konfuzius-Institut sehr für seinen Beitrag zum *Deutsch-Chinesischen Humanistischen Austausch*. [10]

Beispiel 3: Am 21. Oktober 2018 hielt der Vorsitzende des Kuratoriums des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen Günther Beckstein bei einem Festakt zur Eröffnung des *Kunstraums* des Instituts eine Rede. Er sagte, das Konfuzius-Institut habe, indem es Veranstaltungen organisiert hat, einen „großen Beitrag“ zur Förderung der chinesischen Kultur geleistet. Dazu gehören vier hochrangige Delegationsreisen nach China, das alle zwei Jahre stattfindende chinesische Filmfestival, der jährliche chinesische Neujahrsempfang und die Auszeichnung *Modell-Konfuzius-Institut*. [11]

Die drei Beispiele vermitteln die Botschaft (den Eindruck), dass ein Konfuzius-Institut durch vielfältige Aktivitäten die chinesische Kultur verbreiten und den humanistischen Austausch zwischen China und Deutschland fördern würde. Und dass es dafür die Auszeichnung *Modell-Konfuzius-Institut* erhalten hätte. Allerdings ist diese Botschaft in der Tat nur ein oberflächliches Bild, denn welche Art von Kultur wird hier verbreitet?

Zunächst ist zwischen zwei Konzepten zu unterscheiden: der traditionellen chinesischen Kultur und der Kultur der KP Chinas.

Seit dem Altertum haben Chinesen an Gottheiten geglaubt und sich selbst als deren Kinder bezeichnet. Gottheiten lehrten die Menschen die Prinzipien des Himmels und hinterließen ihnen eine Kultur. Diese Kultur steht im Einklang mit dem Weg des Himmels (Himmel bedeutet hier Gottheiten), einschließlich Moral, Ethik und Lebensweise. Das ist die wahre Bedeutung der traditionellen chinesischen Kultur, welche 5000 Jahre chinesischer Zivilisation geprägt hat. Und es ist diese traditionelle chinesische Kultur, die westliche Menschen bewundern und respektieren.

Im Gegensatz dazu will die KP Chinas die Verbindung zwischen der Menschheit und den Gottheiten kappen, sodass die Menschen nicht an Gottheiten glauben, den Himmel nicht respektieren und gegen Himmel, Erde und Menschen kämpfen. Deshalb wird der wahre Glaube in China verfolgt und die Menschenrechte mit Füßen getreten; die Menschen glauben nicht mehr, dass Gutes mit Gutem und Böses mit Bösem vergolten wird und wagen deshalb alles zu tun, was immer sie auch tun wollen.

Um das Volk gefügig zu machen, hat die KP Chinas noch ein riesiges System ihrer eigenen Doktrin, ihrer Agenda, ihrer Worte, ihrer Denkweise und ihrer Kampf-Philosophie etabliert. Dieses System ist die *Parteikultur*, welche die freie Natur der Menschen eng fesselt und ihre gute Natur erstickt. Es ist diese *Parteikultur*, die das Konfuzius-Institut durch verschiedene Aktivitäten den westlichen Gesellschaften einflößt.

Zurück zu den drei oben erwähnten Beispielen: Welche Bedeutung steckt dahinter?

Zu Beispiel 1: Xu Lin nannte das Konfuzius-Institut eine „schöne Zierde für die Verbreitung der chinesischen Kultur in Übersee“. In dem vorliegenden Bericht wurde schon mehrmals darüber gesprochen, dass das Konfuzius-Institut nicht die traditionelle chinesische Kultur verbreitet, sondern die *Parteikultur* unter dem Banner der chinesischen Kultur exportiert und dazu den Namen von Konfuzius benutzt.

Am 29. Juni 2016 hielt Xu Lin für die Parteimitglieder in ihrer Unterabteilung einen Unterricht mit dem Titel *Singt ein Volkslied für die Partei*. Darin betonte sie die Notwendigkeit, die Parteiregeln und -vorschriften sowie eine Reihe von Reden zu studieren, um ein hohes Maß an Übereinstimmung mit dem Zentralausschuss der KP Chinas aufrechtzuerhalten und ein qualifiziertes Parteimitglied zu sein. [12]

Tatsächlich hören diese Leute, die für das Konfuzius-Institut arbeiten, auf die Partei und agieren als deren gehorsame Diener, sodass sie natürlich nicht die traditionelle chinesische Kultur verbreiten werden.

Zu Beispiel 2: Zhang Yue bezeichnete die vom Konfuzius-Institut organisierten Filmfestivals und Konzerte als einen Beitrag zum „deutsch-chinesischen Kulturaustausch“. Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen zeigte auf dem Filmfestival den Film *E CHA*, um für *Ohne die Kommunistische Partei gäbe es kein E-Cha-Dorf* zu werben. Darüber hinaus wurde beim chinesischen Neujahrsempfang *Mein Vaterland* gesungen und beim Neujahrskonzert gespielt. Damit wird eindeutig *Parteikultur* gefördert, nicht die wirkliche menschliche Kultur und schon gar nicht eine „humanistische Kultur“, wie sie von westlichen Menschen verstanden wird.

Zu Beispiel 3: Beckstein sieht die vom Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen organisierten hochrangigen Delegationsreisen nach China, das chinesische Filmfestival, den chinesischen Neujahrsempfang, die Auszeichnung durch die Zentrale des Konfuzius-Instituts etc. als einen „großen Beitrag“ zur Verbreitung der chinesischen Kultur.

Jedoch dienten die Bemühungen des Konfuzius-Instituts dazu, entsprechend dem Auftrag der KP Chinas *Die Geschichte über China gut erzählen*, für die KP Chinas zu werben und sie zu verherrlichen. Gerade weil es das so gut macht, ist es zum *Modell-Konfuzius-Institut* unter den mehr als 500 Konfuzius-Instituten in der ganzen Welt geworden.

Es kann also davon ausgegangen werden, dass auch der sogenannte kulturelle Austausch zwischen Bayern und der KP Chinas keineswegs die traditionelle chinesische Kultur verbreitet.

Was steckt nun hinter der Finanzierung des Konfuzius-Institut durch den Freistaat Bayern?

Die KP Chinas benutzt in der Regel die Wirtschaft als Köder, um westliche Würdenträger zu umgarnen. Und das Konfuzius-Institut spielt die Rolle einer Brücke zur Förderung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China. Daher erhält es die Unterstützung mancher deutschen Politiker. Was die schlimmen Menschenrechtsprobleme in China und die diktatorische Herrschaft der KP Chinas angeht, so stellen diese kein Hindernis für die deutsch-chinesische Wirtschaftskoope- ration dar.

Ebenso konnte Bundeskanzlerin Angela Merkel neben dem Abkommen zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit dem chinesischen Ministerpräsident Li Keqiang persönlich die Gründung des Konfuzius-Instituts in Stralsund vereinbaren. In den letzten ein oder zwei Tagen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft (30. Dezember 2020) konnte Merkel auch die sieben Jahre lange Verhandlung über ein umfassendes chinesisch-europäisches Investitionsabkommen zwischen der EU und Xi Jinping erfolgreich abschließen.

Kurz nach der Unterzeichnung des Abkommens, also am 6. Januar 2021, nahm die Hongkonger Polizei 53 prodemokratische Aktivisten fest und klagte sie wegen Subversion der Staatsmacht und Verstoßes gegen das Nationale Sicherheitsgesetz Hongkongs an. Dieser Schritt schockierte die ganze Welt.

Die Vorsitzende des Menschenrechtsausschusses des Bundestages Gyde Jensen (FDP) kritisierte die EU und die deutsche Ratspräsidentschaft dafür, „um jeden Preis“ das Investitionsabkommen verhandelt zu haben, während Peking in Hongkong das Völkerrecht bricht. [13]

Am 19. Januar 2021 gab der damalige US-Außenminister Mike Pompeo bekannt, dass in Xinjiang unter der Leitung und Kontrolle der KP Chinas Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit an dem überwiegend muslimischen Volk der Uiguren sowie an anderen ethnischen und religiösen Minderheitengruppen begangen werden, und stellte fest, dass dieser Völkermord andauert.

Es ist unschwer zu erkennen, dass die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland die Berücksichtigung der Menschenrechte in China nicht einbezogen hat.

Anmerkung: Im März 2021 ist der Vertrag über das chinesisch-europäische Investitionsabkommen wegen der beleidigenden Reaktion der KP Chinas auf die Sanktionen der EU gegen Menschenrechtsverbrecher auf Eis gelegt worden.

Zurück zu den Faktoren hinter der Finanzierung des Konfuzius-Instituts durch den bayerischen Staat. Das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen wurde am 2. Mai 2006 mit Unterstützung von Beckstein gegründet. Am 23. November desselben Jahres reiste Beckstein als stellvertretender Ministerpräsident und Innenminister von Bayern auf Einladung des chinesischen Ministeriums für Öffentliche Sicherheit nach China. Am selben Tag wurde er noch von Kong Quan, dem Assistenten des chinesischen Außenministers, im chinesischen Außenministerium empfangen.

Kong Quan lobte den „herausragenden Beitrag“ Bayerns bei der Pflege der chinesisch-deutschen Beziehung. Beckstein brachte seine Zustimmung zum Ausdruck, indem er sagte, dass Bayern großen Wert auf seine traditionell freundschaftlichen Beziehungen zu China lege, wo alle namhaften bayerischen Unternehmen investiert hätten. [14]

Es ist offensichtlich, dass das Band der Freundschaft zwischen Bayern und dem kommunistischen China die wirtschaftliche Zusammenarbeit ist.

Am 2. April 2015 wurden zwei Fotos von Markus Söder auf seinem Facebook-Account veröffentlicht, mit der Anmerkung *Gespräche mit dem Konfuzius Institut und der chinesischen Zentralbank*. Es war während dieses Treffens mit der Zentrale des Konfuzius-Instituts, dass Söder der Zentrale des Konfuzius-Instituts in Peking versprochen hatte, dass die bayerische Regierung einen gewissen Teil der Personalkosten des Konfuzius-Instituts in Nürnberg übernehmen würde, was als Geschenk an die chinesische Seite galt. [15] [16]

Das Konfuzius-Institut war bei der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Beckstein, Söder und China im Hintergrund präsent und fördert eine solche Zusammenarbeit.

Bei der Ausschusssitzung im Bayerischen Landtag zur Finanzierung der umstrittenen Konfuzius-Institute am 23. Juni 2020 verteidigte Beckstein das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen und betonte dabei die Bedeutung seiner Existenz: „Das Konfuzius-Institut ist sinnvoll, da China in die 1. Riege der Weltpolitik gelangt. Der chinesische Markt ist für die bayerische Wirtschaft fast so groß wie der USA-Markt. Niemand will diese wirtschaftlichen Interessen aufgeben, deshalb ist ein kultureller Austausch notwendig.“ [17]

Diese Aussage Becksteins könnte nicht deutlicher sein: Die Existenz des Konfuzius-Instituts sichert die wirtschaftlichen Interessen des Freistaats Bayern!

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Finanzierung des Konfuzius-Instituts durch den Freistaat Bayern weder dem Schutz der Menschenrechte noch der Verbreitung der traditionellen chinesischen Kultur dient, sondern dem Schutz der eigenen wirtschaftlichen Interessen.

Quellen

[1] 《人權之城》，2013 年 3 月 18 日，https://www.deutschland.de/zh-hans/topic/zhengzhi/deguoyuouzhou/renquanzhicheng, abgerufen am 3. April 2021: https://web.archive.org/web/20201027005736/https://www.deutschland.de/zh-hans/topic/zhengzhi/deguoyuouzhou/renquanzhicheng

[2] 自由之家」《2020 年全球自由度調查報告》2020 年 3 月 4 日，https://freedomhouse.org/zh-hans/article/new-report-2020shijieziyoudiaochabaogao-jiyouminzhudeshuaiwei-simplified-chinese

[3] 《2019 年度中国人权报告》，https://zh.amnesty.org/content-type/more-resources/news/2019-annual-report-china

Auf Deutsch: China Report, https://www.amnesty.de/jahresbericht/2019/china

[4] 許琳：孔子學院是世界認識中國的一個重要的平台，2016 年 3 月 7 日，http://www.gov.cn/zhuanti/2016-03/07/content_5050374.htm, abgerufen am 30. März 2021: https://web.archive.org/web/20200907104839/http://www.gov.cn/zhuanti/2016-03/07/content_5050374.htm

[5] 《校領導率團訪問德國》，2017 年 10 月 30 日，https://news.bfsu.edu.cn/archives/265469, abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20171106171033/https://news.bfsu.edu.cn/archives/265469

[6] 中國新聞網：「劉延東考察德國最早孔子學院 與當地頂尖漢學家座談交流」，2016 年 11 月 26 日，abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20200912081741/http://inews.ifeng.com/50320960/news.shtml?back=&back=

[7] 紐倫堡—埃爾蘭根孔子學院舉辦豬年新春酒會，2019 年 2 月 7 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2019/event/1188.html, abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20200914221452/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2019/event/1188.html

[8] 《中國和巴州雙邊關係概況》，2020 年 3 月 20 日，http://munich.china-consulate.org/chn/lqgk/zbgx/t1465559.htm, abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20201011102218/http://munich.china-consulate.org/chn/lqgk/zbgx/t1465559.htm

[9] 同[4]

[10] 《中國駐慕尼黑總領事館總領事張越訪問紐倫堡-埃爾蘭根孔子學院》，2019 年 5 月 9 日，http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=nuernberg-Erlangen/2019/0510, abgerufen am 25. März

2021: https://web.archive.org/web/20201011102317/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=nuernberg-Erlangen%2F2019%2F0510

Auf Deutsch: https://web.archive.org/web/20201108101916/https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2019/event/1371.html

[11] 《紐倫堡—埃爾蘭根孔子學院藝術空間盛大啟動》，2018 年 10 月 21 日，https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2018/event/1126.html, abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20200914144413/https://www.konfuzius-institut.de/cn/文化活动/活动回顾/2018/event/1126.html

Auf Deutsch: https://web.archive.org/web/20201127062833/https://www.konfuzius-institut.de/veranstaltungsprogramm/veranstaltungsrueckblick/2018/event/1109-2.html

[12] 《國家漢辦主任許琳到所在黨支部為黨員講專題黨課》，2016 年 7 月 14 日，http://www.moe.gov.cn/jyb_xwfb/xw_zt/moe_357/jyzt_2016nztzl/2016_zt04/16zt04_jcdt/16zt04_jcdt_gjhb/201607/t20160714_271840.html，abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20201011102059/http://www.moe.gov.cn/jyb_xwfb/xw_zt/moe_357/jyzt_2016nztzl/2016_zt04/16zt04_jcdt/16zt04_jcdt_gjhb/201607/t20160714_271840.html

[13] *Massenverhaftung in Hongkong*, 06. Januar 2021, https://www.sueddeutsche.de/politik/hongkong-peking-massenverhaftung-opposition-1.5166640, abgerufen am 3. April 2021: https://web.archive.org/web/20210127023826/https://www.sueddeutsche.de/politik/hongkong-peking-massenverhaftung-opposition-1.5166640

[14] 中共外交部網：《孔泉部長助理會見德國巴伐利亞州副州長兼內政部長貝克施泰因》，2006 年 11 月 23 日，https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbxw_673019/t281304.shtml，abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20201004153410/https://www.fmprc.gov.cn/web/wjbxw_673019/t281304.shtml

[15] Markus Söder 的臉書，https://www.facebook.com/markus.soder.75/posts/831540030253009, abgerufen am 25. März 2021: https://web.archive.org/web/20201004150956/https://www.facebook.com/markus.soder.75/posts/831540030253009

[16] *Schriftliche Anfrage*，07.08.2015 17/7301，https://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP17/Drucksachen/Schriftliche%20Anfragen/17_0007301.pdf, abgerufen am 3. April 2021: https://web.archive.org/web/20210331071328/https://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP17/Drucksachen/Schriftliche%20Anfragen/17_0007301.pdf

[17] *Ausschusssitzung im Bayerischen Landtag zur Finanzierung der umstrittenen Konfuzius-Institute*，2020 年 6 月 23 日, die Videoaufnahme privat achiviert

Das Konfuzius-Institut ist die Spionage-Agentur der KP Chinas

Untersuchungsbericht: Wie Konfuzius-Institute die deutsche Gesellschaft infiltrieren (16)

Am 29. Oktober 2014 fordern Demonstranten vor dem Toronto Public Schools Board of Education die Abschaffung des Konfuzius-Instituts. (Zhou Xing / Epoch Times)

XVI. Die Beeinflussungen und Gefahren durch das Konfuzius-Institut (Teil 2)

Inhaltsverzeichnis

3. Die Spionage-Agentur der KP Chinas
4. Deutsche Politiker stellen Anfragen zum Konfuzius-Institut

Es ist bekannt, dass im Ausland chinesische Spionage grassiert. Von Kritikern wird auch das Konfuzius-Institut als chinesische Spionageagentur betrachtet, weil es direkt der chinesischen Botschaft untersteht. Da das Institut alle Bereiche der westlichen Gesellschaft durchdringt, schafft es viele günstige Voraussetzungen dafür.

Dieses Kapitel konzentriert sich auf die Bedeutung der dem Konfuzius-Institut nahestehenden deutschen Universitäten und Unternehmen. Dabei wird die Motivation des Konfuzius-Instituts beleuchtet, eine Beziehung zu diesen aufzubauen. Es werden auch

wichtige Fragen zusammengestellt, die von Politikern im Hinblick auf das Konfuzius-Institut an die Bundesregierung und Landesregierungen gerichtet wurden.

Der Untersuchungsbericht wird dann mit einer Schlussfolgerung beendet.

3. Die Spionage-Agentur der KP Chinas

Das Konfuzius-Institut gilt als Spionageabteilung der KP Chinas. Am 9. Juli 2010 berichtete *Thestar.com*, Kanadas größte Nachrichten-Website, dass der Direktor des kanadischen Geheimdienstes Richard Fadden aufgedeckt hatte, dass etliche Konfuzius-Institute in Kanada speziell mittels der Finanzierung durch die kommunistische chinesische Regierung etabliert worden sind. Das heißt, die Konfuzius-Institute werden de facto von den Botschaften und Konsulaten der KP Chinas betrieben. [1]

Im August 2020 verkündete die US-Regierung, dass sie die Konfuzius-Institute als Auslandsvertretung der KP Chinas betrachtet und sich bemüht, alle Konfuzius-Institute in den Vereinigten Staaten zu schließen.

Am 29. Mai 2019 veröffentlichte die belgische Zeitung *De Morgen*, dass Song Xinning, der chinesische Direktor des Konfuzius-Instituts an der Freien Universität Brüssel im niederländischsprachigen Belgien, wegen Spionage acht Jahre lang Belgien und den EU-Schengen-Raum nicht betreten darf. [2]

Eine Weltwirtschaftsmacht wie Deutschland ist schon lange im Visier der KP Chinas. Im Juni 2016 ergab eine Umfrage der Münchner Sicherheitskooperation *Corporate Trust*, dass deutschen Unternehmen durch Industriespionage jährlich ein Schaden von ca. 2,8 Milliarden Euro entsteht. Als das Forschungsinstitut die Unternehmen nach ihren wirtschaftlichen Verlusten durch Spionage befragte, gaben 7,2 % der betroffenen Unternehmen an, Verluste von über einer Million Euro erlitten zu haben. [3]

Bis heute steht die chinesische Spionage im Fokus der deutschen Regierung. Am 9. Juli 2020 betonte Bundesinnenminister Horst Seehofer im *Verfassungsschutzbericht 2019*: „Der Umfang erkennbarer politischer und wirtschaftlicher Spionage durch China hat erheblich zugenommen. … Nach wie vor bleiben die Aufklärungsziele Wirtschaft, Wissenschaft und Technik im Fokus der Dienste."

Der Bericht stellt bezüglich der politischen Spionage der KP Chinas fest, dass europäische und westliche Regierungsbehörden sowie europäische Regierungsnetz-Infrastrukturen gezielten Cyber-Angriffen aus China ausgesetzt sind.

Besonders betroffen sind supranationale Institutionen, die mit China politisch und geostrategisch kooperieren oder konkurrieren, sowie staatliche Institutionen, die im Rahmen der „*One Belt One Road*"-Initiative politische Kooperationen mit China verhandelt haben oder noch verhandeln. [4]

Am Vorabend des 1. Oktober 2019 zeigte das *ZDF* die Dokumentation *Der Rote Spitzel – China und die Industriespionage*, die einen Einblick in die Spionagetätigkeit der KP Chinas und deren Durchdringung der westlichen Gesellschaft gibt. [5]

Der Dokumentarfilm enthüllt, dass der Diebstahl westlicher Technologie seit jeher für die KP Chinas eine Priorität ist. Außerdem wird berichtet, dass das Deutsche Bundesamt für Verfassungsschutz die KP Chinas als Feind Nummer 1 im Bereich der technologischen und industriellen Spionage betrachtet. Der Film enthüllt auch die List der KP Chinas, mittels den Konfuzius-Instituten den Westen zu infiltrieren, und weist darauf hin, dass die Rolle des Konfuzius-Instituts an sich ideologische Infiltration und Spionage ist.

Es ist leicht vorstellbar, dass es für das Konfuzius-Institut viele Möglichkeiten gibt, sich an Spionageaktivitäten zu beteiligen, wie beispielsweise

1. die Organisation verschiedener Aktivitäten unter dem Banner der Verbreitung von Sprache und Kultur, um mit wichtigen Würdenträgern und wichtigen Funktionären sensibler Organisationen in Kontakt zu kommen und Informationen von ihnen zu erhalten;
2. finanzielle Anreize, um westliche Geschäftsleute für ihre Zwecke zu gewinnen;
3. zu ermöglichen, dass chinesische Studenten und Wissenschaftler in High-Tech-Bereichen an Universitäten oder Unternehmen forschen und somit Zugang zu vertraulichen Dokumenten erhalten usw.

Anhand der öffentlich zugänglichen Informationen auf der Website des Konfuzius-Instituts zeigt sich, auf welche Weise das Konfuzius-Institut am ehesten Spionage betreibt, nämlich durch enge Verbindungen zu deutschen Unternehmen und Universitäten. Die folgenden Beispiele beziehen sich nur auf Bayern und Nordrhein-Westfalen.

Konfuzius-Institute in Bayern

Seit Gründung des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen im Jahr 2006 ist Siemens Vorstandsmitglied des Instituts und unterstützt es finanziell; das zeigt ihre enge Beziehung.

Deutsche Hightech-Firmen und Weltmarktführer sind oft Hauptziele der Cyberspionage der KP Chinas. Westliche Länder haben festgestellt, dass die KP Chinas den Diebstahl von Geschäftsgeheimnissen nutzt, um bestimmte Bereiche der chinesischen Wirtschaft zu stärken, und dass die weltweit betroffenen Unternehmen in Sektoren tätig sind, die in Chinas Strategie *Made in China 2025* genannt werden.

Das Audi Konfuzius-Institut Ingolstadt (AKII) wurde vom Audi-Konzern zusammen mit der lokalen Regierung finanziert. Audi ist eine der meistverkauften Luxus automarken der Welt, mit einem Händlernetz, das in China 99 Städte und 185 Händler abdeckt. Audi ist sicherlich ein Ziel für die KP Chinas.

Laut Website des AKII verfügt das Institut über ein Microlab sowie über eine technische Forschungsinitiative zwischen Hochschule und Industrie. Seine Forschungsgruppe besteht aus Experten verschiedener Disziplinen: Computational Neuroscience, Künstlicher Intelligenz, Virtual Reality, Business Intelligenz zu autonomen Embedded Systems und Robotik. Das Ziel ist, ein multidisziplinäres Ökosystem zwischen Hochschulen in China und Deutschland und der regionalen Industrie aufzubauen. Ein lokaler Partner, der dieses Projekt unterstützt, ist die *Big Data Streaming Group* am

Huawei European Research Center. Huawei wird vom Westen als Spionageagentur der KP Chinas angesehen.

Die deutschen Hochschulen in Bayern, die eine Partnerschaft zu einem Konfuzius-Institut unterhalten, nehmen wichtige Positionen in der deutschen Technologiebranche ein.

Der deutsche Partner des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen ist die 1742 gegründete Universität Erlangen-Nürnberg, die über eine international renommierte medizinische Fakultät verfügt und die umfangreichste IT und Technik Deutschlands besitzt. Sie hat enge Verbindungen zur örtlichen Forschungs- und Entwicklungszentrale von Siemens und dem Areva Energy Research and Development.

Die 1994 gegründete Technische Hochschule Ingolstadt (THI) mit der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik unterhält eine Partnerschaft mit dem Audi Konfuzius-Institut Ingolstadt (AKII). Sie bietet 20 Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik und Verkehrsingenieurwesen an.

Die THI bildet zusammen mit der South China University of Technology (SCUT) die Trägerhochschulen des AKII. Am 13. und 14. Februar 2019 veranstalteten das AKII und seine beiden Trägerhochschulen ein gemeinsames zweitägiges Seminar. Es fand an der Technischen Hochschule Ingolstadt sowie im Forschungszentrum von Huawei in München statt. Im Rahmen des Seminars gingen drei Professoren der SCUT sowie Experten der THI nach München und sprachen mit den Experten des Forschungszentrums von Huawei in München. [6]

Für Spione der KP Chinas sind deutsche Universitäten, die direkt mit dem Konfuzius-Institut verbunden sind, zweifellos die erste Wahl, um Technologie zu stehlen.

Eine Studie des Max-Planck-Forschungsinstituts zeigt, dass an deutschen Hochschulen das Bewusstsein für die Gefahr, ausspioniert zu werden, nicht ausreichend vorhanden ist, obwohl Forscher und Studenten an Fachhochschulen oft mit vertraulichen Daten aus der Industrie zu tun haben, die Spione dann über das Internet entwenden können. [7]

Konfuzius-Institute in Nordrhein-Westfalen

Werfen wir einen Blick auf die Konfuzius-Institute in Nordrhein-Westfalen. Nordrhein-Westfalen ist das bevölkerungsreichste und wirtschaftlich am weitesten entwickelte Bundesland in Deutschland, in dem viele der größten Industrieunternehmen Deutschlands ihren Sitz haben. Das Ruhrgebiet ist das größte Industriegebiet Europas und produziert einen Großteil der deutschen Steinkohle und des Stahls.

Gerade in diesem Bundesland hat die KP Chinas vier Konfuzius-Institute etabliert, davon war eines das erste Institut in Deutschland überhaupt. Diese vier sind

1. das Konfuzius-Institut Düsseldorf (gegründet am 6. Dezember 2006),
2. das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr an der Universität Duisburg-Essen im Ruhrgebiet (6. November 2009),

3. das Konfuzius-Institut Paderborn an der Universität Paderborn (16. Juni 2015) und
4. das Konfuzius-Institut Bonn an der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn (27. April 2017).

Das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr befindet sich in Duisburg, der fünftgrößten Stadt Nordrhein-Westfalens, am Zusammenfluss von Rhein und Ruhr und dem größten Binnenhafen der Welt, dem Tor zu Europa für die „*One Belt, One Road*"-Initiative.

Laut dem Bericht der *BBC* vom 2. August 2018 kommen jede Woche etwa 30 Züge aus China in Duisburg an, beladen mit Kleidung, Spielzeug und Hightech-Elektronik aus Chongqing, Wuhan und anderswo, und kehren dann beladen mit deutschen Autos, schottischem Whisky, französischem Wein und Mailänder Textilien nach China zurück. [8]

Das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr hat für die KP Chinas mehrere internationale Foren zur „*One Belt, One Road*"-Initiative organisiert.

Das Konfuzius-Institut organisiert auch Veranstaltungen für lokale Unternehmen und andere Branchen. Hier zwei Beispiele:

Beispiel 1

Am 6. April 2016 veranstaltete das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr ein *Unternehmer-Mittagessen* mit über 40 Teilnehmern aus 20 Unternehmen und Organisationen, darunter die Stadt Duisburg, die Sparkasse Essen, Star Ocean International Ltd. und die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH （GFW Duisburg).

Laut Website des Konfuzius-Instituts hat es diese Art von Treffen organisiert, um vielbeschäftigten Geschäftsleuten die Möglichkeit zu geben, während ihrer Mittagspause China-bezogene Themen zu diskutieren. Die Veranstaltung behandelte Themen wie die *„One Belt, One Road"*-Initiative. [9]

Beispiel 2

Am 15. März 2017 lud das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr mittags 23 Unternehmer und andere aus Duisburg zum ersten *Unternehmer-Mittagessen* des Jahres ein, um den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen chinesischen und deutschen Unternehmen zu diskutieren. Während des Treffens erläuterte die Referentin den Unternehmern die positiven Auswirkungen der Übernahme deutscher Unternehmen durch chinesische Firmen usw. [10]

Dies ist eindeutig eine Unterstützung der KP Chinas, deren Übernahme deutscher Unternehmen der Bundesregierung zunehmend Kopfzerbrechen bereitet: So ist ein mittelständisches Unternehmen in Nordrhein-Westfalen, das sich mit der Forschung und Entwicklung von Satelliten- und drahtloser Kommunikationstechnik beschäftigt (IMST), Gegenstand einer Übernahme durch die Chinese Aerospace Science and Industry Corporation (CASIC). Das Bundeskabinett hat am 2. Dezember 2020 beschlossen, den Erwerb nach den Vorschriften des Außenwirtschaftsrechts zu stoppen, da dies „eine Gefahr für die öffentliche Ordnung oder Sicherheit der Bundesrepublik" darstellt. [11]

Bei solchen Veranstaltungen knüpft das Konfuzius-Institut bewusst Kontakte zu Unternehmern in der Umgebung und kann so auf einfache Weise zweckdienliche Informationen sammeln und mit für sie nützlichen Partner in Kontakt treten beziehungsweise diese für sich gewinnen.

Was sind das für Universitäten, die eine Partnerschaft zu einem Konfuzius-Institut haben? Nicht umsonst hat die KP Chinas genau an diesen Universitäten Konfuzius-Institute eingerichtet.

Die Universität Düsseldorf hat einen Spitzenruf und starke Forschungskapazitäten in den Bereichen Wirtschaft, Medizin und Biologie, mit besonderem Schwerpunkt auf Biotechnologie.

Die Universität Duisburg-Essen ist eine öffentliche deutsche Volluniversität und eine der weltweit führenden Universitäten. Das Institut Elektronik und Informationstechnik der Universität hat eine lange Geschichte der gemeinsamen Forschung mit dem Fraunhofer Institute for Microelectronic Circuits and Systems, dem größten Forschungsinstitut für angewandte Wissenschaft in Europa.

Die Universität Paderborn ist nur eine mittelgroße Universität, unterhält aber Partnerschaften mit über 130 Hochschulen weltweit. Ihre Hauptfächer sind Informatik, Wirtschaftswissenschaften und Ingenieurwissenschaften. Im Bereich Informatik gehörte die Uni im Jahr 2006 zu den Top-Universitäten Deutschlands.

Die Universität Bonn ist eine weltbekannte Hochschule (ehemals Herzogtum Köln, gegründet 1777) und heute eine der hundert besten Universitäten der Welt und eine der größten Volluniversitäten in Deutschland. Im Juli 2019 wurde ihr erstmals der Titel *Eliteuniversität Deutschlands* verliehen.

Göran Lindblad, ehemaliger Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung des Europarats und ehemaliges Mitglied des schwedischen Parlaments, ist der Meinung, dass die Integration des Konfuzius-Instituts in westliche Universitäten „eine hervorragende Gelegenheit [sei], Studenten zu infiltrieren, Spionage zu betreiben und kommunistische Ideen zu vermitteln“. [12]

Darüber hinaus soll hier insbesondere der *1000 Plan* der KP Chinas erwähnt werden. Der *1000 Plan* wird seit Dezember 2008 durch die Organisationsabteilung des Zentralkomitees der KP Chinas und des Ministeriums für Personalwesen und soziale Sicherheit der Volksrepublik China und der zentralen Arbeitsgruppe zur Koordination für Talent organisiert und umgesetzt. Das Programm konzentriert sich auf die strategischen Ziele der Entwicklung Chinas und gewinnt hochrangige Talente aus dem Ausland.

In der Dokumentation *Rote Spitzel – China und die Industriespionage* vom *ZDF* wir gezeigt, dass die KP Chinas, als sie vor dem Dilemma der stagnierenden Entwicklung der Kerntechnologien stand, ein breites Spektrum an Hightech-Talenten für sich gewinnen wollte und zu diesem Zweck den *1000 Plan* ins Leben rief. Durch das Programm erhoffte sich die KP Chinas, innerhalb von zehn Jahren mindestens 2000 ausländische Talente in

Wissenschaft und Technik, natürlich einschließlich ihrer Forschungsergebnisse, zu gewinnen.

Als Reaktion auf den Aufruf der KP Chinas hat die Nankai-Universität (in Tianjin) den *1000 Plan* umgesetzt, um Talente aus dem In- und Ausland zu rekrutieren. Sie beschloss starke und langfristige Unterstützungs- und Ausbildungsmaßnahmen für die Einführung von Talenten auf allen Ebenen und stellte dafür höhere Sozialleistungen bereit.

Einer der zum *1000 Plan* gehörenden Personenkreis ist Markus Taube, Dekan des Instituts für Ostasienwissenschaften (IN-EAST) an der Universität Duisburg-Essen und Co-Direktor des Konfuzius-Instituts Metropole Ruhr. Taube ist selbst an der Nankai-Universität tätig (*1000 Plan* von 2014–2017, 2019–2022). [13]

Der *1000 Plan* ist von Kritikern außerhalb Chinas in Frage gestellt worden. Sie sind sich sicher, dass dieses Programm der KP Chinas Spionage beinhaltet und die nationale Sicherheit der jeweiligen Staaten beeinträchtigt. Seit 2018 ermittelt die US-Regierung gegen Mitglieder des *1000 Plans* in den USA, und mehrere davon wurden strafrechtlich verfolgt.

Japanische Medien berichteten, dass bisher mindestens 44 japanische Forscher am *1000 Plan* der KP Chinas teilgenommen haben. Nachdem sie in Japan große Summen an Forschungsgeldern erhalten hatten, gingen sie an chinesische Universitäten, die mit dem Militär der KP Chinas assoziiert waren, und erhielten von China abermals hohe Summen für ihre Forschung. Die japanische Regierung beabsichtigt in diesem Jahr eine Reihe von Regulierungsmaßnahmen einzuführen, die dem Beispiel der Vereinigten Staaten folgen. [14]

Bis 2018 hat die KP Chinas, statt der angestrebten 2000, über 7000 Talente im Rahmen des *1000 Plans* gewonnen.

Ist das Konfuzius-Institut, das von der kommunistischen chinesischen Botschaft und den Konsulaten kontrolliert wird, einer der Gründe, weshalb deutsche Unternehmen jedes Jahr so viel Geld durch Wirtschaftsspionage verlieren?

4. Deutsche Politiker stellen Anfragen zum Konfuzius-Institut

4.1 Grundlegende Übersicht

Weltweit wird zunehmend die wahre Natur der Konfuzius-Institute aufgedeckt. Auch in Deutschland werden sie deshalb von Politikern, Medien und der Gesellschaft zunehmend in Frage gestellt und kritisiert.

In den Jahren 2019 und 2020 haben Bundestagsabgeordnete und Landtagsabgeordnete verschiedener Parteien die Bundesregierung und Landesregierungen zum Konfuzius-Institut befragt.

Dazu gehörten auf der Ebene des Deutschen Bundestages die Grünen-Fraktion und die FDP-Fraktion und auf der Ebene der Bundesländer die Landtagsfraktionen von Bayern, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, der Bremischen Bürgerschaft und Baden-Württemberg.

Die folgenden beiden Tabellen geben einige grundlegende Übersichten.

Anfragen und Anträge der Bundestagsfraktionen

(Stand: April 2021)

Fraktion	Datum	Anfrage/ Antrag	Fragen zum Konfuzius-Institut
Die Grünen	25.06.2019	Kleine Anfrage: *Wissenschaftsfreiheit als Grundlage der akademischen Zusammenarbeit mit China*	Fragen Nr. 14- 17: Die Grünen fragten, ob die KP Chinas Einfluss auf die Aktivitäten des Konfuzius-Instituts habe, ob das Konfuzius-Institut die akademische Freiheit einschränke, und ob die Bundesregierung Informationen erhalten habe, dass das Konfuzius-Institut Spionage betreibe usw.
FDP	11.11.2019	Kleine Anfrage: *Aktivitäten chinesischer Konfuzius-Institute an deutschen Hochschulen*	Die FDP stellte 29 Fragen zum Einfluss der KP Chinas auf die Konfuzius-Institute, zum Einfluss der Konfuzius-Institute an deutschen Hochschulen und zur Spionagetätigkeit der Konfuzius-Institute.
FDP	09.10.2020	Kleine Anfrage: *Einflussnahme der Kommunistischen Partei Chinas auf Konfuzius-Institute in Deutschland*	Die FDP stellte 22 Fragen, darunter zur finanziellen Unterstützung des Konfuzius-Instituts durch Hanban, ob die deutsche Regierung das Konfuzius- Institut subventioniert, zu den Qualifikationen der Lehrer des Konfuzius-Instituts und ob Falun-Gong-Praktizierenden der Unterricht verboten ist.
FDP	01.03.2021	Antrag: *Freiheit von Forschung und Lehre schützen − Kooperationen mit Chinas Konfuzius-Instituten an deutschen Hochschulen beenden*	Im Antrag wurden 8 Forderungen an die deutsche Regierung gestellt, die sich auf Themen beziehen, wie zum Beispiel: Maßnahmen gegen Spionage und Einfluss des Instituts an deutschen Hochschulen, Strategie für Cybersicherheit, Bewahrung der Minderheitenrechte am Institut, Beenden der Kooperation mit dem Institut, Zusammenarbeit mit internationalen Partnern usw.

Anfragen der Landtagsfraktionen und der Landtagsabgeordneten

(Stand: April 2021)

Bundesländer Fraktion/Abgeordnete	Datrum	Thema	Fragen zum Konfuzius-Institut

Baden-Württemberg FDP und die Demokratische Volkspartei (DVP)	06.12.2019	Antrag: *Einflussnahme durch chinesische Konfuzius-Institute an Hochschulen in Baden-Württemberg*	Sie wollten wissen, ob das Konfuzius-Institut eine einflussreiche Rolle als *Soft Power* spielt, wie Hanban das Konfuzius-Institut finanziert und welche Maßnahmen das Konfuzius- Institut ergriffen hat, seit es 2018 durch die *Kleine Führungsgruppe zur Vertiefung umfassender Reformen* die Aufgabe bekommen hat, den *Aufbau einer sozialistischen Kultur* und eine *Diplomatie chinesischer Prägung* zu betreiben. [25]
Bayern 1. Volkmar Halbleib, SPD	31.05.2015	1. Schriftliche Anfrage	1. Halbleibs Fragen drehen sich um die Gründe, den Zeitpunkt und die Höhe der finanziellen Unterstützung des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen durch die Bayerische Staatsregierung.
2. Markus Rinderspacher, SPD	Anfang 2020	2. Anfrage	2. Anfrage über Höhe und Zeitpunkt der Finanzierung der Konfuzius-Institute durch die Staatsregierung.
3. Horst Arnold, Markus Rinderspacher, SPD-Fraktion	02.02.2020	3. Dringlichkeitsantrag: *Konfuzius-Institut in Bayern*	3. Der Antrag mit acht Fragen zu den Gründen der staatlichen Förderung des Konfuzius-Instituts, zur Höhe der Förderung, zum Thema Spionage etc.
4. Markus Rinderspacher, SPD	19.08.2020	4. Schriftliche Anfrage	4. Acht Fragen wurden gestellt, wie die bayerische Staatsregierung die Stellungnahme der Bundesregierung und die Warnungen der Menschenrechts-organisationen bewertet, wie Konfuzius-Institute dem Hanban unterstehen, Spionage, Einfluss an Hochschulen usw.
5. Verena Osgyan, Florian Siekmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	02.11.2021	5. Schriftliche Anfrage	Sie fragen, ob das Konfuzius-Institut Einfluss auf die Forschung an den dt. Hochschulen ausübt; ob an den Instituten die kritische Geschichtsschreibung behandelt wird; wie die Mitarbeiter für das Institut ausgewählt werden; welchen Einfluss die chinesische Seite auf das Institut hat usw. [26]

Bremen Bündnis 90/Die Grünen	05.12.2019	Kleine Anfrage: *Wissenschaftsfreiheit als Grundlage der Hochschulkoopera-tionen mit China*	Vier der acht Fragen betrafen das Konfuzius-Institut. Es wurden Fragen gestellt zu den Lehrinhalten des Konfuzius-Instituts, zur Frage der Spionage, zur Schließung der Konfuzius-Institute in Schweden und wie diese zu bewerten sei und wie die Einmischung der KP Chinas in die Lehrmaterialien und Aktivitäten des Konfuzius-Instituts zu betrachten sei. [27]
Niedersachsen FDP (zweimal)	20.12.2019	1. Kleine Anfrage: *Aktivitäten chinesischer Konfuzius-Institute an niedersächsischen Hochschulen*	Die Fragen bezogen sich auf das Konfuzius-Institut Göttingen und das Konfuzius-Institut Hannover, s. untenstehende Fragen.
	04.02.2020	2. Kleine Anfrage	Es ging um die Finanzierung der Lehrkräfte; die Frage, ob Tibet und das Tiananmen-Massaker Tabuthemen sind und die Frage, inwieweit sich die Landesregierung gegen den Einfluss der Konfuzius-Institute auf die Universitäten des Landes schützen kann. [28]
Nordrhein-Westfalen Bündnis 90/Die Grünen	11.12.2019	Bitte um die Antwort über *Konfuzius-Institut in NRW*	Die Fraktion fragte, wie die Landesregierung das Konfuzius-Institut, die Partnerschaft zwischen dem Konfuzius-Institut und den deutschen Hochschulen sowie die Lehrinhalte bewerte. [29]

4.2 Die besonders betrachteten Fragen

Deutsche Politiker fragten generell an, ob die KP Chinas Einfluss auf das Konfuzius-Institut hat, ob das Institut Tabuthemen aufstellt und Diskriminierung betreibt, und ob die Bundesregierung und Landesregierung Informationen darüber erhalten hat, dass das Institut Spionage betrieben hätte usw.

4.2.1 Der Einfluss der KP Chinas auf das Konfuzius-Institut

Dieses Thema beschäftigt auch die deutsche Politik und wurde von den Medien und Menschenrechtsorganisationen hinterfragt. Wie hat die Bundesregierung auf die Fragen der FDP geantwortet und wie reagierte die bayerische und die nordrhein-westfälische Landesregierung auf diese Antwort?

Die FDP hat am 11. November 2019 eine *Kleine Anfrage* an die Bundesregierung zum Thema *Aktivitäten chinesischer Konfuzius-Institute an deutschen Hochschulen* gestellt,

in der sie insgesamt 29 Fragen zum Einfluss der KP Chinas auf die Konfuzius-Institute auflistete. Die 7. Frage lautet:

> „Welchen Einfluss üben die chinesische Regierung, die Kommunistische Partei Chinas, die chinesische Botschaft in Berlin sowie die regionalen (General-) Konsulate vor Ort nach Kenntnis der Bundesregierung auf in Deutschland tätige Konfuzius-Institute aus?
> Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung unternommen, um weitere Kenntnisse über diesen Einfluss zu erlangen?“ [15]

Hier ist der Hauptteil aus der Antwort der Bundesregierung:

> „Der Bundesregierung ist bekannt, dass der chinesische Staat bzw. die Kommunistische Partei Chinas Einfluss auf Veranstaltungen, Lehrinhalte und -materialien an Konfuzius-Instituten in Deutschland nimmt. Dies erschließt sich bereits aus der engen organisatorischen und finanziellen Anbindung der Institute an staatliche chinesische Institutionen, namentlich an die der Zentralen Propagandaabteilung der Kommunistischen Partei Chinas unterstellte Kulturorganisation Hanban.“
>
> „Die Bundesregierung nimmt unzulässige Einflussnahmeaktivitäten ausländischer Staaten in Deutschland sehr ernst und beobachtet diese sorgfältig. Hierzu schöpft sie die ihr zu Gebote stehenden Mittel aus. Dies betrifft auch entsprechende Vorgehensweisen des chinesischen Staates. Die Bundesregierung steht auch zu diesen Themen in engem Kontakt und Austausch mit der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen. Auch das Bundesamt für Verfassungsschutz befasst sich im Rahmen seiner gesetzlichen Zuständigkeit mit einschlägigen Einflussnahmeaktivitäten Chinas.“ [16]

Am 19. August 2020 reichte Markus Rinderspacher eine *Schriftliche Anfrage* an die Bayerische Staatsregierung ein, in der er die Frage (6.1) stellt, was die bayerische Landesregierung in dieser Frage von der Haltung der Bundesregierung hält.

Die bayerische Staatsregierung antwortete: „Die Staatsregierung nimmt die Antwort der Bundesregierung auf die *Kleine Anfrage* auf BT-Drs. 19/15560 zur Kenntnis. Der Staatsregierung liegen hierzu keine eigenen Erkenntnisse vor.“ [17]

Am 11. Dezember 2019 bat die Fraktion *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN* um den Bericht der Landesregierung über die Konfuzius-Institute in Nordrhein-Westfalen und fragte, was die nordrhein-westfälische Landesregierung von der Haltung der Bundesregierung in dieser Frage hält.

Die Antwort von der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen: „Die Landesregierung kommentiert Äußerungen der Bundesregierung nicht.“ [18]

Offensichtlich hat die deutsche Bundesregierung ein klares Verständnis für die Manipulation des Konfuzius-Instituts durch die KP Chinas und misst diesem Thema große Bedeutung bei. Die Antworten der bayerischen und der nordrhein-westfälischen Regierung zeigen, dass sie sich dieses Themas möglicherweise nicht bewusst sind und ihm keine Bedeutung beimessen oder nicht wollen.

Hier wird noch ein Absatz der Vorbemerkung der Bundesregierung in ihrer Antwort auf die *Kleine Anfrage* der FDP vom 11. November 2019 zitiert:

> „Im Januar 2018 hat die sogenannte „Kleine Führungsgruppe zur Vertiefung umfassender Reformen“, ein zentrales Führungsgremium der Kommunistischen Partei Chinas unter Vorsitz von Staats- und Parteichef Xi Jinping, eine Reform der Konfuzius-Institute angestoßen. Künftig sollen die Konfuzius-Institute einen Fokus auf den „Aufbau einer sozialistischen Kultur“ und Unterstützung ei- ner „Diplomatie chinesischer Prägung“ legen. Dies soll durch eine stärkere ideologische Vorbereitung des ins Ausland entsandten chinesischen Lehr-personals erfolgen.“ (s. Quelle 16)

Daher ist zu spüren, dass sich die deutschen Bundesregierung Sorgen um die Entwicklung des Konfuzius-Institut in Deutschland macht.

4.2.2 Über Tabuthemen des Konfuzius-Instituts

Die FDP hat die Frage 11 der ersten *Kleinen Anfrage* gestellt:

> „Gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung Themengebiete der chinesischen Geschichte und Kultur, die in der Lehre und den Angeboten von Konfuzius-Instituten in Deutschland ausgeblendet werden (beispielsweise Tibet-Frage oder die gewaltsame Niederschlagung von Protesten am Tian’anmen-Platz 1989)?“ [15]

Die Antwort der deutschen Bundesregierung:

> „Hierzu liegen der Bundesregierung keine eigenen Erkenntnisse vor.“

Markus Rinderspacher stellte die Frage 3.3 in seiner *Schriftliche Anfrage* vom 19. August 2020 an die Bayerische Staatsregierung:

> „Wie kann die Staatsregierung einen ausgewogenen Lehrplan an den Konfuzius-Instituten in Bayern sicherstellen, der u. a. bspw. eine Auseinandersetzung mit dem Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking oder etwa die massenhafte Internierung von Uiguren in Umerziehungslagern der chinesischen Region Xinjiang beinhaltet?“ [17]

Die Antwort der bayerischen Staatsregierung:

> „Die Konfuzius-Institute in Bayern sind eingetragene Vereine nach deutschem Recht, die überwiegend an Hochschulen angesiedelt sind und in enger Partnerschaft mit diesen arbeiten. Der Staatsregierung liegen keine konkreten Anhaltspunkte dafür vor, dass unausgewogene Lehrpläne Grundlage des Chinesisch-Unterrichts der in Bayern ansässigen Konfuzius-Institute sind.“ (s. Quelle 17)

Wie an einigen Stellen des Berichts nachgewiesen wurde, gibt es im Konfuzius-Institut sehr wohl Tabuthemen, und da dies der Fall ist, werden diese Tabuthemen im Unterricht auch nicht vorkommen.

Wenn die Bundesregierung und die Landesregierung die Frage zu Tabuthemen ernst genommen hätten, wäre es für sie nicht schwer gewesen, dies herauszufinden.

4.2.3 Diskriminierungen durch das Konfuzius-Institut

Am 9. Oktober 2020 reichte die FDP-Bundestagsfraktion eine zweite *Kleine Anfrage* an die Bundesregierung mit dem Titel *Einflussnahme der Kommunistischen Partei Chinas auf Konfuzius-Institute in Deutschland* ein und stellte 22 Fragen. Die Frage 14 lautet:

> „Hat die Bundesregierung Kenntnisse über religiöse oder politische Diskriminierung bei der Auswahl der Co-Direktorinnen bzw. Co-Direktoren, des Lehrpersonals und weiterer Mitarbeitenden an Konfuzius-Instituten in Deutschland, die zumeist von deutschen Hochschulen mitgegründet sind, und wenn ja, welche?“ [19]

Unter dieser Frage stellte die FDP auch neun spezifische Unterfragen, von denen die neunte lautete:

> „Inwiefern sind das Praktizieren von Falun Gong oder politische Überzeugungen bzw. Aktivitäten Ausschlusskriterien im Rahmen dieser Auswahl?“

Die deutsche Regierung beantwortete nicht jede einzelne Teilfrage, sondern antwortete nur allgemein:

> „Grundsätzlich ist es Aufgabe der Hochschulen, im Rahmen von bundes- und landesrechtlicher Vorschriften institutionelle Vorkehrungen zur Sicherung der freien wissenschaftlichen Forschung und Lehre vorzusehen. Dies gilt ebenso für die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten und des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes.“ Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 15 verwiesen. [20]

Die 15. Frage befasst sich damit, ob Hanban, die chinesischen Botschaften und die chinesischen Konsulate in Deutschland Einfluss auf die Auswahl des Lehrpersonals am Konfuzius-Institut haben. Die deutsche Regierung antwortete, dass gemäß der *Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Schutz von Verschlusssachen* solche Informationen nicht veröffentlicht werden.

Anhand dieser Antworten ist nicht zu erkennen, ob die deutsche Regierung sich der Tatsache bewusst ist, dass die KP Chinas dem Konfuzius-Institut verbietet, Falun-Gong-Praktizierende einzustellen, und dass das Konfuzius-Institut zweifellos gegen das *Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz* in Deutschland verstößt.

Markus Rinderspacher stellte eine weitere Frage in seiner *Schriftlichen Anfrage:*

> „Wie kann die Staatsregierung eine Beteiligung der Konfuzius-Institute an einer wahrheitswidrigen Kommunikation mit Blick auf die eklatanten

> Menschenrechtsverletzungen der Volksrepublik China bspw. gegenüber den Tibetern oder Falun Gong ausschließen?“ (s. Quelle 17)

Die bayerische Staatsregierung antwortet:

> „5.1 Der Staatsregierung liegen keine konkreten Anhaltspunkte für eine Beteiligung der Konfuzius-Institute in Bayern an einer wahrheitswidrigen Kommunikation mit Blick auf Menschenrechtsverletzungen der Volksrepublik China bspw. gegenüber den Tibetern oder Falun Gong vor.“ (s. Quelle 17)

Die Antworten der Bundesregierung und der bayerischen Staatsregierung zeigen, dass sie dieses Thema nicht ernst nehmen oder sich dessen nicht bewusst sind.

Hier können wir einen konkreten Anhaltspunkt der Bayerischen Staatsregierung anbieten: Wie wir im Kapitel XIV gezeigt haben, hält Xu-Lackner, die Direktorin des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen, Falun Gong für „geheimnisvoll“. Xu-Lackner äußerte dies in ihrer offiziellen Online-Pressekonferenz auf abwertende Weise. Die Tibet Initiative Deutschland e.V. kritisierte daraufhin in ihrem Statement:

> „So sei sie persönlich gegen die Verfolgung von Menschen, empfinde die Praktiken von Falun Gong-Anhängern jedoch als sehr mysteriös.“ [21]

4.2.4 Besorgt über Spionage

Einige Politiker sind ziemlich besorgt über die Frage, ob das Konfuzius-Institut Spionage betreibt. Schauen wir uns die von den Parteien aufgeworfenen Fragen und die Antworten der Regierung an.

Die Frage der Grünen

Die Grünen hatten die 14. Frage in ihrer *Kleinen Anfrage* vom 25. Juni 2019 an die Bundesregierung gestellt.

> „Welche Informationen besitzt die Bundesregierung über Warnungen von Sicherheitsbehörden vor Spionage-Versuchen durch Konfuzius-Institute an Universitäten (FAZ, 2. Mai 2018, *Mit Konfuzius zur wissenschaftlichen Vormacht*)?“ [22]

Antwort der Bundesregierung auf die Frage 14 der *Kleinen Anfrage* der Grünen vom 22. Juli 2019:

> „Der Bundesregierung liegen keine konkreten Informationen im Sinne der Fragestellung vor...“ [23]

Das heißt, die deutsche Regierung hat keine Kenntnis von den Spionageaktivitäten des Konfuzius-Instituts.

Die Frage der FDP

Die FDP stellte eine Frage in der ersten *Kleinen Anfrage*, die sich auf die Spionageaktivitäten des Konfuzius-Instituts bezieht:

> „Liegen der Bundesregierung zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieser Angebote und zu den Mitarbeitenden der Konfuzius-Institute in Deutschland Kenntnisse geheimdienstlicher oder strafrechtlich relevanter Art vor?“ [15]

Antwort der deutschen Regierung:

> „Es wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 14 der *Kleinen Anfrage* der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Bundestagsdrucksache 19/11839 verwiesen. Darüber hinaus liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.“ [16]

Ein halbes Jahr nach der Anfrage der Grünen, ob das Konfuzius-Institut Spionage betreibe, hat die Bundesregierung keine neuen Antworten auf die Fragen der FDP zu ähnlichen Themen. Wir wissen nicht, ob die deutsche Regierung Nachforschungen angestellt hat oder sich nicht darum bemüht, aber allein aus ihren beiden einfachen Antworten geht hervor, dass dieses Thema nicht das Interesse der deutschen Regierung weckt.

Die Frage der SPD

Markus Rinderspacher stellte zwei Fragen an die Bayerische Staatsregierung bezüglich der Spionage. Die erste von Rinderspacher aufgeworfene Frage zur Spionage (4.1):

> „Wie kann die Staatsregierung eine Beteiligung der Konfuzius-Institute an Industrie- und Militärspionage in Bayern ausschließen?“ [17]

Die Antwort der Landesregierung:

> „Die Konfuzius-Institute unterliegen nicht dem Beobachtungsauftrag des Landesamts für Verfassungsschutz. Es liegen in Bayern keine belegbaren Erkenntnisse für sicherheitsgefährdende oder nachrichtendienstliche Tätigkeiten im Sinne der Fragestellungen vor.“ [17]

Die zweite von Rinderspacher aufgeworfene Frage zur Spionage (8.2):

> „Wie bewertet die Staatsregierung mit Blick auf die chinesischen Konfuzius-Institute in Bayern, dass Belgien – vor dem Hintergrund von Spionagespekulationen – den Leiter des Brüsseler Konfuzius-Instituts des Landes verwiesen hat und diesem für acht Jahre der Aufenthalt in allen 26 Schengen-Staaten untersagt wurde?“ [17]

Die Antwort der Landesregierung:

> „Der Staatsregierung liegen hierzu keine eigenen Erkenntnisse vor.“

Aus den Antworten der Bayerischen Staatsregierung auf die beiden Fragen geht hervor, dass der Staatsregierung die Verwicklung der Konfuzius-Institute in die Spionage entweder nicht bekannt ist oder sie bewusst vermeidet, darüber zu sprechen. Wir haben keine

Möglichkeit zu erfahren, ob der Freistaat Bayern die Angelegenheit ernst genommen und eine Untersuchung durchgeführt hat.

4.2.4 Antrag der FDP

Die FDP-Bundestagsfraktion hat am 1. März 2021 beim Bundestag einen Antrag gestellt mit dem Titel *Freiheit von Forschung und Lehre schützen − Kooperationen mit Chinas Konfuzius-Instituten an deutschen Hochschulen beenden*. [24]

Dieser Antrag betrifft praktische und umsetzbare Punkte, zum Beispiel:

Die FDP fordert die Bundesregierung auf, gemeinsam mit Ländern, Kommunen und Hochschulen eine unabhängige Expertenkommission zu schaffen, um aufzuarbeiten, inwieweit die chinesische Regierung Konfuzius-Institute zur Beeinflussung von Forschung und Lehre an deutschen Hochschulen, Schulen und Wissenschaftseinrichtungen nutzt und genutzt hat, und inwieweit Forschungsspionage an deutschen Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen betrieben wird usw.

Darüber hinaus sollen deutsche Hochschul- und Schulverantwortliche sowie Lehrkräfte über politische Einflussnahme durch die chinesische Regierung und andere autoritäre Regime sensibilisiert und bei der Ergreifung vorbeugender Maßnahmen beraten und unterstützt werden. Zusätzlich soll der intensive Erfahrungsaustausch mit internationalen Partnern, die Konfuzius-Institute bereits abgeschafft haben, gefördert werden.

Die FDP forderte die Bundesregierung außerdem auf, die bestehende Partnerschaft zwischen den deutschen Universitäten und Hanban kritisch zu prüfen und die Universitäten bei der Suche nach Alternativen und der Beendigung der Zusammenarbeit zu beraten und zu unterstützen; dafür zu sorgen, dass die Rechte von Minderheiten an Konfuzius-Instituten respektiert werden; dafür zu sorgen, dass die Subventionen an die Konfuzius-Institute von staatlichen Stellen, wie beispielsweise von Kommunen und Ländern oder über die Bildungsprämie des Bundes, beendet werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Thema *Konfuzius-Institut* in der Deutschen Bundesregierung, in den Landesregierungen und in den Kommunen unterschiedlich starke Bedenken und Reaktionen hervorgerufen hat. Wir glauben, dass die Ratsmitglieder und die politischen Entscheidungsträger nur dann, wenn sie die wahre Natur des Konfuzius-Instituts wirklich sehen, ein richtiges Urteil fällen und praktische Maßnahmen ergreifen können, um zu verhindern, dass das Konfuzius-Institut Deutschland, den Bundesländern und den Städten Schaden zufügt.

Quellen

[1] Richard J. Brennan：*MPs also targets of foreign influence, spy chief says*， 09. Juli 2010, https://www.thestar.com/news/canada/2010/07/09/mps_also_targets_of_foreign_influence_spy_chief_says.html, abgerufen am 3. April 2021: https://web.archive.org/web/20130307085102/https://www.thestar.com/news/canada/2010/07/09/mps_also_targets_of_foreign_influence_spy_chief_says.html

[2] 自由亞洲電台：《比利時一孔子學院院長涉間諜行為 被禁進入比利時和申根區》， 2019 年 10 月 30 日， https://www.rfa.org/cantonese/news/belgium-spy-10302019080835.html, abgerufen am 3.

April 2021: https://web.archive.org/web/20191229085148/https://www.rfa.org/cantonese/news/belgium-spy-10302019080835.html

[3] Corporate Trust，https://www.corporate-trust.de/wp-content/uploads/2016/06/STUDIE_191107.pdf, S. 17, abgerufen am 3. April 2021: https://web.archive.org/web/20201108102426/https://www.corporate-trust.de/wp-content/uploads/2016/06/STUDIE_191107.pdf

[4] *Verfassungsschutzbericht 2019, Fakten und Tendenzen (Kurzzusammenfassung*，Seite 42-43, https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/vsb-2019-kurzfassung.pdf?__blob=publicationFile&v=4, abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20201124164726/https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/vsb-2019-kurzfassung.pdf?__blob=publicationFile&v=4

[5] ZDF：*Rote Spitzel – China und die Industriespionage*，https://www.youtube.com/watch?v=OfBP1j9ZCdU

[6] 《奥迪英戈爾施塔特孔子學院舉辦中德大學人工智能研討會》，2019 年 3 月 25 日，http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=berlin/2019/0325，abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200904224203/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=berlin/2019/0325

[7] Max-Planck-Forschung，https://www.mpg.de/12008528/W005_Kultur_Gesellschaft_072-077.pdf, abgerufen am 3. April 2021: https://web.archive.org/web/20201119093231/https://www.mpg.de/12008528/W005_Kultur_Gesellschaft_072-077.pdf

[8] 「德國的中國城市」：一帶一路進入歐洲的大門，2018 年 8 月 2 日，https://www.bbc.com/zhongwen/simp/chinese-news-45049104, abgerufen am 3. April 2021: https://web.archive.org/web/20200105153449/https://www.bbc.com/zhongwen/simp/chinese-news-45049104

[9] 《魯爾都市孔子學院首次舉辦企業家午餐會活動》，2016 年 4 月 6 日，http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=duisburg/2016/0406，abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200905094437/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=duisburg/2016/0406

[10] 《共享美食，共商合作—— 魯爾都市孔子學院舉辦企業午餐會 》，2017 年 3 月 5 日，http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=duisburg/2017/0315，abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20200906181212/http://www.konfuzius-institute.de/index.php?pid=duisburg/2017/0315

[11] *China muss ohne deutsche Firma aufrüsten*，03.12.2020，https://www.n-tv.de/wirtschaft/China-muss-ohne-deutsche-Firma-aufruesten-article22211283.html, abgerufen am 3. April 2021: https://web.archive.org/web/20201203122205/https://www.n-tv.de/wirtschaft/China-muss-ohne-deutsche-Firma-aufruesten-article22211283.html

[12] 《專家：孔子學院是危險的間諜中心？，2018 年 10 月 17 日，https://www.epochtimes.com/b5/18/9/27/n10746252.htm

[13] Markus Taube, https://www.uni-due.de/konfuzius-institut/markus_taube.shtml，abgerufen am 20. März 2021: https://web.archive.org/web/20201023222304/https://www.uni-due.de/konfuzius-institut/markus_taube.shtml

[14] 《日媒曝逾 44 名日學者參與中共「千人計劃」》，2021 年 1 月 2 日，https://www.epochtimes.com/b5/21/1/1/n12660743.htm

[15] *Kleine Anfrage: Aktivitäten chinesischer Konfuzius-Institute an deutschen Hochschulen*, Drucksache 19/15009，11.11.2019, https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/150/1915009.pdf

[16] *Antwort der Bundesregierung*, Drucksache 19/15560, 27.11.2019, https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/155/1915560.pdf

[17] *Schriftliche Anfrage*, Drucksache 18/8893, 19.08.2020, http://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Schriftliche%20Anfragen/18_0008893.pdf, abgerufen am 7. April 2021: https://web.archive.org/web/20210404110245/http://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Schriftliche%20Anfragen/18_0008893.pdf

[18] *Bericht der Landesregierung zum Thema „Konfuzius-lInsttiitute in Nordrheiin--Westfalen*, E 17/1082, 07.10.2020, https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/esm/MME17-1082.pdf, abgerufen am 7. April 2021: https://web.archive.org/web/20210404105624/https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/esm/MME17-1082.pdf

[19] Kleine Anfrage: *Einflussnahme der Kommunistischen Partei Chinas auf Konfuzius-Institute in Deutschland*, Drucksache 19/23259, 09.10.2020, https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/232/1923259.pdf

[20] *Antwort der Bundesregierung*, Drucksache 19/24163, 09.11.2020, https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/241/1924163.pdf

[21] *KONFUZIUS INSTITUT REAGIERT AUF KRITIK – TIBET INITIATIVE NIMMT STELLUNG*, 23.10.2020, https://www.tibet-initiative.de/konfuzius-institut-reagiert-auf-kritik-tibet-initiative-nimmt-stellung, abgerufen am 7. April 2021: https://web.archive.org/web/20201124001923/https://www.tibet-initiative.de/konfuzius-institut-reagiert-auf-kritik-tibet-initiative-nimmt-stellung/

[22] *Kleine Frage: Wissenschaftsfreiheit als Grundlage der akademischen Zusammenarbeit mit China,* Drucksache 19/11403, 05.07.2019, http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/19/114/1911403.pdf

[23] *Antwort der Bundesregierung*, Drucksache 19/11839, 22.07.2019, https://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/19/118/1911839.pdf

[24] *Antrag: Freiheit von Forschung und Lehre schützen − Kooperationen mit Chinas Konfuzius−Instituten an deutschen Hochschulen beenden*, 02.03.2021, Drucksache 19/27109, https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/271/1927109.pdf

[25] *Baden-Württemberg:* Antrag: *Einflussnahme durch chinesische Konfuzius-Institute an Hochschulen in Baden-Württemberg,* Drucksache 16 / 7404, 06.12.2019, https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP16/Drucksachen/7000/16_7404_D.pdf, abgerufen am 7. April 2021: https://web.archive.org/web/20201024005555/https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP16/Drucksachen/7000/16_7404_D.pdf

[26] *Bayern:* Schriftliche Anfrage, Drucksache 18/12192, 20.04.2021, http://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Schriftliche%20Anfragen/18_0012192.pdf https://web.archive.org/web/20210513212921/http://www1.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP18/Drucksachen/Schriftliche%20Anfragen/18_0012192.pdf

[27] *Bremen:* Kleine Anfrage: *Wissenschaftsfreiheit als Grundlage der Hochschulkooperationen mit China*, Drucksache 20/201, 05.12.2019, https://www.bremische-buergerschaft.de/drs_abo/2019-12-09_Drs-20-201_39235.pdf, abgerufen am 7. April 2021: https://web.archive.org/web/20210404105844/https://www.bremische-buergerschaft.de/drs_abo/2019-12-09_Drs-20-201_39235.pdf ;
Mitteilung des Senats vom 4. Februar 2020, Drucksache 20/261, https://www.bremische-buergerschaft.de/dokumente/wp20/land/drucksache/D20L0261.pdf, abgerufen am 7. April 2021: https://web.archive.org/web/20210404105943/https://www.bremische-buergerschaft.de/dokumente/wp20/land/drucksache/D20L0261.pdf

[28] *Niedersachsen:* 1. Kleine Anfrage: *Aktivitäten chinesischer Konfuzius-Institute an niedersächsischen Hochschulen,* Drucksache 18/5591, 20.12.2019, https://www.landtag-niedersachsen.de/Drucksachen/Drucksachen_18_07500/05501-06000/18-05591.pdf, abgerufen am 7. April

2021: https://web.archive.org/web/20210118204945/https://www.landtag-niedersachsen.de/Drucksachen/Drucksachen_18_07500/05501-06000/18-05591.pdf

2. Kleine Anfrage, 04.02.2020, https://www.landtag-niedersachsen.de/drucksachen/drucksachen_18_07500/05501-06000/18-05993.pdf, abgerufen am 6. Januar 2021: https://web.archive.org/web/20210106011922/https://www.landtag-niedersachsen.de/drucksachen/drucksachen_18_07500/05501-06000/18-05993.pdf

[29] *Nordrhein-Westfalen: Bericht der Landesregierung zum Thema „Konfuzius-lInsttiitute in Nordrheiin--Westfalen*, E 17/1082, 07.10.2020, https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/esm/MME17-1082.pdf, abgerufen am 7. April 2021: https://web.archive.org/web/20210404105624/https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/esm/MME17-1082.pdf

Schlussfolgerung

Dieser Untersuchungsbericht zeigt auf, dass Konfuzius-Institute in verschiedene Bereiche der deutschen Gesellschaft, wie beispielsweise Politik, Wirtschaft, Kultur, Bildung, Wissenschaft und Technik, Kunst, eingedrungen sind und großen Einfluss auf bestimmte Bereiche, Bundesländer und Würdenträger ausüben. Darüber hinaus können Konfuzius-Institute auch die nationale Sicherheit Deutschlands gefährden und die Entwicklung der deutschen Wirtschaft durch Spionageaktivitäten schwer schädigen.

Dieser Bericht zeigt auch, dass die Konfuzius-Institute bei der Infiltration und Beeinflussung der deutschen Gesellschaft niederträchtige Methoden anwenden, um die traditionellen Werte der deutschen Gesellschaft zu untergraben. Dazu gehören beispielsweise

a. das Verdrehen von Recht zu Unrecht,
b. das Vertuschen der Wahrheit und das Täuschen der Öffentlichkeit, um für die KP Chinas einzutreten, und deren eigene Interessen zu verteidigen,
c. das Missachten von Menschenrechten und Glaubensfreiheit,
d. die Ausweitung der Verfolgung des eigenen Volkes durch die KP Chinas innerhalb Deutschlands und hierbei insbesondere
e. das Verleumden von Falun-Gong-Praktizierenden, die an Wahrhaftigkeit, Güte und Nachsicht glauben.

Heutzutage ist die Schließung von Konfuzius-Instituten in der internationalen Gesellschaft zu einer Bewegung geworden.

Laut der *National Association of Scholars* wurden in den USA bereits 64 Konfuzius-Institute geschlossen oder werden bald geschlossen. 55 weitere sind noch in Betrieb, wobei drei Hochschulen und Universitäten planen, diese Konfuzius-Institute noch in diesem Jahr zu schließen. (Stand: 17. Februar 2021)

Der damals amtierende Außenminister Pompeo schlug im Oktober 2020 eine politische Strategie zur Begrenzung von Konfuzius-Instituten vor, die von High Schools in den USA, Universitäten und dem K-12-Bildungssystem verlangt, diese noch vor Jahresende zu schließen.

Pompeo sagte, dass die Konfuzius-Institute im Wesentlichen eine Schlüsselkomponente der globalen Einflusskampagne der KP Chinas sind. Die Konfuzius-Institute würden momentan jeden Tag zehntausende amerikanischer Studenten erreichen, weshalb sie geschlossen werden müssten. [1]

Am 4. März 2021 stimmten die US-Senatoren einstimmig für die Verabschiedung des *Concerns Over Nations Funding University Campus Institutes in the United States Act*. Dieses Gesetz verlangt von Universitäten, die Konfuzius-Institute beherbergen, dass sie die volle Kontrolle über diese Lehrzentren haben – einschließlich ihrer Inhalte, Aktivitäten, Finanzierung der Forschung und der Beschäftigten –, ansonsten würden sie die Bundesmittel der USA verlieren. Das Gesetz verlangt auch, dass Konfuzius-Institute

die akademische Freiheit schützen müssen und verbietet die Anwendung ausländischer Gesetze auf dem Campus. [2]

Die *Times* berichtete am 21. April 2020, dass Schweden sein letztes Konfuzius-Institut (von vier) geschlossen hat und damit das erste europäische Land ist, in dem sich keine Konfuzius-Institute mehr befinden. [3]

Im Jahr 2005 eröffnete die KP Chinas in Schweden das erste Konfuzius-Institut an der Universität Stockholm und damit das erste Konfuzius-Institut in Europa. Das Institut wurde 2015 geschlossen. Die Vizerektorin der Universität Astrid Soderbergh Widding sagte der schwedischen Zeitung *Dagens Nyheter*: „Generell ist die Gründung von Instituten, die von einer anderen Nation finanziert werden, im Rahmen einer Universität eher eine fragwürdige Praxis.“ [4]

Aufgrund der im Bericht dargelegten Fakten, ergibt sich folgender Handlungsbedarf:

Zum Schutz der traditionellen Werte der deutschen Gesellschaft, der Sicherheit des Landes, der gesunden Entwicklung der Wirtschaft, zum Schutz der Menschenrechte und der Bewahrung von Frieden und Freiheit ist es unerlässlich, dass die deutsche Bundesregierung Stellung bezieht und die Konfuzius-Institute schließt.

Quellen

[1] 《眾院少數黨領袖致信拜登 籲儘快恢復孔院限制令》，2021 年 2 月 18 日，
https://www.epochtimes.com/b5/21/2/17/n12758427.htm

[2] 《參院通過法案 應對孔子學院威脅美國校園》，2021 年 3 月 5 日，
https://www.epochtimes.com/b5/21/3/5/n12790762.htm

[3] *Swedes axe China-backed Confucius school scheme as relations sour*，Tuesday April 21 2020，
https://www.thetimes.co.uk/article/swedes-axe-china-backed-confucius-school-scheme-as-relations-sour-7n56ld2v3, abgerufen am 7. April 2021:
https://web.archive.org/web/20210329110057/https://www.thetimes.co.uk/article/swedes-axe-china-backed-confucius-school-scheme-as-relations-sour-7n56ld2v3

[4] *Swedish university severs ties with Confucius Institute*, 9. Jan, 2015,
https://www.scmp.com/news/china/article/1677976/swedish-university-severs-ties-confucius-institute,
abgerufen am 7. April 2021:
https://web.archive.org/web/20210323194050/https://www.scmp.com/news/china/article/1677976/swedish-university-severs-ties-confucius-institute

Glossar

Personen

A

Alai, echter Name Yang Yongrui, 1959 in der tibetischen Region der Provinz Sichuan geboren. Preisgekrönter Schriftsteller für Romane und Theaterstücke in China. 2009 Vorsitzender der Schriftstellervereinigung der Provinz Sichuan; 2016 Mitglied des 9. Nationalen Komitees der chinesischen Schriftstellervereinigung; 2018 Abgeordneter des 13. Nationalen Volkskongress' der Provinz Sichuan. Sein repräsentatives Werk ist *Ferne Quellen.*

Horst Arnold, deutscher Politiker der SPD, seit 2008 Mitglied des Bayerischen Landtags und seit 2018 Vorsitzender der bayerischen SPD-Landtagsfraktion.

B

Siegfried Balleis, Oberbürgermeister der Stadt Erlangen (01.05.1996 bis 30.04.2014)

Bao Tong, ehemaliger Direktor des Amtes für politische Reform des Zentralkomitees der KP Chinas und Politiksekretär des ehemaligen chinesischen Ministerpräsidenten Zhao Ziyang

Günther Beckstein, ehemaliger Bayerischer Ministerpräsident sowie Vorsitzender des Kuratoriums des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen

Alexander Badrow, Oberbürgermeister von Stralsund

Margarete Bause, MdB der Grünen, Mitglied des Menschenrechts-ausschusses des Deutschen Bundestages

Jens Brandenburg, MdB, FDP-Bildungspolitiker

C

Chen Dongnan, chinesische Regisseurin; Chen absolvierte die New York University mit einem Abschluss in Dokumentarfilm und ist seitdem eine unabhängige Dokumentarfilmemacherin. Ihr repräsentatives Werk ist *The Trail from Xinjiang*.

Sarah Cook, Forschungsdirektorin für China, Hongkong und Taiwan bei Freedom House

Radhika Coomaraswamy, Sonderberichterstatterin der Vereinten Nationen über Gewalt gegen Frauen

D

Ulrich Delius, Asienreferent der Gesellschaft für bedrohte Völker in Göttingen

E

Georg Escher, langjähriger Redakteur des Ressorts *Internationale Politik* der *Nürnberger Nachrichten*.

F

Richard Fadden, Direktor des kanadischen Geheimdienstes

G

Günter Gloser, Mitglied des Kuratoriums des Konfuzius-Instituts

Nürnberg-Erlangen, MdB und Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt a. D.

Prof. Dr. Karl-Dieter Grüske, Präsident der Uni Erlangen-Nürnberg a. D., im Jahr 2010 wurde Prof. Grüske zum zweiten Vorstandsvorsitzenden des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen gewählt. Er ist Ehrenvorstand des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen.

Klemens Gsell, Nürnberger Bürgermeister a. D.

H

Thomas Heberer, Professor an der Universität Duisburg-Essen und deutscher Direktor des Konfuzius-Instituts Metropole Ruhr

Prof. Rolf Hecker, Präsident des Vereins zur Förderung der MEGA-Edition e.V (Förderverein zur Bewahrung und Erschließung des literarischen Nachlasses von Karl Marx und Friedrich Engels – Marx-Engels-Gesamtausgabe)

Dr. Marc Hermann, Studium der Germanistik, Sinologie und Philosophie in Kiel, Shanghai und Bonn. Unterrichtet Übersetzung an der Tongji-Universität in Shanghai.

Frank Heinrich, MdB der CDU, Mitglied des Menschenrechts-ausschusses des Deutschen Bundestages

Joachim Hornegger, deutscher Informatikprofessor und seit 2015 Präsident der Universität Erlangen-Nürnberg, Vorstandsvorsitzender des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen

Falk Höhn, ehemaliger Direktor der Fachhochschule Stralsund und jetziger geschäftsführender Vorsitzender des Konfuzius-Instituts

Huang Kaifeng, Direktor des Instituts für chinesischen Marxismus der Akademie der Sozialwissenschaften Shanghai

J

Gyde Jensen, MdB der FDP-Fraktion, Vorsitzende des Menschenrechts-ausschusses des Deutschen Bundestages

Florian Janik, Oberbürgermeister von Erlangen

K

Dani Karavan, israelischer Künstler, 1993 entwarf er die berühmte Skulptur *Straße der Menschenrechte*, die vor dem Germanischen Museum in Nürnberg steht und zu einem Denkmal für den Schutz der Menschenrechte geworden ist.

David Kilgour, ehemaliger kanadischer Staatssekretär für den Asien-Pazifik-Raum und Bundesstaatsanwalt, einer der zwei Autoren des Untersuchungsberichts *Bloody Harvest;* hat das Verbrechen der erzwungenen Organentnahme an lebenden Falun-Gong-Praktizierenden in China aufgedeckt und wurde dafür für den Friedensnobelpreis nominiert.

Antje Kley, Vizepräsidentin der Universität Erlangen-Nürnberg, Vizepräsidentin für Lehrerinnen- und Lehrerbildung und Chancengleichheit der Universität über die notwendige Verzahnung neuer technischer Möglichkeiten mit deren methodischer Ausarbeitung

Kong Quan, war 2006 Direktor der Abteilung für europäische Angelegen-heiten des Außenministeriums der Volksrepublik China. Von 2006 bis 2008 fungierte er zudem als Assistent des Außenministers.

Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

L

Lei Feng, 18.12.1940 – 15.08.1962, war Soldat der chinesischen Volksbefreiungsarmee, der von Mao Zedong im Jahr 1963 zum „nationalen Vorbild“ für die Volksrepublik China erklärt wurde.

Liu Yandong, Vizepremier des chinesischen Staatsrats und Vorstandsvorsitzende des Rates der Zentrale der Konfuzius-Institute (bis 2017)

Li Changchun, Mitglied des Politbüros der KP Chinas

Li Huige, Chinaexperte, Professor am Medizinischen Zentrum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Li Keqiang, seit März 2013 amtierender Ministerpräsident der Volksrepublik China

Prof. Michael Lackner, Direktor des Internationalen Kollegs für Geisteswissenschaftliche Forschung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhlinhaber der Sinologie an der gleichen Universität, Vorstandsmitglied des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen

Yan Xu-Lackner, seit 2006 deutsch-chinesische Direktorin des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen, seit 2003 Lehrstuhlinhaberin für China-Studien am Institut für Sprachen und Kulturen des Nahen Ostens und Ostasiens an der Universität Erlangen-Nürnberg, Ehefrau von Michael Lackner

Wolfram Leibe, Trierer Oberbürgermeister

Prof. Mechthild Leutner, Vorstandsvorsitzende des Konfuzius-Instituts Berlin, Sinologin

Doris Liu, kanadische Filmemacherin (chinesische Herkunft), deckt mit dem mit zehn internationalen Preisen ausgezeichneten Dokumentarfilm *Im Namen des Konfuzius* die Manipulation der KP Chinas durch das Konfuzius-Institut auf.

Göran Lindblad, ehemaliger Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung des Europarats und ehemaliges Mitglied des schwedischen Parlaments

M

Ma Jianfei, stellvertretender Generaldirektor der Zentrale des Konfuzius-Instituts

Ma Canrong, ehemaliger chinesischer Botschafter in Deutschland (2006)

Ulrich Maly, von 2002 bis 2020 Oberbürgermeister von Nürnberg

Christoph Müller-Hofstede, seit 1988 Projektleiter in der Bundeszentrale für politische Bildung und dort verantwortlich für Konferenzen und Seminare. Seine Hauptarbeitsgebiete sind Immigration, politische Bildung von Einwanderungsgesellschaften, China und internationale Politik

David Matas, kanadischer Menschenrechtsanwalt, einer der zwei Autoren des Untersuchungsberichts *Bloody Harvest*, hat das Verbrechen der erzwungenen Organentnahme an lebenden Falun-Gong-Praktizierenden in China aufgedeckt und wurde dafür für den Friedensnobelpreis nominiert.

Stefan Müller, MdB, Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag

N

Cedrik Neike, Mitglied des Vorstands der Siemens AG, verantwortlich für das Industriegeschäft, IoT, IT und Cybersecurity sowie Chief Executive Officer von Siemens Digital Industries.

Sir Geoffrey Nice, Vorsitzender des China Tribunals, der bereits das Tribunal des Internationalen Gerichtshofs für das ehemalige Jugoslawien gegen Slobodan Miloševic geleitet hatte; verkündete das Urteil, dass das kommunistische Regime in China Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit an Falun-Gong-Praktizierenden und den Uiguren betreibt.

Ulli Nissen, Mitglied des Deutschen Bundestages der SPD

P

Peng Liyuan, Xi Jinpings Ehefrau, bekannte Sängerin, singt viele Rote Lieder der KP Chinas

Jakob Pöllath, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sinologie der Universität München

Qiangba Puncog, Präsident der *China Society for Human Rights Studies* (CSHRS, Chinesische Gesellschaft für Menschenrechtsforschung), war stellvertretender Vorsitzender des 12. Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses.

R

Markus Rinderspacher, Vizepräsident des Bayerischen Landtags und Mitglied der SPD, aufgrund seiner Anfrage über Steuergelder zur Finanzierung der Konfuzius-Institute fand am 23. Juni 2020 eine Anhörung im Bayerischen Landtag statt

Jörg-Meinhard Rudolph, deutscher Sinologe vom Ostasieninstitut der Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein

Jürgen Rüttgers, vom 22. Juni 2005 bis 14. Juli 2010 der neunte Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen.

S

Horst Seehofer, deutscher Politiker (CSU). Seit März 2018 Bundesminister des Innern. Von 2008 bis 2018 Bayerischer Ministerpräsident, 2008 bis 2019 Vorsitzender der CSU und von 2013 bis 2018 Mitglied des Bayerischen Landtags.

Dr. Rolf Scheuermann, Magister- und Doktoratsstudium der Tibetologie und Buddhismuskunde an der Universität Wien. Seit 2014 wissenschaftlicher Koordinator am Internationalen Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Seine Forschung beschäftigt sich vorwiegend mit der Tradition der tibetischen Meditation, buddhistischer Philosophie und der Entwicklung des kulturellen Austausches.

Carsten Senz, Senior Manager für Öffentlichkeitsarbeit (Senior Manager Public Affairs & Government Relations) von Huawei in Deutschland

Shi Mingde, ehemaliger chinesischer Botschafter in Deutschland (2012 bis 2019)

Helwig Schmidt-Glintzer, Seniorprofessor der Universität Tübingen und Direktor des China Zentrums Tübingen, 2015 erhielt er den Staatspreis der Volksrepublik China für

besondere Verdienste um die chinesische Buchkultur.

Dr. Peter Schönlein, Altoberbürgermeister der Stadt Nürnberg und Mitglied des Kuratoriums des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen (gestorben am 30. November 2016)

Markus Söder, ehemaliger Bayerischer Finanzminister (2011–2018), jetziger Bayerischer Ministerpräsident

Frank-Walter Steinmeier, seit 2017 der zwölfte Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, von 2005 bis 2009 Außenminister (Kabinett Merkel I) und ab 2007 auch Vizekanzler der Bundesrepublik.

Franz Josef Strauß, Bundesfinanzminister von 1966 bis 1969 und bayerischer Ministerpräsident von 1978 bis 1988. 1975 traf Strauß als erster westdeutscher Politiker mit dem chinesischen Parteichef Mao Zedong zusammen. 2015 war der hundertste Geburtstag von Strauß.

Sun Chunlan, Vizepremier des chinesischen Staatsrats, Vorsitzende des Rates der Zentrale der Konfuzius-Institute (ab 2018)

Sun Jianan, der chinesische Direktor des Konfuzius-Instituts Stralsund

T

Markus Taube, ein weiterer deutscher Direktor des Konfuzius-Instituts Metropole Ruhr

Pema Tesden, tibetischer Regisseur, sein repräsentatives Werk ist *Tharlo*

W

Wang Xin, chinesischer Komponist für viele Rote Lieder der KP Chinas, wie *Gesang für das Vaterland*

Wu Hongbo, ehemaliger chinesischer Botschafter in Deutschland

Wu Ken, chinesischer Botschafter in Deutschland

Prof. Dr. Klaus Wucherer, Aufsichtsratsvorsitzender der Infineon Technologies AG, Mitglied im Hochschulrat der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Marc Wucherer, Executive Vice President of Siemens Limited China

Richard Wurmbrand, rumänischer lutherischer Pfarrer und Gründer der Hilfsaktion Märtyrerkirche, die sich für vom Kommunismus und Sozialismus verfolgte Christen einsetzte. Er schrieb das Buch *Karl Marx und Satan* (veröffentlicht 1978)

X

Xi Jinping, seit 2012 Generalsekretär der KP Chinas sowie Vorsitzender der Zentralen Militärkommission und seit 2013 Staatspräsident der Volksrepublik China. 2008–2012, Vizepräsident.

Xie Tian, Professor an der Aiken School of Business an der University of South Carolina

Xu Lin, Generaldirektorin der Zentrale der Konfuzius-Institute und Direktorin von Hanban

Xu Jialu, ehemalige stellvertretende Vorsitzende des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses und Sprachwissenschaftlerin

Z

Zhang Jiang, Direktor der Propagandaabteilung des Parteikomitees der Provinz Liaoning

Institute

A

Alliance française, eine im Jahr 1883 in Paris gegründete Vereinigung mit dem Ziel der Verbreitung der französischen Sprache im Ausland. In Europa ist das Kulturinstitut in 33 Staaten vertreten.

Akademie der Sozialwissenschaften Shanghai, englisch Shanghai Academy of Social Sciences (SASS), wurde 1958 gegründet und ist somit die älteste und neben der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften in Peking die größte Institution für Geistes- und Sozialwissenschaften in der Volksrepublik China.

B

Baidu, ähnlich wie *Wikipedia*, hauptsächlich in Festlandchina benutzt

Beijing Foreign Studies University (BFSU), auf Deutsch: *Fremdsprachenuniversität Peking*, der chinesische Träger des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen

British Council, Großbritanniens internationale Organisation für Kulturbeziehungen und Bildungschancen, ist in über 100 Ländern auf sechs Kontinenten vertreten.

Bundesamt für Verfassungsschutz, wurde 1950 im Bundesministerium des Innern eingerichtet und ist vor allem für die innere Sicherheit zuständig.

Bundeszentrale für Politische Bildung (BpB), eine nachgeordnete Behörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern mit Sitz in Bonn.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), eine oberste Bundesbehörde der Bundesrepublik Deutschland.

C

CVJM: Christlicher Verein Junger Menschen, eine christliche, nichtstaatliche, internationale, soziale Dienstleistungsorganisation mit über 58 Millionen Mitgliedern in 125 Ländern mit Sitz in Genf, Schweiz. Sie bietet eine Vielfalt an sozialer Dienstleistungsarbeit, entsprechend den sozialen Gruppen in der Gesellschaft. Sie ist weder eine Missionsorganisation noch eine Wohltätigkeitsorganisation, sondern hat das Ziel, Liebe zu verbreiten und soziale Harmonie zu fördern.

Chinesische Stiftung für internationale Bildung, wurde im Juni 2020 von der KP Chinas gegründet

Corporate Trust, als Unternehmensberatung für Sicherheitsdienstleistungen unterstützt sie Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen im High-Level-Security-Bereich

Die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU Erlangen-Nürnberg), mit rund 39.000 Studenten die drittgrößte Universität unter den Hochschulen Bayerns, Mitglied der European Federation of Top Industrial Managers.

Goethe-Institut, eine gemeinnützige Bildungseinrichtung, die 1951 von der deutschen Regierung gegründet wurde,

um die deutsche Sprache und Kultur zu fördern. Es wurde nach dem bedeutenden deutschen Dichter Johann Wolfgang von Goethe benannt. Ende 2020 gab es 157 Goethe-Institute in 98 Ländern der Welt.

E

Epoch Times, eine mehrsprachige, internationale Zeitung mit Hauptsitz in New York, die im Jahr 2000 gegründet wurde. Es ist weltweit das am schnellsten wachsende Netzwerk unabhängiger Nachrichtenmedien, deckt derzeit 33 Länder in 21 Sprachen ab.

F

Fraunhofer-Institut, Deutschlands größtes Forschungsinstitut für angewandte Wissenschaften in Europa

Freedom House, eine internationale Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Washington, D.C., deren Ziel es ist, liberale Demokratien weltweit zu fördern.

H

Hanban, Chinas leitendes Büro für die internationale Förderung der chinesischen Sprache

Hans-Sachs-Chor, der Nürnberger Hans-Sachs-Chor wurde 1891 gegründet und besteht seit 130 Jahren mit derzeit etwa 90 Mitgliedern.

Hanns-Seidel-Stiftung, CSU-nah, mit dem Motto *Im Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung*

Human Rights Watch, eine US-amerikanische, international tätige nichtstaatliche Organisation, die durch Untersuchungen und Öffentlichkeitsarbeit für die Wahrung der Menschenrechte eintritt. Sie hat ihren Sitz in New York City.

I

Die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Menschenrechtsorganisation, Hauptsitz in Frankfurt am Main

Das Internationale Netzwerk investigativer Journalisten, (englisch International Consortium of Investigative Journalists; abgekürzt ICIJ), ein Projekt der Center for Public Integrity (CPI) in den USA. Zu den Aufgaben des ICIJ gehört die Aufdeckung von Machtmissbrauch, Korruption und Pflichtverletzung durch mächtige öffentliche und private Institutionen.

M

Max-Planck-Institut, Deutschlands älteste und international renommierte wissenschaftliche Einrichtung

T

Tibet Initiative Deutschland e.V., Menschenrechtsorganisation, Hauptsitz in Berlin

U.S.-China Economic and Security Review Commission (USCC), wurde im Oktober 2000 vom Kongress der Vereinigten Staaten mit dem gesetzgeberischen Auftrag gegründet, die Auswirkungen der bilateralen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und der Volksrepublik China auf die nationale Sicherheit zu überwachen, zu untersuchen und dem Kongress einen jährlichen Bericht vorzulegen sowie gegebenenfalls Empfehlungen für gesetzgeberische und administrative Maßnahmen zu geben.

Z

Zentrum für Sprachbildung und -kooperation, wurde vom chinesischen Bildungsministerium eingerichtet

Veranstaltungen

C

Chinese Bridge, ein internationaler Chinesisch-Sprachwettbewerb, der von der Zentrale des Konfuzius-Instituts organisiert wird und drei Einzelwettbewerbe umfasst:

1. *Chinese Bridge für Universitäts-studenten außerhalb Chinas*,
2. *Chinese Bridge für Sekundarschüler außerhalb Chinas* und
3. *Chinese Bridge für Ausländer (keine chinesische Nationalität)*.

Die KP Chinas will mithilfe von *Chinese Bridge* der Welt ihren Traum von der *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* schmackhaft machen und ihre „große“ Rolle dabei demonstrieren.

D

Das Deutsch-Chinesische Jahr für Schüler- und Jugendaustausch 2016, 21. März 2016, wurde vom damaligen Bundespräsident Joachim Gauck und dem chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping eröffnet.
Am 24. November 2016 fand an der Universität Hamburg die Abschluss-veranstaltung des *Deutsch-Chinesischen Jahres für Schüler- und Jugend-austausch 2016* statt.

Liu Yandong, Vizepremier des chinesischen Staatsrats und Vorstandsvorsitzende des Rates der Zentrale der Konfuzius-Institute, und der deutsche Außenminister Frank-Walter Steinmeier waren anwesend und hielten jeweils eine Rede.

N

Nishan-Verlag, Im Mai 2012 gründete der Shandong Youyi Verlag der Shandong Publication Group den Nishan-Verlag nach dem Geburtsort von Konfuzius. Im Juli 2013 wurde die erste Zweigstelle des *Nishan-Verlags* außerhalb Chinas, in Malta eingerichtet. Die Expansion des *Nishan Verlags* außerhalb Chinas wurde von der KP Chinas als eines der wichtigsten Exportprojekte aufgeführt und ist ein weiteres sogenanntes Markenzeichen von *Die Geschichte über China gut erzählen*, also für die KP Chinas zu propagieren.

Begriffe

A

Aufbau der sozialistischen Kultur und ***Diplomatie chinesischer Prägung***, am 23. Januar 2018 schlug Xi Jinping auf dem zweiten Treffen der Zentralen *Führungsgruppe zur Vertiefung umfassender Reformen* vor, die Reform und Entwicklung der Konfuzius-Institute zu fördern, „um den Aufbau einer sozialistischen Kulturmacht mit chinesischen Merkmalen und im Dienste der Diplomatie einer großen Nation mit chinesischen Merkmalen“ voranzutreiben.

Am 27.11.2019 antwortet die deutsche Bundesregierung auf die *Kleine Anfrage* der FDP-Fraktion bezüglich oben genanntes Punkts wie folgt:
„Nach dem Reformplan der vom Generalsekretär der Kommunistischen Partei China, Xi Jinping, geleiteten ‚Führungsgruppe zur Vertiefung umfassender Reformen‘ sollen Konfuzius-Institute eine bedeutende Kraft im Austausch von Kultur und Bildung zwischen China und anderen Ländern werden und als wichtiger

Akteur in der Soft-Power-Politik Chinas der ‚**Diplomatie chinesischer Prägung**‘ dienen. Der Fokus der Arbeit der Konfuzius-Institute soll auf dem ‚**Aufbau der sozialistischen Kultur**‘ liegen. Die Bundesregierung verfolgt diese Entwicklung.“

C

Chinesischer Traum, die KP Chinas will die Weltherrschaft verwirklichen. (Anm.: Die KP Chinas betrachtet die *Schicksalsgemeinschaft der Menschheit* und den *Chinesischen Traum* als ein und dieselbe Idee.)

China an die Schulen, vom Konfuzius-Institut der Universität Heidelberg gemeinsam mit dem Institut für Sinologie der Universität Heidelberg und der *Robert Bosch Stiftung* in Deutschland gefördert.

Das Ziel des Projektes liegt darin, Chinesisch-Sprachkurse in Grund- und weiterführenden Schulen des Landes Baden-Württemberg anzubieten.

Das Ziel der KP Chinas für die Verbreitung der chinesischen Sprache: Wenn die chinesische Sprache rund um den Globus weit verbreitet ist, kann die „*One Belt, One Road*“-Initiative problemlos umgesetzt werden, um die globale Vorherrschaft zu erlangen.

D

Die Geschichte über China gut erzählen, Xi Jinping schlug auf der *Nationalen Konferenz für Propaganda und Gedankenarbeit* im August 2013 erstmals vor, *Chinas Geschichte gut zu erzählen*. Das stellt eine der Strategien der KP Chinas zur Gehirnwäsche westlicher Menschen dar, da die Geschichte der KP Chinas „glorreich“ erzählt werden muss.

Diplomatie chinesischer Prägung, s. *Aufbau der sozialistischen Kultur*

J

Junge Marxisten und Talente, das Projekt wurde im Oktober 2016 vom Marx-Institut der Renmin-Universität gestartet. Es zielt darauf ab, eine Gruppe von „jungen und vielversprechenden“ Marxisten zu „entwickeln“, die an theoretischer Forschung über die marxistische Ideologie interessiert sind.

K

Die Kultur stellt die Bühne, die Wirtschaft tritt auf, dieser Begriff weist darauf hin, dass der Zweck und die Methode der KP Chinas bei der Gründung des Konfuzius-Instituts darin liegt, die Türen zu wirtschaftlichen und politischen Bereichen zu öffnen, und zwar mit kulturellen Mitteln.

Straße der Menschenrechte, sie besteht aus 27 weißen Rundpfeilern vor dem Germanischen Museum in Nürnberg. Auf jedem Rundpfeiler ist ein Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen in deutscher und anderen Sprachen eingraviert. Auf der ersten Säule ist eingraviert: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“

O

***„One Belt, One Road“*-Initiative,** im Jahr 2013 startete die KP Chinas die Initiativen *The Silk Road Economic Belt* und *The 21st-century Maritime Silk Road*. Zusammengefasst wird die Abkürzung *One Belt, One Road* benutzt. Hunderte Milliarden Dollar sollen laut Plan der KP Chinas in den Bau von Brücken, Eisenbahnen, Häfen

und Energieanlagen in dutzenden von Ländern investiert werden.

Dieses Initiative wird als Strategie der KP Chinas zur Erlangung der Weltherrschaft angesehen.

S

Schicksalsgemeinschaft der Menschheit, die KP Chinas will die Welt beherrschen und die Welt in einer kommunistischen Form vereinigen.

Soft Power, ein von Joseph Nye geprägter politikwissenschaftlicher Begriff. Dieser beschreibt die politische Machtausübung, insbesondere die Einflussnahme in internationalen Beziehungen auf der Grundlage kultureller Attraktivität, Ideologie sowie mit Hilfe internationaler Institutionen.

Sharp Power, der Einsatz einer manipulativen diplomatischen Politik eines Landes, um das politische System eines Ziellandes zu beeinflussen und zu untergraben.

Der *1000 Plan*, wird seit Dezember 2008 durch die Organisationsabteilung des Zentralkomitees der KP Chinas und des Ministeriums für Personalwesen und soziale Sicherheit der Volksrepublik China und der zentralen Arbeitsgruppe zur Koordination für Talent organisiert und umgesetzt. Das Programm konzentriert sich auf die strategischen Ziele der Entwicklung Chinas und gewinnt hochrangige Talente aus dem Ausland.

P

Parteikultur, sozialistische Kultur der KP Chinas, die der traditionellen Kultur zuwiderläuft und den Atheismus propagiert, sodass die Menschen nicht an Gottheiten glauben und gegen Himmel, Erde und Menschen kämpfen. Die KP Chinas etablierte ein riesiges System ihrer eigenen Doktrin, ihrer Agenda, ihrer Worte, ihrer Denkweise und ihrer Kampf-Philosophie, um das menschliche Denken, die Sprache und das Verhalten zu beeinflussen.

Bücher

N

Neun Kommentare über die Kommunistische Partei, am 19. November 2004 veröffentlichte die *Epoch Times* eine Serie von Leitartikeln mit dem Titel *Neun Kommentare über die Kommunistische Partei*. Darin wird zum ersten Mal umfassend und systematisch die wahre Geschichte der KP Chinas enthüllt und ihre Bösartigkeit, ihre Lügen und ihre Grausamkeiten aufdeckt.

W

Wie der Teufel die Welt beherrscht, am 7. Juni 2018 veröffentlichte die *Epoch Times* eine Serie von Leitartikeln mit dem Titel *Wie der Teufel die Welt beherrscht.*

Aus einer neuen Höhe und einer breiten Perspektive zeigt das Buch auf, wie der böse kommunistische Geist unsere Welt mit verschiedenen Masken und Mitteln übernommen und manipuliert hat; die Diskussion ist prägnant und umfassend und ein Weckruf für die heutige Welt, der den Menschen Warnung und Inspiration zugleich bringt.